

Note that this copy lacks pp. 207-222,
pp. 175-190 being duplicated instead. B.



PRESIDENT WHITE LIBRARY.
CORNELL UNIVERSITY.

Note that this copy lacks pp. 207-222,
pp. 175-190 being duplicated instead. B.



PRESIDENT WHITE LIBRARY.
CORNELL UNIVERSITY.

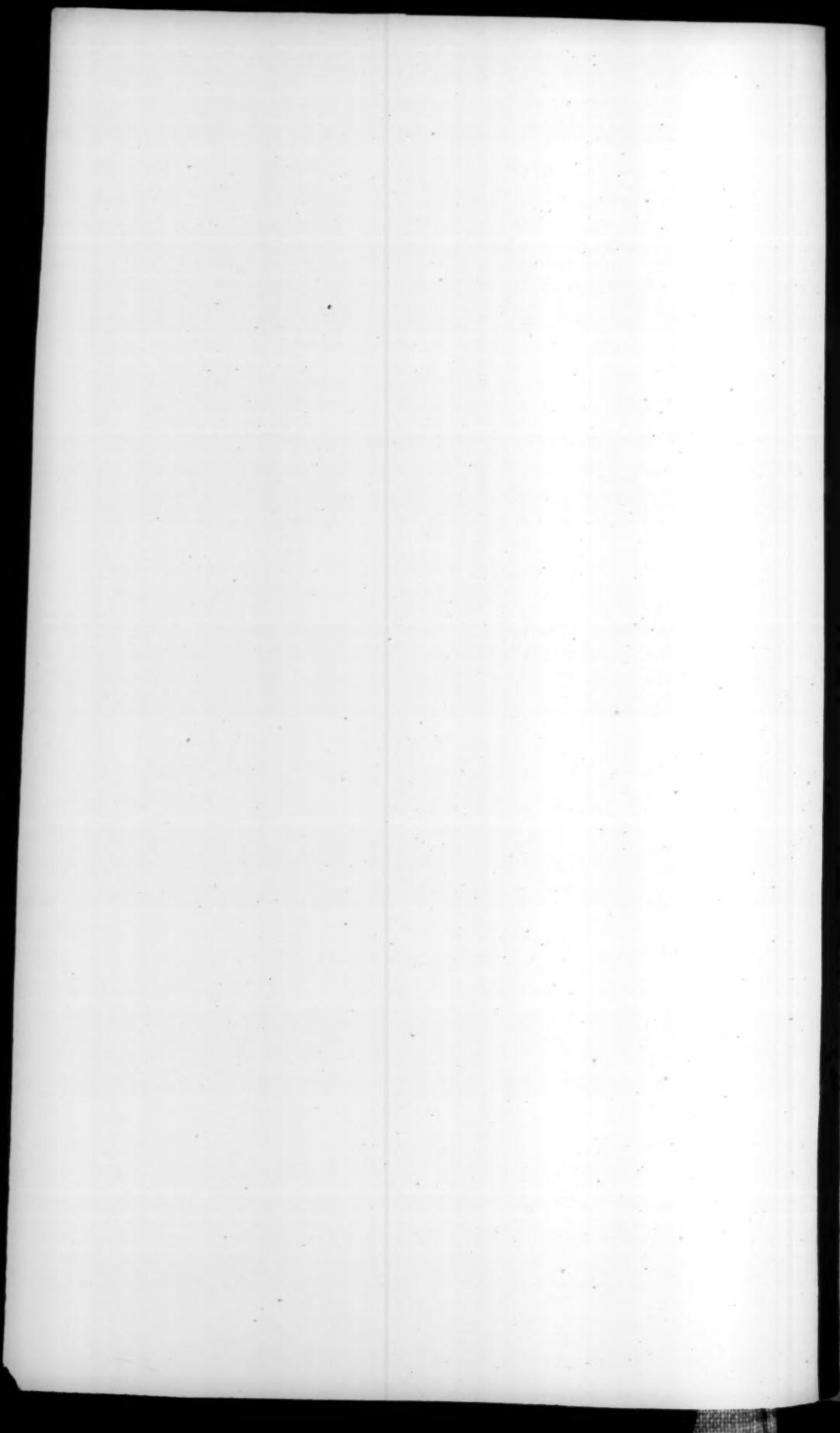
Witchcraft

BF

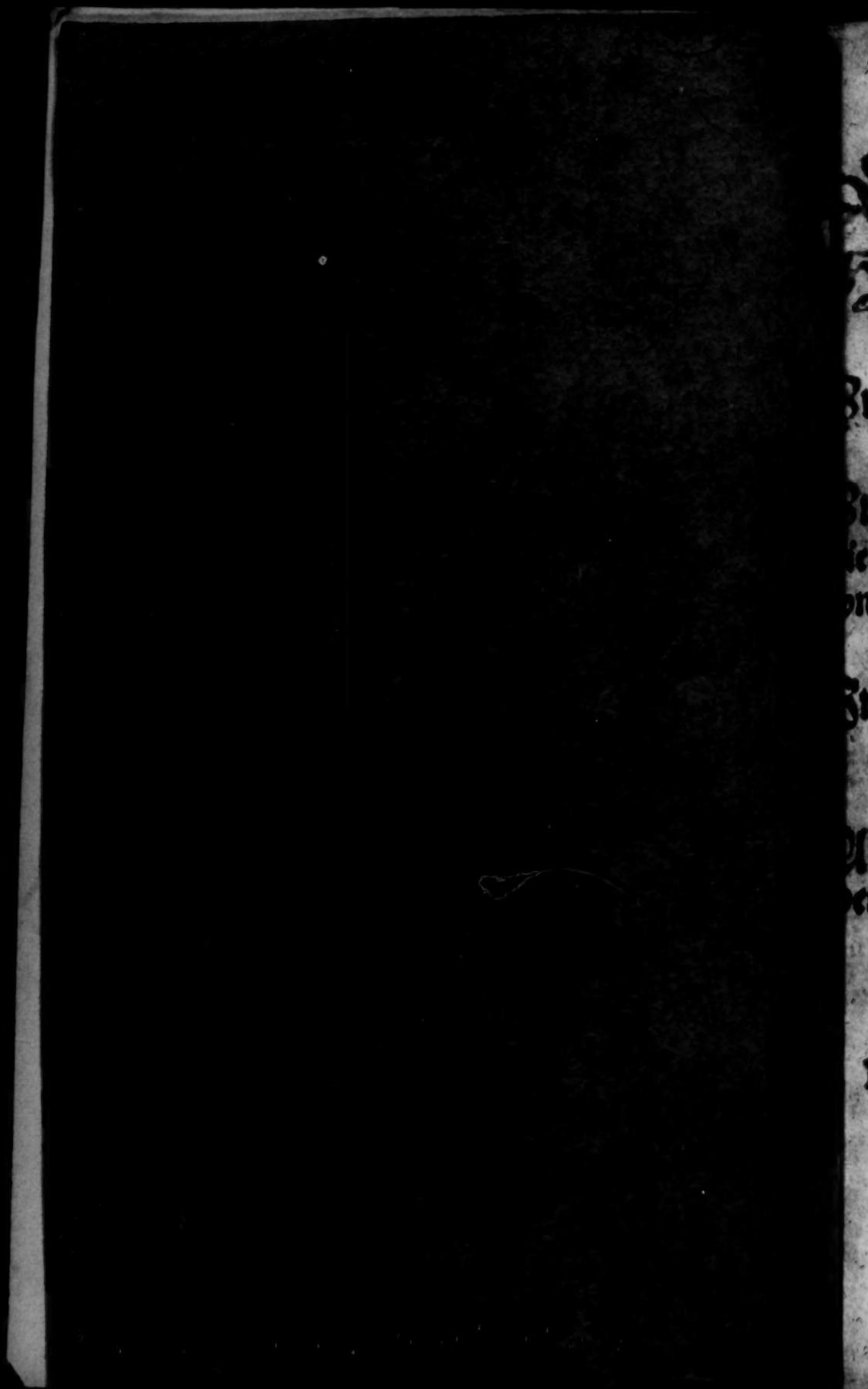
1565

A27

1613



299



¶ Gründlicher Bericht ¶

Ob Zauber- vnd
Hexen die argste vnd gewlich-
ste sünd auff Erden sey.

Zum andern, ob die Zauberer noch Buß
ihān vnd selig werden mögen.

Zum dritten, ob die hohe Obrigkeit, so
sie ihā Gott vnd ihre seligkeit ist, die Zauberer
vnd Hexen am leib vñ leben zu straffen schuldig;
Mit ableitung allerley Einteden.

In siben Tractat, vnd besondere Kapito-
tel abgehaile: deren snhale vnd Register,
am ende zu finden.

Allen Christen in gemein, vnd beuorab
der Gottliebenden frossien Obrigkeit, zu Christi-
licher erinnerung, vnd nothwendiger warnung, wo
meinlich zägericht, vnd nun zum andern
mal im Druck versertiger,

Durch

Franciscum Agricolam Pfarrern; zu Sie-
bart, im Fürstenhumb Gülc̄h.

Getructzt zu Dillingen, durch
Gregorium Hänlin.

Im Jahr 1633.

Cod. 23.

Sie Fauberry soltn nich lassen leben.

Lexit. 19.

Ich solt euch nicht wenden zu den Weissagern / und
fraget mir von den Leichendämonen / das ich nicht an
denn einiges werden. Ich bin der Herr ewig Gott.

Lexit. 20.

Wenn ein Geist sich zu den Weissagern / und den Zer-
fels Weissagern wenden wirdt / das sie ihnen hörten /
will ich mein Angestellte wider dieselbe Seele senken / und
will sie tödten müssen auf ihrem Volck.

Ibidem.

Wenn ein Mann oder Weib ein Weißfänger ist
der Zerfels Weissager sein wirdt / und den Weissager
Geißher / die sollen des Todes sterben.

Denzl. 19.

Wenn du in das Land kommst / das der Herr deinen
Gott geben wirdt / hüte dich das du nachfolgen wöllst
den gewolten dieser Völker / das nicht unter dir fundet
wirdt / der sein Sohn oder Tochter durchs Feuer gehet
lass oder ein Weissager / oder ein Irddumer / oder ein Zauberer
oder der auf Dogelgeschrey achte / oder jaubere
oder beschreiter / oder der von warhauß von den soßen
frage. Dann wer solches thut / der ist dem Herzen ein An-
tel / und umb solcher gewel willt wirt sie der Heilige
dein Gott vor die her in deinem eingang vertilgen. Und
aber solt vollkommen / und auffreche / und an Mackel schaue
mit dem Herzen deinem Gott. Dann diese Völker /
du einnehmen wirst / gehorchen den Faubern / segnen
eun und weissagern.

7440 A 252

R. 8098

MW



Em Hoch-
würdigen In Gott Bat-
ern vnd Herrn / Herrn Georgio Rö-
schiio , Bischoouen zu Philadelphiae &
vnd Suffraganien zu Epsie : Reis
nam Benedigen Herrn.

Hochwürdiger in Gott Bat-
ter vnd Herr / E. Hochw.
sein mein vnderthenige gehorsa-
me Dienst beuor. Es hat der Eh-
würdig Wolgelert Herr Franci-
scus Agricola Pfarrer zu Sib-
cart im Fürstenthumb Gülich vor
A 2 15. Jarn

Vorred.

15. Jaren ein Büchlein geschrieben
vñ zu Gölln drucken lassen von be-
schaffenheit auch schuldiger straf
vnd außreuttung der Zauberey
vnd Hexenwerck ic. Dises ha-
ben Hochuerständige Leuth auf-
rechter güter mainung vnd lobbli-
chem Enfer Chriflichen gemai-
nen nutz zübefürdern / für sehr
dienlich gehalten / jetzt wider
vnd auff ein newes nachzudrucken.
Als ich nun deßhalben ersucht
worden / hab ich mich solches desto
lieber vndersangen / weil ich ver-
merkt / das in disem gleichwohl
kleinen Büchlein / dannoch me-
niglich güter / satter / gründli-
cher bericht geben / vnd sonderlich
die jenigen ires Irrthums erin-
nert

Vorred.

nert werden / so diser zeit / nit als
lein vnder dem gemainen Mann /
sonder auch vnder den fürnemmen
vnd sonsten verständigen Leüthen
sich beduncken vnd vernemen las-
sen als käme jnen das Hexen Un-
holden vnd Zauberwerck wunder-
lich / frembd / iha gar ungläublich
für ; die ihnem auch die gedancken
schöppfen / es thete ein Obrigkeit
vil besser / wann sie in solchem we-
sen was Connuierset vnd durch
die finger sche / als dz sie ein solche
sehr schweren rechts process wider
solche vnd insonderheit mit so be-
harrlichem fortreiben der penliche
Execution ohne respect vnd
ansehen der Personen fürnemmen
thüt. Solches Buchlein hab E.

A uij Hochw.

Vorred.

Hochw. ich hicmit vnderthenig
dediciern wöllen / mein schuldi-
ge danckbarkeit wegen der vilfalti-
gen mir erwißnen gütthaten / eines
thails zuerzaigen : mit vnderthe-
niger bitt solches in gnaden an vnd
außzunein / vnd mich vnd die
meinigen derselben auch hinsüran
gnedig lassen beuolhen sein. Der
Allmächtig Gott wolle seiner Ca-
tholischen Kirchen zu güttem / E.
Hochw. langwürige gesundthait /
vnd endlich die ewige Seligkeit
verleihen. Datum Dillingen den
17. Martij Anno 1613.

E. Hochw.

Vndertheniger

Gregorius Hänlin
Bücherdrucker.

Dam

Dem Durch-
leuchtigen / Hochgeborenen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann
Wilhelmen / Herzogen zu Gülich / Ele-
ue vnd Berg / Grauen zu der Mark vñ
Rauenberg / Herrn zu Rauenstein / ic.
meinem Gnädigen Fürsten vnd Herrn /
wünsche ich Franciscus Agricola, Gnad
vnd seligkeit durch Jesum Christum
unsern einigen Heylande vnd
Seligmacher.

Durchleuchtiger Hochge-
borner Fürst. Ew Durch-
leuchtigkeit / vnd S. G.
sein mein täglich Gebett zu Gott
dem Allmächtigen in schuldpflich-
tiger Vnderienigkeit zuvor.

Gnedigster Herr. Es ist ein alte
Sprichwort: Da kein straff
Alles ist.

Vorred.

ist / da ist auch kein forcht : da kein
forcht ist / da ist auch kein chr : da
kein chr ist / da taugts auch nicht
mehr.

Dix ganzes Sprichwort wirt nit als
lein als warhaftig in Gottes wort /
(dann geschriften siehet : Weil nicht bald
geschicht ein Urtheil vber die böse Men-
schen / so thün die Menschen Künver ohn
alle forcht vbels. Eccles. 8. Das ich mehr
Urtheil geschweige :) erklärt vnd bestetti-
get : Sondern auch durch die tägliche
erfahrung also mercklich vnd augen-
scheinlich bewisen / das es jedermenig-
lich / der nicht sehend blind sein will /
leicht erkennen / ja mit händen greissen
kan : die frommen rechtsinnigen aber /
nicht allein gestehen vnd bekennen / son-
dern auch mil hohem schmerzen vnd bes-
trübnus beklagen müssen.

Dann sintemahl in disen unsern lez-
ten / bösen / vnd beuorab dreißig jährigen /
außfröhlichen kriegsleuffigen / muthwil-
ligen /

Borred.

ligen / rebellischen zeiten / die liebe Tugent verachtet / vnd die leydige bößheit vnd vntugent nit der gebür nach vnd ins halt Göttliches befelchs / von den Eltern an ihen Kindern / von den Herren vnd Frawen an iren Haßgenossen / vonn Schülmaistern an ihen Schülkindern / vnd sonst von Geistlicher vnd Weltlicher hoher vnd nidriger Obrigkeit an ihen beyderseits Underthanen nicht verbotten vnd gestrafft werden / ists leyder mehr als sonst jemaln / schier allenthalben dorthin gerathen in der Christenheit / das weder die Eltern vnd Schüllehrer / von iren angeborn vñ sonst untergehöri- gen Kindern / die herschafften / von ihen Haßgenossen / die Geistliche vnd Weltliche Obrigkeit / von iren Underthanen entweder gar nicht / oder aber nicht wie billich / ja auch Gott selbst schier nicht mehr gefürchtet / die sünd vnd bößheit nicht gehasset oder geschewt / sonder an statt der tugent / geliebet / gerhümert / vnd phn allen schew vnd rew / s̄he lenger se

A v mchz

Vorred.

mehr gehauffer werden / vnd also bald
Kein forcht Gottes / noch der Sünden
vñ böhheit bey den Christen / (den from-
men jr lob vnd vnschuld vorbehalten)
Keine forcht der Eltern vnd Schülechren
bey ißhren Kindern / Keine forcht der Her-
ren vnd Frauwen bey dem Gesind / Kein
forcht der Obrigkete / oder straff bey den
Underthanen / ja schier überall / vnd in
allen Ständen keine rechte gebürliche
Gottesforcht mehr mehr zufinden ist :
Vnd die Menschen schier als Bestien :
Die Christen eben / vnd ärger als Hey-
den vnd Türcken / ja also leben / als wäß
Keine Sünd / kein Sünden straff / kein
Hell / kein Verdammnuß / keine Obrigkeit
auff erden / ja kein Gott im Himmel /
noch leben nach disem leben were.

Vnd dieweil dem also / ists kein wun-
der / ja müß nothwendiger folgen / das
auch kein ehr der Eugen bey den Untu-
genden / kein ehr der Frommen bey den
Gottlosen / kein ehr d' Eltern noch Schül-
lechren / bey den Haß vnd Schalkins-
tern ;

Borred.

vern: kein ehr der Herrschaffet vnd Granden bey dem Haufgesind: kein ehr des Männer/bey den Weibern: kein ehr den alten/bey den Jungen: kein ehr der Seelshirten bey den Schäfflein vnd Pfarrkindern: kein ehr der Obrigkeit/bey den Bnderishanen / ja kein ehr Gottes / bey den genanten glaubens / oder lieb vnd forchtlosen Christen / wie billich vnd gebürlich/ vnd von Gott vnd Gotteswesen in Gotteswort offt vnd ernstlich besolhen/ in allen sländen vnd sonst allenthalben (saluo semper honore priorum) zu finden ist: Sonder hingegen / das / vñ die man ehn soll) werden geschmecke vnd gescholzen/vnd die man lästern vnd straffen soll / werden geprisen / gehandhabt / an vnd fürgezogen.

Dieweil es aber also sithet vnd zu gehet / wie solt es oder kans dann wol in der Welt / vnd beuorab in der Christenheit gestalt vnd geschaffen sein ? Wie kans fehlen / es müß der Glaub vertrieben / dse tugend vnd fronteit zu grund und

Borred.

vnd bodem gestürzt werden / der vnglaub /
rebellion / außfrühr / vngehorsam / mächt /
will vnd allerley auch vnerhörte bosheit
den schwang vnd vorgang haben / vnd
bey allen Ständen vnd überal empor
schweben vnd meister werden ? vnd also
Gottes vgnad / zorn / vnd vilfältige un /
erhörte straffen / so geistlich / so leiblich /
so zeitlich / so ewig erfolgen / vnd mehr
als jemaln erschrocklich gespürt / vnd im
werck erfahren werden ?

Gleich als aber in allen sünden vnd
lastern da kein zeitige vnd gebürliche
straff / von denen die des macht vnd or-
denlichen befelch haben / geübt / vnd mit
ernst bewisen wirt / solcher schentlicher
verlauff / vnd verdamlicher vnrath er-
wachsen ist / vnd je lenger je mehr sich er-
reget / als lang die ordenliche vnd gebür-
liche straff aufzubleibt / oder nit mit zeitli-
gem / vnd schuldigem eyser an die hand
genommen wirt ; also befindet sichs auch /
vnd insonderhait in dem allerschendi-
lichsten / schädlichsten / erschrocklichsten /
vnd

Borred.

vnd hochstraflichsten laster der Zauber-
vnd Hexereyen.

Dann dieweil dasselbig seydhero in
vilen Taren / vnd an vilen Ortern also
von der Obrigkeit mit stillschweigen /
vnd ungestrafft geduldet worden : ihs
leyder / dorhin nunmehr gerathen / das
solches allerschendlichst vnd gewlichst
laster bald fur keine / oder kleine / oder a-
ber nicht hochstrafliche Sünd gehalten /
gefördert / oder geschewet : iha wol von
elichen für ein freye zulässige Kunst ge-
halten / von vilen auch darfür geräu-
met vñ der Zauberhaussen also vnd ders-
massen zügenommen vñ vermehret worden
das schier kein Königreich / kein Herzog-
thumb / kein Landt oder Graffschafft /
kein Herrschafft / kein Statt noch Ge-
stung / kein Dorff / kein Flecken / darff nie
sagen / bald kein standt zuerdencken oder
zuerrennen / da nicht entweder zauber-
künstler / oder die bey inen nicht räht vñ
hülff suchen / oder aber inen nit gewogen:
oder sonst also wie billich abhold / oder
vnge-

Borred.

ungenaige sein zuerfinden: vnd dorh in
endlich die sach koumen ist / das auch die
Herren vnd Zauberinnen (dass die Weiber
des lasters gemeindlich mehr schuldig /
als die Männer) sich hören vnd verme-
sen dorffen: Dasern sie also vil Manns/
als Weibspersonen vnder frem zauber-
haussen hetten / sie dorffen / vnd wolten
wol ihre Conuenticula vnd Zusamen-
funffen offenbarlich halten / frekünsten
offenlich brauchen / vnd mit auffgestreck-
tem Fänlein öffentlich mehr / vnd wider
die Obrigkeit empören vnd aufflainen/
truz die es wehrten / oder denen es leyd
sein sollte.

Das aber diß allerschendlichst vnd
hochsträflichst laster minder vnd weni-
ger als andere laster / die hundertsach ge-
tinger vnd wenigsträflicher seyn / von
der Obrigkeit gestrafft / vnd sonst von
vil tausentē nicht geschäht/sonderleicher-
fertig eingangen vnd angefangen wirt /
ist nicht die geringste ja wol die fürnem-
ste vrsach gewesen / vnd bleibt auch noch
auff

Voire.

auff den heutigen Tag / die weil die Christen / vnd beuorab euliche hohe Obrigkeiten nicht genügsam bericht sein / was dieß laster an s'm selbst aigentlich / vnd wie gewlich / schrödlich / vnd hochsträflich es von natur vñ seinen umbständen sey : ja wol hergegen durch euliche Weltweißen / für G-Dit aber / vnd in der warheit in ihrer aigen vnd Viehischer / fleischlicher Weisheit vernarrete / oder aber vom Teufel verblendet / vnd villeiche auch am dissem laster nicht allerding unschuldige Menschen (welche deßfalls / wol für den Satans / vnd dero Zauberer Procuras torn / Tustorn / vnd liebe getrewe Aducaten / saluo honore innocentium , zu achten / oder zu erkennen) also / vnd das hin berede vnd berichtet worden / als sollte entweder keine Zauberer / vnd der halben auch keine Zauberer sein : oder aber Zauberer / da sie sinner beweislich / keine oder kleine / oder doch nie solche sind sein / wie sie von den Vorfahren vnd rechtuerstendigen / vnd sonsti der H. Kirchen / jeder-

Vorred.

zeit/ vnd einhellig gehalten worden: vnd das die Zauberer vnd Hexen entweder vnschuldig / oder aber nit so hoch vnd scharpff zu straffen/ als sonst in Gottes wort / vnd den Land vnd gemainen rechten besolhen ist.

Wie groblich vnd verdamlich aber ist die Obrigkeit für Gott vnd der Welt fündige / welche die gerechtigkeit / vnd wiedermach die Tugent vnd fromkeit/ nich zu der gebür hand habt/ vnd die bößheit vnd laster vngestrafft leßt: ist auf vilen vnd diuerschidlichen stellen Gottlicher H. au Schrift / mehr als Sonnenklar / vnd thandgreiflich zuermessen. Das es sagt vnd bezeuget Gottes wort/ das die Könige nigrichen von einem volck zum andern die geraten/das ist/ verwüstet vnd verwechslet werden/ wegen der Ungerechtigkeit/ da

Nun ist nicht allein Ungerechtigkeit me güt versauen/ vnd böses thün an den netz Bnderthanen vnd gemeinen Leuthen / sondern auch/ die fromkeit vnd fromen nicht/wie billich vnd gebürlich/ beschützt der

Syrach
10.

vnd

Borred.

nd vnd hingegen die bosheit vnd bösen nit
verbey zeiten/ vñ mit schuldigem ernst straf-
fen / an der Obrigkeit / die zu dem ende Rom. 13.
des das schwert von G.ott empfangen/ vnd
ch. G.ottes statt verwalten sollte.

Wie demnach nit allein der alte/ sonst
heilfroemer Heli / mit dem gähen Todt von
el. G.ott gestrafft vnd zugleich des lebens
nd vnd hohen Priestertumbs an seinem i. Reg. 4.
ch geschlecht / erschrocklich beraubet / son-
vñ der auch / (das ich anderer geschweige)
nd die Obrigkeit bey des H. Moses zeiten/ Num. 25.
H. aus Gottlichem ernstem aufruckenli-
nd them befelch / an den liechten Galgen
tag aufgehencet / vnd mit einem schendli-
chen Todt gestrafft ist / darumb das sie
ern die Hürerey nicht an den Kindern von
ch Israël verhütet / oder der gebürt gestrafft
hatten : Der erste/ sonst anfangs frohe
einer gelobter / vnd von G.ott selbst ers i. Reg. 6.
ben nendier vnd erwohlter König über ganz
n Israël / Saul / seines Königreichs ganz
ien vnd zumal ohn alle gnad (ungeacht das
hader heilige Samuel G.ott für ihn tag
ond

Borred.

Und nacht so fleißig vnd vnabläßig ge-
betten) entsetzet / darumb das er nit är-
ger / sonder seinem achten nach / guler
wolmainüg disem am Leib vñ leben ver-
schont / welche Gott am Leib zustraffen/
vnd ganz vñ zu mahl aufzutilgen durch
denselben Samuel / besolhen hatte: Der
König Achab / auch von Gott diß be-
schwerlich vnd erschrocklich vrtheil hö-
ren / vnd erfahren müssen: Darumb das
du hast den Man (versichert den König
Syrie Benadad/den Gott auch mit sei-
nem Volk genöglich mit dem schwere zu-
ködten vñ aufzutilgen geboten) von dir
gelassen / d des tods würdig war: wird
dein seel für sein seel sein / vnd dein volk
für sein volk. Solches alles / vñ dergle-
ichen erschrockliche Exempel vnd straff
Ubrigkait / wegen versaumter gerech-
tigkeit / vnd hinderlassne straff der bö-
sen vnd Ungerechtigkeit / findet man
häufig vnn und außtruckenlich im alter
Testament.

Hat nun Gott die Jüdische Ubrig-
keit alle

Vorred.

also streng / vnd scharpff gestrafft im alten Testament / darumb das sie die laster vngestrafft / die Gott zu straffen befolget / vnd die bösen beim leben gelassen / die Gott am leben gestrafft vnd außgerottet wolte haben : Was seynd dann die Christliche Obrigkeit im newen Testamēt würdig vnd gewertig (wie auch als bereit vil mit der that erfahren / vnd mit jhren Underthanten / ohn was die Seelen hernacher büßen vnd bezahlt müssen) darumb das sie die Gerechtigkeit nicht der gebür lieben vnd handhaben / Gott & Sehr mit schuldigem eisser nicht rechen noch retten : die hochuerbottene Sünden / vnd am alsermeist / das aller schendlichste vnd schädlichste laster der Zauber- vñ Hexerey / nicht also straffen vnd außrotten / wie Gott dann offt / vñ ernstlich gebotted / vnd sie ampts vnd aydis halber / mehr als die Jüdische Obrigkeit / zu straffen schuldig vnd verpflichtet seyn : sondern neben andern / dasselbig wissentlich vnd

Wij für

Vorred.

fürsächlich gedulden passieren / vnd vngestrafft / allerwegen einreissen / wachsen vnd zunemen / s̄ha wol Meister werden lassen ? vnd gleich als sie sich dermassen aller deren von ihnen wissentlich geduldeten vnd vngestrafften / vnd demnach zugelassenen vnd eben als bewilligten vnd gewilligten lastern vñ darauf gefolgeten vnd volgenden Sünden vnd ärgernüssen vor Gott schuldig / also auch verdienten straff an Leib vnd Seelen / zeitlich vnd ewig / vor Gottes strengem unrechtfertigem Urtheil / in ihrer sterbstunden / vñ an jenem tag pflichtig vnd theilhaftig machen ?

Wie wol nun nicht ohn / das eilich sich mütwillig / vnd durch eigene schuld wissentlich / vnd fürsächlich zu dem laster der Zauberreyen begeben : vnd zugleich auch dasselb von vilen / so das Amt der Obrigkeit verwalten / wider je eigen vrtheil vnd gewissen / auf bösen vñchristlichen Ursachen geduldet vnd vngestrafft bleibe : So ist jedoch hhergegen vermaulich /

Borred.

lich/vs darzù glaublich/ ja in kein zweifel zusetzen / das ebner massen / auch vil einfältige / sunst nicht argsinngige / vnwissen vnd vnverschens offtmals in die Sauberey gerathen ; also auch vil von der hohen Obrigkeit dieselt darumb nit bey zeiten/oder mit schuldigem ernst vnd eyfer der gebür nach straffen / dieweil sie die rechte vnd also vmbständlich erkennen / wie sie aigentlich an ißr selbst beschaffen vnd in der warheit erfindlich vnd da dise sünd so wol von der Obrigkeit/ als auch von den Bnderhanen/ vil sonst jedermaniglich / nach auß vnd anweisung Göttliches worts / vnd der Catholische Lechrern zecknuß vnd beschreibung / vnd sonst der H. Kirchen offentlicher erkandnuß / rechte erkärt/ vnd er wegen würde / das entweder niemandt / oder vil nicht also leichtlich vnd niederlich sich darzù begeben / oder ohne daß darinnen lang verharren/ oder aber von der Christlichen frommen vnd Göttlichen Obrigkeit also lang vnd gemeint

D iß flich

Borred.

Elich sollte wissentlich vnd fürscklich geduldet / vnd vngestrafft bleiben.

Dieweil dann Gott einem jeden seinen nechsten besohlen / vnd ein jeder Christ seinen nechsten / vnd beuorab alle Prediger vñ ordenliche Seelsorger jre Pfarrkinder / vnd sunst allermeniglich / als vil möglich vnd nohwendig / in dem zulehren vnd zu berichten schuldig was Gottes ehr vnd die seligkeit belangen vñ antreffen thut : vnd darzu gehörig / das nicht allein / was güt / vnd zu folgen / sondern auch was böß zumeyden / recht vnd aigentlich / nach außweisung H. Göttlicher Schrift / vnd erklärung der H. Catholischen Kirchen / erkant vnd bestät werde : Und aber / wie schier allen halben / also auch diser orth / vnd sonst hin vnd wider / diß allergewölichst lasser / auß mangel rechter vnd aigentlicher erkandtnuß / oder gebürlicher erstenhafter nachtrachtung leyder fast eingerissen vnd also / wann gleich sonst kein andre Sünden / noch schulden fürhan den /

Vorred.

ben / allein wegen dises zugelassnen vnd
eingerissnen aller gewlichsten lasters /
Gott / Land vnd Leuth / vnd die Obrige-
keit mit den Underthanen (wegen das
sie demselben nicht anders begegnen vnd
vorhawen / sonder mit stillschweigen vnd
conniuieren eben als einwilligen / zu-
stimmen vnd guthaissen / also alle das
rein begriffne vñ darauß erregte vnd fol-
gende Sünden mit verursachen vñ auff
sich laden) erschrockenlich zustraffen / vil
in seinem Göttlichen grünen vnd zorn /
wie alberait mit allerley vnfäll vnd vil-
fältigen plagen beschicht vnd beschehen
ist / heimb; nsuchen / vilfältig vnd mehr
als gnügsam verursachen .

Also hab ich auf schuldigem eyser /
vnd wie ich vertraw / Christlicher wos-
mainung / disen gegenwärtigen Beriche
von dem gräsamē laster d' Zauberey vñ
Hexenwerk / vnd dern straff / an die hand
für mich genommen / vnd darin aus H.
Schrifft / vñ bewerten Kirchische Catho-
lische Scribente / Auctorn / vñ allen froiss-
en Gottliebenden / denen daran gelegen /

* **D** iiiij

111

Borred.

zur warning vnd ermahnung auffs einfeltigst vnd verstandlichst erklär / vnd gründlich erwisen.

Zum ersten : Das Zauberrey / vnd solches laster / cæteris paribus vnd respectiuè / ein laster vber alle laster / das ist schier die aller greulichste vnnnd maiste sünd auff Erden / vnd ein grundsupp als let sünden vnd laster seye.

Zum andern : Das jedoch / die daran schuldig / nit darumb verzweysten sollen an der gnaden Gottes / sondern noch gnad erlangen können durch Christum / vnd selig werden / soferin sie Gott vmb gnad bitten / vnd rechtzeitige Buß thün wollen.

Zum dritten / Was ursachen / vnd ins sonderhaft dieser zeit / so vil Zauberer erstanden werden.

Zum vierdien / das die Obrigkeit solches laster mehr als andere sünden zu straffen schuldig.

Zum fünfften / das die Obrigkeit / so sich laster wissenlich geduldet vnd ungestraft

Borred.

strafft läßt / schwerlich sündige / vnd nie
allein zeitliche / sonder auch ewige straff
Gottes / grob vnd vilfältig verschulde.

Zum sechsten / Das die Obrigkeit
durch gebürliche ernste straff / vnd außa-
iligung der Zauberrey / als vil ihr müg-
lich / Gottes gewissen vnd grossen lohna
in disem vnd zukünftigem leben vera-
dienen.

Zum siebenten / Das keine erdichte
argumenten oder allerlay gesuchte vnd
geschmückte eintreden / die Obrigkeit / dz
sie die Zauberrey wissenschaftlich dulden / der
gebür nit straffen / für Gott entschuldia-
gen können.

Das ich aber solchen Bericht E. F.
G. mit vndererhiger / schuldiger / glück
vnd gnaden wünschung in angefangner
hoher Fürstlicher regierung / dedicierte
vn jügeschriften : ist nit allein beschehen /
damit verselben / re Fürstenthümern vnd
Erbländen / von gerätem erschreckli-
chen vnd grawsamen laster / insonder-
heit zu verledigen vn zu bewaren : (welches

W. 9. Dieselb

Borred.

dieselb ohn das zuthun wissen werden) vndertheniglich vrsach vnd anlaß zu geben : sonder auch / vnd füremlich darumb / das ich E. S. G. Vnderthanen / vnd vnder denselben mein geliebte Vatterländische Christen / besuorab aber mir anbefohlene Pfarrkinder / die noch daran vnschuldig / desz zufüglicher vnd fruchtbarlicher von einwilligung entschuldigung / oder verhädigung solches gewels warnen vnd abschrecken : die aber daran schuldig / das sie bey zeysten daruon abstehn / vnd selbst willige rechischaffene Büß / vnd schuldige büßfrüchten / auch ehe sie offenbare oder angegriffen / erzeigen zeitliche vnd ewige straff ablegten : oder aber dasfern sie durch GOTTES will vnd schickung bey oder von der hohen Obrigkeit dessenhalb angeklagt eingezogen vnd gestrafft wurden / jre erschreckliche misserhat nit / zu mehrer verdamnuß / leugnen oder entschuldigen / oder sich zeitlicher straff vngehorsamlich wü

dcy

Vorred.

derseken / sonder G o t t z u e h r e n vnd
irer seeligkeit zum besten / ihre vnaus-
sprechlich grosse Sünd vnd schuld des-
mütiglich vnd kläglich bekennen / vnd
mit wahrer büßfertigkeit / desto williger
vnd geduldsiger sich vnder G o t t E s
und der Obrigkeit hand vonn G o t -
t E s wegen demütigen / in die wol /
vnnd tausentfach groblicher verschulde
zeitliche straff (damit sie die ewige straff
vnd Hällische verdamnus durch Chri-
sti verdienst / entfliehen mögen) einla-
sen vnd ergeben wöllen / fügliche vrsach
vnd Christliche anmahnung thün möch-
te. Der liebe G o t t verleyhe sei-
nen Seegen / vnd das gedeyen darzü /
das die verhoffte frucht vnd besserung
erfolge / zu rettung vnnd ehren sei-
ner Majestat / vnd dero Seelen see-
ligkeit.

Bitte derowegen ganz vnderthänig-
klich / E. F. G. (die der Allmächtig in
glück vnnd gnadenseeliger Fürstlicher
regie)

Borred.

regierung / verhoffter vnd gewünschtes
massen allhie noch lange zeit gefriste)
wollen solche wolgemeinte arbait vnd
dedication / ir gnediglich gefallen / vnd
meine geringheit in gnaden beuolhen/
sein vnd bleiben lassen. Geben in E.
S. G. Statt Sittart den 12. Nouemb.
Anno 1596,

E. S. G.

Wndertheniger Caplam
in Christo.

Franciscus Agricola.

Vorred des Authorn zu dem gute herzigen Leser.

Sie siben Tractat / von der
bosheit vnd straff der Zau-
bereyten / freundlicher lieber
Leser / hab ich nicht auß haß einiger
Menschlicher Personen / sonder auß be-
wegendem eyfer Göttlicher ehren / vnd
Christlichem schuldigem mitleyden / so
viler tausend Seelen / zu offenbarung /
verhinderung vnd abschaffung dieses al-
lergewlichsten / hochschädlichen / un-
christlichen / teuffelischen lasters / selbsten
wolmeinlich verfertiget. Beger oder
suche nicht für mein person / das je-
mandt an Leib oder leben / oder sunst ei-
niges wegs verlehet oder gestrafft / son-
der nur das ein jeder / der noch vnschul-
dig / für solches erschrocklichst teuffeli-
sche laster fruchtbarlich gewarnet / der
aber darein geraten / zur büß vnd besses-
tung / vnd da ihn Gott durch die Obr-
igkeit straffen läßt / zur gedult in tau-
sentfach verschuldte straff / die Obrige-
keit aber jres ampts / inhalt Göttliches
wort.

Vorred.

Worts / vnd was sie dißfalls von Gottes wegen zuthan schuldig : (wölle sie anders Gottes lohn erlangen / vnd straff verhüten :) durch die einfältige / klare / vñ gnügsam erwisne Euangelische warheit / saluo per omnia honore debito cuiuslibet , Christlicher wolmainung erinnere werde. Wie ich dasselb auch hies mit öffentlich bester massen protestiert / vnd für jederman wölle auffdrücklich bezeuget haben. Wolte Gott das alle / vnd beuorab diß gewlichst laster / durch rechten bericht / vnd fleißige vnableßige ermanung dero ordenlichen Pfarrherin vnd Seelsorgern / vnd ernstliche bedrohung der Weltlichen Obrigkeit / ohn ainige leibstraff oder Blütuergiessen auf rechtshaffner Gottesforcht möchten verhütet / oder sonst bey zeiten gebüßet vnd abgeschafft werden. Aber das ist wol zuwünschen / aber nicht also / wegen des feinds vnd der Welt bößheit / sicherlich zuhoffen : Dann an vilen / vnd schier dem mehrern thail / hilfse heutigs tags
sein

desß Authors.

Kein ermahnen noch warnen/ kein schel-
ten noch droben: sondern/ wie der Pro-
phet Esaias sage am 28. Cap. Allein die
straff gibt verstandt. Und wie d' Weiß-
mann bezeugt: Wan d' Gotlose gestraffe
wirt/ wirt d' Narr gescheider Prou. 19.

Ich hab auch den froßen vnd Gots-
fürchtigen Lesern wollen verursachen/
andere Catholischen Authores zulesen/
die vñ diser materi weileuſſiger ex pro-
fesso geschriben haben/dern ich auch hin-
vnd wid gedacht/ vñ dahin den Leser ge-
wisen/denselbe ich auch gefolgt hab: be-
vorab aber vñ insonderheit desß Hochw.
Herrn Petri Bensfeldij Suffraganei Tre-
uirensis herrlich Werck/welches erst zü La-
tein / darnach aber auch eins thails ver-
teutscht Büch De Confessionibus male-
ficarum, von d' Bekanntheit der Zauber-
er vnd Herzen / zü Trier in Truct auf-
gangen: vnd souil d; Deutsch belanget/
Año 1590. Das Lateinisch aber augirt:
Año 1591. (welches jedoch nun zum dritten
mal diß lauffends 96. Jar mercklich ge-
mehrt vnd wider getruckt) an tag ge-
ben:

Borich.

ben: in welchem / (wie auch in den dreyn
en Büchern Nicolai Remigij de dæmo-
nolatria diese jüngste Herbstmesz zu Col-
len aufgangen / darzu dann auch billich
zu zehlen / das directorium D. Grami-
næi LL. Año 94. daselbst auch gebrückt)
fernre zu finden vnd auf fürlicher zuver-
nemen / was von vns eintweder nicht be-
kürt vnd vnsers propositi nicht gewe-
sen: oder aber fürzlicher eingezogn /
oder sonst für die einfälteigen / schlechter
augenscheinlicher vnd versteinlicher ist
gesetzt vnd traciert worden.

Wie wol aber mein meinung vnd für-
satz eigentlich gewesen / anders nicht in
diesen Tractaten zusezen / dann Gottes
wort vnd Catholischer warheit vnd er-
klärung durchaus vñ im grund gemeß:
auch nicht weis im geringsten anders ge-
setzt / oder eingeführt zu haben: so will ich
doch mich vnd mein schreiben felderzeit
denen die gelerter vnd verständiger sein /
als ein Discipulus, zu verbessern haim-
gestellt / vnd gegenwärtigen Bericht /
mit

Vorred.

wie auch alle vñ jede/bis daher von mitw
züchren Gottes/vnd dienst der heyligen
Christenheit/wolmeinlich in öffentliche
Truck verfertigte Schriften/dem vnfe-
barn vrtheil des H. Apostolischē Stuls
vñ Catholischer Römischer Kirchen vn-
derworffen / vnd was dem möchte zuge-
gen sein / hiemit öffentlich cassirt vnd
retractire haben will.

Ich weis nit ob von einigem Catho-
lischen Sribenten vnd Auctorn solches
gestalt zu teutsch/ hieruon bis daher tra-
ctiert worden seye / eins waß ich / wann
gleich solches beschehen / das mein mai-
nung ist vnd bleibt / hiemit auch der lie-
ben Christenheit / vnd meinem Vatter-
land / vnd sonst jedermeniglich / der es
bedürfftig oder begirig ist / nach gestalte
meines geringen vermögens / brüderli-
cher vnd Christlicher massen zu dienen.

So fern nun auß disem/oder andern
meinen aufgangnen Schriften (welche
mehrer thails/bey weylande Herrn Ma-
ximi Cholint loblicher vnd seeliger ge-

Borred.

ben: in welchem / (wie auch in den drei
en Büchern Nicolai Remigij de dæmo-
nolatria diese jüngste Herbstmesz zu Col-
len aufgangen / darzu dann auch billig
zu zählen / das directorium D. Grami-
næ i LL. Año 94. daselbst auch getruckt)
ferner zu finden vnd außführlicher zuver-
nemen / was von vns entweder nicht bo-
rirt vnd vnsers propositi nicht gewo-
ßen: oder aber fürzlicher eingezognen/
oder sonst für die einfältigen / schlechten
angenscheinlicher vnd verständlicher if-
gesetzt vnd tractiert worden.

Wie wol aber mein meinung vnd für-
satz eigenlich gewesen / anders nicht in
diesen Tractaten zusezen / dann Gottes
wort vnd Catholischer warheit vnd er-
klärung durchaus vñ im grund gemeß:
auch nicht weiß im geringsten anders go-
scht / oder eingeführt zu haben: so will ich
doch mich vnd mein schreiben jederzeit
denen die gelerter vnd verständiger sein/
als ein Discipulus, zuverbessern haim-
gestellt / vnd gegenwärtigen Bericht/
will

Vorred.

wie auch alle vñ jede/bis daher von mitw
züchren Gottes/vnd dienst der heyligen
Christenheit/wolmeinlich in öffentliche
Truck versertigte Schriften/dem vnsel-
barn vrtheil des H. Apostolischē Stüls
vñ Catholischer Römischer Kirchen vn-
derworffen / vnd was dem möchte zuge-
gen sein / hiemit öffentlich cassirt vnd
retractirt haben will.

Ich weiß nit ob von einigem Catho-
lischen Sribenten vnd Auctorn solches
gestalt zu teutsch/ hieruon bisz daher tra-
ctiert worden seye / eins walß ich / wann
gleich solches beschehen / das mein mai-
nung ist vnd bleibt / hiemit auch der lie-
ben Christenheit / vnd meinem Vatter-
land/ vnd sonst jedermaniglich / der es
bedürfftig oder begirig ist / nach gestalle
meines geringen vermögens / brüderli-
cher vnd Christlicher massen zudienen.

So ferrn nun auf disem/oder andern
meinen aufgangnen Schriften (welche
mehrer thails/bey weylande Herin Ma-
terni Choloni loblicher vnd seeliger ge-
E **D**achis

Borred desß Authors.

vächtnus Erben zu finden) etwas güt
vnd nützlich in dem hochbeschädigten
Weinberg Christi geschafft oder verun-
sacht : soll vnd wölle der fromme Leser in
meiner geringheit sondern Gottes gne-
den vnd willen zuschreiben. Da aber es
wäß / wie leicht geschehen kan / vergessen
oder nicht der gebür nach versertigt
wölle et mirs auf Christlicher liebe vor-
zeyhen / vnd jme andere gedancken zu
machen / als das es mir an güttem wolge-
mainen willen zwar nicht gemangelt
vnd derwegen mein gütten fürsaz vnd
wolmainen für die that rechnen / auf
Gott mit mir / vnd für mich bitt
een helfsen / das mein thün vnd lass
seiner Göttlichen Majestät jederzeit ge-
fällig / der Heiligen Kirchen aber dienst-
lich vnd ersprichlich sein / vnd alles zu sei-
ner Göttlichen Ehren / vnd meines
vnd desß nächstien heyl vnd seeligkei-
tendlich vnd aigentlich geraichen mög-
durch Jesum Christum unsern
Herren / Amen.

Erf

1

Erster Tractat von Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / was / vnd ob sie die argste Sünden auff Erden seyen ?

Das erst Capitel.

Was Zauberer sey : vnd welche
man Zauberer / Zauberinnen oder
Hexen nenne.

Sauberer / nennen vnd maß
nen wir / in gegenwärtigen
tractat / die Teufelische / vnd
verflüchte / hochschädliche Kunst / dat
durch Viech vnd Menschen / vnd sunst
andere Creaturen / auff anhalten vnd be-
geren Gottloser Personen / durch den
Erbfeind Gottes vnd Menschlichen
geschlechts / den leydigen Teufel / beschä-
diget / vnd als vil an ihm ist / verderbt
vnd vertilget werden.

Zauberer oder Hexen aber / nennen
Cij vnd

2

Erster Tractat

vnd meinen wir allhie / alle etwan Chri-
sten vnd getauffte Maens vnd Weibige
personen / so Gott verluegnen / vnd in
dem Teufel sich verbinden / vnd durch
hilff vñ mittel des Teufels andern Ma-
schen / dem Viech / oder andern Er-
euren Gottes / boses vnd schaden / vñ
als vil an ihnen / vnd von Gott zuge-
lassen wirdt / das eusserst verderben / vñ
vnsaeglich sauer vnd ellend zufügen.

Vide Mal 3auberer vnd Hexen / Gott vnd sei
heyliges Wort / Christum vnd sein heylig
geri part
rum spre
te prima.
Bensfel-
dium in
Confes-
sione
malefis-
carum.
du teutsch
folz 2.

Wie vnd was gestalte aber all solche
Zauberer vnd Hexen / Gott vnd sei
heyliges Wort / Christum vnd sein heylig
lig verdienst / die wurdigste Mutter ih
vnd allerliebsten Heyligen / vnd Sacra-
menten Gottes / etliche austrucklich
vnd offentlich / etliche haimlich vnd ve-
borgen / etliche zumahl / etliche zum thre-
gar verleugnen / vnd sich mit dem layder
gen Sathan verbinden vnd verpfli-
ten / ist mein furhaben nicht allhie in
leng zubeschreiben. Wer da weilewur-
gen bericht begert / der beschehe den Hoch-
wurdigen Herren Petrum Bensfeldum
in se

Von Zauberer vnd Hexen. 3

In seinem Buch/ welches er von den Ver-
zaubernissen der Zauberer beschrieben præ-
dictio sexto circa medium: & Tomum
primum mallei maleficarum, parte se-
cunda, quæstione secunda, capite se-
cundo. Iacobi Sprengeri.

All solche Personen/ neben dem/ das
süg sie Gott verleugnen ja abgeschworen/
vnd sich dem Teuffel mit Leib vnd Seel
(wiewol eine mehr vnd vester als die an-
zahl der) ergeben vnd verpflichtet haben:
Wülen auch gemainklich / vnd treiben
h fleischliche vnkeuschheit mit dem Teufels
jha wol mit vnderschidlichen Teuffeln:
an betenden vnd dieselben gleich als Gott
cklich ha an statt Gottes an / thün alles ins
Teufels Namen/ vnd zu des Teufels ehe-
ren/ Gott aber vnd seinen Heyligen zu
aytruß vnd vnehren / vnd haben den Teu-
ffel hin vnd wider zu ihrem wolgesallen
in wegen gehanes bunds zu allen bösen
ewig stücke vnd ihaten bereit: vnd was sie
Hochme/ Krafft auffgerichten bundes besel-
hen oder aufflegen / ist er vhibetig vnd
in so

C ist will-

Erster Tractat

willfertig zu thun / ihā ob sie gleich nicht
wolten / müssen sie wol / auf anrazen
vnd treibung des teuffels böses thün /
vnd die Menschen / oder was ihnen zu
stendig ist / durch hülff vnd mittel des
listigen Teuffels / wann sie ihre Teuffe-
lische bundzeichen brauchen / beschedi-
gen vnd bezaubern.

Die vnd
was ges-
halt sie
dem Teu-
fel schver
pflichten
vnd ihre
Profess
thün / vñ
Gott abe-
schweren.

Vide
Bprenge
tum in
malleo
malefi-
tarum
parte 2.
quæstio
n. cap. 2.
pagin.
¶ 36. & se-
quenti-
bus in e-
ditio[n]e

Wiewol aber vnder gedachten zauber-
ischen Personen ein mercklicher vnder-
scheid / vnd etliche dem teuffel mehr oda-
minder verpflichtet / in der teuffelischen
zauberischen Kunst mehr oder minder er-
fahren oder zügenommen / vnd also etli-
che böser und vergisster seind als die an-
dern. So seind doch all solche Menschen
über die massen böse vnd gottlose leuth/
vnd respectiuē ärger als Heyden / Ju-
den / Türcken / Mamelucken / Reker/
Gotteslästerer / Mörder / Ehebrech-
er / Hürer / Dieb / Räuber / Lan-
vnd Strassenschänder / Mordihren-
ner / Sodomiter / Blütschender / vnl-
sicke man sic dann sonst erdencken oda-

Von Zauberer vnd Hexen. 5

nennen mag. Dann die Zauberey ist
ein lasser vber alle laster / ihā ein Mütter
vnd sumpff der allergewlichsten sün-
den / welche mit gedancken nicht genug-
sam verfasset / noch mit worten kan auß-
gesprochen werden. Wie ein Gottlie-
bender vnd verständiger Christ bey ihme
selbst / da er mit fleiß auffmercken / vnd
nachdencken wölle / gerad ermessen kan /
vnd wir auch in folgenden Capitulen
menniglich / zur warnung vnd abschre-
cken / auffs kürkest vnd einfeltigst / er-
innerung vnd handgreiflichen bericht
wän wollen.

Franco-
fortiana
Anno
88. Vide
& Ben-
stedium
in Con-
fess. pag.
33. Vide
Spreng-
rum in
malleo
malefi-
carum
parte
prima
quest.
13. Et
Benstel-
dium
pag 527.
prælu-
dio. 6.

Das II. Capitel.

Beweis / das Zauberer vnd He- ren ärger seind als Heyden vnd Ab- göttischen.

1. **Z**ie Heyden haben Gott
ihren Schöpffer / vnd
Christ vom Hey-
land vñ Erlöser nie erklärt / seind nie ge-
E iis sauff,

6

Erster Tractat

causse/vno also Christi leydens vnd tods
noch nicht chailhaftig / noch niemaln
vom Teuffel erlöste / oder durch Christi
Blut abgewaschen/noch mit seinem hei-
ligen Geist begabet / oder mit seinem
Gronleichnam gespeiset werden / haben
sie auch der heiligsten Dreyfaltigkeit nie-
maln verpflichtet/oder dem Teuffel vnd
seinem wesen abgeschworen. Das sic
aber abgöttische bilder / oder sonst inde-
re lebendige oder einige Creaturen/ als
Götter anbieten/thün sie auf vnwissem
Hait/ vnd eingepflanzter blindhait/die
weil sic besser nicht gelernt oder gewißt
haben.

Die Zauberer vnd Hexen aber vnd
den Christien (dann von denen handeln
wir in gegenwärtigem Tractat) seind n
Christo getauft / haben Gott vnd sein
Wort erkäfft / seind Christi blüt zur ab-
waschung frer Sünden / vnd sunst all
seiner wolthaten chailhaftig / vnd ge-
mugsam von Gott vnd seiner gütte/vni-
ter gegen vom Teufel / vnd seiner bö-
heit

Von Zauberer vnd Hexen. >

heit / wie schwerlich vns Christus aus
des Teuffels gewalt vnd pflicht der ewi-
gen verdassius erlöset / sc. aus Gottes
Wort vnd Christlichen Glauben be-
richt worden: Haben sich Gott in der
H. Tauff durch sich selbst / oder ire Vor-
münden die Tauffgeuattern verpflich-
tet / dem Teuffel vnd seinem rhat / that
vnd bösen beförungen abgeschworen /
vnd gehen gleichwohl darüber / vnd ver-
lassen / iha verleugnen Gott / verleug-
nen Christum ihren gecreuzigten Hey-
landt / vnd alle seine verdienst vnd gna-
den mittel / vnd ergeben sich wissentlich
zu Gottes vnd irem Erbfeind dem teuf-
fel / verpflichten sich dem mit Leib vnd
Seel / ehren den / dienen dem / vnd thün
alles in dessen namen vnn d wolgesal-
len / sc.

2. Obwohl / wie der Prophet David
sage / der Heyden Götter teuffel seind /
vnd die Heyden durch ihre abgöttische
Bilder vnd andere Creaturen / die teuf-
sel ehren vnd anbitten : so thün sie doch

C v solch

Erster Tractat

solch gemeincklich nicht wissentlich vnd
vnd sichtbarlich: dann so sie die Teuffel
vnd ihre bosheit recht erkennen/vnd auch
recht vnd sichtbarlich in teufflicher ge-
stalt sahen / wurden sie / zweifels ohn /
denselben nicht ehren noch anbetten/son-
der dessen ein schrecken vnd abschewens
haben / wie man mehrmals hat erfah-
ren/ als die Heylige Apostel oder andere
freund Gottes etwan die Teuffel ge-
zwungen / das sie ire Abgottische bilder
verlassen oder zerbrechen / vnd sichtbar-
licher teufflicher gestalt sich offenbare/
vnd sehen lassen müssen.

Die Zauberer vnd Hexen aber wissen
des teuffels bosheit vnd vorhaben: vnd
vnd gleichwol ehren sie denselbigen/ bet-
eten ihn an in öffentlicher vnd sichtbarli-
cher gestalt als jhren Gott: Nun ist
ein gewlichere Sünd / wissentlich als
vnwissentlich: sichtbarlich als vnsicht-
barlich/ den teuffel anbetten: gewlichere
Sünd / den Teufel selbst in aigner sicht-
barlicher Personen / als einige andere

Eras

Von Zauberer vnd Hexen. 9

Creaturen/ an Gottes statt / oder als Gott anbetten.

3. Die Heyden vnd abgöttischen haben ins gemein kein fleischliche gemeinschafft mit dem teufel / bülten auch mit demselben nicht sichtbarlich / vnd wissentlich in eigner Personen.

Die Zauberer vnd Hexen aber die bülten gemeinklich alle sampt wissentlich vnd sichtbarlich mit dem Satan / vnd haben schier ein ieder seinen eignen Bülen / z. mit welchem sie sich fleischlich vnd personlich vermischen / vnd vnerhörte / erschrockliche vnkeuschheit treiben.

4. Die Heyden vnd Abgöttischen/die bezaubern ins gemein ex professo keine andern / noch beschädigen / mit hilff vñnd mittel des Teuffels / andere Eturen.

Die Zauberer vnd Hexen / die thüns auffs fleissigst vnd fürscklich.

5. Und wann schon vnder den Heyden auch einige zauberer vñ zauberinne/

Vide Mal
leum
Spreng
ri parte
2. q. 1. c.
2. pag.
237. &
cap. 4:
pag. 262.

Quo-
modo
malefici
& sagæ
cum dæ-
mone
rem Ve-
nereum
exerce-
ant.

Vide e-
tiam Bēs
feldium
pag. 191.
& lequē-
tib. præ-
ludio 17.
conclu-
sione p.

so pflegen sie doch mehr die frembden /
als iſr aigen Volck beschädigen.

Die Zauberer vnd Hexen vnder den
Christen / beschädigen mehr vnd fürsch-
licher ihre mit Christen / als andere oder
frembden.

Derowegen daß die Zauberer vnd He-
ren vnd den Christen groblicher sündige/
vnd auff vil weg böser vnd Gottloser
seyn / als einige Heyden oder dergleichen
abgöttischen.

Das III. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind är-
ger als Juden.

1.  Je Juden erkennen vnd an-
betten einen Gott / der Him-
mel vnd Erd erschaffen hat :
irren aber darin / das sie Gott nicht
recht erkennen / vnd die H. Dreyfaltig-
keit nicht annehmen noch bekennen wollen.

Die Christen oder gesaußte Zauberer
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. - 11

vnd Hexen haben die Heylige Dreyfaltigkeit erkant vnd bekannt / aber haben nun den lebendigen / einigen wahren Gott / der einfach in der Natur ist / vnd dreyfach in Personen / nemlich Gott den Vatter / Sohn vnd Heyligen Geist / in dem sie getaufft / vnd zu Christen worden seind / von Sünden abgewaschen vñ aus des Teufels gewalt vnd Höllischer verdamnuß erlöst vnd zu Kinder vnd Erben des Himmels gemacht worden / denselbigen / sage ich / haben sie / dem Teuffel zügefallen abgesagt / verleugnet / vnd an statt desselben ehren vnd anbetzen sie den Höllischen seind. Nun ist ein gewlichere Sünd den erkannten vnd bekannten Gott verleugnen / als Gott nicht erkennen oder bekennen. Es ist ein gewlichere Sünd den Teufel selbst an Gottes statt anbetzen / als Gott nicht erkennen oder anbetzen wie sichs gebürt.

2. Die Juden haben zwar Christum gecreuziget / aber als einen purlautern Menschen / vnd als sren Feind. Dann
heissen ^{b. Cor. 2.}

hetten sie Christum recht erkänt / sie sol-
ten / wie S. Paulus sagt / den Herrn
der Herrlichkeit nicht gecreuziget haben.

Die getauffte Zauberer vnd Herren
aber die haben Christum erkänt für Gott
vnd Mensch / für ihren Erlöser vnd
Heylandt / seyn in seinem Blut ge-
taufft vnd erlöste / von ihme Christen ge-
heissen : vnd gehen darüber hin vnd ver-
lügen Christum / dem Teuffel zugefallen /
und bewilligen in die von den Juden
beschegene creuzigung / vnd souil an ih-
nen / creuzigen sie Christum vil schen-
licher vnd gewlicher / als die Juden jes-
mahln gethan / vnd das nicht ein / son-
der als offtmaln sie fre teuffelische zusam-
menkunfft haben / vnd gewliche las-
ter begehen.

3. Die Juden wos sie / vermög shres
gesetzes / thün / das thün sie frem vorhaben
vnd meinung nach / Gott zu dienst vnd
ehren / Gott zugefallen / vnd von Gott
gelohnet zuwerden : wiewo es alles ver-
geblich ist / weil sie Gott nicht recht er-
kennen /

Von Zauberer vnd Hexen. 13

erkennen / vnd in seinem Sohn Iesum Christum nit glauben / noch das gesetz nit im rechten verstand halten.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen / richten all ihr thün vnd lassen Gott zu spott vnd vnehren an / den sie zwar ersaßt / aber nun verleugnet vnd verlassen haben / vnd hergegen dem verpflichten Teuffel zu ehren vnd wolgefassen / dem sie sich als ihrem Gott / verpflicht vnd ergeben haben.

4. Die Juden quatenus tales hassen vnd fliehen teuffel / als ein Erbfeind des Menschlichen geschlechts / haben auch keine gemeinschafft noch freundischafft mit ihm / vil weniger bulen sie oder treiben vnzucht mit dem teuffel sichtbarlich vnd personlich.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen hassen Gott vnd sein Gebott : lieben vnd ehren den Teuffel / vnd treiben mit dem Teuffel in sichtbarlicher gestalle vnd personlich ihre gewliche erschrockliche unkeuschheit.

5. Die

5. Die Juden stehen jres gleichen be-
vor / vnd seind einander behülflich / vnd
ob wol sie die Christen vnd frembden / so
keine Juden / mit Bücher vnd sonst zu-
betrüben keine schew tragen / so thüt doch
gemeinklich ein Jud dem andern das
nicht.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen
beschädigen / betrüben vnd verderben
vorseklich vnd am meist / ja wol allein / so
vil jhnen möglich ist / durch hülff vnd
mittel des teuffels / jhre etwan mit Christen/
vnd mit denen sie einen Gott / ei-
nen Glauben / einerley Sacramenten
gehabt / &c.

Derowegen dann die Zauberer vnd
Hexen vilsach gotloser vnd ärger seind/
als die Juden sein können.

Das III. Capitel.

Die getauffte Zauberer vñ Hexen
seind ärger als die Türcken.

1. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 15

1. **D**ie Türcken erkennen vnd be-
kennen einen lebendigen Gott
der Himmel vnd Erden geschaf-
fen hat: aber sie leugnen mit den Juden
Gott den Sohn vnd Heyligen Geist/
leugnen die h. Dreyfaltigkeit.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen
verleugnen den lebendigen Gott / vnd
darzu auch die Heylige Dreyfaltigkeit /
die sie einmal erkannt vnd bekant haben.
2. Die Türcken betten nit den teuffel /
sonder Gott an / souil sie denselben ih-
rem duncken nach erkennen:

Die getauffte Zauberer vnd Hexen
betten nit Gott / den sie erkannt / aber
verleugnet haben : sonder sie beten den
teuffel an sichtbarlich / den sie an Gottes
statt angenommen / vnd sich jme ver-
pflichtet haben.

3. Die Türcken haben Christum nie
angenommen für ihsren Messiam / sonder
bekennen / das er sonst ein h. Mann vnd
Prophet Gottes gewesen sey :

Die getauffte Zauberer vnd Hexen
haben

.D.

haben

haben E H R I C T O M für Gottes
Son vnd ihren Messiam; war erkanni
vnd angenommen; aber nun mehr verlaß
sen vnd verleugnet / lästern vñ schänden
denselben wider ihr gewissen / dem Teu
fel züchren vnd wolgefallen.

4. Die Türcken hassen vnd schewen
den Teuffel jhrem duncken nach/vnd ha
ben mit ihm wissentlich vnd scheinbar
lich kein gemainschafft :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He
ren lieben vnd ehren den teuffel / vnd dü
len mit demselben persönlich in sichtbar
licher gestalt / wissentlich vnd fürschlich.

5. Die Türcken beschedigen vnd ver
derben ire mit Türcken nicht / sond seind
einander behülflich vnd beyfiendig :

Die getauffte Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen bezaueren / verderben jhu
Mitchristen unmenschlich vnd über die
maß vngütlich / solches auf haß vnd
erū Christi / dem Teuffel zu vnderliche
rigem gefallen.

Das

Von Zauberer vnd Hexen. 17

Das V. Capitel.

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd
Hexen / seind ärger als Wame-
lucken.

Mamelucken seind Menschenwels-
che etwan geaußt vnd Christen
gewesen/ aber nun zu den Türcken
od ungläubigen gewichen vom Christli-
chen glauben ganz abgefallen sein. Wie-
wohl nun dieselb in dem fall / ärger als
Heyden od Türcken sein/dieweil die Hey-
den od Türcken in Christu nie geglaubet
vnd demnach Christu nit verleugnet od
von Christo nit abgefallen seind: diese ver-
leugnete Christen aber sein in Christo ge-
außt / vnd Christi erkentnuß vnd gna-
den theilhaftig/ Christo auch durch den
Taußeyd vnd sunst vilseitig verbunden
vñ verpflichtt gewesen/nunmehr aber an
Christo eydt vnd glaub/brüchig worden:
So seind doch all solche Wamelmucken
respectiuē nicht so böß vnd gottlos/ als
die geaußte zauberer/ zauberinnen vnd
Hexen.

D 17 J. Donn

1. Dann die Mamelucken noch mit dem Türcken / ihrem wahn nach / einen Gott wollen erkennen vnd bekennen / vnd demselben als ihrem einzigen Gott dienen vnd anbetung beweisen:

Die Zauberer vnd Hexen aber / die verleugnen Gott zumahl vnd auch die H Dreyfaltigkeit / ehren vnd betten an Gottes statt den leidigen vnd verflüchten teuffel an / auch in persöhnlicher vnd sichtbarlicher gestalt.

2. Die Mamelucken die haben noch ein grauen vnd schewen des teuffels / in aigner vnd sichtbarlicher gestalt:

Die Zauberer vnd Hexen / die conuersieren mit dem teuffel nicht allein / sonder bülten auch mit demselben / vnd üben erschrockliche fleischliche lust vnd unkeuscheit.

3. Die Mamelucken brauchen sich nit wissentlich vnd sichtbarlich des teuffels hilff vnd mittel / vmb andere / houorab die von ihrem volck seind / an leib vnd leben / oder sonst an dem ihriegen zuverderben;

Die Zauberer vnd Hexen die bezau-
bern / beschädigen vnd verderben ihre
Mitschristen / Nachbarn vnd etwan-
glaubens verwanten / güt vnd wolhä-
ter insonderheit.

Das VI. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind ära-
ger als sonst einige Gotteslästerer.

1. **G**otteslästerung ist ein uberaus
grosse vnd grobe Sünd , die
Gott ohn alle gnad zu straffen
befolhen. Nun sein wol heil vnd gott- Lcuit. 24.
lose menschen / die ; war Gott auf trun-
kenheit oder bößheit / zorn / oder vnge-
dult lästern / aber darnach rew vnd leyd
tragen :

Die Zauberer vnd Hexen die lästern Quomo-
do De-
um & lä-
tos &
potissi-
num
Deipara
blasphe-
ment,
Gott / vnd seine Heiligen / vnd alles
was Gott angeht / außfeschlich / auß Hass
vnd ohn vnderlaß / vnd dagegen ehren
vnd anbetten sie den teufel ohn schew
vnd rew.

D ill 2. Dis

Vide 2. Die Gott sonst lästern aufz zorn /
 Sprēge-
 rum por
 ex 2. q. 1.
 cap. 2. in
 mallo.

verleugnen doch nicht als bald Gott
 gänzlich vnd zumahl :

Die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen/die lästern vnd schmehen Gott/vnd
 was Gott angeht/ also/ das sic jn auch
 gänzlich verleugnen.

3. Die Gotteslästerer betrüben vnd
 beschädigen zwar sich/ vnd fre stell selbs-
 sten/ aber gemeinklich seind sie derhalb
 nicht gemeint oder geslossen iren nechsten
 an leib oder güt zu beschädigen vil wenis-
 ger zuuerderben.

Die Zauberer/zauberinnen vnd Hexen aber lesseren vnd schmehen nicht als
 lein Gott/ vnd seine Heiligen/ vnd be-
 uorab seine hochheiligste Mutter zu fre-
 eigner seelen schaden vnd verderben/son-
 dern sie seind auch beständig/darauff auf
 has Gottes vnd res nechsten/dem teuf-
 fel aber zu ehren vnd zu dienstlichem ge-
 fallen/ ihen nechsten durch zauberische
 teuffelische mittel an leib vnd güt/ sha-
 auch wol an der Seelen zu beschädigen/
 und

vnd in eusserst verderben sampt vnd mis-
schen zu führen.

Das VII. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen ärger seind / als sonst ei-
nige andere Eydt vnd trew-
lose Menschen.

Welche fre gegebne trew vnd ges-
leisten Eydt / da er anders güt vñ
Gottes wort gemeh / auffschlich
vnd wissentlich zerbrechen / werden bil-
lich für Ehr vnd trewlose / demnach für
hochsträfliche leuth geachte. Aber za-
uberer / zauberinnen seind vil ärger vnd
gottloser.

3. Dann Christen Menschen / ob sic
gleich wol ihre gehane gelübte / vnd mit-
tels Eydis beschéhene verheissung zer-
brechen / vnd in dem fall groblich vnd
tödlich sündigen / so verlengnen sic Gott
damit nit gleich zumal / vnd ist das auch
gemeinklich fre minste gedanke nicht :

D ist Die

Die Zauberer vnd Hexen aber dieselb
brechen auffsehlich / vnd mütwillig / aus
eingebung vnd anhezung des leydigen
teuffels / sren gethanen Eydt / vnd Tauff
gelübt / denn sie in der Tauff durch jre
Tauffgötten gethan / vnd volgendis mit
shrem Consens selbs willens vñ wissent-
lich bestetigt / vnd Gott sich verpflichtt/
dem Teuffel aber vnd all seinem räht /
eingeben / bösen wercken / Pomp vnd
pracht abgesagt haben / vnd fallen vonn
Gott ab / vnd verleugnen denselben
gänlich vnd zumal.

2. Die Eydrückige / ob sie Gott
gleich in einem oder etlichen gebossen er-
zürnen / so gedencken sie doch gleichwol
ans gemein nicht in solchen lastern zube-
harren / oder zum wenigsten dem Teus-
fel nicht gänlich sich zuergeben :

Die Zauberer vnd Hexen die ergeben
sich fürschlich ganz vnd zumal in den
dienst des teuffels / ja achten vnd ehren
denselben als shren Gott / an statt des
einigen lebendigen Gottes / der sie ge-
schaffen vnd erlöset hat.

3. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 23

3. Die meineyden vnd trewlosen beschedigen zwar vnd verdännen des fals
hr Seel de facto / vnd thüns auch offe
ten nechstien zubetriejen / oder zubesche
digen: aber sie thün solchs gleich wol nie
durch mittel des teuffels / oder sonst oht
vnderscheid jedermaniglich oder vilen.

Die Zauberer vnd Hexen dieselbige
verdännen nit allein sre Seel / sondern sie
seind auch drauff/jedermaniglich durch
anreizung vñ mittel des teuffels an Leib
vnd leben / Blüt vnd güt / zeitlich vnd
ewig zubeschädigen / ja auch zuuerderbē
Gott zu truz / vnd dem teuffel zu lob
vnd dienstlicher ehren;

4. Die meineydige vnd trewlose seyn
gemeinklich nicht geflissen auch andere
zū solchen laster zureiken:

Die Zauberer vnd Hexen aber / die
wolten das sie alle Menschen von Gott
abziehen / vnd zū Zauberer vnd Hexen
machen / vnd also ihsren haussen vnd des
teuffels Reich stärcken sondien.

5. Die Meineydigen vnd trewlosen /
D v ob sie

ob sie gleich dem teuffel folgen vnd dien / in dem sic sündigen / vnd seiner bösen eingebung folgen / vnd also seine Schläue werdet : so haben sie doch kein sichtbarliche vnnnd personliche gemeinschafft mit dem teuffel / vil weniger bilden vñ treiben sie vnfrechheit mit dem selben.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / die conuersieren / dominieren / vnd darzü treiben sie vnzucht mit dem teuffel sichtbarlich / vnd das wissenlich / vnd wunderschidlich vnd offtermaln / ja wol täglich / vnd ohne vnderlaß / als offe sie können.

Das VIII. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Reker vnd Sectarien.

 Je Reker vnd Sectarien seynd wol sunst respectiuè die Gottlosen seiste vnd schädlichste Sünder vnder den Christen : Dann sie verkeren vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 25

und verschischen d; fundameni der froiss
keit vnd seligkeit, den Glauben / nem
lich : aber gleichwol seind die zauberer
zauberinnen vnd Hexen noch vil arger
vnd gottloser als einige Reker :

1. Dann die Reker vnd Sectarien /
die weichen wol vom Catholischen glau
ben in etlichen / aber formaliter / nicht in
allen punctionen / ab :

Die Zauberer vnd Hexen fallen von
dem Catholischen glauben zumal ab.

2. Die Reker vnd Sectarien die wöls
len noch in Gott vnd in Christum glau
ben / geben Gott nicht ex professo vnd
zusamen auff/sonder loben noch zum we
nigsten auff ire weis / chren vnd preisen
Gott vñ unsrern Erlöser Christū Jesum.

Die Zauberer / zauberinnen vnd He
ren die schmehen lestern vnd verleugnen
Gott vnd Christum in grund / vnd fal
len von jm gantzlich ab vnd erwölten den
Teufel für iren Gott.

3. Die Reker vnd Sectarien ob wol sie
durch den lügengeist verblendet sein vnd
gezriben

getrieben werden / so betten sie doch den
teuffel sichtbarlich vnd vorseklich nicht
an / sondern wollen für des teuffels feind
geacht vnd gehalten seyn.

Die Zauberer vnd Hexen die gehen
mit dem teuffel sichtbarlich vmb / ehren
vnd beten in sichtbarlich vnd persönlich
an / thün alles in seinem Namen wissens-
lich vnd vorseklich.

4. Wiewol die Reker vnd Seclarien
mit dem teuffel geistlich bülten / in dem
sie seiner falschen lehr vñ eingebung statt
geben / damit sren willen vnd verkehr-
se lust treiben / wider den willen vnd mei-
nung Gottes : so wissen sie doch solcha
nicht / den mehrer thail / oder wollens
nicht wissen : fälschlich meinen / das si
dem rechten wort vnd geist Gottes fol-
gen : vnd treiben gleich wol kein offenv-
liche vnd sichtbarliche / oder persönlich
unkreuschheit mit dem leidigen teuffel :

Die Zauberer vnd Hexen / die wissen
das sie mit dem Teuffel vmbgehn / vnd
haben zuschaffen mit demselbigen wiss-
sentlich

Von Zauberer vnd Hexen. 27

sentlich / sichtbarlich vnd persönlich in solcher sichtbarlicher menschlicher ge-
stalt / die der teuffel auß der lufft ange-
nommen / vnd darmitt (der sunst ein geist /
vnd von natur menschlichen sterblichen
augen unsichtbar ist / vnd keinen wahren
leib hat) sichtbarlich erscheinet.

5. Wie wol auch die Reker vnd Sectas-
rien durch anstiftung vnd treibung des
Höllischen feindes vnd lugengeists / ohne
vnderlaß / jhr Reker gisst außzubreiten /
vnd andere an sich zuziehen / vnd jhrem
Reker haussen zu vermehren auffs fleis-
sigst besleissen. So ziehen sie doch die
menschen nit ganz vnd gar von Gott /
vnd dem glauben ab / jhrer mainung
nach / sonder sie wollen die leuth (wie sie
falschlich vom lugengeist überredet) erst
recht zu Gott vnd dem wahren Glaub-
en in Christum bringen : da sie dieselb
doch von Gott vnd dem rechten glau-
ben abwenden vnd versühren :

Die Zauberer vnd Hexen aber / die
kind auff dem / vnd werden auch durch
den

den Teuffel srem bund nach / darzu ge-
triben / das sie andere / wa sie jüller kön-
nen ex professio vñ fürschlich von GOTT
vñ seim wort vom rechten glauben / zum
teuffel selbst / vnd iren teuffelischen we-
sen / erschrocklicher abgötterey vnd zaub-
erkünsten bewegen vñ bringen / zu tru-
vnd verachtung GOTTES / vñ zu stetzung
vnd vermehrung des teufels reich / vnd ge-
wiser verdammus aller deren die jhnen
glauben vnd folgen. Und zu dem allem
bezaubern sie auch die menschen nit als
lein / wie auch die Reker ihun / am ver-
standt vnd an der Seelen / da sie können:
sondern auch an leib vnd güt / vnd was sie
angehet / dariouon sie sonst leben müssen.

Ja es sein die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen selbst Reker : ja wol die allers-
ärgeſtie / schendlichſte vnd gewlichſte
Reker: dieweil ſie zwar getauſſt vñ Chri-
ſten geweſen / aber dem glauben / da nit al-
le in allen vñ ſeden / doch in den principa-
len vnd ſürnemſten puncten abgefallen /
vnd iren aigen vnd falſchen glauben ge-
faſt

Vide
Bensfel-
dium de
Confes-
ſionibus
malefi-
corum
prælu-
dio 14.
pag. 127.
& 257.

Von Zauberer vnd Hexen. 29

sah haben/Gott/sein wort vnd Sacra-
mence/Gottes freund vnd heyligen/
bevorab die hochheyligste Mutter Go-
tes/schenden vnd lastern in fren hersen/
vnd conuenticulis/ven teuffel an statt/
vnd für ihren Gott halten vnd glaubē/
et. vnd seyn also ärger/gottloser vnd
schedlicher als einige Reker in der welt
sein können.

vlt. edi-
tionis.
Vbi pro-
bat: ma-
leficas
etiam:
hæreti-
cas &
plusquā
hæreti-
cas else,

Das IX. Capitel.

Die Zauberer/ zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als einige sacrilegi,
Kirchenschänder oder Gottes-
räuber.

Welcher/was Gott geheiligt ist/
stiftt oder missbraucht/ od' etwas
von Gott geheyligten orien stift/
ist ein Gottes dieb oder sacrilegus. Nun
seyn die Zauberer vnd Hexen ärger als
sonst einige Gottesräuber oder sacrile-
gi, sie seyen Juden/ Heyden/ Türcken
oder wie man sie nennen mag.

1. Dann

1. Dann Heyden / Juden / Türezen
vnd andere ungetauftie vnglaublich seyn
Gott niemaln durch die Tauff gehelygt/
oder mit Christi blüt / reipla abgewaschen:

Die getauftie Zauberer aber vnd Hexen die seind in der H. Tauff durch Christi Blüt auf des teuffels gewalt erlöst/
von sünden abgewaschen/ auf Gott geborn / an leib vnd seel Gott geheiligt/
Christo geistlich einuerleibt / vnd seine glidmassen / iha ein lebendiger Tempel
Gottes worden / gehn hin verleugnen
vnd verlassen Gott samptlich / betrüben vnd treiben den heiligen Geist von
sich / nemen Gott was Gott züstehet
vnd gehelygt / vnd von Christo so thewt
erkaufft ist / nemlich Leib vnd Seel / vnd
ergebens dem Erfeind dem leydigen
teuffel / entehren den Tempel Gottes/
ihr Leib vnd Seel übergebens dem Teufel /
treiben Gott auf / vnd nemen den Teuffel ein.

2. Die Juden / Heyden / vnd andern
vnglaublich

Von Zauberer vnd Hexen. 31

unglaubigen wissen von G O t t vnd
Christo vnserm Erlöser nicht / kennen
weder den Vatter noch den Sohn / ha-
ben sich G O t t noch niemaln der gebür
nach vbergeben vnd geheyliget / &c.

Die getauffte zauberer vnd Hexen /
dieselbe wissens alles wol vnd bekennens
selbst in irem gewissen / vnd gleichwol ge-
gen i h r e n g l a u b e n / gegen i h r e i n g e n e r-
k e n n u s vnd b e k e n n u s / e n t h e i l i g e n s i e /
vnd stelen was G O t t z u s i c h e t / vnd vber-
g e b e n s d e m H ö l l i s c h e n f e i n d .

3. S. Paulus sagt / das welche nach
empfangner Tauff w i s s e n l i c h vnd a u f f -
s e h l i c h s ü n d i g e n / das dieselb den Sohn
G O t t e s widerumb an i h n e n s e l b s t c r e u-
s i g e n / d e n s e l b e n v e r s p o t t e n . H e b . 6 . ja
das sie den Sohn G O t t e s mit füßen
t r e t t e n / das blut des newen T e s t a m e n t e
v e r u n h e i l i g e n / vnd dem h e y l i g e n G n a-
d e n d i e n s t s c h m a c h vnd v n c h z a n h n .
H e b . 1 0 .

Die Zauberer vnd Hexen dieselbige
s ü n d i g e n n i c h t a l l e i n w i s s e n l i c h v n a u f f -

E s c o

schlich/tödlich vnd verbaßlich/ein oda
eiliche mahl/wie andere gemaine Sün-
der vnd Gottlosen thun/vnd doch gleich
wol ins gemain s̄hr leben noch gedencken
zubüßen/vnd von Sünden abzulassen:
sondern sie seind genklich entschlossen/
verbindē vnd verpflichten sich auch si-
mmer vnd sīmer zuſündigen/gedencken
nimmer abzulassen/nimmer zubüßen/
nīmter sich zubesseran: sonder ſündigen/
vnd entheyligen was Ḡott züſtehet/
creuzigen/vnd treten mit füssen den
Sohn Ḡottes/beirüben vnd schenden
den Heyligen Geiſt für vnd für/je läu-
ger je mehr/vnd gewlicherer.

4. Andere Ḡottesdieb vnd Kirch-
schender oder rauber/miſbrauchen was
sie Ḡott stelen/oder sonst entheiligen/
zü dienſt oder wollust des fleiſchs:

Die Zauberer/zauberinnen vnd Ho-
xen aber nit allein zü wollust des fleiſchs/
sonder auch zü dienſt des teuffels sicht-
barlich vnd personlich/als sie mit dem
ſelben persönlich mit leib vñ Seel bülten
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 33

vnd vnfeschheit vñ sonst schentliche las-
ser/Gott zu vnehrn vnd zu cruz/begehn-
s. Andere Kirchenrauber vnd Gottes
dieb schenden oder entweyhen den eussera-
lichen tempel / oder was darzu gehörig
ist: schenden darumb nicht zugleich alle
sampt G. Gott selbst/ vnd was G. Gott an-
geht / thüns auch offt auf armuth oder
vnuerstande / nit aber ex professō vnd
principaliter dem teuffel zuehren :

Die Zauberer/ zauberinnen vnd He-
zen/dieselb / neben dem das sie den geis-
lichen vnd lebendigen Tempel Gottes
schenden/an jnen vñ ster eigner person /
vñ sonst an andern/die sie auch Gott ab-
stelen/vnd dem teuffel opffern/in dem sie
dieselb auch zur zauberkunst bewegen vñ
bringē : lästern sie auch vñ schendē Gott
vñ die hochheyligste Dreyfaltigkeit/dar-
zü den Erlöser Christū/sein hochheyligste
Mutter/ ja alle heyligē vnd freundt Got-
tes/ Gottes wort vñ dienst/die h. Sacra-
ment/vnd alles was Gott / seinen dienst
vnd ehr angeht; vnd das nit allein mie

E iß der

der zungen vnd worten / sonder auch mit
der that selbs / als sie ihre kinder nit in
Gottes / sonder des teuffels namen :
da sie es können heimlich zuweg bringen/
caussen da sie falschlich / vnd nimmer recht
beichten / / vnd also das Sacrament der
H. Büh vnd Absolution schenden : da
sie d; allerheyligt Sacrament des fron-
leichnams Christi mit vnglauben /
mit Gottslästerischer vnd Gott ver-
leugender zungen / mit teuffelischem / o-
der dem teuffel vbergebrem herze gleich
als andere Catholische vnd fromme Chris-
tien empfangen / vnd sonst offtermaln
oder gemeinklich / als sie es auff die
zung / oder / wie jr brauch ist / da sie kön-
nen / vnder die zung empfangen / nit eins-
nemmen / sonder wider heimlich aufne-
men / Gott zu truz vnd dem teuffel zu
lieb vnd chren schentlich vnd gewlich /
zu iher zauberkunst / vnd sonst unsägli-
cher weis mißbrauchen. Das ich ges-
schweige/wie sie das gebett vnd H. Vater
vñser / das Erenzzeichen / vnd was
mit

Von Zauberer vnd Hexen. 35

mit Gottes wort vnd dem gebet / nach
Kirchischem brauch gesegnet / zum deck-
mantel jrer böhheit / in schändlichen ar-
berglauben vnd mißbrauch ziehen.

Das X. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind är- ger als die Sodomiter.

1: **D**ie Sodomiter waren Hey- Gen. 19.
den vnd vnglaubigen / wuß-
ten von Gott vnd seinem
gebott nit / vnd dieselb haben wider die
natur vnkeuschheit getrieben / Männer
mit Mansgleich / ic.

Die getauffte zauberer vnd Hexen
seind Christen / wissen von Gott vnd
seinem wort / wissen wie schändlich vnd
verdämmlich solche sünd vnd vnkeusch-
heit sey / welche wid die Natur geschicht.

2. Die Sodomiter hatten mit Men-
schen vnnatürliche Unkeuschheit ge-
trieben;

E iij Die

Die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen die bauen mit dem teuffel selbs. Nun istt ein schendlichere vnd gewlichere Sünd mit dem teuffel/Gottes vñ unserm Erbfeind/in menschlicher gestalt vnzucht treiben/als mit einem andern menschen/obs gleich wider die natur vnd vnordentlich beschicht.

3. Iha wanß gleich andere getauftie Christen weren/die Sodomitische Sünd begiengen wider die natur/ein mans person mit dem andern oder sonst vnnaturalischer weis sich mit andern menschen/ja auch/das noch gewlicher/mit bestien vermischen/so istt ein vberaus gewliche/schentliche in Himmel rüffende Sünd/die man sunst auch ein stumme Sünd nennt/dieweil man der nicht/wegen gewel melden soll/vnnd all solche Sünd den Menschen in der Beichte/vnd sonst gemeinklich macht verstummen/dab er nicht recht beichtet.

Gleichwol sündigen die zauberer vnd zauberinnen noch vil schwerlicher/dann dieselb mit dem Teuffel selbst in ange-

nomne

Von Zauberer vnd Hexen. 37

nommer menschlicher Maens oß Weibs-
gestalt wissentlich bülten / vnd vnerhörter
unkreuschheit zur höchster vnehr vnnnd
schmach Gottes treiben.

4. Andere Christen so in Sodomiter-
sche Sünd fallen / thün solches gemein-
lich nicht auß einem bund den sie mit
dem Teuffel außdrücklich gemacht : ha-
ben sich auch nicht jederzeit dem Teuffel
vnd der Sünd mit Leib vnd Seel über-
geben / ob wol sie solchs auß geilheit des
fleisches vnnnd anraitung des Teuffels
thün :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hes-
zen die treibē solche teuffelische / schendi-
lichste vnd allerschröcklichste Sodomey /
auß dē Bund den sie mit dem teuffel ge-
macht / vnd weil sie sich dem teuffel mie-
leib vnd Seel zusammen übergeben haben.

5. Andere Christen so in sünd der So-
domiter gefallen / seind nicht alle vorha-
bens in solchen sünden zuverharren sond-
vil gedencken sich noch zubeichten / zu-
bessern / vnd abzulassen : wie wol die

E iiiij wif-

wissenlich vnd auff erklich solche Sünd
in reissen vnd verständlichē alter öffter-
malen begehn / selten / oder schwerlich
sich recht beichten vnd bekeren :

Die Zauberer vnd Hexen aber gedenu-
cken sich nimmer zubekeren / oder abzu-
lassen / sonder issier für vnd für / als lang
sie leben in solcher teuffelischer / gewo-
lichster Sodomēy vnd Unkeuschheit
zuverharren / vnd mit dem Teuffel vnu-
kuschheit zutreiben.

Das XI. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen ärger seind als parricida
oder matricida / das ist / die ihr aigen El-
tern / oder Kinder / oder sunst nech-
ste blütuerwandten morden.

1. **W**elche iſt aigen Vatter oder
Mütter / Weib oder Kinder
Schwester oder Brüder / o-
der sonst nechste Blütuerwandten vmb-
bringen /

Bon Zauberer vnd Hexen. 39

bringen / wider die natur vnd recht / morden / die bringen sie leiblich rmb / vnnd verkürzen ihnen das natürliche leben :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / die thün desgleichen auch / entweder aus gefäster bosheit / (weil sie keine Göttliche / auch keine recht natürliche liebe haben / sondern so wol Gott / als die Menschen / die Gott dienen / vnd nicht mit ihnen sich dem teuffel ergeben wollen / hassen) oder auf zwang vnd antreiben des Teuffels / den sie zu gehorsamen sich wissenlich verpflicht / wie solchs die erfahrung vnd vieler bekandenus aufweist vnd bezeuget : aber diese thün gemeinklich einen langwirigen schwerlichen tod an / mit ihrem zauberischen giftigen waffen / das einer nützlicher sonst zehnmal mit dem schwert / oder andern instrumenten eilende getötet würde.

2. Die Elter oder Kindermörder die tödten sie leiblich :

E v

Dic

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / da sie können / opffern sie jhre kinder / wann sie geborn / dem Teuffel / vnd bringē sie vmb ehe sie getaufft / vnd tödten sie also an leib vnd seelen / zeitlich vñ ewig.

3. Die sonst auf Menschliche zorn / oder böser mainung jre Eltern / od kinder umbbringen / thün solchs leiblich / vnd gemeinklich nit der meinung sie auch dieselb dem teuffel gedencken zu übergeben / oder ex proposito, deß Himmels zu berauben / oder in die verdamnuß zustürzen :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / tödten jre kinder principaldem teuffel zu lieb vnd ehren / fürnemlich darum / daß sie die Gott abstelen vnd dem teuffel überlassen / deß Himmels berauben / vnd mit sammt jnen selbst in die ewige verdamnuß stürze wollen. Und ob gleich die zauberer vnd zauberinnen nit jre kinder oder blütuerwanten jederzeit am leib de facto tödten / so sein sie doch gemeinklich jeder zeit dessen beslissen / daß sie dieselb von sogenent auß / oder so bald sie können / zu dem teuffel

Bon Zauberer vnd Hexen. 41

teuffel vnd in des teuffels gewalt brinzen / vnd darzu bewegen / oder auch mit vilfältigen schmeichel oder dreyworten / oder sonst harten straichen vnd schlegen bezwingen / dz sie auch Gott verleugnen / den teuffel zum Herrn vn bülē annemē / vnd also nit allein sich selbst an leib vnd Seel tödten / sonder auch andere dergleichen beschädigen vnd betriegen / welches vil ja hundertmal ärger / als seine Kind strack am leib morden / darnach sie andern / noch ihnen selbst ferners nie schaden / oder jre verdammnuß / oder auch zeitliche schand vnd straff vermehren oder verschulden können.

Das XII. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als proditores patrīæ , das ist / die sr Batterlandt verrähten oder betrüben.

I. Die

Erster Tractat

1. **D**ie Verdäther oder betrüben
ires Batterlands die bescho-
digen ihr Batterland an zeit-
lichem güt:

Die Zauberer vnd Hexen / bescho-
digen nicht allein ihr Batterland an zeit-
lichem güt / sonder auch an leib vnd seel/
in dem sie jedermeniglich / souil ihnen
möglich / am leben / vnd darzu ande-
seelen gern beschedigen / vnd in des teuf-
sels gewalt ziehen solten.

2. Die Landverräther vnd betrüber/
betrüben vnnd beschedigen offt nur ein
Ort / Statt oder Landischaffe.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Ho-
xen / die berahtschlagen vnd entschlich-
sen in sren Conuenticulen nit allein die
früchten / vnd gewächs eines Orts / statt
oder lands : sonder offt / vnd gemeind-
lich in vil landen / iha wann ehe es mög-
lich vnd an ihnen stünde / die ganze welt
durch mittel der zaubereyen vnd hilff des
teuffels zubeschedigen / iha Himmel vnd
Erden im grund zu verderben.

3. D

Von Zauberer vnd Hexen. 43

1. Die Landueräter oder betrüber /
ihān solches/ entweder vmb genōß/ oder
wegen erlittenen schaden / oder vnrechte
willen/ ein oder etlich mahl.

Die Zauberer zauberinnen vnd He-
xen ihāns auf̄ haß Gottes / vnd dem
teuffel zu lieb vnd ehren / vnd denjeni-
gen von welchem sie nicht mit einem
wort verlebt oder beschediget seind / vnd
daran sie selbst auch zeitlichen schaden
iher nothurst vnd narung haben.

Das XIII. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als einige Mörder
oder Todischleger.

1. **M**örder vnd Todischleger die
selb bringē einen cylend vmb
leben / alsbald sie können / als
sodas einer offe in einer halben/ ja vier-
ihren oder kürzer stürbt:
Die Zauberer/ zauberinnen vnd He-
xen /

44 Erster Tractat

ren / die hün sren neben Christen einen langwirigen harten tod an / also das er vonn ihnen bezaubert / offt etliche Monat / Jar vnd tag / oder auch wölliche jar peinigt würdt auch weder sin ben noch genesen kan / vnd also wöhlen tod leyden müß.

2. Die Mörder vnd Todischläger töten nur den leib souil an ihnen ist :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen seien dahin vñ thüns im werck auch mancher auß der langwirigen Krankheit / vngedultig / oder zur Gottslosigkeit getrieben oder sunst bey andern Warsgern / Zauberer / Teuffelskünstlern rätsucht / vnd also an Gott trewlos / meinendig / vnd demnach an der Seelen gleich getötet / vnd offt auch / da er ohn büß abstirbt / verdammt wirdt / vñ also zielich vnd ewig / an leib vnd Seelen verloren vnd getötet wirdt / das ich geschwieg allerley andem it einlauffende tod führen / als argwohn auß vnschuldige / has nachrede / rachgirigkeit / vnd der gleich

3. Au

Von Zauberer vnd Hexen. 45

3. Auf vnglück hässigem zorn / ob wegen erlittenes vnrecht / ob sonst verhoffter nuzung / kompt mancher zum todtschlagen / vnd das er ein Mörder wird.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen die morden vnd tödten auf fürsatz auch den wider welche sie kein action haben vnd gewarten / auf antriebung / vnd zu dienst des leydigen teuffels.

4. Die Mörder / ob sie gleich auch Gote nicht lieben als sie jren nechsten morden vnd oft auf haß ihres nebermenschē / zum mord getrieben werden / so thün sie es doch gemeinklich nicht auf haß vnd zu truß Gottes :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / thüns nicht allein auf haß ihres nechsten / sonder gemeinklich auf antriebung vnd zu lieb des teuffels den sie zu ihrem Abgoit angenommen / zu truß vnd haß Gottes / den sie ex professo verlassen vnd verleugnet haben.

5. Die Mörder vnd Todschläger ob sie

sie wol Gott verzürnen vnd de facto verleugnē/ so thün sie es doch nit ordinariē/das Gott sonst samen vnd genklich oder ex professo verleugnet / oder sich dem Teuffel ergeben haben. So haben sie auch kein fleischliche gemeinschafft mit dem Teuffel:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen aber die thün was sie thun auf dem Bund vnd zu lieb des Teuffels / der ih Abgott vnd Buler ist/ damit sie ihre verflüchte/ fleischliche unkuschheit treiben/ dem sie auch sich mit leib vnd Seelen geben haben.

Das XIII. Capittel.

Die getauffte Zauberer/zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Hürer.

1. **D**ie Hürer vnd Buler sindrogen groblich vnd verdamlich aber als menschen mit menschen

Von Zauberer vnd Hexen. 47

schen / vnd loßledige personen vnder eins
andern :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
zen die sündigen mit den Teufeln / G-Di-
tes vnd des menschlichen geschlechts ab-
geschworen vnd ersfeinden.

2. Die Hürer die sündige auß schwach-
heit / oder anstiffung des flaischs / ver-
leugnen gleich wol G-Dit nicht / noch
verbinden sich dem teuffel ex professio-

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
zen die haben zugleich G-Dit verleug-
net / vnd sich dem Teuffel ex professio-
ergeten / vnd thün alles G-Dit zu trus-
vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren.

3. Die Hürer gedencken mit andern zu
beschädigen oder zuuerderben :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
zen neben iher aller schändlichsten vna-
keuschheit / so sie mit dem teuffel treiben
ohn vnderlaß / so seind sie doch G-Dites
vnd der Menschen feind / vnd dem teuf-
sel vereydet vnd verpflichtet / G-Dites
ihr vnd willen zuuerhindern / vnd ande-

ze entweder zu des teuffels reich zu ziehn /
oder sonst als vil sie können an leib / chi
vnd güt / auch der seligkeit zugeschdiget /
vnd nichts dann nur böß zu stiftten / zu
ehren des teuffels der ein vrsach vnd an-
fänger / liebhaber vnd befürderer aller
böses ist.

Das XV. Capitel.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen / seind ärger als incesti / das
ist / einige Blütschender.

Eine gewliche vnd erschrockliche
unkuschheit ist / wan ein brüder
mit seiner schwester / ein vatter mit
seiner tochter / ein Sohn mit seiner leib-
lichen Mutter zuschaffen / oder dergle-
ichen vnder den nechsten blütsuerwanten
die fleischliche vermischtung vnnnd un-
kuschheit begangen wirdt / aber gleich
wo seind dieselben nit so böß als die za-
uberer zauberinnen vnd Hexen. Dann die
Blütschand begehen / seind vndereinan-
der Menschen :

D

Von Zauberer vnd Hexen. 49

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen vermitthen sich vñ treiben vnschuldigheit mit dem teuffel.

2. Die Blutschender haben Gottes noch nicht ganz abgeschworen/ vnd dem Teuffel sich öffentlich vnd gesetzlich verbunden:

Solches haben gehan die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen.

3. Die Blutschender was sie thun/ geschicht aus schwachheit vnd bosheit des fleischs :

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen treiben solche Unschuldigkeit mit dem teuffel/ nicht allein aus schwachheit vnd bosheit des fleischs, sonder auch zu trug Gottes, vnd zu ehren vnd dienst des teuffels als jrem bulen vnd abgott.

4. Die Blutschender fallen dem glauben nicht allerding ab:

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen / verlassen vnd verleugnen den ganzen glauben.

5. Die Blutschender schenden vnd beschädigen sich selbs an jr Leib vñ Selen:

¶ ij Die

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen beschädigen darneben auch iren nechstien/vnd jedermaniglich/wen sie können.

Das XVI. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Ehebrecher.

1.  Ich Ehebrecher habe mit Menschen zuschaffen / vnd sündigen mit Menschen:

Die Zauberer/zauberinnen vnd Hexen brechen die Ehe (da sie verheiratet) oder sündigen persönlich mit dem Teufel selbst.

2. Die Ehebrecher haben Gott nicht allerding verlassen/oder abgeschworen/ob sie wol wider Gott vnd sein Wort schwerlich gesündigt:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen die seind von Gott ganz vnd ewig abgesallen / vnd haben sich dem Teuffel ganz

Von Zauberer vnd Hexen. 51

ganz vnd zumahl mit Leib vnnnd Seel ergeben.

3. Die Ehebrecher ob sie gleich tödlich vnd verdamlich gesündigt / haben vnd behalten sie gleich wol (da sie sonst Catholisch vnd rechtglaubig) den glauben.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen haben keinen glauben / sondern haben den glauben in Gott gantzlich vnd im grund verleugnet.

4. Die Ehebrecher als lang sie den glauben behalten / die wurzel alles güten / können sie noch wider auffstehn / büß thün / Gott vmb gnad anrüffen / vnd gnaderwerben.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / quatenus tales / haben kein mittel der Büß / noch der gnaden / vnd können ob sie gleich wolten / als lang sie also bleiben / vñ nicht wider den glauben in Gott vnd Christum angreissen vnd dem teufel abschweren / keine weder suchen noch finden / sitemal on glauben unmöglich Büß zu thün / oder Gott zugesallen.

Marc. 1.
Heb. 12.

S. iii S. Dix

5. Die Ehedrecker schenden vnd beschädigen sich selbs : vnd ob wol sie aus fleischlicher bößheit sindigen / seind sie gleichwohl nicht gemaint / solches G-Dit zu cruz / oder dem euiffel zuehren / od zu gefallen zuehün.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen thän alles nicht allein aus fleischlichem lust / sonder G-Dit zu cruz / dem euiffel zuehren / seind darneben das sie es willens sedermeniglich zuberrieben oder zubeschedigen / da sic nur möchten / ic.

Das XVII. Capittel.

Das die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen ärger seind / als einige Dieb / Räuber / oder Landsträffer.

1. **Die** Dieb / Räuber / Landsträffer oder freybeuter / die self haben sich gemeinctlich nicht öffentlich vnd ex professo dem Teuf

Von Zauberer vnd Hexen. 53

Teuffel ergeben / vnd Gott abgeschworen :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen haben solches ex professo mit worten vnd werken persönlich / vnd öffentlich gehan.

2. Die Dieb / Räuber / Landesträuffer haben gemeinctlich mit dem teuffel kein fleischliche gemeinschafft / d; sie mit jms persönlich vñ fleischlich vermischt werden

Die Zauberer vnd zauberischen die thans.

3. Die Dieb / Räuber vñ Landesträuffer / stelen / reulen / rauben / entweder auß armuth / mangel / oder sunst was sie raus den / wenden sie gemeinglich snen odes jemand zu nutz.

Die Zauberer vnd zauberischen stelen durch ire Zauberkunst andern / nemlich butter / gemeinctlich nicht auß mangel / sonder auß machwill / vnd dem Teuffel zu dienst / durch hülff vnd mittel des teufels. Sie bezaubern vnd stelen also ander Leutzen das Viech / das wedev

3 iiiij fñm

ſnen noch niemande zu nuß kommen / ſha
noch zu mehrerm ſchaden deren / welchen
das Viech zuständig : ſintemahl das
Viech offt lang ſicht viß gemarckt wirt
ſchaffen den Leuten groß ellend vnd jam-
mer / vnd essen gleichwol / kosten groſſe
mühē vnd arbeit / groß ſuher vnd vn-
kosten / &c. Ja ſie verderben offt (vnd
dahin geht ſr mainung) die Leut / da ein
Viech nach dem andern ſirbt vnd ver-
dirbt / ſha ſie beſteilen Land vnd Leich
durch vngewetter / verderben das erdger-
wachs / baumfrüchten vnd deßgleichen
auß haß Gottes / zu lieb deß teuffels /
zu crux vnd ſchaden der Menschen / vnd
umb denselben zu Gottesläſterung / vns-
gedule / vngerechtigkeit / verzweifflung /
oder dergleichen zu bewegen.

Das XVIII. Capittel.

Das die Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen ärger ſeind als die
Mordibrenner;

I. Ob

Von Zauberer vnd Hexen. 55

1. **D**wol die Mordbrenner ganz
schedlich vnd schewlich / vnd
andere verderben / da sie selbs
kein nus daruon haben / so seind doch die
Zauberer zauberinnen vnd Hexen ärger.
Dann die Mordbrenner haben gemein-
lich Gott noch nicht fürscklich / vnd
ex professo abgeschworen / vnd sich dem
Teuffel genzhlich mit Leib vnd Seel / vnd
doffsals ewig vnd erblich ergeben :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
ren die seind ex professo von Gott ab-
gewichen / vnd dem teuffel / als jhrem
Gott samentlich zugefallen / vnd mit
Leib vnd Seel ewig verbunden.

2. Die Mordbrenner haben auch nicht/
quatenus tales , mit dem Teuffel sicht-
barlich / vnd persönlich mit bülten zu-
schaffen :

Die Zauberer vnd zauberischen bülten
persönlich vnd sichtbarlich mit dem erba-
seind Gottes / vnd des Menschlichen
geschlechts.

3. Die Mordbrenner betrüben ihren
S v nechsten

58 Erster Tractat

mechstien entweder auf vngedule / wegen
erlitten vnrechtes oder rachgirigkeit
vnd zorn:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen
betrieben vnd verderben nicht allein
einem oder etliche / nit allein sre feinde
vnd dadurch sie beschediget / oder von
unrecht moechten sein / sonder auch ihre
Freund / oder die snen sre lebtag kein laß
gehan / auch land vnd leuth / nicht allein
auch auf haß desch nechstien / sonder auch
auf haß vnd zu truz Gottes / zu diens
vnd lieb ihres bußen / desch verfluchtig
fels / vnd wann es an ihnen stand / solin so
sie die ganze Welt / so nicht mit ihnen / der
teuffel gleichfalls / dienet im grund v
wüsten / vnd allenhalben verderben.

Das XIX. Capitel.

Das die Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen ärget seind als einige ver
leumbder vnd ehrenschender.

Von Zauberer vnd Hexen. 5

Erleumbder vnd Ehrenschend
der seind vberaus böse schädlic
che leuth: aber gleichwohl nit so
böß als die Zauberer vnd Hexen. Dann
die Ehrenschender wollen gemeinklich
darumb Gott noch nit ganz verleug-
nen/ oder von dem glauben gefallen:

Die Zauberer, Zauberinnen vnd Hen-
zen aber seind ihrer profession nach von
Gott vnd dem glauben ganz abgesallt
vnd dem teuffel an Gottes statt zugesallt.

2. Die Ehrenschender haben darumb
nicht mit dem teuffel sichebarlich vñ per-
sonlich gemeinschaffe / hälten auch nichte
mit dem selben leiblich vnd fleischlich:

Solches ihun aber die Zauberer zwia-
kerinnen vnd Hexen.

3. Die Ehrenschender ihun wol an ei-
nem oder der etlichen puncten dem uns-
schuldigen an seines ehren vñ gutem Leu-
mat schaden: aber machen so bald nichte
somen ihren nechstien Ehloß: vnd kön-
nen die unschuldigen sich noch verant-
worten:

Die

58 Erster Tractat

Die Zauberer vnd zauberischen aber
bevorab als sie gefangen vñ in hafftung
oder iherer zauberkunst vberzeuget seyn
damit jnen desto hälter verschont / oda
sie nicht allein geschändt vnd gestraff
werden / klagen an / vnd berichtigen sic
öfftmals andere vnschuldigen / bevor
ab die reichiste vnnnd ansehenlichste / o
der sunst die frombste / vnd die am meist
Gott fürchten vnd zur Kirchen gehn / ic
Vnd kan d vnschuldige alsdan schwer
lich: da sie nicht (welches sie selten / oda
vngern thün / als lang sie sich nicht red
bekert / vnd zu Gott auf des Teuffels
Handt durch rechte Büß begeben / vnd gw als
se Beichtväter haben) widerrüffen: ;
Seiner verantwortung können / vnd wird in
öfftmals deshalb sein lebtag darum die
verdächtig gehalten vnd angesehen / das
müssen Kinder vnd Kindskinder / um gle
wol das ganze geschlecht entgelten. Da
ich nicht melde / wie die Zauberer vnd
zauberinnen Gott selbst / vnd seine heilige
heyligen / vnd was Gott angehet und
gilt

Von Zauberer vnd Hexen. 59

der
ung
ein/
oden
affi
si
iou
/ o
neiss
/ 12.
ver
oda
rech
ffels
o: g
bösen
i: r
h. S
er für
das
vnd
um
Das
vnd
eili
gib

ist / auß zwang / vnd zu dancē des
Teuffels schenden / lästern / vnehn / ver-
kumbden.

Das XX. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als sonst einige
heuchler / vnd gleichnerische
Christen.

Gleichler vnd gleichner / welche 366. 21
24.
Esa. 29. 1
Mat. 6. 1
24.
fromm scheinen / vnd nie sein /
anders eusserlich sich angeben /
als sie in dem herzen seind / haben einen
bösen Namen vnd besondere grosse straff
wird in der H. Schrifft : aber gleichwohl seind
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen vil
ärger dann sonst andere heuchler / weil
vnd gleichner vnd hypocryten gemeinklich
Ott nicht öffentlich vnd gänzlich ver-
vndrogen / auch dem Teuffel sich nicht er-
eilen oder verpflichten.

Das thün aber die Zauberer vnd zaub-
erinnen

60 Erster Tractat

berissen / vnd wöllen gleichwol für vñ
schuldig / für froüle vnd Gottsforchtige
Christen gehalten sein / gehen zur Kirch
hören Mess / empfangen die H. Sacra
menten / beten sonst mehr als andere / ii.

2. Andere Heuchler bulen nicht offens
lich vnd fleischlich mit dem teuffel :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hu
zen die ihåns.

3. Andere Heuchler suchen mit ihu
Heuchlerey zeitliche ehr.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hu
zen suchen mit iher falschen fromkfeit ih
gleishnerischem Gottesdienst / nur ihu
bosheit zubedekken / desto künlicher vnd
freyer ihre zauberey zutreiben / vnd desu
leichtlicher andere an sich zu ziehen.

Warum b
Dienzren
vnd Zau
berinnen?
so heilig
dur Kir
chen geo
hen / vnd
andach
tig schei
gen zu
sou.

Vnd ob wol auch die zauberer vñ zaub
erinnen bisweilen in die Kirchen vñ Kir
dienst gehen / das sie alhdan̄ etwas fre
heit vnd frid vom teuffel haben mögen /
in deß gewalt sie ganz vnd gar seind /
vnd von dem sie aussen dem Tem
pel vnd Gottesdienst mehr als in dem

Tempel

Von Zauberer vnd Hexen. 6

Tempel gequest / vnd zu bösen stücken /
auch wider ihren willen (denorab die
nicht ganz böß / vnd noch guter naturen
sein) gereizet vnd gerissen werden: So
lan der Teuffel auch wol leyden / s̄ha bes-
wagt sie auch woldarzu / das die zauber-
ter zauberinnen vnd Hexen oft vil zur
Kirchen gehn / oft vnd vil betten / oft
vnd vil communicieren / die Heiligen
schein zu loben vnd zu ehren / und glei-
chen im schein Christliche werck vnd an-
nicht leisten / auf das sie desto mehr Gott
mürnen / vnd Gottes straff verschulden/
auch anderen schedlich sein.

1. Dann er weist das simulata pie-
us, duplex impietas, das ist / gleichwo-
tische frombkeit / zweyfache bößheit sey.

2. Das sie Gott desto mehr erzürne /
das sie in dorffen bis sen / antüffen / in den
Kirchen Gottes vnd dienst erscheinen /
la sie doch Gott abgeschworen vnd ver-
kugnet haben / vnd jhr herz von Gott
und seinem gebot abtrinnig worden /
und

62 Erster Tractat

und sie also vor Gott ein gewel sein /
und desz zu grössern zorn vnd vngnad
verschulden / vnd sich desz zu tieffe in des
teuffels gewalt / vnd schwerlicher ver
damnuß stürzen.

3. Das sie andern desto bälter betrie
gen vnd an sich ziehen mögen / als die
Gottfürchten vnd fromm sein sollen.

4. Das Gottes hauß vnd dienst de
sto mehr verdacht vnd verachte werde /
weil die Zauberer vnd zauberinnen so gern
im Tempel sich finden lassen.

5. Das ander Leuth von der Kirchen/
Meh / vnd Gottesdienst desto mehr
abschewens fragen : damit sie nicht auch
von den Menschen für Zauberer oder
zauberinnen gescholten oder verdacht
werden. Daher dañ die arge böse Welt/
vnd gottlose Menschen / welche entweder
mit Rezereyen verbendet / oder sonst zu
Gott vnd Gottesdienst nicht geslossen/
diejenige für Zauberer oder zauberinnen
schelten oder anhalten / die gern zur Kir
chen gehn / vnd sich nach dem Exempel
Anno

Lue. 2.

Aet. 2. 3.

Von Zauberer vnd Hexen. 63

Anne der Prophetin / vnd dero ersten
Christen fru vnd spat im Tempel vnd
Gottesdienst mit andach: finden lassen:
recht als mustens federzeit alle zauberer
vnd zauberinnen sein / dieweil etlich von
den Kirchengängern daran schuldig er-
funden werden. Mit welchen rencken /
neben dero Reker giff / der teuffel die
leuth die sonst noch Catholich sein wöll-
ten vnd sollen diser zeit dermassen von
der Kirchen/ vnnd Gott abhelt/ vnd aba-
fellig macht / das es Gott geklagt sey /
vnd nun mehi deß Bauch Gottes / das
ist/ die Wirts vnd Spilhäuser voll : die
Gottishäuser öde vnnd ledig geschen /
Gott veracht vnd verlassen / der teuffel
gesucht vnd täglich/ ja wol tag vnd nacht
vnd alle stunden gefeyret vnd geehret /
die welt dañenher von Gott mit blinde-
heit billich geschlagen / vnd mit allerley
verschänden vñl gewlichen straffen heim-
gesucht / vnd zu lezt mit vil hundert tau-
sent ewig verloren vnd verdampft / vnd
zugleich deß teuffels reich gemehret vnd

G

ge

64 Erster Tractat

gesetzet / Christi leiden aber verschmu-
het / vnd an ihnen verloren wir / 26.

Das XI. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger vñ gottloser als sonst
respectiuē einige andere / auch die ab-
ler böseste Sünder.

1. **N**idere auch verstockte vñ böß-
e Sünder / die sündige gemein-
lich entweder auf blindheit
boschheit/wollust oder böser gewonheit:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Ho-
xen sündigen neben dem auf has vñ eruh
Gottes / den sie verlassen vnd verleug-
net / vnd wegen des Bunds dem sie mit
dem Teuffel gemacht / alles ins teuffels
namen / vnd jm zu ehren/dienst vnd lich-
zuthün.

2. Andere Sünder die haben noch ge-
meinklich ein abschewen des teuffels /
verflüchen vnd hassen den teuffel :

Dit

Von Zauberer vnd Hexen. 65

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hes-
ren die lieben vnd ehren den teuffel.

3. Andere Sünder / ob sie gleich dem
teuffel/wegen das sie sündigen/desh teuf-
fels will vnd räht folgen vnd dienen /
so betten sie doch denselben nicht persö-
nlich vnd sichtbarlich an :

Die Zauberer zauberinnen vnd Hes-
ren die betten den teuffel sichtbarlich an/
als jren Gott.

4. Andere Sünder haben noch Gott
gemeinctlich nicht mit außtrücklichen
Worten verleugnet vnd abgeschwo-
ren:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hes-
ren die haben das öffentlich vñ mit auß-
trücklichen worten gethan.

5. Andere Sünder wie obstinat vnd
verwüst sie auch seyn / baulen gleichwol
mit dem teuffel nicht sichtbarlich vnd
fleischlich.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hes-
ren treiben fleischliche unkeuschheit mit
dem teuffel in sichtbarlicher menschli-

G is cher

cher gestalle / vnd werden / oder sein also
eben als ein Leib vñ geist mit dem teuffel.
6. Andere Sünder rüffen noch GDo
bisweilen von herzen an / bittē vmb gnad
neñen den nam IEsus mit andacht / seg-
nen vnd verzeichen sich mit dem Ercuz-
zeichen / vnd thün vil gäter werck nach
gelegenheit / auch gäter meinung.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hu-
ren die thün desz eins noch feins / oder
nicht dann eusserlich / vnd im schein als-
lein / aber nicht von herzen (darinn der
teuffel wonhaft / mit dem sie den teuffel
anbetten) sonder heimlich / vnd bey jnen
selbst lästern / schenden / vnd verfluchen
sie GDo / vnd was sie eusserlich thän /
ihün sie nur andern zubetriejen vnd sre
teuffelische boßheit zuverbergen.

7. Andere Sünder / die gleich in den
heyligen Geist sündigen / haben noch / os-
der können haben das fundament des
Glaubens / vnd also das mittel wider sich
zubekeren vnd gnad zu erlangen :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hu-
ren /

Von Zauberer vnd Hexen. 67

zen/haben auch (bevorab die ihr letzte vnd höchste profet dem teuffel gethan) den ganzen glauben verlassen/ vnd verleugnet/vnd kein mittel/als lang sie also bleiben / dadurch sie können oder möchten gnad entweder erkennen oder begeren / vil weniger erlangen vnd geniessen.

Das XXII. Capitel.

Der Zauberer / zauberinnen vnd Hexen Sünd ist respectiuē ärger als des Teuffels Sünd / darumb er auf dem Himmel gestossen.

1.  Ann der Teuffel hat gesündigt/ als nie keine sünden straff vorgangen:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen sündigen/ ungeachtet / das soulmahl solche sünd erschrecklich gestrafft worden.

2. Der Teuffel ist nicht durch Christum erlöst:

G iij Die

Die Zauberer seind durch Christi
scheinbar blaterlose / vnd verlassen vnd
perleugnen s̄hn dannoch.

3. Der Teuffel ist niemaln zu gnaden
auffgenommen/wirde auch nimmer gnad er-
langen :

Die Zauberer zauberissen vnd Herren
seind in der Tauff / vnd nach der tauff
offtmals zu genaden kommen/ vnd ver-
leugnen Gott dannoch. Haben hoff-
nung das sie noch können gnad erlan-
gen/ da sie sich bekeren : Bleiben gleich-
wol den mehrerthal verstockt vnd
vnbüßfertig. Vide malleum
maleficarum part I. q.

17. pag. 196.



Der

Der ander Tractat / Ob /
vnd wie die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen sich zu Gott wider be-
keren / genad finden / vnd selig
werden mögen.

Das erste Capitel.

Das der Zauberer Sünd schwer-
lich vergeben werden könne / wegen
das sie wider den Heyligen
Geist sündigen.

 Hristus sagt auftrückMat. 12.
lich / das die Sünd in den
H. Geist weder hie noch in
dem künftigen leben vergeben werde.
Nun sündigen aber die zauberer vnd He-
ren wider den heyligen Geist vilfältig :
als das sie die erkandte warheit wider-
säcken : daß sie ihrem nechsten die gnad
G iijj God

Gottes mißgunnen: iha das sie Gott
selbst verleugnen; vnd darneben mi
Gottes feind dem Teuffel zuhalten / ja
mit ihm sich verbinden; ihn als Gott/
vnd an Gottes statt annemmen/ anbet-
ten/vnd ehren/ vnd was sie Gott schul-
dig sein / der sie geschaffen/erlößt/ gehei-
liget vnd zur seligkeit berüffen/dem teuf-
fel leisten / der nichts anders sucht / als
ihrer ehren/Eibis vnd Seelen / zeitlichen
vnd ewigen schaden/ verlust vnd gengli-
che verderbnuß. Zu dem allem / wie sie
den Himmel muthwillig mit der Höll ver-
tauscht / vnd sich selbst der verdamnuß
wissentlich vnd auffseßlich schuldig ge-
macht/also suchen sie auch andere an ihre
seligkeit zuverhindern / vnd ins teuffels
reich / das ist/die ewige verdamnuß mit
sien zu ziehen / mißginnen andern die so-
ligkeit / vnd darzu gehörige heiligkeit vñ
frombkeit : lästern / schmecken / hassen
Gott / vnd alles was Gott angehet /
vnd angenem ist. Welches alles vnd
dergleichen mehr/ darion bis dahero meh-
dung

Von Zauberer vnd Hexen. 21

dung geschehen / genuegsam angezeigt /
das sie vmb vil weg grosser Sünd ohn
vnderlaß begehn / als die Sünd in den
H. Geist. Vnd derwegen ihre Sünd
schwerlich/oder nimmer als lang vnd fern
sie also bleiben/vergeben wirdt.

Das II. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen die Wurzel vnd das funda-
ment der bekerung vnd gnaden vmb
gerissen / vnd verloren
haben.

Als lang ein Sünder / wie grob / vnd
schendlich er gesündigt / den glau-
ben nicht verleugnet sondern den
behalten hat / kan er durch den glauben
Gott vmb gnad bitten / durch Gottes
gnad sich bekeren / Büß vnd penitenz
thun / vergebund der Sünden erlangen /
vnd selig werden. Ohn glauben aber ist
es unmöglich Gott zugefallen / vor Gott
Heb. 12

G v c

erscheinen / Gott bitten / Buß oder Penit-
tenz / die Gott gefellig / verrichten. Iha
welche nicht glauben / sein im zorn Gottes /
werden das leben nicht erlangen / ja
seind schon an der Seelen todt / vnd vor
Gott verdammet. Nun haben die zaub-
erer zauberinnen vñ Hexen keinen glau-
ben zu Gott / sondern haben den glau-
ben zusammen vnd genklich verleugnet :
seind dem glauben genklich vnd zumahl
abgesallen : Haben sich also dar lügen
vnd vnglauben samen vnd zumahl / wi-
der jhr aigen Conscienz / wider die er-
kantie warheit / wider vren Tauffeydi
vnd gelöbd ergeben. Derowegen auch /
als lang vnd ferrn sie also sein / haben sie
einzig mittel gnad zubegeren / oder zu-
finden / iha auch gnad zuerkennen : kön-
nen auch nimmermehr vnd in ewigkeit
nicht zu gnaden kommen / rechtfertig
oder Seelig werden. Welche den glau-
ben nur in einem oder etlichen Pun-
cten verleugnet / können nicht rech-
tfertig / vil weniger Seelig werden :

Dann

Bon Zauberer vnd Hexen. 23

Dann wer den ganzen Catholischen
Glauben nicht gewisslich / gänzlich vnd
treulich hat vnd hält / muß ohn allen
zweifel verloren werden : wie vil mehr
wer den ganzen Catholischen glauben
wissenlich vnd auffschlich verleugnet /
vnd mit ausdrücklichen worten abge-
schworen hat / wie die zauberer zauberin-
nen vnd Herren thün.

Das III. Capitel.

Das die Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen schwerlich oder nimmer sich be-
lehren : wegen das sie mit Leib vnd Seel
ins Teufels gewalt seind / vnd von
demselben an der befehrung ge-
hindert werden.

Ndere Sünder ob wol sie durch **Johan. 2.**
A die Sünd im Teuffels gewalte **1. Johan.**
de iure vnnnd de facto gefal-
len / vnd derowegen Knecht vnd schglae-
uen

uen des teuffels / vnd eben mit des teuffels stricken verhafft vñ gebunden seind.

2 Tim 2. So haben sie sich dannoch nicht also gehlich / vnd mit aufrucklichen worn dem Teuffel ergeben / Gott auch nicht also abgeschworen / den Christliche glauben nicht ganz vnd gar verlohren / noch vil weniger verleugnet :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Horen aber haben Gott vnd den glauben zusammen verlassen / ja aufrucklich / wissenschaftlich vnd offentlich verleugnet / vnd sich willens vnd wissens mit Leib vnd Seel in des Teuffels macht vnd gewalt ergeben / vnd darneben zu bestettigung dessen mit dem teuffel ganz fleischlichen vermischet / vnd also eben als ein geist vnd ein person / oder wesen mit ihm werden /

2. Cor. 6. ebner massen als ein Hurer mit den Huren durch die leibliche vermischtung ein Leib / vnd die frommen mit Gott ein Geist werden.

Derwegen wann gleich die Zauberer vñ zauberinnen sich gern wolten zu Gott bekernen /

Von Zauberer vnd Hexen. >5

bekeren / vnd den glauben noch hetten :
so werden sie gleichwohl für allen andern
Sündern vom teuffel daran hindert / d;
sie nicht an G.Die recht dencken / G.Die
nicht recht anrüffen / nicht recht jre Sün-
den erkennen noch bereuen / nicht Büß
noch penitens thün / vnd also gnad er-
langen vnd selig werden können.

Das aber auch vil zauberer zauberin-
nen vnd Hexen mehr als vil andere Gott
im mundt haben / betten / beichten / zum
Sacrament gehen / vnd dergleichen güt-
ze werck thün / das geschicht nicht dann
heuchler vñ gleichnerischer weis / sre zaub-
eren damit zubedecken / vnnnd andere den
so besser zubetriejen / oder die wahre Re-
ligion vnd Gottesdienst / wann es auf-
kompt / desto mehr veracht / vnd verhafte
umachen / Und weis der teuffel wol das
sie G.Die nicht gefallen / was sie auch
hün oder leiden / ja je mehr sie eusserlich
vom seyn vnd scheinen / je mehr sie Gon-
zürnen vñ sre verdamnuß vermehren /
und je lenger je tieffer in des teuffels ge-
walt

uen des teuffels / vnd eben mit des teuffels stricken verhaftt vñ gebunden seind.

a. 2 Tim 2. So haben sie sich dannoch nicht also genzlich / vnd mit außtrücklichen worten dem Teuffel ergeben / Gott auch nicht also abgeschworen / den Christliche glauben nicht ganz vnd gar verlohren / noch vil weniger verleugnet :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Huren aber haben Gott vnd den glauben zusammen verlassen / ja außtrücklich / wissenschaftlich vnd öffentlich verleugnet / vnd sich willens vnd wissens mit Leib vnd Seel in des Teuffels macht vnd gewalt ergeben / vnd darneben zu bestettigung dessen mit dem teuffel ganz fleischlichen vermischtet / vnd also eben als ein geist vnd ein person / oder wesen mit ihm werden / ebner massen als ein Hürer mit den Huren durch die leibliche vermischtung ein Leib / vnd die frommen mit Gott ein Geist werden.

a. Cor. 6. Der wegen wann gleich die Zauberer vñ zauberinnen sich gern wolten zu Gott bekernen /

Von Zauberer vnd Hexen. 25

bekeren / vnd den glauben noch hetten :
so werden sie gleichwohl für allen andern
Sündern vom teuffel daran hindert / dⁱ
sie nicht an G^Dot rechte dencken / G^Dot
nicht recht anrüssen / nicht recht jre Sün-
den erkennen noch berewen / nicht Büß
noch penitenz thün / vnd also gnad er-
langen vnd selig werden können.

Das aber auch vil zauberer zauberin-
nen vnd Hexen mehr als vil andere Gott
im mundt haben / betten / beichten / zum
Sacrament gehen / vnd dergleichen gür-
te werck thün / das geschicht nicht dann
heuchler vñ gleichnerischer weis / jre zaub-
eren damit zubedecken / vnnid andere den
so besser zubetrieegen / oder die wahre Re-
ligion vnd Gottesdienst / wann es auf-
kompt / desto mehr veracht / vnd verhafte
zumachen / Und weis der teuffel wol das
sie G^Dot nicht gefallen / was sie auch
hün oder leiden / ja je mehr sie eusserlich
vrom seyn vnd scheinen / je mehr sie Gott
zürnen vñ jre verdamnuß vermehren /
ond je lenger je tieffer in des teuffels ge-
walt

26 Ander Tractat

wale stürken. Sintemahl / wie auch zu
vor im ersten Tractat / meldung gethan
angenomne froßkeit / zweifache bößheit
für Gott ist / welcher keine Sünder ab
so hasset / respectiuè als die Heuchler /
vnd Hypocriten / die böß sein / vnd froß
scheinen / anders reden als sie meinen /
mit dem mund Gott nennen / im herzen
Gott lästern / vnd den teuffel ehren / un-
recht beichteten / unwürdig zum H. Sacra-
ment gehen / iha alles Gott nur zu trug
vnd hon / mit falschem herzen wie Iu-
das / aber hergegen alles ins teuffels na-
men vnd dem teuffel zu ehren ihun / was
sie ihun oder anfangen / nicht allein was
an ihm selbst böß ist / sondern auch / das
sonst an ihm selbst gut scheint / dieweil si
es verfelschen / vnd böser mainung ihun

Das IV. Capitel.

Das gleichwohl die Sünder da-
Zauberer zauberinnen vnd Hexen vergo-
ben können werden / vnd was gesallt.
Wie

Von Zauberer vnd Hexen. 27

Wiewol die grosse / schwere vnd
menge der Sünden / welche von
den rechten zauberer zaubertin-
nen vnd Hexen / wider Gott / wider
ihre aigne person / wider sren nechsten /
vnd all Himmelisch heer für vñ für als lang
sie also bleiben / nicht wol zuerzelen / oder
mit worten auszusprechen : Wiewol sie
auch alle mittel der gnaden selbst bege-
ben vnd mutwillig verlassen vnd ver-
lohen haben : So müß vnd soll man
dannoch / als lang sie leben an ihrer be-
schrung vñ seeligkeit nicht verzweiffeln.
Dann was bey den Menschen unmöglich / mar. 19.
ist gleich wol bey Gott möglich. Gott
les gnad vnd barmherzigkeit übertriffe
weit unsere sünden / wan sie gleich hun-
dert tausendmal mehr / vnd grösser we-
ren als sie seind / oder erdacht werden
können.

So hat auch Christus das unbesleckte ^{Joan. 14.}
Lamb Gottes aller Welt sünd auff sich ^{1. Joan. 2.}
ergangenommen / vnd ist die versöhnung
nicht allein für unsere vnd eilicher /
sonder

Mat. 11.

Mat. 16.

13.

Johan.
20.

Mat. 12.

sonder aller welt Sünden / souil an ihm
ist. Rüfft alle Sünden zu sich / schleuge
niemand auf. Und hat vns in der Hei-
ligen Kirchen vergebung aller Sünden/
wie grob vnd groß sie seind / wie oft vnd
wil sie geschehen / verlassen / vnd zu dem
Ende dem Oberhirten die Schlüsseln
des Himmelreichs gegeben / auch allen
Aposteln / vnd ordenlichen Successoren
macht gegeben / die Sünden von seiner
wegen zuvergeben / ohne exception eini-
ger Sünden / die anderst nur rechte Wiss-
thün / vnd versichert / was sie auff erden
(rechtmäßig) lösen / vnd vergeben / soll
im Himmel auffgeldet / vnd vergeben sein.

Das aber Christus sagt / das die Sünd
inn den Heiligen Geist / weder in diesem
noch zukünftigē leben kan oder soll ver-
geben werden / hatt nicht die meinung /
das die oder einige Sünd / so vil Gottes
macht vnd gnad / Christi verdienst
vnd die Kraft seines Leydens vñ vergos-
sen Blüts belange / kurzumb nicht ver-
geben können werden ; mit nichts

Dann

Von Zauberer vnd Hexen. 29

Dann sonst were Gott nicht allmächtig.^{Mar. 12.}
Christi verdienst wäre nicht vnendlich.^{Ezech. 12.}
lich vnd unerschöpflich, Gottes wort
wären nicht warhaftig/das alle Sünder
zu Gott rufen/das allen Sündern/die ^{1. Tim. 10.}
sich zu Gott bekehren/gnad verheißen
vnd darneben auch bezengt/das von den
Juden vil/welche zuuorn die Wundero-
werck Gottes an Christo verläßter/
vnd dem teuffel zugeschrieben/welche die
ekante warheit Christi widersuchten/
vnd darneben noch Christum selbst ver-^{Xer. 2. 20.}
leugnet vnd gecreußiget hatten/herna-
thir sich bekehrt/gnad gesucht vnd fun-
den/glaubig worden vnd bliben seind.
Und sollte Christus nicht für solche sei-
ne Haupfeind vnd Gotteslästerer am
Creuz gebetten/S. Petrus am heyligen
Pfingstag ungeacht frer noch vilfältigen
vnd allerschrecklichsten Sünden/deren
er sie zuvor beschuldiget vnd erinnert
hante/die gnad vnd vergebung frer Sün-
den/da sie sich nur bekeren vnd Büß-
ihun wolten/von Gottes wegen ver-^{Lue. 29.}
^{Aci. 12.}
sprochen/

sprochen / iha sie auch zu dem end / zur
Buß vnd bessierung mit angehendem
verrostung das ihnen ihre Sünden ge-
wisslich solten vergeben werden / so trew-
lich vnd vilfältig ermahnet haben. Son-
der darumb werden solche Sünden / so in
den Heyligen Geist geschehen / als unah-
läßlich / vnd welche nicht vergeben kön-
nen werden / angezogen : dieweil die Men-
schen welche dieselb begangen / soult an
ihnen ist / alle gnad vnd barmherzigkeit
Gottes / ausschliessen / vnd sich auch
aller mittel / dardurch sie gnad suchen
vnd finden möchten / abschneiden vnd
berauben / vnd derowegen all solliche
Sünder / sintemal sie nimmer oder sel-
ten genad suchen / vnd sich darzu berei-
ten / wie sich gebürt / auch nimmer oder
selten vergebung der Sünden erlangen /
vnd also ut plurimum / gemeinlich / in
Sünden verblendet vnd verharret blei-
ben / vnd ohne Buß absterben vnd ver-
derben / dieweil sie sich Gottes gnaden
unfehig vnd unwürdig machen / vnd
selbst

Von Zauberer vnd Hexen. 81

selbst iherer verdamnuß vrsach vnd verschulder seyen : da sie sonst / da sie gewelt / vnd sich zu Gottes gnaden begeben vnd bekehr / auch Gott vmb gnad angebettet / gnad vnd vergebung durch die unendliche barmherzigkeit Gottes vñ uerschöpfliche verdienst Christi hetzen mögen erlangen vnd selig werden.

Das V. Capitel.

Beweis vnd Exempla / auf dem alten Testament / das nicht allein die Zauberer zu gnaden kommen mögen / sondern auch etliche sich bekehr / vnd gnaderlangt haben.

Ges möchte vielleicht jemandt gedachten / oder fürwenden / ob wol war / das Gott könne auch wölle alle Sünden durch Christum den rechbüssenden vergeben : so erfolgt doch nicht / das darumb auch die zauberer zauberissen vnd Hexen sich beke
H ij gcm

ren können / oder jemalen sich bekehrt / vnd gnad erlangt haben. Derowegen siehet vns solches aus Gottes Wort ferners (denen zu trost / die gern solten / da sie mochten / der zauberey bey zeiten absiehen / vnd nicht darinn zur Hellen versincken) zubeweisen.

Im alten Testamente (das ich andern geschweige) haben wir ein außtrücklich Exempel von dem zuvor über allem aß gottlosen / abgöttischen / tyrannischen / vnd darzu zauberischen König Manasse dariuon die Schrift also zeuget :

2. Par. 33.

Manasse ist ein Zauberer gewesen / vñ gleichwohl zu gnaden kommen / da er ge-

büßet.

Manas-

ses grösste

vnd gro-

ße

Sünden.

Manasse war zwölff Jahr alt / da er König ward vnd regiert fünff vnd fünffzig Jar zu Jerusalem / vnd ihet vbel für dem Herren / nach den gewolen der Heiden / welche der Herr für den Kindern von Israel vertrieben hat / vnd lehret sich vmb / vnd bawet die hohen die sein Vater Ezechias abgebrochen hatte / vnd sißlichste Sünden. set (dem Abgott) Baalim Altar vnd macht Wald vnd betret an allerley heer am Himmel / vnd dienet jnen. Er bawet auch

Von Zauberer vnd Hexen. 83

auch Altar im hauß des Herren / davon
der Herr geredt hat: Zu Jerusalem soll
mein Nam sein ewiglich. Und bawet
Altar allerley heer (das ist dem gestirns
vnd Planeten) am Himmel / in beyden
Höfen am Hauß des Herzen. Und er
ließ seinen Sohn durchs fewr gehen /
(dem Abgott zu ehren) im thal Benena-
non / vnd wehet tag/vnd achtet auff Wo-
gel geschrey / vnd (merck) zauberte / vnd
siftet Warsager vnd Zeichendeuter / vnd
het das dem Herren vbel gesetzet / zu-
reisen. Er setzt auch geschnitte vnd ge-
gossen abgöttische Bilder vnd gözen / die
er machen ließ / im hauß Gottes / daruon
der Herr David geredt hat / vnd Salo-
mon seinem Son : In disem hauß zu
Jerusalem / die Ich erwehlet hab / für al-
len stammen Israel / will ich meinen Na-
men setzen ewiglich / vnd will nicht mehr
den Fuß Israel lassen abweichen vom land
das ich fren Vätern bestelle hab / so fern
sie sich halten das sie thün alles was ich
schnen geboten hab / in allem gesetz / sitten

H iis vnd

vnd rechten durch Mose. Ader Manasse verführte Juda, vnnnd die zu Jerusalem das sie ärger theten / dann die Heyden / die der HErr vor den Kindern Israel (welche gemeinklich Zauberer vñ Warningsager ic. gewesen) vertilget hat. Und wenn der Herz mit Manasse vnd seinem Volk reden ließ (durch die Propheten / vmb sich zubessern) haben sie es nit wöllen achten. Auch vergoss Manasse schivil vnschuldigs blüts / bis das Jerusalem zum mund voll ward/ohn die Sünd darmit er Juda sündigen machet.

Möchte auch ein Mensch gewlicher vnd grösser Sünd vnd Laster begehn?

Wiewol gerhörter Manasse / also ein gewlicher vnd Landesünder war / vnd so vil tauente von seinen Underthanen / vnd sonst Propheten / so geistlich / so leiblich vmbbrachte / darzu ein zauberer selbst / ein anstifter vnd Patron der zauberer warfager vnd teuffelskünstler war. So hat er gleichwol bey Gott gnad vnd vergebung seiner sünden erlangt / die weiler

Gott

Von Zauberer vnd Hexen. 85

Gott vmb gnad gebetten / vnd herzliche
Büß vnd penitenz gethan. Ja ist noch
einer von den Vorfahren Christi gewe-
sen / vnd in der geburtslini Christi gesetz/
vnder die Patriarchen / auf welchen
Christus nach dem fleisch geborn / vnd
Mensch worden ist.

Das aber Manasse Büß vnd pena-
tisz gethan / vnd von Gott auch zu
gnad auff vnd angenommen ist / bezeuget
dieselbige H. Schrift weiter mit disen
worten.

Darumb (weil Manasse also grob ges-
ündigt mit seinen Untertanen / vnd
nit wolten Gottes warnung annemen
zur besserung) ließ d' Herr vber sie kom-
men die Fürsten des heers des Königs zu
Assur / die namen Manasse gefangē / mit
fesslen / vnd bunden s̄hn mit Ketten / vnd
sie brachten ihn gehn Babel. Und da er in
der angst war / stehet er für den Herrn sei-
nem Gott / vnd demütiget sich sehr vnd
theet grosse büß für den Gott seiner Vä-
tern batt vnd flehet s̄hn. Da (merkt)
H iiii erhöß

2. Par. 33.
Manasse
Büß vnd
Penitenz
vnd wie
er darin
verurtheilt

86. Ander Tractat

erhöret er sein flehen / vnd brachte ihn wü
der gehn Jerusalem zu seinem König
reich.

Das VI. Capitel.

Beweis vnd Exempel auf dem
newen Testamente das die Zauberer
Buß thun / vnd gnad erlan-
gen können.

Mat. 8.

SAmit ich auch auf dem newen
Testament Exempla für bring/
so sieht auftücklich von dem H.
Luca beschrieben in den geschichtten der A-
posteln / das einer gehaissen Simon/ein
grosser vnd schädlicher zauberer gewe-
sen/ vnd gleichwol auff die predig des H.
Philippi glaubig / befchreit vnd von ge-
rürtem Philippo getauft / vnd gleich
andern vnder die Christen / vnd Kinder
Gottes gerechnet vnd auffgenommen
sey worden.

Ia da derselb befchrifter vnd getauft

113

Von Zauberer vnd Hexen. 83

ser Simon / darnach wider in Sünd gefallen / das er meint die gaben des heyligen Geistes mit gelt zu kauffen / vnd S. Petrus durch den H. Geist sein Herz erkanne / vnd mit seinem gelle dem fluch vnd verderbens pflichtig erkannt : vnd weil derselb Simon / darnach widerumb seine zauberey geübt / vnd wie glaublich / dasselbig dem H. Petro gleichfals nicht unbewußt : So hat er jme gleichwohl die Seligkeit vnd gnad nicht abgesprochen / sonder in nicht desto weniger zur Buß / vnd das er Gott vmb vergebung bitten solle ermahnet / vnd also zu ihm gesprochen :

Act. 8.

Dein Gelt müß mit dir verdampt sein / darumb das du vermeint hast / Gottes gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirst weder theil noch ansahl haben an diesem wort. Dañ dein Herz ist nicht rechtsfertig vor Gott : Darumb

H v thū

thū Buß (merck) für dise deine
schalckheit / vnd bitte Gott / ob
dir vielleicht solche gedancken des
nes herzens vergeben werde / dañ
(merck) ich sihe / das du bist voll
bitter gall / vnd verwickelt mit böſi-
heit.

Act 9.

Will allhie nicht melden / wie auch
der heilz Paulus diejenigen welche für-
wizige / (das ist / wie etliche deuten / zauber-
ische / teuffelische) Kunſt getrieben ha-
ten / vnd auff S. Pauli lehr vnd predig
ſich bekehret / ire thaten vnd Sünden ge-
beichtet / vnd folgendis auch / zum zeichen
warer Buß vnd ernster fürgenommner
besserung / all solche zauberische Bücher /
welche über die fünffzig tausent pfennig
werth waren / öffentlich verbrennt haben /
zur Buß vnd Tauff angenommen hat.
Welches er / wie auch S. Petrus / nicht
geihan noch gestattet solten haben / da die
zauberer sich nicht durch Gottes gnad
beteren könnten vnd gnad erlangen.

Vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 89

Vnd was ist viler wort vnd beweis
vonnothen? Gott beruft nicht allein
alle Sünder ohne exception vnd vnder-
scheid zu Büß/ mit verheissung der gna-
den: sondern thut auch in specie den
zaubern so wol als andern Sündern die
ewige straff vnd verdammuß bedrewen/
darumb das sie keine Büß geihan. Wel-
ches genügsam angezeigt / das sie auch
so wol als andere Sünder/ da sie wollen
Büß thün / zu gnaden kommen / vnd see-
lig werden können. Dann also schet ge-
schrieben in der Offenbarung S. Ioan-
nis.

Vnd (verstehet werden Gottes Apos. 9.)
des streng Urtheil erfahren) die
nicht gebüsset haben ihre Morden/
zauberen / noch jhr Hüreren/
noch jhr Dieberen.

Das VII. Capitel.

Wie

Wie den Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen am besten zur Büß / vnd bes-
serung ires lebens gerahmen / vnd ge-
holffen werden kan.

Sewol wie vorgemeldet / vnd die
W erfahrung bezeuget / rechte vnd
verharre zauberer / die sich dem
Zeußel vnd zumahl ergeben / vnd ihre
zauberische profession für dem zeuffel vñ
andern zauberern gethan / selten oder
nimmer sich bekeren : vnd jedoch / wie
nun auf Gottes wort / vnd Exempeln
der H. Biblischer Schrifte erwisen /
durch Gottes gnad vnd würckung alle
zauberer / wie grobe vnd grosse Sünden
sie auch seind oder sein können / sich noch
bekeren / vnd vergebung iher Sünden /
erlangen können / durch das verdienst
unsers HErrren vnd Heylands Jesu
Christi : So siehet nun ferners zuer-
kündigen / vnd mit fleiß zuerwegen / wie
vñ was massen / vilbemelte zauberer za-
berinnen vnd Hexen am ehesten vnd be-
quem

Von Zauberer vnd Hexen. 91

quemsten zur Buß vnd besserung mögen geholffen vnd befürdert werden.

Gottes gnad vnd werck seind zwar Matt. 32
wunderlich/vnd kan Gott auch auf sieben
Abrahams kinder machen: vil mehr
auf zauberer zauberinnen vnd Hexen gä-
se vnd frostte Christen: Aber menschli-
cher weis daruon zureden/seyn neben an-
bern/dise weg vnd mittel darzu nicht un-
dienlich / jha wol schr nützlich vnd heyl-
sam.

1. Dieweil die Zauberer zauberinnent
vnd Hexen / als lang sie also seind/jhren
glauben verleugnen vnd verlassen / sich
dem Teuffel mit Seel vnd Leib ergeben/
vnd zu allen bösen / Gotteslästerlichen
vnd teuffelsischen ihaten verbunden vnd
eingelassen haben / vnd ins teuffels ge-
walt/vnd verschulter blindheit vnd boß-
heit verharren vnd forthfaren: Als lang
sag ich / sie also genaure / geschaffen/
vnd gesinnet seynd / Gott nicht bitten kön-
nen noch wollen/ auch ihre Sünden vnd
Wissethat/gefahr vnd ellend nicht erkenn-

für die
Zauberer
betten /
das sie
sich beke-
ren vnd
buß ihun.

nen / noch betrachten / sondern werden von allem gütigem durch den Höllischen Hencker abgezogen / vnd zu allem bösen getrieben vnd bezwungen.

Derowegen ist es nuß vnd heilsam / billich vnd gebürtlich / daß gleich als die Heylige Kirch für alle Sünd vnd Sünder öffentlich / vnd ins gemein bittet / als lang dz leben vnd hoffnug der besserung da ist: Das auch andere fromme Christen / jha für andere / jha alle Sünder / gleicher massen vnd meinung Gott bitten / das sie befehrt vnd gebessert / vnd endlich selig werden / also insonderhail auch für zauberer vnd zauberischen / die weil die selbst am meisten Sünder / am schwerlichsten vnd tieffesten ins teuffels gewalt / vnd am wenigsten tauglich sein für sich selbst zubitten / das Gott der Allmächtig sie auf des teuffels gewalt errettet / widerumb zu wahrer erkendinug vnd Büß bewegen / vnd das therwile Blut Jesu Christi an ihnen nicht wölle verloren sein lassen / ic.

Sob

Von Zauberer vnd Hexen. 93

Solches gebett wan̄ es mit fasten vnd
flehen insonderheit / sonst fleißig vñ von
frommherzigen geschicht / kan vnd wirds
freylich nicht vergeblich / noch verlohn̄en
sein / vnd da nicht an allen jedoch an vi-
len statt vnd krafft gewinnen : wie nichte
allein die general vnd vilfältige verheis-
sungen vnd zusag heyliger Schrifft auf-
weisen / vnd zu solchem gebett fleißig er-
manen. Sondern auch wie aus Kirchi-
schen / vnd sonst bewehrten Historien
fundbar vnd beweislich / an vilen vnd
vnderschydlichen zauberinnen vnd He-
ren / vnd dem Teuffel vbergebenen per-
sonen wircklich beschehen vnd bewisen
worden.

2. Dieweil Gottes wort ist ein zwey- Heb. 4.
schneydig vnd durchtringendt schwert / Jer. 23.
vnd als ein hammer / der alles zermahlen / Esa. 55.
ein feuer / das alles erwärmen / ein regen/
der auch das allerhartest vnd zumal ver-
trücknet erdtreich erweichen vnd feuchti- Ezech. 36
gen / vnd aus steinenen herken weich/
vnd Büßfertige herken machen kan :

So ist

Sie zaub
berer auff
d r Lan
zel vnd
soast jrer
sünden
erinnern/
vnd zur
buß ers
manen.

So ist zum andern sehr nuß / ratsch
sam vnd nothwendig / das die zauberis
che personen mit Gotteswort offt vnd
vilselig jres stands vnd gefahr erinneret
vnd sunst von sich selbsten dahin bewegt
vnd gewehnet werden / das sie fleißig zur
ordenlicher predig erscheinen : vnd die
ordenliche Seelsorger vnd Pfarrherren
neben anderen offt vnd mit bestendigen
Argumenten / auff der Kanzel tractieren
was für ein gewliche Sünd die Zauber
rey vnd teuffels künsten seyen / vnd in
was Sünd sie gerahmen / vnd was straff
sie zugewarten / da sie nicht bey zeiten ab
lassen / Büß vnd Penitenz thän : vnd
also nicht allein die noch unschuldigen
warnen / sondern auch die schuldigen
schrecken / vnd zur besserung bewegen /
vnd zur gnaden / da sie sich ernstlich vnd
bey zeiten besseren wöllen / anfassen. Das
her auch der Lande- vnnnd Erzzauber
er Simon / durch die predig des H.
Philippi lebt bewegt vnd zur Büß be
schert worden.

z. Neben

Von Zauberer vnd Hexen. 95

3. Neben solchen mielen/ ist auch eins
nicht das geringst/ s̄ha wol respectiuē/
kräftigst/ das die zauberische bekannete
personen / von hoher vnd gebürlicher
Oberkeit mit der Justitia angegriffen/
gesencklich eingezogen vnd nach gelegen-
heit gestrafft werden. Dann wie die H.
Schrifft bezeuget/ vexatio dat intelle-
ctum, Straff macht wißig/vnd das mie-
vilen Exempel leicht zu erweisen/vñ auf Esai. 28.
heyliger Schrifft genugsam kündig ist.

Insonderheit aber dienet hiehet das
Exempel des Königs Manasse/ vnd be-
weiset solches handigreißlich. Dann
der sonst se lenger se ärger vnd durch kei-
ne anmanung vnd bedrewung von Gotts
vnd Gottes wegen geschehen/ bekehret
noch gebessert ward. Der ist lezt/da er vñ
den Assyrien gefangen/ gesencklich hin-
geführt/ vnd eingezogen/daselbst gequelt
vnd gepeinigt vnd vbel geplaget ward/
im gesenckenus erlucht/ vnd zu erkanno-
nus seiner Sünden vnd Büß bewegt/
vnd Gott vñb gnad zubitten angezün-

I

det.

Die Zauberer ins
gesencket
nuß dies
hen vnd
angreif-
sen/ ist
auch güt
zur Büß.

det / vnd getrieben worden / wie oben im
5. Capittel auf dem andern Buch der
Kön: Eronicken erwiesen.

Ebner massen bezeugt auch die tägliche erfahrung / vnd vnleugbarer augschein / das die Zauberer vnd Zauberische Personen / die sunst nichts bennen / noch darfür gehalten seyn wöllen / auch zuvor nit einmal vielleicht an Büß vnd besserung gedacht / als bald sie in die handt der iustitiz vnd hoher Obrigkeit kommen / gefencklich eingezogen vnd etwas sharpff gefraget vnd angegriffen / vnd sonst bedrewet werden / bald anders gesinnet / vnd offtmals von grund des herzens befchrt / vnd zu rechte geschaffner Büß vnd besserung bewegt werden. Und das nicht allein / wegen der pein vnd straff / die sic erfahren / oder erwarten : Sondern auch / weil der Teuffel als bald sie in die handt
Der Teuffel der iustitiz / vnd ordentlicher Obrigkeit hat kein
macht seit seyn / nicht all solchen gewalt an ihm

Bon Zauberer vnd Hexen. 97

nen hat / als zuuorn / vnd derowegen sie
also seines gefallens zum bösen zutrei-
ben / noch am guten vnd besserung zube-
hindern kein macht hat / vnd derhalben
all solche mischätige Personen alhdann
bälder zu erkäninuß iher Sünden / zu
betracheung GOTTES / zu gnaden/
vnd zu besserung ihres lebens / zuver-
meydung ewiger verdamnuß gerathen.
Dieweil die Obrigkeit von Gott ist /
vnd also sie eben als in GOTTESS ge-
walt / vnd etlicher massen auf des Teuf-
fels macht gerissen seyn / vnd gute zeit
vnd zihl an GOTTE vnd sein gnad zu-
dencken bekommen / da sie / ehe vnd zu-
uorn / vom Teuffel kein rew noch rast
gehabet. Da dann zu sollichem ordent-
lichen mittel / auch / als sie gesänglich ein-
gezogen / gute ermahnung / trostung
vnd erinnerung GOTTESS worts/
vnd gnaden / zorn vnd straff / ic.
vonn GOTTESSfürchtigen / vnd be-
vorab geistlichen personen vnd Kirchen-

an den
Zauber-
tern / wie
zuuorn
woann sie
in der ges-
walt der
Obrig-
keit seyn

Die zaue
berer so
gefäng-
lich eins
gezogen /
sollen das
selbst ins
sonders
heit zur
Büsi er-
manet
werden,

Iij die

98 Ander Tractat

dienern erfolget / ist vngeweyffelt
das / da nicht alle / gleichwol vil wi-
der gewonnen / vnd aus des Teuffels
gewalt gerissen / vnd das sie rew vnl
laid ihrer Sünd haben / Christ-
lich büßen vnd beichten/ubero
redt vnd bewegt wer-
den.



D

Der dritte Tractat /

Was vrsachen also vil Zauberer
zauberinnen vnd Hexen be-
vorab diser zeit erfunden
werden.

Das erste Capitel.

Die general vnd gemeine vrsachen warumb die Menschen sich zu der verflächten zauberkunst be- geben.

Seind gemeine vñ par-
ticular vnd besondere vrsac-
chen / warumb souil Men-
schen / bevorab diser letzten zeit / zu der
verfluchten vnd erschrocklicher zauber-
kunst sich begeben. Von den general vnd
geman vrsachen / ist diß die principal /

vnd die fürnembste. Der hat nemlich
des Teuffels vnd Erzfeinds Gottes vñ
Menschlichen Geschlechis. Dann weil
der Höllische feind von dem gerechten
Gott billich aus dem Himmel gestossen/
vnd aus einem schönsten Engel einen
verdammten teuffel gemacht/wegen seine
hochfart vnd Sünden: Und aber den
Menschen zu dem Ende geschaffen hat/
daß er Gott erkennen / vnd loben / vnd
ihme in diesem leben also dienen soll / daß
er nach diesem leben des teuffels platz/das
ist das Himmelreich/ daß er verloren/ be-
sinnen soll: Der halben ist der teuffel Gott
also feind/vnd dem Menschen so abgün-
stig / daß alles was er Gott zu truz vnd
vnehr/dem Menschen aber zum schaden/
vnd verhindern zu seiner seligkeit thun
kan / daran spart er nicht noch tag / wo-
der fleiß noch listigkeit. Demnach aber
Gott kein grösserer truz geschehen kan/
dann das der Mensch der nach Gottes
ebenbild/vnd zu dem end geschaffen/daß
er Gott gleichmäsig vnd fähig /
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 105

und endlich Gottes reichs genoß sein /
vnd in ewigkeit loben vnd preysen soll /
das derselb vonn Gott zugleich abfert /
dem Teuffel vereinbart / vnd dahin be-
weget wirt daß er alles Gott zu vnehm /
dem teuffel aber zugefallen thut / vnd so
wol in disem leben / als insonderheit in
der Höllen Gott ohn vnderlaß has-
se / lästere / vnd schmeche : Derowegen
treibt er den Menschen neben andern
Sünden / insonderheit zu der aller vil-
fältigster vnd am meist teuffelischer ver-
dämmlicher vnd bey Gott verhafter sün-
den d' Zaubereyen / dardurch der Mensch
am meist vonn Gott gescheyden / vnd
am tieffsten ins Teuffels gewalt vnd
verdammnuß / zu höchster vnehr Gottes /
vnd unsers Erlösers Christi / vnd meis-
sten schadens des Menschen selbst ges-
fürkt vnd versenkt wирde. Und diß ist
ein gemein vnd general ursach. Nun
wöllen wir auch etliche special vnd
besondere ursachen ans-
zaigen.

Das

Das II. Capittel.

Die erste special vrsach / warumb
wil Leuth zu der Zauberer sich begeben;
ist vnwissenheit vnd nachlässigkeit der
Pfarrherin vnd Geistlichen
Oberkeit.

GDR allen dingen ist herzu ein
hochschädliche vnnnd sondere vrsach / die vnwissenheit / oder nach-
lässigkeit / der Pfarrherren oder Seelsorger. Dann dieweil dieselb / entwu-
der selbst nicht wissen wie man allerley li-
stigkeiten vnd angriffen des tausentlin-
stigen Höllischen feinds / in allen / auch
in disem gewlichen laster begegnen soll:
oder aber / nicht mit gebürlichem ernst
vnd eyfer ihre anbeuohene Schäfflein
vnd Pfarrkinder / wornen vnd straffen
vnd wie sich für vnd alle anläuff vnd li-
stigkeit des Teuffels waffen vnd aller-
ley aberglauben hätte vnd bewaren soll:
Item was grosse vnd gewliche sünd die
Hexen

Von Zauberer vnd Hexen. 103

Hexen vnd Zauberer sey / ic. Sihe derhalben werden die einfältige vnerfahrene desto bälter vom Teuffel betrogen / in allerley / vnd lebt auch zur zauberey / vnd andere darzu bewegende vnd ursachgebende sünden gezogen / vnd bleiben darin verharzt vnd verstockt / ohne gewissen / ohne rew / ohne schew / ic.

Das III. Capitel.

Die ij. Special ursach / warumb soul Zauberer zauberinnen vnd Hexen werden : Nachlässigkeit Weltlicher Obrigkeit in der krafft.

Nächst vorgemelster ursachen / der Unwissenheit oder nachlässigkeit der geistlichen vnd Pfarrherren / ist auch nechstfolgendt / vnd nicht die geringste Special ursach / der Weltlicher von hoher Obrigkeit / welche solche gewel entweder nicht für Sünd halten : glauben nicht das Zauberer oder Zauberer

I v sein :

seyn: oder dieselb nicht achten / vilweniger mit schuldigem ernst inquirirn oder straffen. Wann aber einige sünd vnd laster bey der gebürlichen Obrigkeit vngelacht vnd ungestraftt bleibt: kan vnd pflegt anders nicht zu folgen / dann das die Weltkinder / sonderlich vom bösen feind getrieben / ohne alle schew vñ scham sich zu all solchem / vnd andern lastern leichtlich einlassen / vnd darinn ohn Buß vnd besserrung fortfahren / sterben vnd verderben: - nach den Sprichwörtern: omnes licentia simus peiores: vnd impunitas mater omnium malorum. Da sunst durch zeitige vnd gebürliche straff / auch schuldige vnd zeitliche verbietung vnd warnung / vil nicht sollt gedencken / daß sie nun thün dörffen.



Das IV. Capitel.

D

Von Zauberer vnd Hexen. 105
Die dritte special vrsach der schive-
benden vnd täglich je länger je mehr
eintrissenden Zaubereyen ist der
vnglaub.

Gleich als durch vniwissenheit oder
Nachlässigkeit vñ untraw beyder-
seits Geistlicher vnd Weltlichen
Obrigkeit / gleich wie alle andere Süns-
den / also auch insonderheit das gewo-
lich laster der Zaubereyen eingerissen /
vnd allenthalben zugenummen: Also kom-
men auch nicht geringste vrsachen aus
dem Menschen selbst. Under solchen
ursachen / so an den Menschen selbst er-
findlich / ist der vnglaub nicht die ge-
ringste. Dann dieweil der Glaub / vnd
zwar der rechte ungefalschte Catholische
Glaub / der rechte vnd beste Schilt
ist / damit vnd in dem man kan vnd soll
außleschen die fewige pseyl des allers-
schalckhaftigsten : So kans nicht scha-
len / welliche keinen außrechten Ca-
tholischen Glauben haben / das dieselb-
leiche

leicht vom Teuffel betrogen/ vnd baldet
als andere rechtglaubige in allerley sünden/
bevorab in die Zauberey verführt wer-
den. Und dieweil heutigs tags also vil
Ketzereyen/ vnd wenig Catholische recht-
glaubigen seind/ ist es nicht wunder/ daß
der Teuffel den Zauberhaussen also stär-
cket/ vnd von den Ketzern/ vnd falsch o-
der Aberglaubigen/ sonst Zauberer zu-
berinnen vnd Hexen machen kan/ vnd
dieselb ganz vnd zumahl in seine gewalt
stürzen. So ists auch unleugbar wahr/
das die superstition/ aberglauen trei-
ben/ vnd folgen/ Gott gewlich erzür-
nen/ vnd dem Teuffel lieb vnd gefallens
thün/ ja dem Teuffel dienen/ seinem rath
vnd eingeben/ zu höchster schmach Gob-
tes/ vnd wider das erste vnd andere ge-
bott tödlich sündigen. Durch solche vnu-
glauben/ vnd vom Teuffel oder seinem
zauberischen/oder wahrzagerischen/teuf-
fischen anhanck erdichte vnu practisirte/
aberglaubische dingey/ können die Men-
schen ansangs ins teuffels hoff/ in seinen
gewalt

Von Zauberer vnd Hexen. 107

gewalt vnd stricken / bis lang sie jelen-
ger je mehr / von Gott / ihrer Sünden
halben verlassen / in allerley vnglaub /
vnd leßlich in die Zauberer als durch si-
chere grad vnd weeg gerathen / vom klei-
nen zum grossen : welches nit geschehen
sein würde / da sie nicht zuvor durch
schwach oder vnglaub oder allerley aber-
glaubliche stücke / dem teuffel zu hauf
gangen weren. Was aber superstition
vnd aberglaub vnd wie mancherley der-
selb sey / besiße Bensfeldium de Con-
fessionibus maleficarum. Von der Be-
kanntnuß der Hexen. Ultimo prælu-
dio, de caussis dispositiuis ad crimen
maleficorum, fol. 26. & sequentib. in
dem vereutschten Exemplar / vnd Io-
docum Lorichium in seinem Büchlein
zu Greyburg getruckt / vom Aberglauben.

Das V. Capitel.

Die viert special vrsach / warumb
etliche zu Zaubern werden / ist fürwig / vñ
dab sie ratsch bey Warsagern vnd
Schwarzkünstler suchen.

Als

Besib
Wenßiel
dium von
der Be
ßnaturk
Der He
gen.
fol. 35.

NEs der tausentkünstler der Höllisch
feind etliche nicht kan durch vnglaub
zur Zauberkunst bringen:
bewegt vnd treibt er vil darzu durch vng
lauigkeit vnd fürwichtigkeit / das die Men
schen fürwichtig wollen alles / oder solche
ding wissen / welche zu wissen vnnöthig
vngewöhnlich / oder schädlich seyn. Da
her diejenigen so wollen verborgen oder
zukünftige ding wissen / vnd natürliche
vnd mit Gott nicht wissen können /
durch hilff oder rathfragen des Teuffels
oder sonst teuffelische verbottne mittel /
entweder zu teuffelischen warsagern vnd
schwarzkünstlern / oder sonst Zauber
zauberinnen vnd Hexen werden / durch
giffung des Teuffels / der diejenige /
welche seines raths oder hilff gebrauchen
neben andern tödtlichen vnd verdassli
chen lastern / lebt zu dem allerschentlich
vnd schrecklich / der Zauberkunst / und
das sie sich samen ins Teuffels ge
walt begeben / bewegt vnd
führket.

Dan

Von Zauberer vnd Hexen. 109

Das VI. Capitel.

Die fünfste special vrsach/zur zaubereyen ist/Geldsucht oß vnordenliche trachtung nach Irdischem güt.

Gretsetliche vnd vnmehrige begegnen zeitliches güt vnd reichthumbs bringt auch mannichen Menschen in die Zauberkunst: wann er das mit Gott vnd fromkeit nicht thut oder thün kan nach seinem geitgeiz/ daß ers alsdann wider Gott vnd mit hilff des Teuffels durch ungerechte wege versuchet/ vnd also zugleich wie der Heilige Paulus sagt. 1. Tim. 6. sich in des Teuffels strick stürzet/vñ von dem glaubē abselt/ iha Leib vnd Seel dem Teuffel v̄bergibi tacite vel expressè, daß er mag reich werden oder bleiben oder sunst zeitlich glück vnd gewinn haben. Daher dann der Sprach nicht vergeblich sage: Das ein geiziger sein Seel seil hab/vnd nichts gotloser sey als ein geiziger.

Das

Dritter Tractat
Das VII. Capitel.

Die sechste special vrsach / vnd vor
bereyting zur Zaubererey · Geilheit
vnd wollust des fleischs.

Sie verursachte vnnnd bringe auch
manchen Menschen / so wol reich/
als arm / vñ beuor ab die reiche vñ
vnder denselben am meist geyle wollusti-
ge / vnd nach fleisch lebende Weibs per-
sonen / zu der Zauberereyen / vnd das sie
sich in des Teuffels gewalt vnd zauber-
haussen begeben / die vilflelige fleischli-
che frewd / wolleben / vnd lust / so sie mit
dem Teuffel insonderheit vnd allein vnd
sunst weiters in ihren Zauberkünfften
vben vnd treiben. Daher des Zauber-
teuffels haussgesind / vnd bülen / das ist
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen /
andern die sie gern darzu reizzen vnd br-
zedan solten / solche frewd vnd wollust
wissen sicissig anzumelden vnd einzubil-
den

Von Zauberer vnd Hexen. 117

den / vnd alsbald sic etliche durch ande-
re Sünden vnd fürwirzige / aber glau-
bische/teuffelische puneten darzu als pro-
parirt haben / oder zum thail mit dem
Teuffel verstrickt finden / vor allen dino-
gen darzu bewegen / den Teuffel / in ges-
talt eines schönen büsen anzunemmen/
vnd sich mit ihm zuuerbinden: Darauff
dann die fleischliche vermischtung mi-
demselben gemeinctlich/durch anhezung
vnd treibung des teuffels (der sie durch
unkreische begird / vnd seine vermeintie
schöne gestalt verbledet); zufolgen pflegt/
nach welcher sie daß / dermassen mit ihm
verbunden / vnd verhaftet / das sie als
mit stricken ferners zur zauberkunst/vnd
zauberhaussen oder Conuenticula, sie
wollen oder wollen nit / gezogen vnd ge-
zwungen werden : wie auch viler Zauber-
er Zauberinnen vnd Hexen eigen vnd
öffentlicher bekannthoffenbar vnd be-
weislich.

Das VIII. Capitel.

K

D

112 Dritter Tractat

Die sibende special vrsach / wa
rumb souil zur zauberkunst gerathen: iſſ
dahſ ſie den teuffel leichlich nennen
oder bey ihm flüchen / ic.

Dieweil auch vil/so reich/so arm/
erfunden / die den verflüchten
mißbrauch haben / das ſie den
Teuffel leicht vnd offtmals nennen/mit
vnd durch den Teuffel flüchen vnd läs-
ſtern / ſich oder andere dem Teuffel offt
vnd vmb ein gerings verwincſen das
das ſie der Teuffel hole/ oder in leib fah-
re/oder dē halb zerbreche oð dergleichen.
Difer halb kommen vil in deß teuffels ge-
walt / vnd werden leicht oder leichlich zu
Zauberer zauberinnen vnd Hexen/Sin-
temal ſie von Gott billich verlaſſen/vnd
vom teuffel/ (dem ſie mit foſcher manie-
ren raum geben/vñ als Botten außſchlu-
cken) ganz vnd zumal in ſeine gewalt ge-
nommen / vnd also endlich (damit ſie in
ſeiner gewalt bleiben/vnd die meiſte böſ-
heit üben / deß Teuffels dienſt am treu-
lichſten

Von Zauberer vnd Hexen. 113

lichsten leisten vñ sein reich bawen / Gott aber samen vnd zumahl abweichen) in die aller verfluchte vnd verdammlichste Sünd / ja in die tieffe aller Sünden, die Zauberer gerathen.

Das IX. Capitel.

Die achte special vrsach / warumb vil leuth zu Zauberer zauberinnen vnd Hexen werden : unsinnige trawigkeit / vnd mißtrawen an Gottes hilff vnd gnaden. Item vngedult / &c.

Grossmässige trawigkeit / verlassenheit des gemüts vnd kleinmärtigkeit in creuz vñ trübsal oder sonst zeitlichem schaden gibe auch dem Teufel grosse vnd gelegne vrsach / daß er all solliche (bevorab Weibspersonen) betrübte vnd bekümmerte Menschen / durch betriegliche verheissung / daß er sie erlösen / gelts vnd güts / zu erstattung ihres schaden vñnd armuths verschaffen
K ist will /

114 Dritter Tractat

will / wann sie nur ihm verirrawen vnd
folgen / vnd was er ihnen wirdt auffle-
gen / vollbringen wollen. Und wan dann
ein mensch / der betrübnus vnd traurig-
keit voll ist / vnd menschliche mittel nicht
weißt / auch nicht recht auff Gott traw-
et vnd bawet / vnd darneben begert / hilff
vnd trost / sie komme woher sie wölle / zu-
geniessen : also geschichts / das vil sich
einlassen / des teuffels (welcher jnen an-
fangs / in gestalt eines Menschen / erschei-
net) räht vnd eingeben das offt im ersten
anhören nicht böß / oder ein geringe sünd
scheint zusein / zufolgen. Und wann sie
der schelm also weit gebracht hat / vnd in
sonderheit / das sie gelt oder also etwas
von ihm angenommen / welches doch gu-
meinchlich nur gelt scheint vnd Pferde-
mist vnd ander unflach ist / dañ bringet
sie forth gänzlich in seine gewalt / vnd
zwingt sie auch / welche er weißt von Gott
deshalb verlassen / das sie weiters seinen
willen thün vnd folgen / vnd fürnemlich
zauberey lernen vnd treiben / vnd bey
dem

Von Zauberer vnd Hexen. IIS
den zauberischen bepfünffen erscheinen
müssen.

Das X. Capitel.

Die ix. Special vrsach / warumb
vil zu Zaubern werde : Unmessiger zorn
vnd verbitterung oder rachgirigkeit
auff andere.

Wann einige Personen / beuorab
die Weiber auff ire Männer er-
zürnt / oder sunst einige auff eine
ander also verbittert seyn / das sie sich
gern rechen solten / vnd nicht wol / be-
uorab heimlich vnd bedeckter weiß / nach
srem sin / rechen können / alsdaß geschichts
off / das vil sich dem teuffel mit Leib vnd
Seel ergeben / vnd denselben vmb hilff
anrufen / auff das sie sren gefassten zorn
vnd rachgirigkeit mögen ersättigen / vnd
an ihren freunden külten. Und ob gleich
etliche sich nicht erst selbst dem teuffel er-
geben oder zu dem ende erfordern vnd

R iis am.

anrüssen: So weist d' tausentkünstler /
 sich solchen erzürnen / vnd über die maß
 verbitterten vnd rachgirigen (sonderlich
 Weibspersonen) anzugeben / sie in vnd
 aufwendig dahin zu reizen vnd zu bewe-
 gen / das sie mit hilff vnd beystand des
 Teuffels / ob schon nicht öffentlich / doch
 heimlich (recht als sols sonst niemandt
 wissen noch mercken) rechen sollen. Als
 ers aber so weit bracht / hat er sie fern ge-
 nug / vnd ob sie nicht wolten / müssen sie
 doch sich ihme alßdann ergeben / vnd
 ferners mit zauberkünsten umb-
 gehn / nach seinem wol-
 gefallen.

Das XI. Capitel.

Die x. Special ursach / warumb
 also vil zun Zauberer werden: Seltens
 oder nimmer recht beichten / vnd sunst
 ertrag zubetten / vnd Gottes-
 dienst sein.

Es

Von Zauberer vnd Hexen. 115

Si ist auch nicht die geringste iha
wole eine von dē fūrnem̄sten vrsā-
chen / warum vil so weit vnd tieff
ins teuffels gewalt kommen oder sich selbst
gegeben : Dieweil vil seind / die selten od
nīmer recht beichteten. Dann sint emal sol-
he Menschen eine Sünd auff die ander
haußt / Gott vnd seine gnad müthwillig
vñ ohne auff hören außschliessen : so kans
nit fehlen / d; Gott die hand lezt abthüt /
dieweil sie nīmer rechte büß thün (die one
warhafft vñ ganze Beicht / od derselben
rechte vngeschickten fürsatz / nach Gottes
vnd d H. Kirchenordnung / nicht gesche-
hen kan) vnd darneben gleichwohl als bei-
chten sie recht / vnd hielten d gebür hoch-
zeit / für Catholisch od sonst frome Chri-
stien wollē scheinen vñ gehalten sein. Als
aber Gott seine hand vnd gnad enzichtet /
so ists nicht wunder / das solche leuth bäl-
der als andere lezt zumahl in des Teuf-
fels gewalt / vnd demnach auch in die
Zauberey / welliches die meiste Sün-
de / vnd dem Teuffel allergefelligster
dienst ist / selbst gerathen / oder sonst

R 115 66

gezogen werden. Sicher gehören auch
die/ welche selten / oder nicht recht / oder
mit verdruß betten / oder verdruß haben
zu dem was selig / und zur seligkeit nur
oder nötig ist.

Das XII. Capitel.

Die xij. Special vrsach / warumb
souil zun Zauberern werden : nie zu ge-
hörlicher zeit / oder unwürdig zum H.
Sacrament gehn.

Selche wissenschaftlich und außseh-
lich / entweder nicht gebeicht /
und mit tödlichen Sünden /
ob unbeschertigem herken gleichwohl zum
Heiligen Sacrament des Altars / oder als
der heiligsten Fronteichnams Christi gehn
und dasselb eben als Judas der verräthen
unverschampet / und unwürdig empfan-
gen und gleich andern recht gebeichten
und fromm catholischen niessen dorffen /
a. Bon. n. Dieselb sein zwar schuldig am Fleisch und
Welt

Von Zauberer vnd Hexen. 119

Blüde des Herrn / verschulden snen Got-
us gewlichen zorn vnd ewige straff vnd
kommen also zugleich in den gewalt des
teuffels tieffer vnd schwerlicher als an-
dere Sünden. Daher dann auch Judas,
da er den allerheyligsten Leib Christi / mit
hösem vnbüßfertigem / verrätherischem
herzen empfangen / zumal gesürzt : vnd
dem der teuffel zuvor ins herz gegeben /
daß er Christum solle verrathen / in den Lue. 22.
Sider teuffel darnacher eingefahren / vnd Joan. 13
hat ihn in seine macht gänzlich bekom-
men. Wann aber der Teuffel meister ist
über den Menschen / alhdann feyret er
nichts / bis daß er denselben von einer sünd
zur andern / vnd lebt zu der größten sünd
den bringt / wie dann war die verhäterey
Jude / vnd darauff folgende verzweifa-
lung / vnd sonst neben dem / ist vnder
andern Rekerey / Zauberey vnd
vergleichen.

Das XIII. Capitel.

R y Die

Die xlj. special vrsach / warumb so
vil Zauberer werden / oder bleiben : mi-
strawen vnd verzweiffung an Göt-
tes gnaden vnd Barmher-
zigkeit.

Wⁿer massen als allerley grobe
tödliche ungebüste / vnd nicht/o-
der aber nit recht gebeichte sünden/
wilen ein Fallstrick sein / vārdurch sic
vom teuffel / iha von vnderschidlichen
teufflen gefangen vnd verstricke / vnd lebt
auch dem zauberteuffel vberlissert / vnd
heimlich oder öffentliche Zauberer wer-
den : also geschicht solches auch nicht sel-
zen / durch die verzweifflung vnd despera-
tion / welche auff langwirige verhartung
vnd verhartzung in Sünden ohne recht
geschaffne Euangelische Büß oder ge-
meinklich zufolgen pflegt. Dann als
der Sünder an Göttes gnad vnd barm-
herzigkeit misstrawt vnd verzweiffelt /
so fahet er an Gott zu hassen / vnd was-
er jme läst fürlernen / daß er verdamm̄ ist
oder

Von Zauberer vnd Hexen. 121

od doch werden muß/ des zu mehr sencke
ersich in allerley grossere Sünden / vnd
ergibt sich zu leze dem teuffel / (beuorab
wann derselbig/ seinem brauch nach/ ihn
darzu reizet vñ sein gewissen des zu mehr
beschweret vnd bedranget) mit Leib vnd
Seel heim/vñ bringt sich entweder selbst
vmb/ oder nach teuffelischem rath/ fahet
er die Zauberkunst an/ weicht von Gott
ganz ab/ ja verleugnet Gott vnd seinen
Heyland/ den gecreuzigten Iesum/ den
Catholischen glauben / die H. Sacra-
ment/ das H. Creuz/ ic. vnd verpflich-
ten vnd verbinden sich mit dem Hellia-
schen erbfeinde ganz vnd zumahl/ etliche
mit blossen worten / etliche mit andern
Bundzeichen/ etliche mit aigner hand-
schrifte / mit fremaignen blüt geschrieben
oder vnderschrieben : vnd als das besche-
hen/ werden sie zugleich zauber mit/ oder
der Hellhunde treibt vnd zwingt sie dar-
aū/ auff d; sie also in seiner gewalt genz-
lich vnd ewig bleiben / vnd die höchste
verdammung/ demnach sie erschrecklicher
süng

sündigen / des zu sicherlicher vnd voll
ger verdienien vnd sich nit wider zu Gott
zubeferen gedachten / oder einiger gnu
den hoffnung haben können.

Vrsachen
warumb
so oft in
der Zau-
berer enone
kusi ver-
tarien vñ
verhar-
tēt blei-
ben.

Erste vñ-
sach.

Gleich als aber / wegen vorgemelte/
vñ dergleichen verweyflung / vil zu zaue-
berer zauberisten vnd Hexen werden: wie
auch die erfahrung leyder vil zu grob be-
zeuget : Also geschichtes auch durch die
selbige vrsach / das / die einmal zur zaue-
berkunst sich begeben / darinnen verharren
vnd selten oder nüter sich bessern / noch
zu Gott bekeren : Eins theils / dieweil sie
von srem eignen gewissen / vnd darzu de-
seuffels rhat falschlich überredt werden /
daz ire sünden zu groß sein / vnd si nem
mer können gnad noch vergebung ihre
missen haten / beuorab / der allerschändili-
cher vñ bößhaftigster zaubersünden von
Gott erlangen / wass sie gleich gern wol-
ten ablassen / beichten vnd büßen : Da-
doch Gottes wort allen Sündern gnad
verheiße / welche sich recht bekeren / vnd
Gott vñ gnad bitten / vñ Gottes gnad

ond Christi verdienst aller Welt sünden/
wann sie gleich hundert tausentmal groß-
er / schändlicher / schrecklicher / vnd un-
albar weren / weit weit vbertreffen: Die
H. Schrifte auch heiter vnd außtrück-
lich bezeugen ihāt / das vil zauberer zu
gnaden kommen / vnd vergebung iher sün-
den erlange haben / vnd selig worden sein.
Wie auch zuvor von vns im andn Tra-
stat in die läng erwisen.

Andertheils aber / sintelal sie vom
hellischen feind / wegen iher / jm gethas-
ter gottloser vñ vnzulässiger gelöbd / vñ
der befehrung abgehalten (da doch solche
gelöbd mit nichts zuhalten: dañ in ma-
lis promissis rescindenda fides : vnd
wir als Gott vereidete vnd verpflichtet
dem feind Gottes dem höllischen teuf-
sel / keine rechtmessige gelöbt thun können:
ob sie gleich aus betrug oder vniwissen-
heit / od sunst beschehen / nit darzü verbun-
den noch verpflichtet / sond schuldig sein
dieselb alsbald zu rescindirn / aufzuhēbe
vnd zu widerzuſtellen) od aber durch bedre-
igung /

Andere
haupt-
fach.

Man
soll dem
teuffel /
da einig
bescheiden
keine ges-
löbd ha-
ben.

wung / vnd erzeigung allerley plagen/
quellung vñ dergleichen mishandlung/
mit gewalt abgeschreckt werde. Dadoch
Welche
zauberer
sich zu
Gott be-
keren / die
kan der
teuffel sei-
nes ges-
fallens
nir plaz-
gen.
der teuffel wan sich jemandt zu Gott von
herzen bekeret / vñ sich widerumb in Gottes
gnad vnd schutz begeben hat / on Gottes
zulassen / solche jm abgewichne nun
mehr bekerete vnd bußfertige sünden / vnd
geweßne zauberer / seines gesfallens be-
trüben noch beschedigen kan / so wenig
vnd vil weniger (bevorab / was sie ihm
mit festem glauben widerstand thün) als
er ohn erlaubnuß in die schwein fahren
könne. Und wan gleich Gott solchs ver-
hengte / dem bußfertigē vnd bekersten zaub-
erer tausent ja hundert tausentmal heilsa-
mer vnd besser were / allhie / von einem
oder etlichen teuffel ein zeitlang / souil ih-
nen Gott zuleht / dan hernacher von al-
len teufflen in der Hellen nach ihrem
gesunken / ohn vnd über maß in
ewigkeit gequellen wer-
den.

Besste
hieuon
weiter
Bensfeld
im ver-
deutschte
Tractat
von der
Bekänt-
nuß der
zauberer
vnd He-
ren / fol-
go.

Das

Das XIII. Capitel.

Warumb vnd was vrsach in disen
vnsern letzten zeiten so vil Zauberer zaub-
erinnen vnd Hexen erfunden
werden.

SAs aber in disen vnsern vnseligen / vnd zweyfels ohn / letzten
zeiten/mehr Zauberer vnd Zau-
berinnen / wie auch allerley vnerhörte /
auch etwan verdamte gewliche vilfältige
Rezereyen / vnd sunst vnauffprechliche
bößheit / durch anstiftung vnd an-
zündung des leydigen Sathans / sich er-
regen offenbaren / vnd schier allenthal-
ben einreissen/vnd bald oberhand nem-
men thün/ist neben andern/dise nicht die
geringste vrsach / dieweil der Hellische Apoc. 12.
Krucifer vnd sein anhang / wol wissen /
das die Welt schier zum end gelauffen /
vnd sie hinfüro wenig zeit haben wer-
den/jre bößheit / Gott zu truz vnd dem
menschē zum schaden/zutreiben; Möch-
ten

ten aber solches gewlicher vnd schendlicher nicht vollbringen / dann durch die zauberer ; anberünen vnd Hexen / vnd die sonst von irem orden sein / als teuffelisch warsager / beschwerer / vnd dergleichen.

2. Zu dem geschicht solchs auch / diw weil die jezige Welt so ganz abergläubisch / fürwichtig / curios / vnd darneben in der liebe verkalt ist / vnd zu allem dem geneigt / was der sinnlichkeit / vnd fleischlicher wollust angenem vnd wolgesellig ist.

3. Darzu daß auch nicht wenig / sa wil / vnd insonderheit verursachen vnd heissen thüt / das die hohe Oberkeit en weder durch falschen vnd hochschedlichen beriche eilicher (welche mehr fürs teufels aduocaten vnd der zauberer vnd Hexen Patronen / als für Gottliebende Christen in dem fall zuachten) in dem wohn stehen / als das kein Zauberer / vnd demnach auch keine Zauberer vnd Hexen seyen / vnd das nur ein teuffels beweg / die damit beschuldigte vnschul

Von Zauberer vnd Hexen. 127

dig sein sollen / vnd derwegen gedachte
Obrigkeiten dieser halb beschuldigte vnan-
gesuchten / vnd ohne straff passieren lässt:
oder aber / da sie gleich glauben vnd es
darfür halten / daß Zaubererey vnd Zau-
berschen vngewischt erfunden / eben wol
solchs nicht in achtung nemen / wie sie
schuldig / vnd die von Gottes / vnd bey-
der geistlichen vnd weltlichen Rechten
wegen gebürliche straff / nicht mit solche
ernst vnd eyfer an die Hand nemen / wie
shnen Ampes vnd Eidis halben auffge-
legt. Und wann daß impunitas mater
omnium malorum , vnd wa kein straff
ist / nothwendig allerley wüst vnd laster
eintreissen / vnd oberhandt nessien muß/
so ist nicht wunder / das nach / vñ nechst
allerley ander / vor / oder mitlauffenden
ender lasteren / diß aller Gottloschte / Grewli-
the vnd Verdämlichste laster schier Arm-
ey / vnd Reich / Jung vnd Alt / Edel vnuud
vnde Unedel / Geistlich vñ Weltlich / (fromo-
bammen vnd Unschuldigen iſt Ehr vnd lob
hul vorbehalten) angegriffen / vñ bald Land
dig

L

vnd

128 Dritter Tractat

vnd Leut durchwüsstet hat / vnd je leng
je mehr vnd darzu offensbarlicher zun
mē thut / also das schier die ganze Welt
da nicht reipsa, doch (exceptis excipiendis)
culpa aliena, durch consens, oder
conniuens, oder vertheidigung / oder
sunstentschuldigung / an dem allerschedi
vnd schrocklichsten laster schuldig wird
zu höchster schmach vnd lästerung / auch
erzürnung Götlicher Mayestet / zu un
aussprechlicher schand vnd schaden des
Christenthums: zu nachtheil vnd ver
lierung viler tausende Seelen / vñ meist
licher stärckung vnd vermehrung
allerley schendlichster Ab
gottereyen vnnnd des
Teuffels reichs /

22



Der

Der Vierfe Tractat /

Ob vnd was massen die hohe O-
brigkeitt / so lieb ihnem Gott vnd
ihr Ehr vnd Seligkeit ist schuldig
vnd gehalten sey / die Zauberer
Zauberinnen vnd Hexen/
ohn einig vber sehen/
zustaffen.

Das erste Capitel.

Das die hohe Obrigkeit / ist schul-
dig / die Zauberer vnd Hexen mit
ernst zu straffen.

S ist ein Christliche / Gott-
liebende vnd fromme Obrig-
keit / Eidis vnd Ampis hab-
ben schuldig die Bösen vnd Ubelthäter
L ij jua

zustraffen. Dann also siehet geschriben:

Rom. 13. Die Fürsten seind nicht der guten / sonder der bösen werck halben zuförchten. Wiltu dich nun nicht vor dem Gewalt förchten / so iſtu güt / so wirſtu lob von demſelben haben. Dann ein Fürſt iſt ein verwahrer (oder Diener) G O T T E S dir zum gutem. Thuſtu aber böſes / ſo förchte dich. Dañ er tragt das Schwert nicht vergeblich / ſonder iſt Gottes Diener / vñ ein Recher / zur ſtraff über den / der böſes thut. Und abermal: Seit Vndethan / ſpricht S. Petrus / aller Menschlicher Crea- tur / vmb des Herren willen / es ſey dem Könige / als dem fürtreflichem / (oder oberften) oder den Herzogen / als die von ihm gesandt werden zu rache der vbelthet- ter / vnd zu lob der woltheter.

Nuhn iſt aber fein zweiffel / daß die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vbel- theter / vnd böſer ſein respectiuē , als funſteinige gottloſen vnd vbeltheiter ſein können/

Von Zauberer vnd Hexen. 131

können / wie im ersten Tractat erwisen
wirdt.

Ergo , so folgt ohn allen zweifel / daß
ein fromme vnd Gott vnd chrliebende
Christliche Obrigkeit auch die Zauberer
Zauberinnen vnd Hexen zu straffen schul-
dig sey.

2. Ein Christliche Gottliebende O-
brigkeit ist schuldig/insonderheit die Eh-
Gottes ihres Herren zu uertedigen/vn
diejenigen welche Gott schenden oder
lästern insonderheit ungestraft nicht
zulassen / da sie anders Gott lieben/
vnd trewe Diener sein.

Nun ist Landkündig / wie die Zauber-
er/Zauberinnen vnd Hexen vor andern/
Gottes namen / vnd was Gott angehet
dem Teuffel zu lieb/schenden/lästern/ ja
Gott / seine Heiligen / &c. vnd insonder-
heit das Creuz vnd Leiden Christi ver-
fluchen / ja wider ihren Tauffeide Gott
ihren Schöpfser / vnd Christum Jesum
den gecreuzigten ihren Erlöser verleug-
nen/vnd den Teuffel an Gottes statt eh-
ren vnd anbetten. Ergo:

L 3 non

3. Die Christliche Gottliebende fromme Obrigkeit ist schuldig ihre Underthanen zubeschützen vnd zubeschirmen/ vnd welche dieselbig wider recht vnd billigkeit betrüben oder beschedigen/ mit gebürlichem ernst zu straffen. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen beschedigen vnd betrüben/ ja verderben manchen Menschen/ so vil sie immer können/ vnd wann es an ihnen stünde / vnd von Gott zugelassen wurde / sein sie geflossen vnd zu wolgefallen des Teuffels / alle Underthanen ohne vnderschid zubeschädigen/ die nit ihres teuffelischen willens/ vnd zauberischen Ordens sein wollen.

Ergo, ic.

Das II. Capitel.

Die

Die Christliche Obrigkeit ist schul-
dig die Zauberer/Zauberinnen vnd
Hexen an Leib vñ Leben zu straffen/nach
dem Gotlichen befelch : vnd dar-
neben auch nach dem beschri-
benen Geistlichen vnd
Weltlichen Rech-
ten.

1. **N**r 2. Buch Mosi hat Gott
außtrücklich vnd ernstlich befo-
hlen/daz man die Zauberer/Zau-
berinnen vnd Hexen an Leib vnd Leben
straffen solle / mit disen worten die Zau-
berer (oder / wie etliche Biblen dolmet-
schen / Zauberinnen : welches doch ein
ding ist / dann bey Zauberinnen auch die
Zauberer verstanden werden : wiewol
dero Zauberinnen mehr funden werden/
als / der Zauberer) soltu nicht lassen le-
ben. Welche wort jimmer klar vnd ver-
ständlich gnugsam sein / vnd keine an-
dere glosz zulassen oder leiden können. Bis
werden die Lateinische wort / Maleficos

Exod. 22.
Die Zau-
berer soll
man am
Leibe straf-
fen.

non patieris viuere, nicht allein in den Catholischen Biblen verdolmetscht/wie obsteht: Die Zauberer soltu nicht lassen leben/sondern auch in Lutherischen vnd Zürchischen Bibelen/ausserhalb/daz sie sezen in foemino genere, Zauberinnen. Die Niderländische/ wie wol Reckerische Bibel/ zu Antw. 1560. gedruckt/ schet also: Shy en sult ghe en Toouenaers byv laten leuen.

Darumb hoch zuuerwundern / was etlichen in sin können / welche disen text anders vñ allein auff die erzwingen wöllen / welche mit gifte tödten / ohne hülff des Teuffels/ vnd mittel der zaubereyen/ da doch die heilige vnd ansehenliche Kirchenlehrer/ disen Text von den Zaubern einhellig / laut des klaren Textes vnn Büchstaben verſehen. Besihe hieruon weiters D. Benſfeldium im Lateiniſchen Buch/ De Confessionibus maleficarum, in Commentario addito in Titulum Codicis. pag. 394. & 531. editionis postrema Anno 1591. promulgataz. Daselbst er alsolche verfälschung
des

Von Zauberer vnd Hexen. 135

des Biblischen textes weitläufig widerlegt vnd mit bestendigen argumenten vñ gründen beweiszt / daß derselb anders nicht dann von den Zauberischen Personen zuuerstehen seye.

Haben also Gottes außdrücklichen vnd ernsten special beselch / daß die Obrigkeit die Zauberer vnd Zauberinnen am Leib straffen / vnd nicht beym leben lassen solle. Welchs dan auch / ohn das/ anß andern argumenten vñnd beselhen Gottes zuerwisen.

2. Dann Gott in disem selben vor gemelten / wie auch gleichfals im 30. vñ 32. Capitel / oder des andern Buch Mosi: Item Deuteronomij/oder fünff sen Buch am 13. vnd 27. Capit. vnd an andern orten mehr beselcht / das die/welche Abgötterey treiben / oder den Abgöttern opffern/an Leib vnd Leben/vnd eben mit Todt sollen gestrafft werden : wie dann dem nach Moses auch diejenigen/ so das gülden Kalb angebetet / mit Tod straffen vnd umbbringen lassen / vnd die
L v jenia

Die Ab-
götterey
sollen am
Leben ge-
straft wer-
den.

jenigen / so die Abgöttische getödtet deshalb gelobt / vnd gesprochen hat / daß si damit ire Händ Gott heilten geheilige. Exod. 32.

Nun istt ein grösse Sünd / vnd ein schrecklichere Abgötterey / dem Teuffel in eigner Person unsichtbarlicher gestalt anbieten / wie dann die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen thun / als ein eußerlich Götzenbildnus. Ohne daß die Zauberer Gott zugleich vnd fürsätzlich verleugnen / vnd was sie Gott schuldig seind / dem Teuffel an Gottes statt ja als ihrem einigen Gott wissenschaftlich vñ ausdrücklich leisten. Welches noch / ins mein / keine Judē noch Heyden gehan / ob sie gleich sonst in andere Abgötterey auf blindheit gefallen. Ergo , seind die Zauberer nach Gottes befelch vil mehr des tods würdig / vnd sollen auch / als die allermeiste vñ gewliche abgöttischen / oder Obrigkeit am Leben gestraft werden.

Vide
Bensfel-
dium in
Cōment
in Tit.
C. f. 538.
coniun-
ctum Cō
fess. ma-
lefica-
rum.

Die beide
warfa
gen vnd

z. Nach Gottes gesetz sein des Todis schuldig / welche rahi suchen bey den war-
sagern /

Von Zauberer vnd Hexen. 137

sagern / vnd des Teuffels weissagern.
Dann also steht geschrieben im 3. Buch/
Kl. 20. Wenn ein Seel sich zu den
Warsagern / vnd des Teuffels weissa-
gen wenden wirdt / das sie ihnen nach-
huret (das ist bey ihnen räht suchet: dann
cap. 19. sage er: Ihr sollt euch nicht wen-
den zu den Warsagern vnd fraget nicht
vonden Zeichendeutern / das ihr nit an
ihnen verunreinet werdet: Denn ich bin
der Herr) so will ich mein Angesicht wi-
der dieselb Seel sezen / vnd will sie töd-
ten mitten auf ihrem Volck.

Teuffels
weissager
räht su-
chen / so
len am ze-
ben ge-
straffe
werden:

So nun die / welche von den Teuffels
warsagern rähtfragen / des Töds schul-
dig / wieuil mehr / des Teuffels warsa-
ger selbst / der mit dem Teuffel vmbge-
het vnd sein bund hat gemacht? So aber
des Teuffels warsager: wieuil zu mehr
die Zauberer / welche noch ärger seind /
vnd mehr sich dem Teuffel ergeben / mit
dem sündigen / vnd andern schädlich
seind / als gemeinlich die Warsager?

Die Zauberer sein
ärger vnd
sträßli-
cher / als
Teuffels-
fänger vñ
warsa-
gers

4. Nach

138. Vierter Tractat

4. Nach Gottes gesetz ist der des tods schuldig welcher Gott läßt. Dass also steht geschrieben: Leu. 24. Welcher seinen Gott läßt / wirdt seine Sünd tragen / vnd welcher des Herren namen läßt / der soll des tods sterben / die ganze Gemein soll in steinigen : wie der fremdling also soll auch der sühheimisch sein. Wenn er den Namen des Herren läßt / soll er des Tods sterben. Wie eben auch damals einer / welcher Gott gelästert hatte / ist gesteinigt worden.

Nun verflüchen die Zauberer / Zau berinnen vnd Hexen den namen Gottes / vnd läßt Gott / vnd seine Heiligen / die Mütter Gottes / die H. Sacra menten / ic. auffs gewlichst / vnd ohn widerlaß. Ergo. ic.

5. Nach Gottes gesetz / wer Vatter oder Mütter fluchet / ist des Tods würdig. Leuit. 24. Wie uil mehr wer dem Himmelischen Vatter fluchet / schmehet / läßt / verleugnet / ic. in massen von den Zaubern beschicht ?

6. Nach

Von Zauberer vnd Hexen. 139

6. Nach Gottes gesetz sollen des tod s
terben/ welche sr Stieffmütter/ Schwei-
ster/ Schnur / oder ein Knaben wie ein
Weib beschlaffen / oder sich der gesiale
beschlaffen lassen/ sollen beiderseiths des
Tods sterben. Wie Leu. 24. in die läng
angezeigt: Nun iſſt noch gewlicher mit
dem teuffel selbst in Weibs/ oder Manns
gestalt bülten/ wie die Zauberer/ Zaube-
rinnen vnd Hexen/ als mit einem Men-
schen. Ergo seind sie auch deßfalls allein
zehn ja hundert mahl mehr am Leben
strafflich/ als jene.

7. Wann ein Manns oder Weibsa-
person sr gent mit einem Vieh oder thier
fleischleich vnfreuschheit treibe oder zu-
schaffen hat/ sollen sie/wie auch d; Vieh
selbst/ nach Gottes befelch getödtet wer-
den. Exod. 22. Leuit. 24. Dann solches
ein erschrocklicher grawel:

Es ist aber hundertmahl ärger vnn
gewlicher mit Gott abgeschworen feind
dem Teuffel selbst fleischlich bülten vnn
vnfreuschheit treiben / in massen von den
Zau-

Zaubern / Zauberinnen / vnd Hexen / truz vnd mit verleugnung Gottes / w schicht / als mit einem vnuernünftigen Thier. Ergo. ic. Nach beschribenen vnd Weltlichen Rechten seind die Zauberer Zauberinnen vñ Hexen des tods schuldig.

Vermög
geistlich
vnd welt
lichen
Rechten
sollen die
Zauberer
am Leib
gestrafft
werden.

1. Dann welcher Gott verleugnet vñnd von dem glauben abfelt / soll nach den beschribenen Rechten / am Leben ge strafft werden / gleich als auch die Rechten vt probat Bensfeldius in Comment. in Tit. C. de Maleficis & mathematicis pag. 540. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen aber fallen von Gott ab vnd fallen dem Teuffel zu / folgen vnd beffen denselben an / ic. Ergo. ic.

2. Nach burgerlichen vnd beschriben Rechten wirdt am Leben gestrafft welche Heidnische Opffer pflegen / vnd leissen. Die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen aber helffen nicht allein Heidni schen / Abergläubischen opffern bey wohnen / sondern opffern sich / vñnd wässen haben dem Teuffel selbst.

3. Wel-

Von Zauberer vnd Hexen. 141

3. Welcher seinem Herren trewlos
wirdt / dem er sich im Krieg oder sonst
vereydet: ergibi sich zu dessen feind / wir
nach geschribenen Rechten am Leben ge-
strafft / als ein meineydiger vnd trewlo-
ser / vnd als ein Verrähter seines Her-
ren.

Die Zauberer Zauberinnen vnd He-
xen haben sich ihrem Gott vnd Schöpf-
fer / ihrem Heyland vnd Erlöser in dem
H. Tauff verpflichtet / vnd dem Teuf-
sel mit allem seinem raht / vnd wesen thät
abgesagt: vnd gleich wol verlassen / vnd
verleugnen sie Gott der sie erschaffen /
vnd so thewr erlöst / geheiligt / vnd zur
Seeligkeit berussen hat: vñ ergeben sich
wissentlich vnd mutwillig zu dem Er-
feind Gottes vnd des Menschlichen ge-
schlechts / dem leidigen Teuffel / &c.

4. Nach den Bürgerlichen vnnnd
beschribnen Rechten werden am Leib
gestrafft / welche crimen læse ma-
iestatis begehen / ihre ordenlicho Br-
igigkeit schmeken / schenden / verleu-
gnen

142 Vierter Tractat

gnen, wie die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen ex professo vnd vnableßig thun?

5. Nach burgerlichen vnd beschribnen rechten werden Teuffels Warsagen Zeichendeuter / vnd dergleichen am Leib vnd Leben zu straffen befohlen / wie offenbar in L. Nullus. I. Nemo I. Multi. I. Etsi excepta, vt citat Bensfeldius. Wie wol dieselbige in eusserlichen güttern als Leib vnd Güt / ex professo nicht schädigen. Ergo seyn vil mehr an Leib vnd Leben zu straffen / welche Gott verlängnen vnd verlassen / dem Teuffel ganz zumal sich ergeben / mit dem hülen / durch hilff dessen Land vnd Leut an Leib / Gut / Blut / Ehr Glimpf / ja auch an der Seligkeit ex professo beschedigen / vil so vil sie wolten zumal verderben.

6. Nach beschribnen rechten / werden die Sodomiter / vnd welche wider die Natur Unkeuschheit treiben beyde Manns vnd Weibspersonen / am Leben gestraft / so wol ders thue / als der es zuläßt / vnd besonder da ein Mensch mit einem

Von Zauberer vnd Hexen. 143

inem Vieh zuthun hat / I. Cūm vir nu-
bit fœminam, C. àd I. Iuliā de adult.
& in d. authentica, vt non luxurientur
contra naturam, &c. vt latius citat
Bensfeldius in Commentario suo in
Tit. de Malef. pag. 543. Nun ist aber
vnauffprechlich gewlicher Unkeusch-
heit / mit dem Teuffel zuschaffen haben/
wie die zauberer thun / als sonst vna-
stürlicher weis mit einem Menschen vñ
Vieh. Wie auch zuuorn gemeldet / vnd
sidermeniglich zuermessen hat. Ergo rc.

7. Nach Weltlichen / vnd sonst be-
schribenen Rechten werden die Tods-
schläger / vnd mutwillige Mörder am
Leben gestrafft / wie Landkündig.

Die zauberer / zauberinnen vnd He-
ren aber die mordē auch mit sren teuffeli-
schē zauberischē mitteln manchen Men-
schen / ja thun eine einen langwirigen / ja
etwan hundert Tode an. Wie die erfah-
rung aufweist / vñ wir im erste Tractat
ferners angezogen. Vñ sein also ärger/
vnd derwegen auch mehr am Leben zu-

M straf

144 Vierter Tractat

straffen / als einige Mörder oder Landräuber.

8. Die Weltliche vnnd beschribene Rechten / straffen die Dieb vnd Räuber mit dem Galgen vnd Strick. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen stelen vntauben nicht allein durch hilff des Teufel ander leuib Milch / Butter / &c. sondern berauben auch ihnen ihr Vieh durch ihre Zauberkunsten / vnd verderben also zum außersten manchen Menschen / so berauben vnd bestelen Land vnuud Leut durch verderbung / (mittels teuffels hilff) der Baumfrüchten / Erdgewachs / Getreid / vnd dergleichen mit hagelschlag ungewisser &c. Ergo seind sie vmb vi mehr am Leben zu straffen / als einige Dieb oder Landräuber.

9. Die gemeine vnd beschribene Rechten befehlen an Leib vnd Leben zu straffen / welche ihr Vaterlandt verrathen oder wider ihre Obrigkeit ausschär / rebellion / oder gewalt ihat üben. Da Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vorbinden

Von Zauberer vnd Hexen. 145

binden vnd verschweren sich mit dem
Teuffel dem Erbfeind / wider Gott vnd
sein Reich / wider ihre Nachbarten vnd
Landtsleuth / ja wider die ganze Christ-
sienheit / dieselb souit an ihnen ist zu be-
scheiden / vnd in des Teuffels gewolc
zubringen. Ergo.

10. Die gemeine vñ beschribene Rech-
ten / straffen an Leib vnd Leben / welche
gewalt that üben / oder mordbrennen / o-
der sonst die Münz / oder iher Obrigkeit
Brieff oder Sigel verfälschen / ic.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / neben allerley gewalt vnd mutwill /
damit sie Land vnd Leut betreuen vnd
betrüben / darauff sie sich auch in ihren
teuffelischen Conuenticulis entschlies-
sen vnd verbinden / verselschen / auch
das Bildinuß GOTTES an iher
Seelen am groblichsten / ja / so vil an
ihnen / seind sie geflissen Lusse / Was-
ser / vnd alle Elementen / vnd was der
Mensch zu seiner nahrung vnd nothurffte
Mij bedarf.

bedarff auch Gottes wort vnd heilige
Sacramenten / das Gebet / Gottes
dienst / ic mit ihrem zauberischen wesen
vnd teuffelischn Gifft zu uerfelschen / zu
uertilgen / alles Gott zu truz / den Men-
schen zum schaden / vnd dem Teuffel ih-
rem bulen vnd Abgott zu vnderihenigen
ehren vnd gefallen dienst / ic.

Das III. Capitel.

Das die hohe Obrigkeit schuldig
sey / die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
ren veimög Gottes wort mit swr
zusiraffen vnd zutödten.

Nicht allcín ist die Christliche
Obrigkeit auff befelch / wegen der
ehren vnd liebe Gottes / vnnnd zu
handhabung der gerechtigkeit / straff der
bosheit Ampt vnd Eydis halber schul-
dig / die Zauberer Zauberinnen vnd He-
ren an Leib vnd Leben zusiraffen / wie im
nechsten Capitel erwißen : sonder solle sic
auch von wegen des vberauß gewlichē
Lafiers /

Von Zauberer vnd Hexen. 147

Lasters / vnd andern zum Exempel vnd
abschrecken mit dem fewr straffen / vnd
auhrotten / vnd das wegen Götliches
gesetz vnd befelchs / vnd darneben auch
gemeinen Burgelichen vnd beschribnen
Rechten / vnd voraltem wolherbrachtem
Landbrauch.

1. Dann Gott hat befolhen / daß nach
der maß der Sünden / auch die maß der
straff sein solle. Deuter. 25. Nun ist aber
die Zaubererey / ein laster vber alle laster /
vnd daß schier alle laster / nicht allein va-
bersteiget / sonder auch in sich begreift /
mit sich bringt oder verursacht / in mas-
sen im ersten Tractat weitluffig ange-
zeigt.

Ergo / so solle die zaubererey auch vber
alle laster am allerscharpfen / vnd mit
der allerhöchden straff billich gestraffe
werden / damit die maß der straff / mit
der maß der Sünden sich vergleiche.
Die meiste vñ höchste straff aber die auff
Erden gemeinklich wider einige Übel-
shäfer geübt wird / ist die straff des fewrs /

M iij das

148 Vierter Tractat

daß sie lebendig verbrändt werden / Ego, ic.

2. Gott hat befohlen daß der senig soll verbrannt werden / welcher beide Mütter vnd Tochter beschlaßt vnd fleischlich erkennet hat: Ecclit. 20. Wenn jemandt spricht er / ein Weib nimmt vñ ihre Mütter darzu / der hat ein Laster verwirkt : man soll ihn mit Feuer verbrennen vnd sie auch / daß kein solches Laster sey vnder euch.

Nun ist es ein gewlichers Laster mit dem teuffel fleischlich zu thun haben / mit Verleugnung Gottes vñ ergebung Leibs vnd Seelen / vnd andern erschrecklichen beylauffenden Lastern / dann mit Mutter vnd Tochter fleischlich zuschaffen haben. Ergo, sollen / die solchs thunt die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vil billicher mit Feuer gestrafft werden / damit solcher erschrecklicher gewel aufgerott vnd vnder den Christen nicht erfünden werde.

3. Wann.

Von Zauberer vnd Hexen. 149

3. Wann eines Priesters Tochter/
spricht Gott ferner. Leuit. 21. in der
Hurey ergriffen wirde / vnd schende
shes Vatters Namen / die soll man mit
feuer verbrennen. Wie uil mehr die Zau-
berer / Zauberinnen vnd Hexen / die mit
dem Teuffel huren / vnd nicht nur eines
Menschlichen / sondern des Himlischen
Vatters namen auff das allergrewlichst
schenden / ja Gott den Himlischen Vat-
ter / Christum sren Erlöser vnd den Se-
ligmachenden Heiligen Geist / die höchste
vnd allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd
was Gott angehet / schenden vnd ver-
leugnen / vnd den Teuffel mit Leib vnd
Seel sich ergeben / vnd mit dem als ein
Leib oder geist werden ?

4. Gott hat ernstlich befohlen
dass die Kinder von Israel die abgötti-
sche bilder / vnd andere ornamenteren des
Heyden / damit sie sren gewel getrieben/
vnd dem Teuffel gedient / vnd eben mit
denselbigen geistlich gehuret hatten /

W iiii sol

150 Vierter Tractat

sollten verbrennen. Deut 7. Warum
sollen dann auch nit zu Puluer verbraikt
werden die Zauberer / Zauberinnen vñ
Hexen / dieweil sic mit jrem Leib die alle
gewlichstie Hurerey vñ Abgötterey mit
dem Teuffel getrieben / vnd den Tempel /
Gott einmal in d Tauff geheiligt / durch
Christi Blüt erlöht / also schändlich /
Gott zu schmach vnd cruz / dem Teuffel
aber zu ehren vnd dienst / entheiligen ?

Rum. 16. 5. Gott selbst hat die Fewr straff ex-
quiret an den gottlosen / vnnnd mit Fewr
verbrannt / welche sich des Priesterlichen
Ampts vnd Rauchopffers ohne berüff
angemahnt / nemlich zweyhundert vnd
fünffzig Männer : vnd varneben noch
andere vierzehn tausende vñ sibenhun-
dert auf dem Volck / darumb daß sie die
Ausfrührer / vnd welche sich der Geistli-
chen Obrigkeit wioersezt vnd ungehorsam
erzeigt : vñ würde das ganze Volck
gleichsals zu Puluer verbraikt haben / da
nicht Aaron der hohe Priester zwischen
die Lebendige vnd Todten getreten / das
rauch

Von Zauberer vnd Hexen. 151

rauchwerck geopffert vnd Gott für sie
gebeten hette Wie geschriben st. h: im; 6.
Cap. des 3 Buch Mosis. Desgleichen
hat Gott auch zweimal fünfzig soldaten
vnd Kriegsleut mit ihren Haupiteuen
mit Feuer vom Himmel verbrannt die-
weil sie den Prophet Eliam schimpflich
vnd verächtlich ansprachen / vnd zum
abgöttischen König gebießlich fordern
theßen. 4. Reg 1. Am aller schrecklich-
sten aber hat Gott die grosse vnd nam-
hafte Stadt Sodoma vnd Gomora
vnd das ganze / darzugehörige Lande-
marck / mit Schwefel vnd Feuer vom
Himmel herab geregnet / zu grund zu-
verbrennen / vnd dermassen verhergen
lassen / daß noch auff diese zeit daselbst kei-
ne Menschen wonen / kein Viehe blei-
ben / keine Früchten / weder auff Bäu-
men / noch auff Erden wachsen oder ge-
deyen können. Und das derhalb dieweil
sie die unnatürliche unkuschheit Maus
mit Mausgeschlecht vñ dergleichen wi-
der natürliche ordnung vnd brauch üben

Gen. 19.

M v the

152 Vierter Tractat

theiten: Daher noch als solche vnnatürliche Unkeuschheit / Sodomey / oder Sodomitische / in Himmel ruffende Sünden genannt werden.

Nun aber kan niemands leugnen oder zweyfeln / welcher verstant hat vnd brauchen will / daß die sünden der Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / welche mit dem Teuffel fleischlich hülen / vnd gewliche Abgötterey vnd vnaußsprechliche Unkeuschheit treiben / neben andern mehrtahligen erzehlten Gotteslästerigen gewelen / vil grober vnd tausentmal grösser vnd sträfflicher sein / als / sich Geistlicher Aempter vnd Berüff annehmen / der Obrigkeit nicht schuldigen gehorsam leisten / oder auch mit andern Menschen / vnnatürliche vnn sonst hochsträffliche Unkeuschheit treiben. Der halben / seind sie auch tausentmal mehr würdig von Gott durch seine Statthalter die hohe Obrigkeit mit Feuer verbrannt vnd aufgetilget zu werden.

Will nicht melden das Christus im
newen

Von Zauberer vnd Hexen. 153

newen Testament zu erkennen / vnd eben
das vrtheil gibt / das diejenige / welche
ihm (durch den H. Tauff) erwan / als ^{Joan. 15.}
dem Weinstock eingepflanzt gewesen/
vnd nicht in ihm bleiben / durch den lieb-
stichen vnd fruchtbaren glauben / sollen
abgesondert / zuhauff gesamblet / vñ als
vnlügende Weinreben / mit Feuer vera-
brannt werden. Welches zwar nicht al-
lein von den Reckern vnd Schismati-
schen / sonder vil mehr vnd insonderheit
von den zaubern / zauberinnen vnd He-
xen beschicht / so nach empfangener
Tauff sich ganz vnd zumal von Christo
abscheiden / dem Erbfeind Christi vnd
seiner gemeind vbergeben / vnd zu dessen
vrkund vnd bestettigung mit demselben
sich ewig vnd erblich / wider Gott vnd
sein Volk verpflichten / vnd darauff
mit ihme fleischlicher in angenommenes
sicherbarlicher Manns od Weibs gestale-
tulen / vnd offtermalen fleischlich sich
vermischen vnd zuschaffen haben.

Das

Vierter Tractat

Das IIII. Capitel.

Nach weltlichen vnd beschribnen
Rechten / soll die hohe Obrigkeit die
Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen mit Feuer ver-
brennen.

Dem gesetz vnd ordnung Gottes
stimmen zu / vnd folgen ihn / die
Bürgerliche vnd beschribene
Weltliche Rechten / das man die Zaube-
rer / Zauberinnen vnd Hexen mit Feuer
verbrennen solle.

Vide
Bösfeld.

Cōment
in Tit C
de Male-
ficiis pag.

435. 436

1. Das Weltliche Recht beflicht sol-
ches aufdrücklich. I nullus aruspex. da-
mals auch befolhen wirdt / das der teuffeli-
scher Warsager vnd Zeichendeuter mit
Feuer soll verbrannt werden.

2. Carolus V. in Criminal vñ Hals-
gerichts ordnung Artic. 109. ordiniert
vnd beflicht gleichfalls / das die Zauberer
Zauberinnen vnd Hexen mit Feuer sol-
len gestrafft vnd getötet werden. Vide
Bösfeld. vt supra pag. 547. daselbst
auch gerürtien artickel wider eilicher ey-
red vnd verschzung erklärt. 3. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 155

3. Die Saxische Thurfürstliche Halsgerichts ordnung par. 4. beslicht / daß alle zauberische Personen / die weil sie Christlichs glaubens vergessen / mit dem Zauffel sich verbunden / durch dessen hilff würcken / oder mit dem zuschaffen haben / ob sie gleich mit Zauberey niemand sunst schaden zugefüge / mit Feuer am Leben gestrafft vnd getötet werden sollen / in massen Bensfeld. fol. 546. citiert.

4. Ja vmb die zeit des H. Gregorij magni , schier vor 1000. Jaren / ist schon als solche Feuer straff gegen vnd wider die Zauberer in praxi vnd übung gewesen. Dann er schreibe lib. 1. Dialogorum cap. 4. daß damahls / als erstlich zu Rom ein Zauberer erfunden vnd ergriffen / durch den eyfer des Christlichen Volck's / daselbst mit Feuer verbrannt sey worden.

5. Nach beschribenen Rechten / wirte die Sodomitische vnd sonst vnnatürliche unkuschheit / an den versündigen vnd

156 Vierter Tractat

vnd vollwachsenen mit Feuer gestrafft.
Wievil zu mehr die verfluchte vnnatürliche / vnd unchristliche Gotteslästerige
vneuerlichkeit mit dem Teuffel?

6. Die falsche Münz geschlagen / oder sonst Mordbreiter werden nach weltlichen Rechten in heißem Öl / oder sonst mit Feuer verbrannt. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen seind noch ärger vnd schädlicher. Ergo.

7. Nach Geistlichen vnd Weltlichen Rechten werden die Halsstarrige Recke mit Feuer verbrannt. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen seind auch Ku^her / ja mehr vnd ärger als einige Ku^her / ärger / vnd schädlicher als sonst einige abtrünnige oder Ma-
melucken / wie im ersten
Tractat erwiesen.



D

Von Zauberer vnd Hexen. 157

Der Fünffte Tractat /

Ob die hohe Obrigkeit / schwerlich vnd hochsträflich sündige/
wan̄ sie die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen wissentlich ge-
duldet / vnd ungestraft
lässt.

Das erste Capitel

Die Obrigkeit sündiget schwer-
lich vnd vilfältig / wider Gott / wider sich
selbst / vnd wider ihren nechsten / ja wider
die zauberische Personen selbst / welche
die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
ren wissentlich geduldet vnd
ungestraft lässt.

Vilfältig / schwerlich vnd
verdämlich sündigen alle O-
brigkeit vnd Regenten /
welche wissentlich die Zau-
berer / Zauberinnen vnd Hexen ge-
dul-

gedulden vnd inhalt Gottliches wort
vnd gemeiner Rechten nicht / mit schul-
digem eyfer vnd ernst / straffen / wie in
specie folgendis solle / saluo honore de-
bito cuiuslibet, erwisen werden.

1. Dafern die Obrigkeit nit glaubt
(in massen von vilen beschicht / welche
vnerfahren / oder vbel vnd fälschlich von
erlichen / des Teuffels vnd Zauberer ad-
ueraten / bericht sein) daß Zauberer / Zau-
berinnen vñ Hexen seind / oder mit ernst
ebbewisener massen zu straffen vnd als
vil möglich aufzureuten seind : dieselb
glaubt Gottes wort vnd H. Schrift
nicht / welche außtrücklich bezeugen thut
daß Zauberer vnd Zauberer seind / vnd
auch am Leben zu straffen sein. Wie im
andern Capitel vorgehendes Tractats
ewisen / vnd folgendis ferners solle an-
gezogen vnd bewisen werden : Wer
GOTTES WORT vnd dem Glauben
und der Erklärung der Heiligen Kir-
chen / (die auf GOTTES wort ih-
ren znuß vnd versicherung hat / daß sie ist
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 159

vnd bleibt durch Gottes Geist ein grund, 1. Tim 3.
seit vnd Pfeiler der warheit) nit glaubt/ Joha. 3.
der macht Gott zum lügner/ vnd ob er 1. Ipan. 5
schon sonst alles glaubte / ist er dannoch
dissalber vnglaublich. Wer nicht glaubt
(alles vñ jedes wort mit sich bringt/recht
verstanden) der kan Gott nicht gefallen/ Joha. 3.
wirdt das leben nicht besiken / der zorn Heb 11.
Gottes bleibt auff ihm/ soll (da er also Marc 16
verharret) verdampft werden/wie die H.
Schrift/ vnd der mundt Gottes/ vil-
selig thüe/ bezeugen.

2. Welche zwar glauben / das Zauber-
er zauberinnen vnd Hexen seyn / vnd
auch der gebürk sollen gestrafft vnd mit
nichten geduldet werden / wie alle rechte
vnd fromme Christen zuglauben schuldig
sein: vnd gleich wol die zauberer zauber-
innen vnd Hexen / frem ampt vnd ha-
bender gewalt ungeachtet / wissenlich ge-
dulden vnd nicht höchlich straffen / die-
selb haben kein/ oder kleine liebe Gottes.
Dann wer Gott lieb hat / der hält seine Joha. 14.
gebott. Ioan. 14. Gott aber hat befo- 1. Ioan. 5
len /

Erod. 22. len / das man keine Zauberer noch zw
Rom. 13. berinnen vñ Hexen soll beym leben lassen /
 dz man die vbelthäter straffen / die from-
 men handhaben soll / ic. Solche ge-
 bote halten sie nit / welche die Zauberer
 zauberinnen vnd Hexen beym leben / ih
 vngestrafft / vnd ihre teuffelische bosheit
 für vnd für treiben lassen.

Syr. 15. 3. Sie forchten Gott nit. Dass wer
Pro. 8.
Syr. 2. Gott forcht der thüt güts : hasset das
Eccles. 7. böß : wartet seines ampts vnd beruffs
Malach. ab / versaupt nichts was ihm zuthän
 gebürt / ic.

4. Sie ehren Gott nicht: Dann wer
 Gott liebet / der ehret Gott auch: Wer
 Gott vnd seine ehr liebet / der verhedi-
 gte auch als vil er kan vnd soll. Welche
 aber die Zauberer zauberinnen vnd Hexen
 (welche Gottes höchste feind sein / Gott
 verleugnen / lästern / schenden / vnd ihner
 trocken / vnd dagegen dem Teuffel sein
 reich vnd willen helffen stärcken) gedul-
 den / die verhädigen Gottes ehr nit / sond
 leyden vnd verursachen / durch ihz zäse-
 hen /

Von Zauberer vnd Hexen. 161

hen/ das Gott se lenger je mehr gelässtert/
geschendet/getroket werde.

5. Sie werden meineydig vnd trew-
loß. Dann sie Gott vnd iher hohen
Obrigkeit / sich mittel des eydts ver-
pflicht / frömlich vnd trewlich zuregica-
ren: Ir ampi vermög Gottes wort/vnd
beschribnen approbierten Rechten zuver-
walten/die gerechtigkeit zuhandt haben/
die bosheit zustraffen vnd zuwehren: die
frömmen vnd frömlieit zubefürdern vnd
zubeschützen/r. Solchem eydt vñ pflichte-
sen sie aber nit nach / wan sie wissen-
lich die zauberer zauberinnen vnd hexen/
die vnder allen bösen die bösesten vnd
schädlichsten sein/gedulden vnd nicht be-
sten vermögens / inhalt Gottes woris /
vnd der rechten straffen.

6. Sie sein respectiuē / vnd suo mo-
do, verrhäser oder feind Gottes vnd
Göttlicher Mayestät. Das / welche die-
ner iher menschlischer Obrigkeit ehr vnd
glimpf nit vertheidige/sr vnehr vñ schäd
nit verhüten/ als vil ihnem möglich son-

N is des

der die senigen wissentlich gedulden/vnd
vngestrafft lassen / da sie es sonst ihu
könnten/amps vnd eydis halber zuthun
schuldig / die wurden freylich nach der
Welt darfür gehalten werden / das sie
ihrer Herren vnd Obrigkeit feind / oder
verrathen weren / sitemal sie durch zu-
lassen / als mit den feinden ihrer Herrn
conspirirn / mit ihnen eins sein oder bei-
willigen. Qui enim tacet, aut non im-
pedit quatenus potest & debet, con-
sentire videtur.

7. Sie achten vnd halten mehr auff
sich selber/ als auff Gott. Dann da je-
mande sie für ihre person an ihrer ehren/
leumah oder hochheit ist geringsten tad-
len / ich geschweige aufftrücklich lastern/
schmehen / schenden / verflüchen würde/
sollen sie es mit nichten / auch eine stund
vnuertheidigt / vnd darzu vngerochen nit
lassen. Und da auch einer von iren Di-
nern oder Underthanen ic̄t ehr nicht ver-
theidigen / oder solche lasterer vnd abge-
schworene feind nicht wehren / oder ange-
ben

Von Zauberer vnd Hexen. 163

hen würde/sondern darzū stillschweigen/
mit solchem zu halten / conuersirn/essen
vnd trincken / ic. würde: wie solten sie
dieselbe für vntraw/ meineydige / chilos-
se/ ihā wol/ als ihres herrn feind oder ver-
räther außschreyen / anschēn / straffen /
ii. Wann sie dann ihre aigne Menschen-
liche chz/leumac/hochheit / ic. mehr ach-
ten / suchen vnd verthedigen / vnd von
andern geacht vnd verthedige wöllen ha-
haben / als sie selbst Gottes ihres ober-
sien H̄Ern chz / Mayestat / ic. achten
vnd verthedigen: So folgt ja außtrück-
lich vnd augenscheinlich/das sie sich hö-
her als Gott suchen/ fleißiger als Gott
verthedigen / ic. Und Gott den zehn-
den thail nicht ihun / als sie gern ihnen
von andern gethan hetten / da sie doch
nur menschen / nur vnnüze Knecht/nur
erd vnd staub/nur stinkend äß der wür-
men sein / ic.

8. Sie lieben vnd ehren den Teuffel
mehr / saltem interpretatiue vnd wie es
scheint / als Gott. Dann die des Teuf-
fels

N ist fels

felsfreund / aber Gottes feind sein / ~~W~~
 gedulden sie : was Gott zu wider / dem
 Teuffel aber lieb ist / das gestatten sin
 dardurch Gott geschende vnd gelesen
 wir / der Teuffel aber an Gottes statt ge-
 chet wirdt / das lassen sie vngemerkt /
 oder vngestrafft passieren / z. Heißt
 das nicht dem Teuffel mehr / als Gott
 dienen / liebkosen / zugefallen sein ? Qui
 non est mecum contra me est. Wer
 nicht mit mir ist / der ist wider mich /
 spricht Christus. Wie sollen die mit Gott
 sein / die Gottes ehre nicht vertheidigen /
 die Gotteschendung vnd lästerung mit
 straffen / die mit Gottes abgeschworen
 seind zu halten / oder heucheln ? Der mit
 eines Freunds oder Herrn / Haupt oder
 Erzfeind zu halt / oder den nicht wehrt
 als vil er kan / was trew beweist er an
 seinem Herren ? deuorab dem er vereydt
 vnd verpflicht / von dem er alles güt
 empfangen hat ? Warfür ist er zuhal-
 ten auch für dem Menschen ? Wiewil
 zu mehr / die mit GOTTES feind
 correspont

Eue. ii.

Von Zauberer vnd Hexen. 165

correspondenz halten / oder aber denselbigen sich nicht widersezen : ic.

9. Sie seind od scheinen zusein / feind aller Englen vnd freundt Gottes im Himmel / aller gerechten vnd frömmen auff erden. Dann wer Gottes feind / oder Gott zuwider ist / der ist auch allen Heyligen vnd freunden Gottes zuwider / welche Gottes ehr vor allen dingen / vnd am allermaist begeren / suchen / vnd ihres höchsten vermögens zuvermehren / vnd zubefürdern geslossen sein.

10. Sie seynd jre eigen feind / vnd hassen sich für ihre person selbst. Dann sie verlecken ihre eigne ehr / in dem sie ihres ampts vnd eydts / vnd darzü Gottes vnd Christlicher liebe vergessen / vñ von Gott vnd allen rechtuerständigen / für solche Leuth gehalten werden. Sie verlecken vnd beschädigen ihr aigen Leib : dann durch Gottes gerechte Urtheil vnd verhengnuß werden sie osse selbst an ihrem Leib vnd Leben / oder an Weib vnd Kindern von den Zaubern vnd Hexen be-

N iiii scha

schädiget. Sie verlesen ihz aigen haß
vnd güt / daran sie auch offe / durch die
zauberische personen / so am Viech / so
im Veld am getrayd / so sonst mit allen
ley vnglick angegriffen werden. Sie ver-
lesen sich am allermeist an der Seelen /
in dem sie sich vnzehlicher nit allein eig-
ner sonder auch frembder sünden / vnd
vilseltigs zorns / vngnaden / vnd straffen
Gottes schuldig vnd theilhaftig ma-
chen / wie im folgenden Cap. weiters soll
erwisen werden.

11. Sie seind feind der gerechtigkeit /
die sie nit üben / freund der bößheit / die
sie nit straffen / ein ursach vnzehlicher sünden
vnd laster / welche beiderseits von
den zauberer vnd bezauberter begangen
werden / weil sie die nit wehren / vnd der
gebür verhindern.

12. Sie sündigen wider die liebe des
Nächsten / vnd wider die zauberer zauber-
innen vnd Hexen selbst. Dann da sie mit
schuldigem ernst vnd eisser die zauberey
verbüten / oder die zauberer zauberinnen
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 167

vnd Hexen bey zeiten straffen / es wurden
vñ nimmer oder nit so leichlich zü der
zauberkunst sich begeben / sonder dieselb /
da nit auß liebe Gottes / doch wegen der
straff / mit ernst schewen / iuxta illud
oderunt peccare mali formidine poe-
na. Und wie die schrifft sagt : Pestilen-
te castigato stultus sapiens fiet. Wan̄ pro.ii,
der Gottloß gestrafft ist : wirdt der Narz
weiz. Nun aber / demnach die zauberer
vnd zauberey nit gestrafft wirdt / wirdts
für kein / oder klein sünd / oder sonst nie
der gebür nach geacht, von denen insone-
derheit die mehr weltlich / als nach dem
gesinnet sein. Und derowegen werden /
gleich als die Kinder vber jhre nach-
läßige ältern / vonn welchen sie nicht
gestrafft : also die zauberer zauberinnen
vnd Hexen / in jhrem absierben / oder vor
dem Geriche Gottes vnd sunst im ab-
grund der Höllen / vber solche Obrig-
keit klagen vnd rach schreyen / daß sie jh-
rem Ampt vnd eydt nach die zauberey
nicht gestrafft haben. Dann da das der

bür beschehen / wurden sie entweder s̄o
noch in disem leben gebessert / zu Gott w̄
kehrt / vnd büß gethan haben : wie von vi-
len beschicht / wann sie von Obrigkeit gu-
sencklich eingezogen vnd zeitlich gestrafft
werden : (da sie sonst ohn das / gemein-
cklich ohne büß vnd bessierung durch be-
trug vnd anstiftung des Teuffels / oder
von einige rechte beicht absterben vnd ver-
dampf werden) oder aber nit so schwer-
lich vnd groblich verdamm werden / da sie
bey zeiten am leben gestrafft / vnd ihrem
sünden häufig forthzufahren / nit ge-
statet gewesen. Sintemal je lenger sie
leben / je mehr sie sündigen / vnd also im
verdammus vermehren.

13. Sie sündigen auch wider ihre an-
dere / sunst froße vnd unschuldige Un-
terthanen. Dann dieselbige / entweder
auch von den Zauberischen Personen /
ihrem brauch / vnd des Teuffels anh-
bung nach / verführt / vnd zu allerley
Teuffelskünsten / vnd lecklich zur Zau-
berey selbst arglistiglich berede / oder
sba

Von Zauberer vnd Hexen. 169

ja vilfältig gereizet vnd verursacht werden: welches nit geschehen könne da die Zauberer bey zeiten vnd mit ernst der gebur nach gestrafft wurden: Oder aber sie werden von den vngestrafften zauberischen Person an frem Leib/ Weib/ Kindern/ Viech/ Haab vnd güt bezauert/ beschädigt/ vñ zu allerley ellend/jammer verderben / auch sünden/ vnd seelen schaden gerissen / wie der augenschein vnd tägliche erfahrung mehr als zuvil beweisen thüt.

14. Sie sündigen wider Landt vnd Leuch/ Dann die Zauberer vnd Hexen verführen oder bezaueren nicht allein sic nachbaurn vnd nechstien: sonder auch Landt vnd Leuch/ weit vnd breit/in dem sic durch vngewetter/ hagelschlag/ misgwachs vñ dergleichen vnrhat/ welchen sie / durch Götter verhencnus der Sünd halber / vnd des Teuffels hilff vnd mittel / offt vilmeilen wegs / ihavil. Landen Graffschafften / Fürstenthußen / Königreichen vergiffen / besche-

170 Fünffter Tractat

schädigen / betrieben / vnd als vil an sna
ist / im grund verderben. Welches sie nu
chün kündien / da sie allenthalben / nach
Gottes vnd der Rechten befelch / gestrafft
vnd aufgerott wurden.

15. Summa / sie seind de facto, in
dinem fall seind Gottes vnd der ganzen
Christenheit : daß sie sein / durch hindan-
sezung vnd vnderlassung der gerechtig-
keit vnd gebürlicher straff / ein ursach /
das Gott vnd sein allerheiligster Nam
auff das gewlichst gelästert vñ geschen-
det / der teuffel aber gehret vnd erstrewet:
das Gottes reich afferden geschwecht/
des Teuffels reich aber gemehret : Da
haussen der Gottsfürchtigen gemindert/
die anzahl der Gottlosen aber gestecket
vnd je lenger se grösser gemacht / die lie-
be vnd frombkeit erkaltet / die bosheit
vnd vngerechtigkeit meister / vnd dor-
massen in allerley ständen gestecket wird/
das zu lebt / Menschlicher weis / nicht
wol zu wehren noch abzuschaffen müs-
lich erscheinet / dar durch dann Gottes
joh

Von Zauberer vnd Hexen. 171

jorn vberall angezündet / vnd allerlay
gewliche gemeine vñ Landtstrassen ver-
ursachte / vnd die Menschen von Gottes
verlassen / zumal verbendet / erheitet /
vnd nicht allein zeitlich / sondern auch ewig /
nicht allein an leib vnd güt / mit
krieg / thewre zeit / Pestilens vnd andern
vnerhörten plagen: sondern auch an der
Seelen / s̄ha an Leib vnd Seelen mit der
Höllischen straff angegriffen werden/r. c.
Dessen alles / sampt vnd besonder / ein
große vnd fürnembste ursach seyn die
Obrigkeite / welche die Sünd vnd böß-
heit / vnd insonderheit diese allermeiste
Sünd vnd ungerechtigkeit entweder nich
oder aber nicht mit solchem eyfer vnd
ernst wehren / straffen vnd abschaffen /
wie sie sonst wol in ihsen eignen auch ge-
tingen sachen thün / oder am pis / eydis /
vnd seligkeit halber / von Gottes vnd
der gerechtigkeit wegen / zu thün schul-
dig / vnd bey ihsen ehren vnd
seligkeit verpflichtet
sein.

Das

Das II. Capitel.

Was grossen zorn vnd vilfeltige
straff die Obrigkeit bey Gott vber
sich vnd ihre Underthanen ver-
schuldet / welche die abgeschworene
höchste feind vnd lästerer Gottes/
die Zauberer zauberinnen vnd He-
ren wissentlich gedulden / oder mit
schuldigem eyffer vnd ernst ihnen
nicht nachtrachten / vnd dieselb
der gebür nach straffen vnd
außrotten.

Gausamen vnaußsprechlichen
zorn vnd vngnad bey Gott / vnd
daneben erschrockliche vilfeltige
straffen / verschulden / die Regenten vnd
Obrigkeit / wegen das sie die Zauberer
zauberinnen vnd Hexen / wider Gottes
befelch / wissentlich gedulden / vnd nit der
gebür nach trachten vnd vermög Gottes
woll /

Von Zauberer vnd Hexen. 173

wort/ vñ der Rechsen/ zu rettung der ehren Gottes/ zu beschützung d' vnschuldigen/ andern zum Exempel vnd warnüg/ an leib vnd leben straffen/ wie niemande in zweifel ziehen kan/ d' nur verstandt hat vnd gebrauchen/ vñ neben andern/nachfolgende puncten recht beherkigen will.

1. Dann ist sach/ das die zauberische Personen / so vnzehlige / grausamste / hochschädlichste sünd vnd laster wider Gott vnd seine Heiligen/wider sich selbst vnd ißren nechsten/ ja wider landt leuth vnd die ganze Christenheit vñ allgemeine Kirch Christi / on vnderlaß vnd fürsätzlich/ zu ehrn vnd dienst/ wie auch durch mittel vnd hilff des erbfeinds des Helleischen Sathan begehn/ vnd ärger sein/ als sonst einige sündler vnd gottlosen sein mögen / wie im ersten Tractat erwisen : vñ aber die Obrigkeit/ welche solche leuth wissenlich geduldet vñ ungestraft läßt/ solche leuth vnd laster verursachen / vnd eben als loben vñ bestettigen/wie im nechsten Cap. angezeigt: Als folgt/das sic vor

G.Dr

Gott auch aller der straffen/ welche solchen sünden vñ sündern gebürt/ würdig vnd gewertig seyn. Dañ qui socius est in culpa, particeps erit etiam in pœna. Welcher in der sünden mit schuldig ist/ soll auch der straff mit geniessen. Wer kan oder will dañ begreissen vnd aufhagen/ wie grosse / gewliche / vilfältige straffen die Obrigkeit auff sich laden/ vñ zweifels on empfinden werden in disem vnd künftigen leben/ wafern sie nit bei zeiten auffwachen vñnd ein rechte vnd schuldige büß thün werden.

Rom. 6. 2. I. Cor. 6. So der sünden sold der (ewige) tod ist: vnd die vngerechten das himmelreich nit erlangen werden. Wo bleibt dann die Obrigkeit/ welche keine gerechtigkeit der gebür nach an den Gottlosen zustrafen/ vnd frommen zuschützen geübt / vnd neben ihren aignen tödlichen verdasslichen Sünden/ noch so unzehlig vilct Sünden/ so von den vngestraffen vnd wissentlich gedulden zauberern begangen/ vnd der Obrigkeit zugewiesen werden/

Von Zauberer vnd Hexen. 175

den / schuldig vnd theilhaftig gemacht?

3. So GOTT alle Seelen / von des Ezech. 33.
Propheten vnn Lehrs hand fordern
wirdt / welche durch sein stillschweigen /
vnd weil er sie nicht ermahnet vnd ge-
warnet hat / verloren sein worden / zum
schärfsten vnd höchster vngnaden for-
dern vnd heischen wirdt / wie er auf-
trücklich bezeuget. Ezech. 33. Wieviel
mehr wirdt er dann die Seelen aller zaub-
erer / zauberinnen vnd Hexen / vnd wel-
che durch sie versüret / oder zur Todsünd
verursacht sein / von der Obrigkeit hen-
den heischen / darumb daß sie die zauber-
rey nit mit schuldigem fleiß verbotten /
vnd die übersährer vnd schuldiger / nicht
der gebür nach vñ beyzeiten gestrafft hä-
ben? Dañ gleich als die Lehrer vñ Seels-
sorger ihre Vnderthanen schuldig seind
zu permanen / vnd mit worten zu straffen:
Also seind auch die Regenien vnn Obr-
igkeit ihre Vnderthanen / nicht allein
mit worten zu warnen / sondern auch/
nach der Sündemahß / mit dem schwere/

D oder

176 Fünfter Tractat

oder sonst zu straffen am p̄ts halber schuldig. So vil Seelen als dann durch die Obrigkeit vnderlassene straff versaumt vnd verlohren sein / so vil Seelen wird Gott von īhnen erfordern / vnd sie desso schwerlicher vñnd vilfältiger verdammen.

Matt. 18. 4. Wer einen ärgert von den minst gläubigen / der thut solche sünd / daß ihm besser were / mit angehenc̄te Mühlstein in dem See / da er am tieffesten ist / vertrenkt zu werden. Der ärgert aber einen andern / der ihm durch seine schuld ursach gibt böß zuthun / od̄ ḡts zulassen / oder seine seel vnd seeligkeit zuversaumt. Derwegen ärgern die Obrigkeit beide Zauberer / vnd die von īhn bezauberten / in dem sie die bößheit / vnd sonderlich ab solche bößheit gedulden vnd ungestrafft lassen. Was straff vnd schand weren sie dann würdig / die nicht einen / sonder so vil hundert / ja Land vnd Leue ärgern?

Jacob 2. 3. Wer das ganze gesetz hele / spricht der Heilige Jacobus / vnd sündiget an einem

Von Zauberer vnd Hexen. 177

einem (verstehe fürscklich vnd mutwilig) der ist an allen schuldig. Wann die Regenten vnd Obrigkeit in allen Puncten fromb weren / vntid wol regierten/ vnd an einem punc fürscklich wolten shres Eydis vnd Ampts vnd sunst des gerechtigkeit vergessen / was hulff ihen / was sie weiters verrichten ? Wie wol kein gutes geschehen kan / daß für Gott angenem vnd verdienstlich ist ohne die rechte Liebe Gott und des nechsten / wie Sanct. Paulus auch bezeuget. 1. Cor. 13.
Welcher dann in einem / zwar nie geringen punc / Gott wissentlich vnd auffsehlich veracht / vñ sein befelch nit thut / gibt genugsam zuuerstehen / daß er Gott nit liebet wie er schuldig / auch nicht fürchtet (dann wer Gott fürchtet / der versautigt nichts) wie sich gebürt. Wer aber Gott nicht liebet noch fürchtet / der halt kein gebott / dan alle gebott hangen an d' Liebe vnd seyn auff die Liebe gegrlindt. Bis so der das gesetz erfülltet / der da liebet: folgt wer nicht liebet / das gesetz auch

D is kew

Eclat. 7.
Matt. 22.
Rom. 13.

178 Fünffter Tractat.

Keineswegs erfülle. Daßehr dann solche Obrigkeit Gott nicht liebet / ist sie vor Gott / vnd geistlich todt / wie geschrieben steht. 1. Joh. 3. Wer nicht liebt Jacob. 2. bet / bleibt im Tode: da sie auch kein gebot recht halten oder gehalten hat / sonder an allen schuldig ist / dieweil sie / wie psal. 116. gemeld / keins auf Liebe gehalten oder vollzogen hat: so ist sie dem fluch vnd straff verpflichtet / welche Gott dējenige gedrödet / welche seine gebote nit halten.

^{Jo. 14.15.}
^{1. Joh. 5.} 6. Die Gott lieben / die halten seine gebote · Gott hat sie hinwider lieb / kommt zu ihnen vnd macht ein wonung / das ist bleibt bey ihnen / wie S. Joannes auch anzeigt in seiner Epistel. Ergo / so folgt à contrario: Welche Gottes gebote nit halten / vnd derwegen Gott nicht lieben / wie daß die die thun / welche jres Amptis vnd der iustitiae vergessen / die bösen vngestrafft lassen / ic. daß sie von Gott auch nicht geliebet / sonder gehasset / nit heimgesucht / sonder verlassen / nicht belohnet / sonder gestrafft werden.

7. Auf

Von Zauberer vnd Hexen. 179

2

7. Auf dem folgt ferner / daß solche Obrigkeit so Gottes gebott verachtet Gottes Feind vngestraft läßt / die unschuldigen nicht von ihnen erledigt vnd beschützt / Gottes ehre nit vertheidigt vnd rettet / z. daß sie von Gott nicht allein billig nit geliebet / sonder gehasset vnd verlassen / sondern auch Gottes gnaden beraubt mit blindheit geschlagen / vnd gestrafft also neben den frembden sünden deren / sie sich durch verachtung der lustitiae schuldig vnd theilhaftig machen / neben ihren eigen zuvor durch ungehorsam vnd mangel der göttlichen Liebe begangene Sünden / je länger je mehr in andere vnd grössere sünden / vnd zu lese in Unglauben / Rezerey / vnd dergleichen verdammliche vnd verderbliche Laster gestürzt / vnd also in unglauben / vñ andern sünden ohne büß fortfahren / entlich also hinscheiden vnd ewig verlohren werden. Dann ein Sünd vngebüßet / will nicht allein sein. Und welche allein den glauben vnd sein gewissen haben /

D iii Leiden

180 Fünffter Tractat

leyden / zuletz des glaubens schiffbruch
vnd verlieren alle mittel vnd hoffnung
der gnaden vnd seeligkeit.

8. Nechst solchen geistlichen straffen/
dises vnd künftigen Lebens / welche die
Obrigkeit / so die gerechtigkeit nit vbel/
noch tres ampts trewlich abwartet / wie
Gott befohlen / wirdt solche Obrigkeit
auch vonn Gott gemeinlich an der ch/
ren in diesem Leben gestraffe / daß sie ch/
los werden / vñ gleich als sie Gottes ch/
welche vonden Zaubern / Zauberinnen
vnd Hexen also gelästert vnd geschenkt
nicht der gebür achten vnd retten / daß
sie auch bey den Menschen / vnd sonst
von thien eigen Underthanen nicht ab/
so / wie billig geehrt / sonder wenig oder
nichts geacht / ja offi heimlich vnd of/
fentlich gelästerte / geschmechet / vnd ver/
unglimpfet werden. In massen dann
GOTT auftrücklich den Eltern / vnd
sonst aller Obrigkeit / so andere zuregie/
ren haben / ja jedermaniglich mit di/
sen Worten gedrehet hat : Wer mich
ehrt

Von Zauberer vnd Hexen. 181

ehret / spricht er : den will ich auch ehren :
Welche aber mich verachten die werden
auch vnachtbar werden. Disz hat Gott ^{1. Reg. 2.}
wider den hohen Priester Heli geredt/
dieweil er seine Kinder / ihrer sünde hal-
ben mit schuldigem ernst nit hat wollen
straffen / was ist dann Obrigkeit zuge-
wartet / welche die haupt vnnnd abge-
schworne Feind GOTTES / die Zauber-
er / Zauberinnen vnd Hexen / nit straf-
fen / wie Gott beseolen / dieweil sie Gott
ohn vnderlaß schänden / lästern vnd den
Teuffel mit Leib vnnnd Seel dienen an
Gottes statt. ic?

9. Gott strafft auch solche Obrigkeit
mit allerley flüch vnd widerwertigkeit/
daß sie verflucht seind an Leib vnd gut/
im hauß vnd draussen / vnd sonst allent-
halben : Wie dann alsolche flüch den sei-
nigen vilfältig gedrehet werden / die Got-
tes gebott vnd satzungen / nit halten / noch
Gott gehorsam sein wollen / in massen
Leuit. 26. vnd Deut. am 28. in die leng
zu finden. Nun halten die Obrigkeit
Gottes gesetz vnnnd befelch nicht / als sie

D iiii shrem

ihrem Ampt vnd Berüff nach / nicht die
 bösen straffen / vnd die vnschuldigen be-
 schützen / vnd den außtrücklichen special
 beselch: Du solt die Zauberer/Zauberin-
 nen vnd Hexen nicht beym Leben lassen/
 verachten / oder mitwillig vnderlassen;
 Wann sie gleich sonst in allen andern
 puncten sich fromm vnd unsträflich hiel-
 ten / vnd nicht zu beschuldigen weren.
 Welches doch unmöglich / wie vnlangs
 in vorgehenden paragraphis, vnd beuo-
 gab im 5. punct erwisen.

10. Gott strafft sie auch / nicht allein
 mit allerley zeitlichem schaden/vnglück/
 verderbung/armut/ (darzu dann auch
 Durch Gottes verhengnuß vnd gerecht
 vrtheil/ die zäuberische / von ihm gedul-
 det vñ vngestraffte Personen/ offt grosse
 vrsach geben / mit verzauberung iher
 Person / Kinder/ Vieh / oder mit Un-
 gewitter/Hagelschläg/Brand/ ic.) sons-
 dern auch offtmahls mit Beraubung
 Land vnd Leut / daß ihnens ihre eigene
 Underthanen rebell vnd ungehorsam
 sonst

sonst trewlos werden (gleich als sey die
Obrigkeit Gott ungehorsam ist vñ bleibt
vnd an Gott trewlos sich erzeiget) vnd
sie ihier Landen vnd Hochheiten entsehe
vnd beraubet werden. Wie dann nicht
allein offiziermals die erfahrung bezeuget/
sondern auch Gottes wort außtruchlich
bedreuen thut. Dann also sicht geschrifte:
Es werden die Reich vnnnd Her^z Syr. 101
schafften verändert vnd zerzogen/
vonn einem Volck an das ander/
vonn wegen der Ungerechtigkeit.
Syr. 10. Dessen haben wir ein außtruch-
lich Exempel an dem König Saul / den ^{10 Reg. 15.}
Gott sonst lieb hatte/ vnd selbst zum
ersten König in Israel erwehlt / vnnnd
durch den H. Samuel gesalbet hatte
Dann dieweil jm Gott befohlen / daß er
den Heidnischē König Amelech mit dem
Schwert schlagen/ vnd alles vernichten
soll / Mann/ Weiber / Kinder/ Wih/ vnd
nichts verschone / darumb das Amalech
den Kindern von Israel den weg verlege
D v **H**att.

hat / da sie aus Egypten zogen : vnd aber er gütter wolmeinung / wie ihn daucht nicht alles umbbracht / sondern den König selbst beim leben gelassen / vnd sonst dem besten verschonet hatte / vorhabend daruon Gott opffer zuerrichten / ic. So hat ihm Gott das Königreich genommen / vnd von ihm abgerissen / jnen verworffen vnd verlassen / vnd David an seine statt erwehlet / ic.

1. Reg. 15. So nun Gott solchen König / darumb / also / ohn alle gnad / vnd ungeacht das es ihm leyde war / vnd Samuel auch tag vnd nacht für Saul gebeten / verworffen / vnd seines Königreiche entsezt / darumb das er deren verschonet vnd beim leben gelassen / die Gott wolle gestrafft / vnd getötet oder umbbracht haben : ungeacht das darunder (wie es scheint) vil unschuldige Kinder Weiber ic. waren. Was verschulden dann die Christliche Obrigkeit / vnd was straff seyn sie wertig vnd gewertig / welche die trewlose / meineidige Zauberer zu verirren

Von Zauberer vnd Hexen. 185

berinnen vnd Hexen die Gott verlassen
vnd verleugnet / die dem Teuffel sich er-
geben vnd verschworen haben / welche
die rechte Kinder von Israel auff d' reis-
nach dem geliebten Himlischen Vattera-
landt durch anstiffung vnd hilff des
Teuffels / Gott zu truz nicht nur ein ob-
entliche mahl beleidiget haben sonder oh-
ne vnderlaß an Leib vnd gut / ja an Leib
vnd Seel insonderheit fürsätzlich ver-
hindern / beschedigen / vnd so vil an ih-
nen ist / alle gern solten auf dem Him-
melreich schliessen / vnd ins Teuffels ge-
walt / vnd hellisch reich hinab stürzen / vñ
darneben Gott on vnterlaß / mit worten
vnd ihaten / auffs gewlichst vñ schändli-
chst / schänden / lästern / verachtien / &c.
Seind nicht dise verleugnete Christen /
vnd nun mehr Teuffelische Zauberer /
zauberinnen vnd Hexen ärger als der
Heidnischer Amelech / sein si enit sträf-
licher als die Heidnische Weiber vnd
Kinder / die nichts gegen den Kinder von
Israel des falls verschuldet / vnd da
Israel auf Egypten gezogen / noch
nicht

186 Fünffter Tractat

nicht geborn / vnd keine Menschen? Ach
dah vnsere Christlich Obrigkeit diß an-
schrecklich Exempel / vnd straff des Ko-
nigs Saul / nacht vnd tag wol beherzu-
gen / vnd vmbständlich zu gemüt führen/
vnd erwegen wolten, wie vnaussprech-
licher massen sie mehr vñ gröblicher sün-
digen als Saul / da sie die tausentmahl
ärger vnnnd schädlich Menschen unge-
strafft lassen / ungeacht Gottes habenden
ausdrücklichen / vilfältigen befelchs / vnd
dah nicht nur einmal / wie von Saul
doch / wie jhn dauchtet / guter meinung
beschehen / sondern mehrmahlen / iha
ohne vnderlaß. Saul bracht etliche vñ
Leben / wie jm Gott befolhen. Diese aber
(ich rede von etlichen) sie alle ungestrafft
passiern / vnnnd jhre vnaussprechliche
gewlichste vnnnd allerschendlichste / vnd
darbey verderblichste Laster vnuerhin-
dertüben. Seind nicht die trewlose / vnd
meineidige / lasterhaftigste Christen mehr
schuldig / vnd sträflich / die Gott den sic
gelandt / vnd dem sie vereidet / verlassen /
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 187

vnd dem Teuffel ergeben haben / als die
Gott niemaln erkant / vil weniger sich
ihme jehmaln verpflichtet hatten ?

II. Ja Gott strafft solche / der ehren
vnd gerechtigkeit Gottes vergeßne Ob-
rigkeit auch offiermaln am leben mie-
dem gähen schnellen od sunst b̄sen schē-
lichem vnzzeitigem tod / nach dem spruch :
Mors peccatorum pessima, vnd solch's psal. 33.
hat er offiermals mit der that an vilen
bewisen / welches die H. schrift nit ver-
gleich mit sonderlichem fleiß anmelden
thüt. Dañ Gott hat den hohen / sonst
frommen Priester Heli mit dem gähen
schnellen todt gestrafft / darumb daß er
seine Söhne / welche ärgerlich lebten /
vnd das Volk durch ihre laster / vnd ei-
gennüsigkeit ärgereten vnd von Gottes
opfer abfellig machten / nicht mit schul-
digem ernst gestrafft / ungeacht / daß er sie
wo loßti mit worten ermanet vñ geschol-
ten hatte. 1. Reg. 3. vnd 4. Seyn nicht
die Zauberer zauberinnen vnd Heren tau-
schnimal ärger / vnd an Gottes dienst vnd
ehr

188 Fünffter Tractat.

ehr schedlicher vnd ärgerlicher / als ~~h~~ ^{dur}
li Söne gewesen? Gott hat dem Mo~~s~~ ^{me}
Num. 25 besolhen d; er alle Obersten des Volks ^{als}
an den Galgen / gegen der Sonnen / auf ^{ien}
hencken soll. darumb das sie zugelassen /
vnd nicht verhindert hatten / die Hürerey /
welche die Kinder von Israel ihu ^{Pr} ^{dur}
Vnderthanen mit den Moabitern be^{ger}
gangen haben / mit angezeigter bedra-^{zus}
wung / das ohn solche straff der Obrigkeit /
sein zorn von Israel nicht sollte ab-
gewandt werden. Num. 25. Ist nun
nicht zauberey / vnd mit dem teuffelblü-
len (nicht nur einmal / sonder für vnd
für one vnderlaß zuschaffen haben) ein
grösser vnd gewlichere sünd / als all sol-
che Hürerey mit Menschen einmal be-
gangen / dariyon vielleicht alle Obrigkeit
nicht also alles gebüht haben. Was sein
daß würdig vnd gewertig unsere Christi-
liche Obrigkeit / die wissen vnd nicht leu-
gnen können / was von unsfern zauberey
ohn vnderlaß für Teuffelische Hürerey
vnd Abgötterey / ic, geschicht dar-
durch

Bon Zauberer vnd Herren. 189

durch G O T T E S zorn tausentmahl
mehr vber die Christenheit ergrimmet /
als der zeit vber Israel geschehen kônd-
ten.

Es war zur zeit des Königs Achab ein
Prophet / der sprach zu seinem nachsten ; Reg. 21
durch das wort des Herrn , Lieber schlaf
gemich. Derselb aber weigert sich ihn
zuschlagen : Da sprach der Prophet zu
ihm : Darumb das du der stum des Hera-
ren nicht bist gehorsam gewesen / sihe so
wirdt dich ein Löw schlählen / wenn du
von mir gehest. Vn da er ein wenig von
ihm gieng / fand in ein Löw/vrd schläng
(das ist tödet) jhn. So nun G O T T
solche Menschen durch ein vnuernunff-
ig Besti / ein Löwen / schlagen vnd töd-
ten lassen / darumb daß er den Propheta-
ten/nach dem Wort Gottes durch dens
selben Propheten gesprochē / nicht schlau-
gen wolte / vnd vielleicht er nicht ge-
wist / daß es also ernstlich besolhen /
oder aber sich / vnd sunst auch billich ge-
sorcket einen unschuldigen / vnd bewor-
ab :

190 Fünffter Tractat

ab / einen Propheten zuschlagen : W^{ir}
 sein die Chⁱristliche Obrigkeit dann wü-
 dig vnd gewertig / die nicht schlagen vnd
 straffen wollen / die heyl- vnd trewlos
 Zauberer zauberinnen vnd Hexen / weh-
 che tausentmal straffens würdig / vnd
 daruon sie nit allein einen general vnd
 gemeinen / sondern auch einen besonde-
 ren vnd außtrücklichen befelch haben /

Exod. 22 das sie dieselb straffen / vnd nicht bey-
 leben lassen sollen ?

z. Reg. 20 In disem selbigen Capittel / vnd eben
 folgendis darnach stehtet weiters geschrie-
 ben / das Gott durch jentgemeltem Pro-
 pheten / dem König Achab also ansagen
 hat lassen (dieweil er den Heydnischen
 König vber Syrien Benadad nicht ge-
 tödtet / wie ihm Gott befohlen / sondern
 seiner auff demütige fürbitt / verschonet)
 Also spricht der H^EREI : Darumb das
 du hast den Mann von dir gelas-
 sen / der des Tods würdig war /
 wirdt dein Seele (dein leben) für
 sein

Von Zauberer vnd Hexen. 191

sein Seele sein / vnd dein Volck für
sein Volck. Auf welchem erschrockli-
chen Exempel / wie auch auf dem nechst-
voigehenden / sonnenclar / vnd hand-
schriftlich abzunemen / wie ernst vnd er-
schrocklich Gott den ungehorsam vñ be-
uorab die Obrigkeit straffe / wann sie die
beim Leben vñ ungestrafft lassen / welche
Gott gestrafft vnd getötet will haben /
vnd daß sie es nit allein selbst an ihrem
Leib vnd Leben bezalen müssen : (daher
dann nit wunder daß vil des gähen oder
eines bösen Todes / oder ehe zeits sterben /
oder sonst von andern / erstochen / erschof-
sen / oder aber gewalthatlich / oder ver-
rähtlich umbbracht oder auch offtermal
entwedeere zuode bezaubt / od doch ver-
geben :) sondern ihre Underthanen auch
mit bezalen / wann sie mit ihrer Obrige-
keit / wegen daß sie darein bewilligen /
oder auff andere wege verschuldet haben /
mit Kriege / oder ander manieren überzo-
gen / ermordet / verharget / vnnnd umb-

P brachte

192 Fünffter Tractat

bracht werden / zu mehrer schanden / vñ
schadē als solcher Obrigkeit / welche vngō
strafft läßt / d; sie zu straffen schuldig vnd
die vngerechtigkeit vñ ehr Gottes nit ver-
theidigt vñ hādhabet / wie sie dan vñ von
Gottes wegen gehalten vnd vereydet ist.

12. Welcher ein vrsach ist / das ande-
re vnschuldig vmb s Leben bracht / vñ wi-
der recht getödlet werden / der ist solchen
Todtschleg schuldig / vnd der wegen / sol-
che Todten auffzurichten / vnnnd die inter-
ressierten zucontentirn verpflichtet / nach
außweisung Gottes wort vnd aller rech-
ten. Desgleichen aber ein vrsach ist / das
andern das iher gestolen / verdorben oder
beschädigt wurde / der ist ihnē solchen
Schaden wider auffzurichten / oder sie zu-
befridigen schuldig. Qui enim causam damni
dedit damnum dedisse censetur , vnd qui est causa
causæ etiam est causa caulati. Die hohe Obr
igkeit welche macht vnd befelch haben /
die bösen vnnnd bößheit zu straffen / die
frommen vnd vnschuldigen zubeschützen
an Leib / Güte / ic. vnd straffen die Zau-
berer / Zauberinnen vnd Hexen nit (die vndm

Von Zauberer vnd Hexen. 193

nder allen bösen die bösesten vnd schädlichsten sein) nie nach Gottes befelch vnd aufweisung der Rechten vnnnd ihren geschanen eyden vnd pflichten: die seind ein Ursach warum vil von dē Zaubern durch giss vnd zauberung an Leib vnd Leben beschädigt vnd mit langwirigem tod gemartert / an Kindern / Vieh / allerley Früchten / &c. verdorben werden / wie Landkündig vnd die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen selbst heiter vnnnd offe bekannt haben / vnd als sie in haftung kommen / bekennen: Darumb seind die Regenten vnd Obrigkeit / welche in ihren Landen vnnnd gebieten / oder welche Ampelut vnd Befelchhaber seind / bey ihnen vnderthanen / als vil wißlich vnd möglich ist / die Zauberer nit gebürlich straffen / aller mord / todtischlag / alles schaden vnd verderben vor Gott schuldig souil sie können wissen / völlige ergenzung vñ restitution zuthun / allen vnd jedem / welche durch die / von in vngesetzte Zauberer beschädiget sein. Und wan̄ nie allein die Reiche / sond auch / vil mehr vil

P ij mei

194 Fünffter Tractat

meistemalen die armen / oder wenig hābenden von solchen gedulsten vnd vngestrafften Zauberern betrübet / beschädigt

Erod. 22.
Sal. 81.
Esa. 1. vnd verdorben werden : vnd aber die armen nit beschützen / oder dieselt vnderdrucken / o d vnderdrückt werden lassen / sünd seind die Raach in Himmel schreien / wie die Schrifft vil vnd offtmaln anzeigen vnd bezeugen thut. Unnd mehr als wahr / daß vil Obrigkeiten entweder nit können / oder wollen / solchen schaden allhie auffrichten vnd gebürliche restitucion versorgen / ja wol darüber kein reden tragen : Was ist überig / da Gottes wort zuglauben / dann daß sie es hernachet (dieweil sie auffm wege nicht mit dem Kläger vnd beschädigten sich vergleichen) müssen bezahlen zum wenigsten halber zu / in dem Kercker / dahin steh der gerechte Richter / der selbst am allermeist von den Zauberern beschädiget vnd erzörnet / nach seinem gestrengen vnd gerechten Urtheil weisen wird in abgrund der Hellen / da keine bezahlung / vnd der halben auch kein Erlösung ist. 13

Von Zauberer vnd Hexen. 195

13. Gott hat die Heidnische Völcker
im Land Canaan verüilget vnd aufge-
triben / darum daß unser jnen Teuffels
Warsager / Zeichendeuter / Zauberer/
vnd die / so alsolche Leut vmb raht vnd
hüffer suchen. Dann also steht geschriften. Deut. 18.
Wenn du in das Land komfst / daß
dir der Herr dein Gott geben wirt /
hüt dich daß du nachfolgen wöllest
den geswelen diser Völcker / daß
nicht vnder dir funden werd / der
sein Sohn oder Tochter durch das
Feswr gehen laß / oder ein Weissa-
ger (Teuffels Warsager) oder ein
Träumer / oder Tagwohler / oder
der Vogelgeschren achte / oder Zau-
berer / oder Beschwoerer / oder von
Wahrsager frage / oder ein Zei-
chendeuter / oder der von Todten
frage. Dann wer solchs thut / der

p iii ist

196 Fünffter Tractat

ist dem Herren ein grawel / vnd
 (merck) vmb solcher grawel willen
 wirdt sie der HErr dein Gott vor
 dir her in deinem eingang vertilge.
 Du aber soll volkommen vnd auffrecht
 vnd ohn mackel sein mit dem Herren dei-
 nem Gott. Dann dise Völker / die du
 einnemen wirst / gehorchen den Zaubern/
 Tagwohlern vnd Warsagern. Aber du
 bist anders gelehrt worden von dem Her-
 ren deinem Gott. Desgleichen bedra-
 wung geschicht auch im dritten Buch
 Mosis am 10. Cap. Da neben der zw
 berey / vnd seigmelten / auch noch vil
 andere laster vnd grawel erzählt werden.
Leuit. 18.

Auf welchen handgreifflich / vnd un-
 gezwifelt zuermessen / wie Gott die O-
 brigkeit mit den Vnderthanen / ja Land
 vnd Leuth / jung / vnd alt / gestrafft vnd
 vertilget hat / darumb daß solche grawel
 vnd laster vnder snen geschahen / vñ
 gestraffe bliben / vnd sage an gerütem
 Capitel Leuiti / wie sie das Land nich
vñ

Von Zauberer vnd Hexen. 197

vertragen wöllen / sondern außgespyen
habe / vnd die Juden desgleichen / da sie
solche laster begehn oder vngestrafft ge-
dulden würden / auch außspeyen würde.

So dann Gott an den glaubigen
Heyden / solche Laster vnd Gewel so
sharpff / vnd gewlich gestrafft / vnd an
den Juden zustraffen gedrewet / ja auch / ^{4. Reg. 17}
weil sie ungehorsam gewesen / vnd solche ^{24.}
^{2. Par. 33.} warnung nit geachtet / sonder den Heids-
nischen geweln angehangen sein / ges-
straft vnd das Jüdisch Land verwüstet /
vnd neben andern / erschrocklichen vor-
gehenden straffen / lese auch in Assyrien
vñ Babylonisch gefäncknuß außgestosse
hat. Und aber die Christen zehn mal mehr
vnd schwerlicher sündigen / als die Juden
hunderthalb aber mer als die Heiden; also
haben die Christen vñ Christliche Obriga-
keiten / sich mit schuldig ernst zuerinnern.
Was erschrockliche straff vnd gewlichen
Verwüstung Land vñ Leut sie verschuldet /
wann eben dieselbe noch vil grössere vnd
gewlichere Laster vnder ihnen geschehen.

P. iiii vnd

198 Fünffter Tractat

vnd von der Obrigkeit vngemerkt /
der vngestrafft geduldet werden / zu höch-
ster vnehr vnd vngnaden Gottes / vnd
dem hellischen Feind aber zu sonderlich
gefallen vñ seines reichs merckliche stär-
kung vnd erweiterung.

14. Gott gibt auch ganz ernst vnd
ausdrücklich zuuerstehn / wie ein ganz
Land verunreinigt vnd entheiligt wird
durch vergießung vnschuldiges Bluts /
oder mutwilligen Todschlagens / vnnnd
nicht kan geheiligt oder gereinigt / vnnnd
von dem zorn vnd straff Gottes gefrey-
et werden / so fern vnnnd lang der mu-
willige Mörder auch an Leib vnd Leben
nicht gestrafft werde. Num. 36. Da-
weil dann vnschuldiger mutwilliger
Mord / daß ganze Land entheiligt vnd
nit wider geheiligt werden / ohn Leibs
vnd Lebene straff des Morders. Wiewil
mehr wird das ganze Land verunsau-
beret vnd entheiligt / durch die erschrock-
lich Zauberer / vnd derselb anklebenden
vnd folgenden geweln vnnnd das Land
nicht

Von Zauberer vnd Hexen. 199

nicht ohn gebürliche straff vnd hinrichung der Zauberer geheilige / noch vom Zorn Gottes vnd straff gefreyet vnd gesaubert werden? Ruffet vnschuldig blut Gen.4.18 rach im Himmel / wie auch Sodomiti-Exod.22. sche vnkeuscheit / vnderdrückung der armen Jac.5. / beraubung der frommen Arbeiter belohnung: Wir vil mehr die Zauberer / welche solche Laster gewel nicht allein auch übet / sondern darzu (wie auß erstē tractat zuerschen) weit vbertreffen ihu? So das Erdreich die rebellen vnd aussührer vnder dem H. Mose nicht tragen können / sonder lebendig vnd vnerhörker massen verschulden vnnd in abgrund der Höllen gestürkt hat / was straff sein dann die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vnder den Christen / vnnd die Christliche Obrigkeit / so solches coniuendo vngestrafft läßt / mit jnen schuldig vnd gewärtig?

15. Unter den heiligen / vnnd von Gott insonderheit geliebten Fürsten Joshua / hat einer gesündigt / vnnd wider

P v Gottes

220 Fünffter Tractat

Gottes verbott: von dem raub der feind
ghm heimlich, vnd ohne wissens der Di-
brigkeit, wie auch des Volck's, etwas zu
nommen vnd vergraben: vmb des Lasten
vnd Ungerechtigkeit wegen, hat G.Die
das Volk Israel von dem feind geschla-
gen vnd verjagen, vñ darneben sich auf-
trücklich vernemen lassen, daß er nicht
mit jnen wolte noch würde sein, sie auch
vor ihren Feinden nicht stehhen noch be-
stehn könnten, sondern ihnen den rücken
wenden vnd vor ihnen flüchtig werden
müssen, auch alle sampt durch in befleckt
vnd verunreinigt weren vnn und bleiben,
alslang vnd ferrn sie den senigen nie mit
Tod straffen, vnd mit Feuer verbrennen
vnd also samten auszilgen würden, wie
geschrieben steht, Josue am sibende Cap.

Wie uil desto mehr ist das Volk vnd
ganze Land verunreinigt, vnd eben als
im Bauß, vnd von G.Die verlassen, als
lang die Zauberer, Zauberinnen vñ Her-
zen, die offenbar vnd bekandt seyn, oder
denē keine ernsthafte vñ schuldige, recht
meß

Von Zauberer vnd Hexen. 205

messige nachforschung geschicht/ wissē-
lich geduldet/ vnd nit mit solcher straff/
wie GOTT befohlen/ vnnnd den Rechten
gemeh ist/ gestrasse/ als vil mögliche/
aufgetilget werden/ 12.

Soll dann nicht ein ganz Land/ waß
gleich die Obrigkeit blindt oder nachläs-
sig/ oder vnrechtfertig seyn würde oder
wolt/ sich des werck's billich annemen/
vnd so lang vnd vil/ (doch ohne außfrür/
vnd vnzulässige gewaltthaten) demü-
tiglich/ ernstlich vñ vnzulässig anhalte/
daß das neben/ vñ für allen andern miß-
thätern vnd Landtbetrüben/ insondere-
heit dise allergewlich sic Gottschender/
vnd Landtuerderber/ die Zauberer/ Zau-
berinnen vnd Hexen/ Warsager/ vñ der-
gleichen des Teuffels Trabanten/ vnnnd
Reichsgenossen/ nach Gottes vnd der
rechten ordnung/ vnnachlässig gestrasse
werden. Dann da im alten Testamente
umb eines missethäters willen/ so hun-
dert tausendt betrübt/ vnnnd von Gott
verlassen würden: davon das volk/noch
Land vnd
Leut sol-
ten bil-
lich anzu-
halten nie
vnderlass-
sen das
die Zaue-
berer vnd
Zauberinnen
gestrasse
wurde/ 12
die

die Obrigkeit nichts wußte : Wah soll
vnd wie dann geschehen im newen Testa-
Iesue 7. ment / da also vil / vnd bekante offentli-
che Zauberer / vnd desgleichen Teuffels
gesellen / welche tausentmahl ärger seind /
vnd mehr verschulden als der einzige I.
chan gehan / wissenlich / vnd schier als
lenthalben vngestrafft vngetaadelt blei-
ben.

15. Da aber die Obrigkeit als solche
gewliche schwere straff verschuldet / wu-
gen dasz sie Gottes chz / vnd die gerech-
zigkeit nicht verihedigt / vnd wie sie wu-
gen Gottes befelch / ampts vnd eids ha-
ben schuldig ist / die Zauberer vnd zaub-
erische Personen nicht der gebür nach
strafft vnnnd aufrötet / vngeacht ob sic
schon von den Zauberer / Zauberinnen o-
der Hexen kein gnieß / geschenck / oder
nütz hat oder gewärtig / sa wol selbst auch
beschediget wirdt : wah verschulden dañ
die jenigen / vnd was für seind sie zuhal-
ten / die auch darumb die Zauberer / Zaau-
berinnen vnd Hexen gedulden / vnd v-

Von Zauberer vnd Hexen. 203

gestrafft lassen / wegen daß sie von sner
gschenck vnd gaben empfangen / vnd als
so die Ehre GOTTES / vnd die gerech-
tigkeit / auch jrer Underthanen schweiß
vnd Blüt / ja wol Leib vnd Seele / dem
Teuffel verkäuffen vmb gelts oder nuz
willen / vnd der gestalt zu Judas Iscaro-
ots brüderschafft sich bekennen / ja wol
ärger sein / als Judas der Verrähter ge-
wesen ε

Der sechste Tractat /

Von Lob vnd preiß / auch grösser
vnd stattlicher ja ewiger belönung
so der frommen Gottliebende obrig-
keit / welche die gerechtigkeit hand-
habet / vñ die böse / insonderheit die
allergewlichste sünd ver Zauberer
wissentlich mit gedult / sonder mit
Göttlichem eyßer vnd ernst der ge-
bür straffet / von Gott ver-
heissen vnd bereit ist.

Das

204 Sechster Tractat
Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit / welche die Zauberer / Zauberinnen vnd Herzen / der gebünnach straffet / zeiget an daß sie Gottes wort glauben.

Le sind heutigs Taggs leyder also verblendet/ daß sie nicht glauben das Zauberer oder Zauberer sein könne/ welches nicht wunder. Dann auch wolt erfunden werden/ die nicht glauben daß Teuffel seind/ ja keine Höll/ keine Verdamnuß glauben wollen: daß darum/ dieweil sie mehr jren verblendten/ vieschen fantasseyen/ als Gottes wort/ ja mehr dem Teuffel/ als Gott glauben: oder aber/ daß sie Gottes wort nicht nach der Lehr vnd Erklärung des H. Geists/ durch die H. Catholische Kirch/ sondern nach verfälschung der neuen Secten/ vñl zum 4. Teuffelsgesandten zu ihrer eigener verderbnuß(durch Gottes gerecht Urtheil/ dieweil sie die erkanntnuß der warheit nit annemen/ sonber die lügen lieben) verfiehn vnd ausslegen

Von Zauberer vnd Hexen. 205

Die aber also gesinnen seynd / dieselb
begern vnd gedencken auch die Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen nit zustraffen/
sonder vnderstehn sich vil mehr dieselb zu
entschuldigen vnd zuvertheidigen / vnnd
offenbaren also / zu iherer zeitlicher vnnd
ewiger schanden vnd schaden (da sie also
bleiben) das sie Gott vnd seinem Wort
nicht glauben.

Welche aber aus Gottilichem Eyffer/
vnd pflichte auffligenden ampts die Zaue-
berer / Zauberinnen vnd Hexen wissens-
lich nicht gedulden / sondern als vil sie
deren finden vnnd nach gebürlicher Er-
kündigung / wissen / mit schuldige ernst/
Gott zu ehren / vnd andern zum Exam-
pel auch ihen unschuldigen Vndertha-
nen zu beschützung / der gebür straffen:
dieselbe beweisen im werck vnnd mit der
that / das sie Gott vnd seinem Wort das
Zauber ey vnd Zauberer seynd / (vnnd das
sie auch mit andern ja über andre Übel-
thätern zu straffen) festen glauben geben.

Dac.

Das II. Capitel.

Die Obrigkeit/ welche die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen nicht zu dulden/ sonder mit schuldigem eis-
ser straffen/ beweisen daß sie
Gott lieben.

Welcher Gottes gebot nicht hal-
ten will/ zeigt im werck an/ daß
er Gott nicht liebet/ Hinwider
wer Gottes gebott fleissig hale/ vnd voll-
ziehe thut/ beweist thätlich/ daß er Gott
liebet/ wie Christus selbs bezeugt/ Joan.
14. vnd S. Joan. Euangelist j. Joan.
5. Derhalben als die fromme Christliche
Obrigkeit/ neben andern gebotten/ auch
das general gebott Gottes hale/ daß sie
die bösen auf Gottlichem eisser strafft
vnd die frommen schützt vnd handha-
bet: vnd das special gebott/ daß sie die
Zauberer nicht beim Leben läßt/ sonder
dieselb straffet vnd aufstilge: damit be-
weist gnugsam/ daß sie Gott liebet.

Das

Von Zauberer vnd Hexen. 175

den / schuldig vnd theilhaftig gemacht?

3. So GOTT alle Seelen / von des Ezech. 33.
Propheten vnnd Lehrers hand fordern
wirdt / welche durch sein stillschweigen /
vnd weil er sie nicht ermahnet vnd ge-
warnet hat / verloren sein worden / zum
schärfesten vnd höchster vngnaden for-
dern vnd heischen wirdt / wie er auf-
trücklich bezeuget. Ezech. 33. Wiewil
mehr wirdt er dann die Seelen aller za-
uberer / zauberinnen vnd Hexen / vnd wel-
che durch sie versüret / oder zur Todsünd
verursacht sein / von der Obrigkeit hen-
den heischen / darumb daß sie die zauber-
rey nit mit schuldigem fleiß verbotten /
vnd die überfährer vnd schuldiger / nicht
der gebür nach vñ beyzeiten gestrafft ha-
ben? Dann gleich als die Lehrer vñ Seels-
sorger ihre Underthanen schuldig seind
zuermanen / vnd mit worten zustraffen:
Also seind auch die Regenien vnnd Obr-
igkeit ihre Underthanen / nicht allein
mit worten zuwarnen / sondern auch/
nach der Sündemahß / mit dem schwert /

D odem

176 Fünffter Tractat

oder sonst zu straffen am pts halber schuldig. So vil Seelen als dann durch die Obrigkeit vnderlassene straff versaumt vnd verloren sein / so vil Seelen wird Gott von ihnern erfordern / vnd sie desso schwerlicher vnd vilfältiger verdammten.

Mat. 18. 4. Wer einen ärgert von den minst gläubigen / der thut solche sünd / daß ihm besser were / mit angehencie Mühlstein in dem See / da er am tieffesten ist / vertränkt zu werden. Der ärgert aber einen andern / der ihm durch seine schuld ursach gibt böß zuthun / od gutes zulassen / oder seine seel vnd seeligkeit zuuersaumt. Derwegen ärgern die Obrigkeit beide Zauberer / vnd die von jhn bezauberten / in dem sie die bosheit / vnd sonderlich als solche bosheit gedulden vnd ungestrafft lassen. Was straff vnd schand weren sic dann würdig / die nicht einen / sonder so vil hundert / ja Land vnd Leut ärgern?

Jacob. 5. 3. Wer das ganze gesetz hält / spricht der Heilige Jacobus / vnd sündigt an einem

Von Zauberer vnd Hexen. 177

einem (verstehe fürsälich vnnd mutwilig) der ist an allen schuldig. Wann die Regenten vnd Obrigkeit in allen Puncten fromb weren / vnnd wol regierten / vnnd an einem punct fürsälich wolten ihres Eydis vnd Ampts vnd sunst der gerechtigkeit vergessen / was hulff sien / was sie weiters verrichten ? Wiewol kein gutes geschehen kan / daß für Gott angenem vnd verdienstlich ist ohne die rechte Liebe Gott Jesu vnd des nechsten / wie Sanct. Paulus auch bezeuget. 1. Cor. 13.
Welcher dann in einem / zwar nie gerin-
gen punct / Gott wissentlich vnd auffseh-
lich veracht / von sein befelch nit thut / gibe
genugsam zuuerstehen / daß er Gott nie
liebet wie er schuldig / auch nicht fürchtet
(dann wer Gott fürchtet / der versumpt
nichts) wie sich gebürt. Wer aber Gott
nicht liebet noch fürchtet / der halt kein
gebot / daß alle gebot hangen an d' Lie-
be vnd seyn auff die Liebe gegründt. Und
so der das gesetz erfülltet / der da liebet:
folgt wer nicht liebet / das gesetz auch

D ist kein

Eclips. 78
Matt. 22.
Rom. 13.

178 Fünfter Tractat.

Keineswegs erfülle. Daßehr dann solche Unrightigkeit Gott nicht liebet / ist sie vor Gott / vnd geistlich todt / wie geschrieben siehet. 1. Joh. 3. Wer nicht liebet / bleibt im Tode: da sie auch kein gebott recht halten oder gehalten hat / sonder an allen schuldig ist / dieweil sie / wie Psal. 116. gemelt / keins auf Liebe gehalten oder vollzogen hat: so ist sie dem fluch vnd straff verpflichtet / welche Gott dejenige gedrovet / welche seine gebott nit halten.
Jo. 14.15. 6. Die Gott lieben / die halten seine gebott: Gott hat sie hinwider lieb / kommt zu ihnen vnd macht ein wonung / das ist bleibt bey ihnen / wie S. Joannes auch anzeigt in seiner Epistel. Ergo, so folgt à contrario: Welche Gottes gebott nit halten / vnd derwegen Gott nicht lieben / wie dan die die thun / welche jres Amptes vnd der iustitiae vergessen / die bösen vngestrafft lassen / ic. daß sie von Gott auch nicht geliebet / sonder gehasset / nit heimgesucht / sonder verlassen / nicht belohnet / sonder gestrafft werden.

7. Auf

Von Zauberer vnd Hexen. 179

7. Auf dem folgt ferners / daß solche Obrigkeit so Gottes gebott veracht / Gottes Feind vngestrafft läßt / die unschuldigen nicht von ihnen erlediget vnd beschützt / Gottes ehr nit verthedigt vnd rettet / z. daß sie von Gott nicht allein billig nit geliebet / sonder gehasset vnnnd verlassen / sondern auch Gottes gnaden beraubt mit blindheit geschlagen / und gestrafft also neben den frembden sünden deren / sie sich durch verachtung der lustitiae schuldig vnd theilhaftig machen / neben ihren eigen zuvor durch vngehorsam vnd mangel der göttlichen Liebe begangene Sünden / selänger se mehr in andere vnd grössere sünden / vnd zu lete in Unglauben / Ketzerey / vnd dergleichen verdämliche vnd verderbliche Laster gestürzt / und also in unglauben / vñ andern sünden ohne büß fortfahren / entlich also hinscheiden vnd ewig verlohren werden. Dann ein Sünd vngebüßet / will nicht allein sein. Und welche allein den glauben vnd kein gewissen haben /

D iii leiden

180 Fünfster Tractat

leyden / zulezt des glaubens schiffbruch
vnnd verlieren alle mittel vnd hoffnung
der gnaden vnd seeligkeit.

8. Nechst solchen geistlichen straffen/
dises vnd künftigen Lebens / welche die
Obrigkeit / so die gerechtigkeit nit vbel/
noch ires amys trewlich abwartet / wie
Gott befohlen / wirdt solche Obrigkeit
auch vonn Gott gemeinlich an der eh-
ten in diesem Leben gestrafft / daß sie chy-
loß werden / vñ gleich als sie Gottes chy-
welche von den Zaubern / Zauberinnen
vnd Hexen also gelästert vnnd geschenkt
nicht der gebür achten vnd retten / daß
sie auch bey den Menschen / vnnd sonst
von ihren eigen Underthanen nicht ab-
so / wie billig geehrt / sonder wenig oder
nichts geacht / ja offt heimlich vnd of-
fentlich gelästert / geschmechet / vnd ver-
unglimpft werden. In massen dann
G O T T aufdrücklich den Eltern / vnd
sonst aller Obrigkeit / so andere zuregie-
ren haben / ja sedermeniglich mit di-
sen Worten gedrewet hat : Wer mich
ehet

Von Zauberer vnd Hexen. 181

chret / spricht er : den will ich auch ehren :
Welche aber mich verachten die werden
auch vnachtbar werden. Dis hat Gott Reg. 2.
wider den hohen Priester Heli geredt /
dieweil er seine Kinder / iher sünde hal-
ben mit schuldigem ernst nit hat wollen
straffen / was ist dann Obrigkeit zuge-
warten / welche die haupt vnnd abge-
schworne Feind GOTTES / die Zaube-
rer / Zauberinnen vnd Hexen / nit straf-
sen / wie Gott befolen / dieweil sie Gott
ohn vnderlaß schänden / lästern vnd den
Teuffel mit Leib vnnd Seel dienen an
Gottes statt. 2. c?

9. Gott straffe auch solche Obrigkeit
mit allerley flüch vnd widerwertigkeit/
daz sie verflucht seind an Leib vnd gue/
im haus vnd draussen / vnd sonst allen-
halben : Wie dann alsolche flüch den sei-
nigen vilfältig gedrewet werden / die Got-
tes gebott vnd satzungen / nit halten / noch
Gott gehorsam sein wollen / in massen
Leuit. 26. vnd Deut. am 28. in die leng
jufinden. Nun halten die Obrigkeit
Gottes gesetz vnnd befelch nicht / als sie

D. iiiiij. Iherum

ihrem Ampt vnd Berüff nach / nicht die
bösen straffen / vnd die unschuldigen be-
schützen / vnd den außtrücklichen special
befelch: Du sollt die Zauberer / Zauberin-
nen vnd Hexen nicht beym Leben lassen /
verachten / oder mußwillig vnderlassen:
Wann sie gleich sonst in allen andern
puncten sich from vnd unsträflich hiel-
ten / vnnd nicht zu beschuldigen weren.
Welches doch unmöglich / wie vnlangs
in vorgehenden paragraphis, vnd bewis-
tab im 5. punct erwisen.

10. Gott strafft sie auch / nicht allein
mit allerley zeitlichem schaden / vnglück /
Verderbung / armut / (darzu dann auch
durch Gottes verhengnuß vnd gerecht
Urtheil / die zauberische / von ihm gedul-
det vñ vngestraffte Personen / oft gross
Ursach geben / mit verzauberung ihrer
Person / Kinder / Vieh / oder mit Un-
gewitter / Hagelschläg / Brand / ic.) son-
dern auch offtmahls mit Beraubung
Land vnn Leut / daß ihnen ihre eigene
Underthanen rebell vnn vngehorsam
sonst

sonst trewlos werden (gleich als sey die
Obrigkeit Gott vngehorsā ist vñ bleibe
vnd an Gott trewlos sich erzeiget) vnd
sie iher Landen vnd Hochheiten entseze
vnd beraubet werden. Wie dann nicht
allein offiermals die erfahrung bezeuget/
sondern auch Gottes wort außtruchlich
bedreuen thut. Dann also sicht geschr̄ibē:
Es werden die Reich vnn̄d Herr^{Syr. 101}
schafften verändert vnd zerzogen/
vonn einem Volck an das ander/
vonn wegen der Ungerechtigkeit.

Syr. 10. Dessen haben wir ein außtruch-
lich Exempel an dem König Saul / den ^{1. Reg. 15.}
Gott sonst lieb hatte/ vnd selbst zum
ersten König in Israel erwehlt / vnn̄d
durch den H. Samuel gesalbet hatte
Dann dieweil ihm Gott befohlen / daß er
den Heidnischē König Amelech mit dem
Schwert schlagen/ vnd alles vern̄bringen
soll / Man / Weiber / Kinder / Wih/ vnd
nichts verschone / darumb das Amelech
den Kindern von Israel den weg verlege

D v h a l

184 Fünffter Tractat

hat / da sie auf Egypten zogen : vnd
der er gäter wolmeinung / wie ihn dauch
nicht alles vmbbrachte / sondern den Kä
nig selbst beim leben gelassen / vnd sonst
dem besten verschonet hatte / vorhabend
daruon Gott opffer zu uerrichten / 2.
So hat ihm Gott das Königreich ge
nommen / vnd von ihm abgerissen / sien
verworffen vnd verlassen / vnd David
an seine stätterwechset / 2.

1. Reg. 15. So nun Gott solchen
König / darumb / also / ohn alle gnad / vnd
ungeacht das es ihm leydt war / vnd Sa
muel auch tag vnd nacht für Saul gebet
ten / verworffen / vnd seines Königreichs
entsezt / darumb daß er deren verschonet
vnd beim leben gelassen / die Gott wolu
gestrafft / vnd getödtet oder vmbbracht
haben : ungeacht das darunder (wie es
scheint) vil unschuldige Kinder Weiber
2. waren. Was verschulden dann die
Christliche Obrigkeit / vnd was straff
seyn sie wertig vnd gewertig / welche
Die trewlose / meineidige Zauberer zu
berin

Von Zauberer vnd Hexen. 185

berinnen vnd Hexen die Gott verlassen
vnd verleugnet / die dem Teuffel sich er-
geben vnd verschworen haben / welche
die rechte Kinder von Israel auff d' reis
nach dem geliebten Himmelschen Vatter-
landt durch anstiftung vnd hilff des
Teuffels / Gott zu truz nicht nur ein oß
etliche mahl beleidiget haben sonder oh-
ne vnderlaß an Leib vnd gut / ja an Leib
vnd Seel insonderheit fürscklich ver-
hindern / beschedigen / vnd so vil an ih-
nen ist / alle gern solten auf dem Himm-
elreich schliessen / vnd ins Teuffels ge-
walt / vnd hellisch reich hinab stürzen / vñ
darneben Gott on unterlaß / mit worten
vnd thaten / auffs gewlichst vñ schänd-
lichst / schänden / lästern / verachten / &c.
Seind nicht dise verleugnete Christen /
vnnnd nun mehr Teuffelsche Zauberer /
zauberinnen vnnnd Hexen ärger als der
Heidnischer Amelech / sein sien ic sträf-
licher als die Heidnische Weiber vnnnd
Kinder / die nichts gegen den Kinder von
Israel des falls verschuldet / vnnnd da
Israel auf Egypten gezogen / noch
nicht

186 Fünffter Tractat

nicht geborn / vnd keine Menschen? Ich
dah̄ unsere Christlich Obrigkeit diß er-
schrecklich Exempel / vnd straff des Koi-
nigs Saul / nacht vnd tag wol beherr-
gen / vnd umbständlich zu gemüt führen
vnd erwegen woltet, wie vnaußsprech-
licher massen sie mehr vñ gröblicher sün-
digten als Saul / da sie die tauſentmahl
ärger vñnd schädlich Menschen vnges-
strafft lassen / vngeacht Gottes habenden
außtrücklichen / vilfältigen befelchs / vnd
daḡ nicht nur einmal / wie von Saul
doch / wie jhn dauchtet / guter meinung
beschehen / sondern mehrlahmen / ihe
ohne vnderlaß. Saul brachte etliche vñ
Leben / wie jm Gott befolgen. Diese aber
(ich rede von etlichen) sie alle vngestrafft
passiern / vñnd ihre vnaußsprechliche
gewlichste vñnd allerschendlichste / vnd
darbey verderblichste Laster vnuerhin-
dert üben. Seind nicht die trewlose / vnd
meineidige / lasterhaftigste Christen mehr
schuldig / vnd sträflich / die Gott den sic
erklant / vnd dem sic vereidet / verlassen /
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 187

vnd dem Teuffel ergeben haben / als die
Gott niemaln erkant / vil weniger sich
ihme jehmaln verpflichtet hatten ?

11. Ja Gott straft solche / der ehren
vnd gerechtigkeit Gottes vergeßne Ob-
rigkeit auch offtermaln am leben mit
dem gähen schnellen od sunst bösen sché-
lichem unzeitigem tod / nach dem spruch :
Mors peccatorum pessima, vnd solchs psal. 33.
hat er offtermals mit der that an vilen
bewisen / welches die H. schrifft nit ver-
gleich mit sonderlichem fleiß anmelden
thüt. Dann Gott hat den hohen / sonst
frommen Priester Heli mit dem gähen
schnellen tod gestrafft / darumb daß er
seine Söhne / welche ärgerlich lebten /
vnd das Volck durch ihre lasser / vnd ei-
gennüzigkeit ärgereten vnd von Gottes
opffer abfellig machen / nicht mit schul-
digem ernst gestrafft / ungeacht / daß er sie
wol offt mit worten ermanet vñ geschol-
ten hatte. 1. Reg. 3. vnd 4. Seyn nichte
die Zauberer zauberinnen vnd Heren tau-
sent mal ärger / vnd an Gottesdienst vnd
cha

188 Fünfter Tractat.

ehr schedlicher vnd ärgerlicher / als Hu
li Söne gewesen ? Gott hat dem Moss
Num. 25 besolhen dz er alle Obersten des Volks
an den Galgen / gegen der Sonnen / auf
hencken soll. darumb das sie zugelassen /
vnd nicht verhindert hatten / die Häre-
rey / welche die Kinder von Israel ihre
Vnderthanen mit den Moabitern be-
gangen haben / mit angezeigter bedra-
wung / das ohn solche straff der Obrigkeit /
sein zorn von Israel nicht solte ab-
gewandt werden. Num. 25. Ist nun
nicht zauberey / vnd mit dem teuffel bau-
len (nicht nur einmal / sonder für vnd
für one vnderlaß zuschaffen haben) ein
grösser vnd gewlichere sünd / als all sol-
che Härerey mit Menschen einmal be-
gangen / dariyon villeicht alle Obrigkeit
nicht also alles gebüxt haben. Was sein
daß würdig vnd gewertig unsere Christi-
liche Obrigkeit / die wissen vnd nicht leu-
gnen können / was von unsfern zauberer
ohn vnderlaß für Teuffelische Häre-
rey vnd Abgötterey / ic geschicht dari-
durch

durch G O t t E S ; orn tausentmahl
mehr vber die Christenheit ergrimmet /
als der zeit vber Israel geschehen kôns-
ten.

Es war zur zeit des Königs Achab ein
Prophet / der sprach zu seinem nechsten , Reg. 20
durch das wort des Herrn , Lieber schla-
gemich. Derselb aber weigert sich ihn
zuschlagen : Da sprach der Prophet zu
ihm : Darumb das du der stim des Her-
ren nicht bist gehorsam gewesen / sihe so
wirdt dich ein Löw schlählen / wenn du
von mir gehest. Wñ da er ein wenig von
ihm gieng / fand jn ein Löw / vnd schläg
(das ist tödtet) ihn. So nun G O t t
solche Menschen durch ein vnuernunffs-
tig Besti / ein Löwen / schlagen vnd töd-
ten lassen / darumb daß er den Prophes
en/nach dem Wort Gottes durch dens
selben Propheten gesproché / nicht schlas-
gen wolte / vnnnd vilelleicht er nicht ge-
wist / daß es also ernstlich besolhen /
oder aber sich / vnd sunst auch billich ge-
sorchtet einen unschuldigen / vnd heuor-
ab !

190 Fünffter Tractat

ab / einen Propheten zuschlagen : Was
sein die Christliche Obrigkeit dann wür-
dig vnd gewertig / die nicht schlagen vnd
straffen wollen / die heyl- vnd trewlos
Zauberer zauberinnen vnd Hesken / weh-
che tausentmal straffens würdig / vnd
daruon sie nit allein einen general vnd
gemeinen / sondern auch einen besonde-
ren vnd außtrücklichen befelch haben /
Exod. 22 das sie dieselb straffen / vnd nicht bey-
leben lassen sollen ?

2. Reg. 20 In disem selbigen Capittel / vnd eben
folgendts darnach stehtet weiters geschrif-
ten / das Gott durch sein gemeltem Pro-
pheten / dem König Achab also ansagen
hat lassen (dieweil er den Heydnischen
König über Syrien Benadad nicht ge-
tötet / wie ihm Gott befohlen / sondern
seiner auff demütige fürbitt / verschoneil /
Also spricht der Herr : Darumb das
du hast den Mann von dir gelas-
sen / der des Tods würdig war /
wirdt dein Seele (dein leben) für
sein

Von Zauberer vnd Hexen. 223

mit Leib vnd Seel / vnd alles was sie ha-
ben / in vnd außwendig / wie vnd wa sie
seind / bey Tag vnd bey nacht / gelegen
wölle / wie in die lange zulesen. Eccl. 26.
Deut. 28.

Wann nuhn die fromme Obrige-
keit schuldiger meinung vnnd maß / die
bösen straffen / vnd frommen handhas-
ben / vnd zu dem End / die aller böseſſe
vnd schädlichſte Gottesfeind vnd Läſter-
er die Zauberer mit nichten wiffentlich
dulden / sonder am aller höchſten vnd
ſcharpſten straffen: so thun ſie Gottes
wolgefälligen vnd außtrücklichen beſo-
nen willen / wie ob vnd offt bewisen. Er-
go, ſo werden die Gottgehorsame Obrige-
keit / alſoſches ſegens / vnd verheißer-
ner / auch zeitlicher / glückſeligkeit vnd
belohnung / ſo wol als andere / ja ſouil
mehr als andere / inſonderheit iheil-
baſtig.

2. Gleich als Gott die böſe vnd un-
gehorsame Obrigkeit auch zeitlich / an
Leib / Güt / Volk / erschrocklich ge-
ſtrafft

224. Sechster Tractat

strafft / darumb daß sie die bösen vñ bösheit
der gebür nit strafft / vñnd die Gott
^{1. Reg. 15} zutödten / vñnd am Leben zustraffen be-
^{2. Reg. 20} sohlen / beym Leben gelassen vñnd ver-
schonet haben : Also wirdt Gott hinwi-
der die fröme gehorsame Obrigkeit / wel-
che die Ungerechten / vnd Ungerechtig-
keit / von Gottes wegen / befolter maß-
sen straffen / vnd die mit Leibstraff hin-
richten / die Gott zutödten (als daß wo-
gen der Zauberer ein sonderlicher vñnd
außtrücklicher befelch publiciert) ; weis-
fels ohn auch zeitlich an Leib / Ehr / Gott /
Volck / vnd dergleichen / in allem stem-
zhun vñnd lassen / belohnen / gesegnen /
glückseligen / als vil nemlich zu irer sel-
ligkeit ersprießlich vñ nutzlich seyn wird.

3. Vilsältige vnd h. Exempla findet
man in h. Schrifft / wie Gott die fröme
Obrigkeit so die bösen vnd bößheit (wel-
che jedoch vñ vil nicht so arg vnd schäd-
lich gewesen / als die Zauberer) mit rech-
tem eyffer gestrafft / hingericht vnd ab-
geschafft haben / mit zeitlichem Frieden /
segnen

Von Zauberer vnd Hexen. 225

segnen vnd wolsahre glückseliget vnd be-
gnadet/ habe / wie zulezen/ neben andern
von dem H. Phinees. Num. 25. Eze-
chia. 4. Reg. 19. Josia. 4. Reg. 22.23.

Ja auch / wie wol sonst gottlosen vnd
nicht aufrichtigem Iehu. 4. Reg. 10.
vnd andern mehr. Warum aber ist sol-
ches geschehen vnd beschriben / dann zu
trost vnd exempl fromer / vñ der gerech-
tigkeit liebhabender / vnd demnach die
bösen vnd bosheit / vnd insonderheit die
allerböseste Zauberer/Zauberinnen vnd
Hexen straffender Obrigkeit?

Das XI. Capitel.

General vnd gemeine Verheissun-
gen / auf dem alien vnd newen Testa-
ment / daß Gott die gerechtigkeit lich-
bende vnd handhabende frome O-
brigkeit insonderheit beschütze
vnd beschirme.

R is Gleich

226 Echſter Tractat

Seich als Gott die froſſie vnd gehorsame Obrigkeiſt / welche das böß hasset vnd ſtraffet / die gerechtigkeit / wegen tragendes amptis harbuhabet / lobet / vnd liebet / auch zeitlich vnd ewig belonen will vnd wirdt: also iſt auch kein zweifel daß ſie Gott als ſie ihrem ampt vnd befelch trewlich vnd aufrichtig nachſezen / jederzeit vnd allen halben bewaren / beschützen vnd beschirmen wirdt.

1. Denn ſo Gott die frommen in gemein bewahrt als ſein augapffel. Zach. 2. vnd durch ſeine Engel ſie behütet vnd umblegert / erlöſet vnd troſtet / wieder Prophet David. Psal. 33. 36. vnd 90. vnd ſonſt durchauß im ganzen Psalter bezeugeſet / warumb nit auch vnd inſonderheit die fromme Gottſorchtige Obrigkeiſt?

2. Spricht Gott zu einem jeden Gotſiebenden / vnd Gottſorchtigen / Eſa. 43. Förche dich nicht / dann ich hab dich erlöſet / ich hab dich mit deinem na-

men

Von Zauberer vnd Hexen. 227

men genandt / dann du bist mein. Waß
du schon durchs wasser giengest / so will
ich bey dir sein / vñ die starcken flüß wer-
den dich doch nicht bedecken. Wenn du
ja im Feuer würdest gehen / soltu nit ver-
brannt werden / vnd die flamme soll dich
nicht brennen / dann ich der Herr dein
Gott / der Heilig Israels / bin dein Hei-
lande.

Unnd dergleichen Trostsprüch sein
hinwider hundertfältig im alten Testa-
ment vorhanden. Welche zwar von al-
len frommen ins gemein vnd besonder /
fürnemblich aber von den senigen zuver-
sichn sein / welche von Gottes wegen an-
dere Regirn / vnd nicht allein sich fromb
im Leben vnd wandel / sonder auch from
vnd crew in der ampts verwaltung vnd
handhabung der gerechtigkeit erzeigen.

3. Ist den frommen ihr haar auf dem
Haupe gezehlt / vnd wirt nicht eins ohn
Gottes willen abfallen / Matt. 10. wie-
uil mehr den Statthaltern Gottes / inn
der sichtbarlicher regierung / der from-
men Obrigkeit? K iij 4.

228 Sechster Tractat

4. Ir seye meine Freund / spricht Christus / wosfern ir thut was ich euch befiele / Joan. 15. Seind das Gottesfreund die thun was Gott befahlen: vnd aber Gott schützt vnd schirmet / ; weiffels ohn / seine freund: So isto auch vnleugbar war / d; die hohe Obrigkeit vnd Christliche Regenten / Gottes freunde seind / wann sie thun was jnen Gott / was er jnen gleich wie in andern sachen / also auch in handhabung ger gerechtigkeit / vnd insonderheit in straffung vnnnd hinrichtung der Zauberer / ausdrücklich vnd ernstlich befolhen: vnd derwegen auch die hohe Obrigkeit vnd fromme Regenten / als seine Liebe vnd getrewe Statthalter insonderheit / vnd mehr als andere beschützen vnd beschirmen wird.

5. Den Gottliebenden wird alle ding zum besten gedeyen / spricht S. Paulus / Rom. 8. Warumb dann nicht fürnehmlich der Gottliebenden / vnnnd Gottstatt getrewlich verwaltender Christlichen Obrigkeit? Vnnnd wer kan euch schaden / spricht

Von Zauberer vnd Hexen. 229

spricht S. Petrus / wan ihz dem gitem
nachirachtet? vñ so sr etwas wegen d' ge-
rechtigkeit leidet / so seyt jr selig. Förchet
euch vor iren trokē nit / heiligt aber den
Herrn Christum in ewern herken / 1. Pet.
3. Icē / demütiget euch vnd die gewaltige
hand Gottes / auff daß er auch erhebe am
tag der heimsuchung: vnd werfft all ewer
sorg auff jn / dann er tragt sorg für euch /
1. Pet. 5. So spricht Christus auch selig /
die leide vñ verfolgung leiden / von wege
der gerechtigkeit. Und was deren vñ der
gleichen trotspruch hin vnd wider in Eu-
angelischen / vnd Apostolischen schrif-
ten vilfältig mehr vorhanden. Welche
zwar ins gemein von allen rechtfertigen
vnd frommen Christen / insonderheit / aber
vñ vil mehr von den senigen zuuerstehn /
vnd derenthalben geschrieben seind / die
nicht allein fromb im Leben / sonder auch
fromb in der regierung / vnd amptis hal-
ben daran sein / daß / so vil an ihnen /
von jedermenlich die Gerechtigkeit ge-
abt vñnd die sind vermeiden / die fromm-

X iiii feit

230 Sechster Tractat

Seit gefürdert vnd gelohnet / die böhheit
verhindert / vnd der gebür nach gestrafft
vnd aufgetilgt werde Derwegen sich
dann fromme Christliche Obrigkeit / wāß
gleich kein andere Trostspruch vnd zeug-
nus vorhanden / vorgemelter / vñ der
gleichen gemeiner vnd general verheiss-
ung zeugnussen göttliches gnedigen
schuss vnd schirms / genhlich vnd sicher-
lich zuuerlassen / vnd zutrostien haben.

Das XII. Capitel.

Especial Verheissung / vnd Trosts-
spruch / auch Exempla / für die fromme
Obrigkeit / welche innhalt Gottes be-
selchs die bösen / vnd Gotlosen / vnd
demnach auch die Zauberer strafft /
vnd die frommen beschüt-
zet / ic.

Tut allein general / vnd gemeine
Trostspruch seind vorhanden/
dar durch fromme / vnd die gerech-
tigkeit handhabende Obrigkeit sich zu
füllen

särcken vnd zu trösten hat: sonder es hat Gott auch special vnd ins besonder die selb (wascern sie anderst jhr ampe reche vnd fleissig verrichten / in allem was ihnen von Gott / vnd Gottes wegen beflossen) gehert machen / vnd Göttliches trostis vnd hilff / vnd darzu langwiriger vnd glückseliger Regierung vergwissen wollen.

1. Wenn der König (versiche alle Deut. 17. hohe Obrigkeit) sizen würde auff dem Stül seines Königreichs / Spricht Gott selbs / soll er ihm dis' ander gesetz in ein Buch schreiben lassen / vnd soll das Exemplar nemen von den Priestern des Leuitischen Geschlechts / das soll bey ihm sein / vnd soll drinnen lesen sein lebenlang auff d^z er lehne fürchten den Herrn seien Gott / vnd daß er halte (merck) die wort vnd seine sitten / die inn dem gesetz geschrieben seind. Er soll sein herz nicht in hoffart erheben über seine Brüder / vñ soll nicht weichen (merck) von dem geboot / weder zur rechten noch zur linken /

X v auff

232 Sechster Tractat

auff daß (merck) er seine tag verleng auff
seinem Königreich vnd lange zeit regia
er / vnd seine Kinder.

Wie ich mit Mose gewesen bin / also
will ich auch mit dir sein (sprach Gott
zu Josue / als er ihn an statt Mose/ wel-
cher abgestorben / zum Obersten seines
Volks gemacht) Ich will dich nit lassen
noch verlassen. Sey getrost vñ wolge-
mut : dañ du solt diesem Volck das Land
autheilen/daz ich iren Vätern geschwo-
ren hab. Sey nur getrost / vnd schr wol-
geherkt / daz du hältest (merck) vñ thüß
alles gesetz / daz dir Moses mein Knecht
geboten hat. Weich nit daruon / weder
zur rechten noch zur linken / auff daß du
Fluglich verstehest / vnd wissest alles das
du handlest. Und laß daß buch dieses ge-
setz nit von deinem mund kommen. Sond
bedenck dich drinnen tag vnd nacht/auff
daz du hältest vñ thüß (merck) alle ding/
nach dem das drinnen geschrieben steht.
Als dann wirdt dir geligen (merck) inn
deine wegen / vñ wirßt weislich handlen.

Sie

Von Zauberer vnd Hexen. 233

Siehe ich hab dirs geboten (merck) sey
getrost vnd gehorcht / las dir nit grausen/
vnd entsch dich nit: Denn der Herr dein
Gott ist mit dir / wo du hingehest / Jos 1.

3. 3 Reg 2. Als nun die zeitherbey-
sam / das David sterben solt / gebot er
seinem Son Salomon vnd sprach: Ich
gehe hin den weg aller Welt. So sey ge-
trost / vnd sey ein Mann / vnd fehre fleiß
an (merck) das du haltest die gebott des
Herrn deines Gottes / das du wandlest
in seinen wegen / vnd haltest seine sitten /
gebott / recht / zeugnisse / wie geschrieben
scheit im gesetz Mosis / auff das du klug
scheist in allem was du thust / vnd wa dich
hinwendest / auff das der Herr sein wort
bestätige / das er zu mir geredt hat vnd
gesagt: Werden deine Kinder meine wei-
ge bewahren / das sie vor mir tewlich /
vnd von ganzem herzen / vnd von gan-
ger seelen wandlen / so soll von dir nimmer
abgehn ein Mann auff dem stül Israel.

4. Auch hat Gott selbst also darnach
Salomon gesprochen 3. Reg. 3. wenn

du

234 : Sechster Tractat

du wirst in meinen wegen wandlen / daß
du haltest meine gesetze vnnd gebott / wie
dein Vatter David gewandelt hat / So
will ich dir geben ein langes Leben. Und
aber mal / 3. Reg. 8. vnnd da Salomon
hat aufgebawet des Herren Haubz / vnnd
des Königs haubz / vnnd alles was er be-
gert vnd lust hat zumachen / erschin ihm
der Herr zum andernmal / wie er ihm er-
schinen war zu Gabaon / vnd der Herr
sprach zu ihm : Ich hab dein gebett vnd
flehen gehört / daß du für mir geslehet
hast / vnd hab dich Haubz geheiligt / daß
du gebawet hast / daß ich meinen Na-
men dahin setze ewiglich / vnnd meine
augen vnd mein herz sollen da sein all-
weg. Und du / (merck) so du vor mir
wandlest / wie dein Vatter David vor
mir gewandelt hat / mit einfältigem (od
vnschuldigem) herzen / vnd aufrichtig
daß du ihurst (merck) alles was ich dir
gebotten hab / vnd meine sitten / vñ mei-
ne Rechte halte haltest / so will ich bestie-
tigen den Stuhl deines Königreichs über

Israel

Israel ewiglich / wie ich deinem Vater David geredt habe / vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen ein Man auff dem Stül Israel. Und zu dem Jeroboam / dem Gott die zehn geschlecht Israel an Roboam Salomons Sohns stadt zu regieren befohlen / sprach Gott durch den Propheten vnder andern also: So will ich nun dich nemen / dasz du regierest vber alles was dein herk begert / vnd solt König sein vber Israel. Wirstu nun gehorsam sein (merck) allem dem was ich dir gebieten werde / vnd inn meinen wegen wandlen / vnd thun was recht ist vnd mir gesellig / dasz du haltest meine beselch vnd gebott / wie mein knecht David gethan hat / so will ich mit dir sein / vnd dir ein beständig Hauß bauen wie ich David gebawet habe / vnd will dir Israel geben.

3. Reg. 11

5. Exempla, wie Gott den frommen Königen vnd Fürsten / welche die vralte / wahre / von Gott befahlne / vnd bestellige Religion vnd Gottesdienst gehalten

ten vñ getrennlich gehandt habt vnd die
neben die frommen beschützt/ die böse
aber vnd Gottlosen: als abgöttische/vn-
glaubige/ zauberer/ teuffelskünster vnd
andere dergleichen gotlosen vnd vber-
tretter mehr gestrafft vñ abgeschafft: wie
Gott / sage ich/ seiner vilfältig gehand-
verheissungen nach/ freimier Obrigkeit/
für vnd für beygewohnet/ jnen glück vnd
wolfsahrt / langwürige gewünschte / vnd
glückselige regieruug/wider jre feind vil-
fältige Victorien vñ obsigung verlyhen
hat / deren sein die Biblische schriften/
bevorab des alten Testaments voll vnd
häufig zu finden / welche alle hiehin / in
die längd zusezen zu weitläufig fallen
würde. Under andern besehe der Gott-
selige Leser das Büch Josue / vnd erweist
wie an demselben allerfreüsten Fürsten/
handigreichlich gespürt / das Gott seine
verheissung steiff vñ fest gehalten. Von
dem König David zeugt das 2. büch der
Königen / vnd bekenets der H. David im
22. vnd 23. Cap. nicht on lob vnd dank
so

Von Zauberer vnd Hexen. 237

sagung selbsten. So lang Salomon sich
wol gehalte/ ist ihm auch ungehörter/vnd
sunst unglaublicher massen wol ergan-
gen: Wie das dritte Büch der Königen
bis auff das 10. Capittel einschließlich
bezeuget. Von den frömmen glück vnd
sighafften Königen Juda/ Asa/ Das 15.
Cap. desselben Büchs: von dem Gottlie-
genden Josaphat/ 3. Reg. 15. 2. Par. 26.
Von dem H. Ezechia/ 4. Reg. 17. vnd
bevorab 19. 2. Par. 29. 30. 31. Von dem
frömmen Josia/ 4. Reg. 22. 23. 2. Par.
34. 35. Von dem heyligen Juda Ma-
chabeo das 3. Cap. des ersten Büchs bis
auff das neundte/ wie auch insonderheit
das 15. Capittel des andern Büchs der
Machabeern. Von seinen Brüdern
zeugen auch die beyde Bücher
in die lange.

Der Sibende Tractat

Vom

238 Sibender Tractat

Von allerley Argumenten/ gegen-
würff/ vnd Eynreden/ so wider-
den vorbeschehenen gründlichen
Bericht/ von der gebürlicher/vnd
von Gott besolner straff der Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen/
fürgewendet werden: mit gründ-
licher/ jedoch als vil möglich/
kürzer ablenung vnd wi-
derlegung derselben.

Siewol auß vorgehenden
sechs Tractaten/ ein jeder ver-
ständiger Gottliebender/ vnd
unpartheyscher Christ/ gerad/ vnd
handtgreifflich abnemen/ vnd erkennen
kan/ wie vnd vnnachlässig/ die hohe
Christliche/vnd Gottesfürchtige Obrigkeit/
neben andern bösen vnd Gottlosen
Menschen/ die Zauberer/ Zauberinnen
vnd Hexen/ als die allerböseste vnd gott-
loseste Menschen/ insonderheit (so lich-
Ihnc)

shnen jr Gott/ jr Ehr/ vnd Seeligkeit/
jhr zeitliche vñ ewige wolsahrt ist) inhalt
Gottliches außdrücklichen befelchs vnd
beschribener Rechten / zu straffen schul-
dig seye/ vñ niemand vrsach ob füg hat/
deren im geringsten zu zweiffeln/ oder die
Obrigkeit ab solchem nochwendigē stück
der gerechtigkeit sich zu entschuldigen :
So wollen wir doch in diesem sibenden
vnd letzten Tractat / zum überfluß die
fürnembste einreden / so von etlichen /
etweder auf einfalt vnd unwissenheit /
oder sonst auf unzeitigem unverständis-
gem / da nicht verdecktigen unchristlichē
Eisser / pflegen zu geschehen / oder sonst
geschehen möchten / ordentlich nach ein-
ander schen/ vnd kurzlich/ jedoch grüne-
lich refutirn / und wo es nötig / vnd der
Leser weileuffigern bericht begirig/ zu
ändern bewerten Auctorn/ die da von ex-
professo vnd in die länge tractirt/ remis-
tieren.

Das I. Capitel.

S Allere

Allerlen Eynred / daß kein Zauberrey / vnd demnach auch keine Zauberer seyn sollen.

1. Eynred.

Es ist kein Zauberrey. Ergo seind auch keine Zauberer / ic.

Antwort.

Vide
Bensf de
Confes.
malefi.
in latino
Exempl.
prælu-
dio pri-
mo pag.
3. in ger-
manico
exempl.
pag. 2.
& 3.

LSeind auch etliche gefundē wor-
den welche fürgaben / daß kein
DTeuffel sein sollen / auß daß ih-
der Teuffelmeister vnd vnverhindert in
seinen teuffelischen rencken bleiben mö-
ge: Dann da dem also / were kein noth
wider den Teuffel zu streiten noch auch
vor demselben sich zu förchten / zu bewah-
ren / oder sich zusegnen / ic. damit dann
der Teuffel anders nit suchtet / als Gov-
tes wort vnd Gott selbs zum Lügner die
Menschen frech / vnd sicher / sein Reich
stärcker vñ grösser zumachen / ohn einig
verhindernuß vñ widerstand / vñ die Leut
mit hundert / ja mit tausenden in allerley

Sünd/

Von Zauberer vnd Hexen. 241

Sünd / vñ endlich in die ewige verdam-
nuß zustürzen. Also wolte auch der teuf-
sel durch seine diser zeit erwehlte Werk-
zeug / vnd liebe getrewen / die Menschen
gern fälschlich überreden / daß keine zaub-
erey vnd demnach keine Zauberer / vnd
also Gottes wort fälsch sey / die H. Kirch
vnd ganze Christenheit dieses fals jedes-
zeit gröblich vnd verdañlich geirret / un-
gültich etliche Personen der zauberey
bezüchtiget / vnd tyrannisch / wider alles
recht vnd billigkeit die vnbillig beschul-
digte Zauberer am Leib gestrafft vñ ver-
brant haben. Wolt es halt gern dahin-
bringen / daß man in mit seinem zaube-
rischen haussen nur vnbedacht vñ vnuer-
hindert G. Gott lästern vnd schenden die
Menschen / ja schier die ganze Welt ver-
führen vñ betrüben liesse. Daß aber zaub-
erer vñ zauberische teuffelische Künsten
sein / bezeugt vñ beweiset die H. Schrifft /
welche wir durchaus zuglaubē schuldig /
hell vñ soñen klar. Dan also sieht geschri-
ben. 4. Reg. 9. Deiner Mütter Jezabels

S is **Hure-**

242 Eibender Tractat

Hürerey vnd Zauberer (sprach Iehu zu dem König Joram) werden immer grosser. Als Paulus die Werck des fleischs erzählt / welche uns schliessen auf dem hinfällischen Erbtheil / setzt er vnder andern / Unkeuschheit / Abgötterey / Zauberer. Gal. v. In der Offenbarung Joannis am. 9. cap. sagt er von der straff deren / welche nicht gebüsst haben ihre Morderey / Zauberer / noch ihre Hürrey / ic.

2. Eynred.

Es seyn kein Zauberer noch Zauberin / Ergo thut man den Lüthern gewalt vnd vntrechte / die man darfür achtet / oder der Zauberer bezüchtiget.

Antwort.

1. Dieweil Zauberer ist / wie die H. Schrifft / vnd auch die tägliche erfahrung bezeugt / so folget auch / daß Zauberer sein müssen.

2. Gott hat beslossen daß man kein Zauberer sein mögen.

Von Zauberer vnd Hexen. 243

Zauberer beim Leben lassen solle. Exod.
22. Ergo so müssen Zauberer sein.

3. Exod. 7. Geschicht außdrücklich
meldung von der Zauberey vnd Zaube-
ren in Egypten bey dem König Pha-
rao / welche Moysi vnd Aaron widerstre-
ben / vnd den Pharaos verblendten.

4. Wie der König Manasses gezaus-
bert / vnd Zauberer vnderhalten hab.
Siehet geschriben / 4. Reg. 21. vnd. 2.
Par. 33. Das ich ander örther vnd zeu-
gnissen des alten Testamēts geschweige:

Im newen Testamente meldet S. Lu-
cas von dem Zauberer Simon vnd sei-
ner Zauberey. Act. 8. Den forchisamen
spricht S. Joannes in seiner Offenba-
rung / am 21. cap. vnd vnglaubigen/
vnd verbrannten vnd Todtschlägern vnd
Zaubern / 12. der theil wirdt sein in dem
Teich der mit Feuer vnd Schwefel bren-
net. Item / Apo. 22. Aussen seind die
die hund vñ zauberer ic. Will geschwei-
gen / daß die H. Catholische Kirch / wel-
che vermög der H. Schrifte ein grunfest

S iij vnd

244 . Eibender Tractat

vnd pfeller der warheit ist / jederzeit das
selb glaubt vñ gerecht/ auch solche straff
würdig gehalten hat. Der wegen die das
leugnen / Reuer vnd Unglaubige seins/
Gott vnd sein wort lügen straffen / re.

3. Eynred.

Exod. 22. Ist nicht von den Zauber-
ern / sondern von den Giffigeben / die
mit gifft leiblich tödten oder schaden / zu-
versiechen. Ergo.

Antwort.

Hienon ist oben gesage im 2. Capit.
des 4. Tractats / vnd beide auf Catho-
lischen vnd Seccischen Biblen bewisen/
dah malefici nit giffigeber / sonder Zauberer
verdolmetscht vnd verstande wer-
den.

4. Eynred.

Man soll vnd muß nicht an die Zauber-
erey vnd Zauberer glauben.

Antwort.

Man sol vnd muß zwar feins wegs
daran glauben / wie auch sonst an keinen
Mens-

Menschen / sondern allein an vnd Gott
soll vnd muß man glauben. Aber nechst
dem muß man gleichwohl glauben / daß
Zauberer vñ Zauberer seyn: dieweil Got-
tes Wort dasselb aufrücklich bezeugt/
dem wir in allem / vnd auch in diesem zu-
glauben schuldig seyn / welches warhaf-
tig vnd zuglauben gebotten / dieweil es
Gottes wort zeiget: vnd an Zauberer o-
der Zauberern glauben / welches Gott
vnd Gottes wort zwider / vnd zu glau-
ben verbotten ist Gleich als auch nit ei-
nerley ist: glauben/ daß Dieb vnd Mör-
der vnd sonst andere schelmen seind: nit
aber ein anders / an Dieb vnd Mörder/
u. glauben.

S. Eynred.

Die alte Abersinnige Weiber lassen
sich fälschlich überreden vñ düncken daß
sie zaubern können / vnd ist nur lauter
Luzzels betrug.

Antwort.

Nicht allein alte / sonder auch die sun-
S iiss ge; nic

246 Sibender Tractat

nit allein Arme sonder auch Reiche/wohl
habende / vnd nach der Welt / verstand-
dige Weiber / ja auch sonst Weltweise
vnd auch Hochverstandige Männer wiß-
sen vnd bekennen / vnd habens auch os-
tent vor jedomenniglich bekant vnd ge-
stechen müssen / daß sie Zauberkunst ge-
wirkt vnd geübt haben. Wie hieruon in
malleo maleficarum in die länge / vnd
sonst auch in Confessione maleficarū,
bey Denßfeldio zuerfinden / dahin ich
den Leser wölle gewisen haben.

Das II. Capitel.

Allerley Eynreden / daß die Zauberer
nicht sollen so arg sein / als
sie beschützt werden.

I. Eynred.

 Je Zauberer / Zauberinnen und
Hexen seind unschuldig / vnd
werden unbillich allerley Lasten
angeklagt.

Anp

Antwort.

Daf̄ sie nit vnschuldig / sondern die allerärgste Menschen / vnd gotloſe Sünden auff Erden seynd respectiuē, ist von uns in dem ersten Tractat außführlich genugsam erwiesen / vnd auf ihres eigener / nicht allein in peinigung / gezwungener / sonder auch / als sie sich nun zu Gott wider beſchit vnd Büß geshan / ſelbst vnd freywilliger öffentliche beſanten Büß war / vñ so viler hocherluchtiger gelehrter vnd glaubwürdiger Leut Büß zugnüs beweiflich. Besiehe Bensfeld. de Confess. maleficarum & Malleum Sprengeri.

2. Eynred.

Die Hexen verleugnen Gott vnd Christum nie / dann sie gehen mehrere Theil noch zur Kirchen / hören Predig / Gottesdienst / beichten vnd empfahen die h. Sacramente / nennen vnd rufen Gott vnd Iesum Christum an / so wol als andere.

S v Ant

248 Sibender Tractat
Antwort.

1. Das sie Gott verleugnen vnd sei
ne heiligen / auch die H. Hochwürdige
Sacramente / ja die ganze Catholische
Religion / ist auch im ersten Tractat er-
wisen / vnd auf ihrer eigen bekennuß
vnd zeugnuß glaubwirdigen Lehrern vñ
Doctorn handtgreifflich vnd vnleugbar
war. Wiewol nicht alle von anfang als
les / sonder je länger je mehr / vnd letztlich
alles verleugnen / darnach sie der Teuf-
sel geneigt vnd bereit erfindet vnd bewo-
gen kan. Dann ein vnderscheidt / so vil
die bößheit anbelangt / Vide Bensfeld.
de Confess. maleficarū prælud. 6. pag.
32. & seq. postremæ editionis & ibidē
in comment. in tit. C. de Malef, pag.
526. 527. &c.

2. Dass sie aber / da nit alle / doch ge-
Warum
die Sau-
ßerer ge-
meinlich
also leis-
sig zur
Kirchen
gehn / bet-
meinlich alle / oder der mehrtheil / bevo-
rab an Catholischen örhern / fleissiger
als andere schier zur Kirchen / gehen / zu
betten / zu fasten / vnd andere Christli-
che Ceremonien zu halten scheinen / is

nur ein heilloser / ja höllischer betrug / den
sie vom Teuffel (der sich auch kan in ein
gestalt eines guten Engels verändern /
vnd auch Jesum Christum wol nennen
vnd im schein ehren können) gelehnet /
vmb ihre bößheit also zubedekken / vñ als
len verdacht vñ argwohn zuverhindern /
auch andere desto bälter vnd mehr an
sich zu zesehen.

3. Solches thun si auch / bevorab die
nicht gar böß / auff daß sie von des Teuf-
fels anstiftung zum bösen (welches er im
Tempel also frey vnd leicht nic thün kan
als anderwo) vnd anderen unkeuschen
vnd bösen stücken mögen enthaben sein.
Wiewol auch die gar bösen solchs Gott
zumehrer truz vnd verachtung thun /
vnd da andere meynen daß sie Gott / vnd
das Heilig Sacrament ehren / hergegen
bey ihnen selbst schenden / verflücken
vnd vnehren. Und mag der Tenffel
wolle yden / daß sie zur Kirchen als wie
andere gehn / betten / beichten / die H.
Sacramenten empfahen / rc. Dann es
weiß daß sie es / wie gemeilt / böser mei-
nung

250 Eibender Tractat.

nung thun : od aber als lang sie in seine
kundi vnd vnbüßfertig bleiben / das ih
arbeit vnd andacht vmb sonst vnnnd v
lohn / weil ihr herz ferrn von Gott / vnd
jhr glaub fälsch oder verderbt vnnnd ver
richtet ist: ja das sie noch mehr Sünd vñ
Sündenstraff bey Gott verursachen die
weil sie Gott vnd auch dem Teuffel / o
der Gott ohn glauben / ohn liebe / ohne
büßfertigkeit / nur aufwendig / vnd nicht
inwendig / vnd von rechtem vnd ganzem
herzen dienen wöllen / welche alles vor
Gott ein gretel vnd verflucht wesen ist /
vnd je mehr sie Gott truzen / oder nicht
rechte dienen / je mehr sie Gott verzürnen /
größere Sünd begehn / vnd je lenger je
tieffer ins Teuffels gewalt vnnnd versto
ckung gerahmen / vnd gesürzet werden.

3. Eynred.

Es können die Zauberer mit dem Teuf
sel kein Bund machen noch halten / dann
sie nit einer sondern vnderschiedlicher na
turen seind / z.B.

Anm.

Antwort.

Wiewol der Teuffel nit einerley na-
men mit dem Menschen ist, so kan dan-
noch der Mensch mit ihm ein bund ma-
chen: dann auch Gott nicht vnser natu-
ren ist / mit dem wir doch vnsern Bund
auffrichten vnd bestetigen in dem heilige[n]
Tauff vnd sonst. Vn ob gleich der Teuf-
fel von natur vnd als ein geist den sterb-
lichen augen vn sichtbar, kan er doch sich
durch einen auf der Lusse angenommene[n]
Leibsgestalt sichtbar erzeigen / gleich als
auch die gute Engelen thun. Und ma-
chen auch oft mal vil jren bund mit dem
Teuffel / durch mittel vnd in gegenwer-
tigkeit der zauberischen Personen / wel-
che sich zuvor in des Teuffels reich vnnnd
gewalt begeben / vnd seine alte liebe vnd
getrewe diener/vn reichs vermehrter sein.

4. Eynred.

Es kan solcher Bund nit gelten noch
bestendig sein / weil er wider Gott vnnnd
alle billigkeit breche,
Ant-

Vide
Pensf.
de Cōf.
malefi-
catum
prēludio
6. p. 23.
in po-
strema
editione
Latina.

Vide
Pensf. vt
supr. 73
61. &c.
quomo-
do appa-
reat.

252 Eibender Tractat
Antwort.

Es ist auch der bund nicht billich noch
gültig/ welcher ein Mameluck vnd abgu-
fallner Christ/ mit den Juden oder Türr-
cken macht: Soll es darum unmöglich
seyn / das solcher gottloser vnd verdamm-
licher bundt geschehen kōndet? Es ist ein
anders möglich seyn / ein anders zuläßig
oder billich seyn. Es ist auf ihrer der
zauberer/ eigner vnd freywilliger darzu
auch ein helliger bekentniß/vnd zeugniß
glaubwürdiger Herrn vnd Lehrer alsoof-
fenbar / das die zauberer zauberinnen vnd
Hexen nicht allein Gott absagen vñ ver-
leugnen / sondern auch mit dem teuffel/
wider Gott seine Kirch / zu allen bösen
vnd teuffelischen stücken verbinden vnd
verpflichten/ das diejenigen/ welche das
leugnen/ oder das halßstarr:gi widerfes-
ten/ entweder Gott : vnd sinnlose/ oder
sunst verblendte vnuerschampte Leuth
oder aber mit derselben brüe begossen /
oder jedoch dem teuffel vnd seinem reich
schi

sehr gewogen vnd geflossen / vnd vielleicht
seine bestelte vnd erwöhltie Advo-
cater vñ Procuratorn sein müssen. ViceBens-
sel. de Confess malefi. prælud. 6. pag.
23. vsq; ad 42. & alibi.

S. Eynred.

Es ist nicht glaublich / noch möglich /
das die zauberer zauberinnen oder Hexen
mit dem Teuffel / der ein geist vnd darzit
unsichtbar ist / bauen / vnd fleischliche
vnkeuschheit treiben können.

Antwort.

Es nicht allein möglich / sondn auch /
vnd vor allen dingen sehr gemein / auff
das sie also mit dem Teuffel im anfang
desio näher verpflicht vnd vereiniget /
vnd von Gott zugleich verlassen werden : Es ist auch aus der Zauberer frey-
williger bekendnuß / vnd der Kirchen
auch rechtsgelehrter zecknuß beweis-
lich / d; der teuffel in vorgemelter massen
angenommner läfftiger leibs gestalt sich-
barlich erscheinen / auch sichtbarlich vnd
leib-

254 Eibender Tractat

leiblich mit den Menschen vnfeschafft
treiben kan / vnd auch insonderheit das
zu giffen ist. Vide Bensfeldium in
Confess. maleficarum. conclu. 5. pag.
191. vsque 214. & malleum Sprengeli
parte 1. q. 3. 4. Et parte 2. quæst. 1.
cap. 4.

6. Eynred.

Es ist unmöglich / daß die Zauber-
sche Personen bey nächtlicher zeit / oder
sonst von einem ort zum andern auff ire
Teuffels dank vnd versammlung gefürt
werden.

Antwort.

1. Die gute Engel können die Men-
schen in kurzer zeit von einem ort zum
andern / wie weit er auch ist / führen / wie
aus dem Propheten Daniel zuerne-
men: Da der Engel Gottes Abacuc
aus dem Jüdischen Land in Babylonien
geföhrt / vnd dannen wider an sein ort ge-
stellt hat. Dan. 13.

2. Nun

2. Nun haben die böse Engel / welche nun teuffel seyn vnd genennet werden / dieselb natur / als auch die gute Engel / auch dieselbe natürliche krafft / vnd können demnach (wann es jnen von Gott zugelassen wirdt / wie mit den zaubern beschicht / die Gott verlassen hat / weil sie ihn verlassen vnd verleugnet haben) auch ihre verpflichtete zauberer zauberinnen vnd Hexen auch führen wohin sie wollen.

3. Man weiß auch auf den H. Evangelien / wie der teuffel / durch zulassen Gottes / Christum selbs auf der wüsten auff denzinen des tempels / von daßen auff ein sehr hohen Berg geführt hab. Wie will dann mehr kan er seine zauberische personen (wann er will / vnd sie auch sunst begeren / vnd ihre zauberische zeichen vnd salbung dem teuffel zu ehren vñ ins teufels namen zügeriche / gebrauchen) von einem ort zum andern / hin vnd wider in gar kurzer zeit in sichtbarlicher gestalle vermeintter Geißbock / Röß / oder dergleichen / führen vnd widerbringen ? Vide

256 Sibender Tractat

Bensfeld. de Confess. malch. concl. p.
pag. 221.

> Eynred.

Es wirdt solche meinung im Geissli-
chen Recht cap. Episcopi 26. quæst. 5.
ausdrücklich verneint vnd verdampt.

Antwort.

Es wirdt daselbst nicht verneint auch
nicht unmöglich gehalten / vil weniger
verdampft die meinung / das der Teuffel
die Menschen von einem orh zum ande-
ren führen könne / wann es ihm geliebet
vnd Gott zulässt : sondern der Irthum
vnnnd Rezizerische Teuffelische meinung
wirdt verdampft / das etliche Gottlose
vnd vom teuffel verbündete vnd betrog-
ne Weiber vermeinten / das sie mit der
Abgöttin Diana / vnd mit Herodiade
ritten / vnd sampt denen ihre lust vnd ge-
sellshaft hetten. Welches immer falsch
vnd Abgöttisch. Besiehe hieuon wel-

Von Zauberer vnd Hexen. 257

ters vnd ex professo Bensfeldium in Confess. malef. pag. 346. usq; 351.

8. Eynred.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen können den Menschen oder Viech kein Schlangen/ frösch Eysen/ vnd der gleichen ding in leib zaubern / oder disselb also tödien.

Antwort.

Es könnens die Zauberer freylich nle thün von sich selbst / sondern sie thüns durch mittel vnd hilff des Teuffels / so fern es Gott zuleßt. Vide Bensfeldium in Confess. malef. Concl. 7. pag. 215. & in commentar. q. 7. pag. 510. usque 521. Vide & Malleum Sprengeri parte 2. pag 335.

9. Eynred.

Es können die zauberer kein Unger wetter / Hagelschlag / Weihwachs vnd dergl ihen vil weniger schlange/ frösch/ Kröten/ ic machen/ sondern das siehet Gott allein zu.

Z is

Ans

Antwort.

Die Zauberer können vngewitter machen durch mittel vnd hilff des teuffels / als fern es G. O. t. zuläßt. Das aber der teuffel vngewitter machen kan / ist aus dem ersten vnd andern Capitel S. Job offenbar. Besihe hieruon ferner Bensfeld, de Confess. malef. conclus. 10. & II. pag. 220. & 221. Item pag. 478. vsq; ad 489. Was massen vnd meinung sie auch frösch / schlängen / schnecken vnd dergleichen vnuolkommene thier / welche aus verfaulung ihr ursprung haben / mit hilff vnd mittel des teuffels jres büßen machen können. Besihe auch wolgedachten Bensfeld, in Confess. malef. concl. 4. pag. 190. in latine & fol. 50. im teutschen Exemplar.

10. Eynred.

Es können sich auch die zauberer zaubern / rinnen vnd Hexen nit in fäzen / wölften oder dergleichen verändern / noch die fleisch

ne / beuorab ungetauftie / kinder besche-
digen oder tödtien / ic.

Antwort.

Ob schon re ipsa vnd in der warheit
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen sich
nicht können verändern in Kazen / wölff/
oder andere bestien / so können sie es doch
durch hilff des Teuffels wol thün im
schein / das es andere Leuth meinen vnd
darfür ansehen. Vide Bensfeldium de
Confess. malef. praelud. 17. concl. 3.
pag. 180. im Teutschchen Exemplar. fol.
47. b.

2. Das sie aber durch hilff oder mittel
des teuffels / der ihr büler / oder darmit
sie sich verbunden haben / in solcher ver-
meinter od vom teuffel auf der lusse ge-
machter gestalt / die kleine / vnd beuorab
ungetauftie / oder von den Eltern nit
fleißig gesegnete kinder können beschedi-
gen / vnd darzu sonderlich geflissen seyn.
Vide Bensfeld. de Confess. malef. in
addito commentatio quæst. 2. pag.

260 Eibender Tractat

584. Et malleum Sprengeri parte i.
quæst. 10.

3. Warumb sie aber solche kinder töd-
een / vnd was sie damit außrichten / zu
ehren des Teuffels vnd sterckung ihrer
zaubereyen / Gott dem Schöpffer und
Christo dem Erlöser aber zu truz / vnd
dem Menschen zu betrüblichem schaden.
Vide malle. malefi. par. 2. q. 1. c. 13.
pag. 342. &c. Vide & solutiones ad
alias obiectiones , ib. par. 1, q. 18.

Das III. Capitel.

Allerlen Eynrede wider die von
Gott / vnd den Rechten erkandte
vnd befoltne straff wider die zaub-
erer zauberinnen vnd Hexen.

1. Eynred.

Man soll die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen / gar nit / oder aber nicht also
scharff straffen vermög der Rechten /
dann

dann sie seind ein eweder vnschuldig / oder vom Teuffel unwissendt betrogen.

Antwort.

1. Wie können die vnschuldig / oder nur aufz einfalt vom teuffel betrogē sein / welche Gott nit will leben lassen / sonder mit Tod zustraffen / Exod. 22. vnd darneben vom Himmel aufz zuschliessen / vnd mit der ewigen verdamnuß zu straffen bedrewet hat ? Apoc. 21. 22.

2. Ob gleich dem Teuffel nicht zu wehren / daß er versüche vnd ansechte / so kan gleich wol ein frommer vnd vestglaubender Christ mit Gottes gnaden dem Hellehund widerstiehn / vnd daß er nichts gewinne durch vnsern consens / verhindern.

3. Die sich aber vom teuffel obsigen / vnd zu solchen zauberkünsten vnd gewalichen mitanhangenden vnd folgenden Sünden bewegen lassen / zeigen ihre aigenen vnverantwortlichen vnglauben / oder sonst sündhaftie schulden an /

L iiii welche

262. Elbendter Tractat

Vide Bensfel-
 dium de Confes-
 sionibus malefi-
 ciorum pag. 16.
 27. welche sie zuuorgethan / vnd nicht rech-
 gebüsst haben. Dann solche gewlich
 Sünden / vnd erschrecklicher abfall / is
 zweifels ohn poena peccatorum vnn
 fromb gewissen / sonder entweder mit
 allerley falschen glauben / oder aber glau-
 ben vmbgehen oder gangen haben / fal-
 len sie durch Gottes gerechte vrtheil je
 länger je tieffer in vnglauben in grossere
 aber glauben / vnd böckheit: vnd zu lezt in
 die gewlichste Sünd die Zauberey / vnd
 gehen Gott ab vnd dem Teuffel willens
 zuhaus / wie geschriben stehet: hab den
 glauben / vnd ein gut gewissen / welches
 etliche verachten / vnd also des glaubens
 schiffbruch erlitten haben / daß ist / den
 1. Tim. 1. glauben genklich verlassen vnd verloren
 haben. Besihe oben den 3. Tractat.

4. Das aber keine vnuerschuldte inn
 solchen glaubens abfall / vnn Teuffels
 gewalt / sonder durch ihreeigen Sünden
 vnd Verschuldung gerahten bezeugt nit
 allein die erfahrung sondern auch Got-
 tes

tes wort. Besihe hieuon Benßfeldium
in Confess. malef. præludio. 4. pag.
15. & seq. & pag. 132. Daselbster dann
allerley gemeine vnd Special vrsachen
erzelt wie vnd warumb allerley vnd so
vil Menschen zu der Zauberer sich ein-
lassen / von Gott abweichen / vnd dem
Teuffel sich mit Leib vnd Seele ergeben.
Vide & Sprengerum in malef. parte 1.
quæst. 5. & 6.

2. Eynred.

Wann die Zauberer darumb am Leib
zustraffen / weil sie Gott verleugnen : so
hette Petrus auch alsolche Leibsstraff
verschuldet / vnd als ein Gottverleu-
gner gestrafft werden müssen.

Antwort.

1. S. Petrus hat Gott nicht von
herzen / auch nicht den glauben gänzlich
verleugnet. Dann Christus hat für ihn
gebetten / daß sein glaub nicht abnemen
solte. Luc. 22.

L v 2. Pco

264 Sibender Tractat.

2. Petrus hat allein mit dem mund
aus menschlicher forcht geleugnet / das
er Christum kente / gleichwol im herzen
jhn nicht verlaugnet / sondern für sich
nun HErrn wolerkanne / vnd gesträcs
seine Sünd mit vilfältigen träheren ge-
küsst.

3. Petrus hat mit den Feinden Chri-
sti / vilweniger mit dem teuffel ein bundt
wider Gott gemacht / oder sich dem mit-
leib vnd Seel vmb zeitliche lust / oder nu-
kung / Göt zu troz vnd schanden ver-
pflichtet / wie die zauberer zauberinnen
vnd Hexen thän. Besihe hieuon Ben-
feldium de Confessione malef.in Com-
mentator. pag. 557. & seq.

3. Eynred.

Wann die zauberer zauberinnen vnd
Hexen darumb zu tödten / dieweil sie den
Glauben verleugnen / so mühten alle Christen
als offi sie Gottes gebott nit halten /
vnd also den Glauben mit dem werck
verleugnen / des Todes würdig sein.

Dann

Dan̄ wer sündigt verleugnet die fromm-
heit / 2. Tim. 3. ist ein knecht der sünden/
Johan. 8. ist auf dem teuffel / 1. Joan.
2. Stärger als ein vnglaubiger / der sei-
ner haußgenossen nicht der gebür nach
sorg trage / 1. Timoth. 5. 12.

Antwort.

1. Ein Christ ob er gleich tödlich sün-
diget / verleugnet er doch gleich wol im
herzen den glauben nicht / vnd wiewol er
Gott ungehorsam ist durch die Sünde /
ergibt er sich doch nicht ganz vnd zumal
wissenlich vnd willens ins teuffels ge-
walt / das er mit ihm ein bund wider Gott
auffrichte / nimmer sich zubeferen / son-
dern der boßheit / vnd dem teuffel in al-
lem zu gehorsamen vnd zuwillfaren / wie
die Zauberer thün / welche dem glauben
zusammen abgesallen / Gott mit dem her-
ken / so wol als mit dem mund vnd tha-
ten / verleugnen immer vnd ewiglich /
vñ darneben mit außtrücklichen worten
dem teuffel schweren / vñ sich mit leib vnd

Seel

266 Siebenter Tractat

Seelwissenschaft ergeben/mit dem bulen/
jhn als Gott / vnd an Gottes statt an-
betten / ehren / vnd alles in seinem na-
men / vnd nach seinem willen (als vil jh-
nen möglich ist) auf hñ Gottes voll-
bringen/ alles was Gott / vnd dem nech-
sten zu wider / vnd zu stärckung des teuf-
fels reich vnd bosheit dienlich vnnnd zu-
träglich ist. Besihe hieuon Bensfeldiu-
de Confessione malef. in commenta-
tiorum. pag. 554. 555. vnd. 556.

4. Eynred.

Gott laßt die Zauberer leben vnd
vngestrafft: Ergo , sollens auch die
Brigkeitthun.

Antwort.

1. Gott laßt auch Dieberey / Mor-
derey vnd allerley andere Sünden ge-
schehen: Dann Gott hat einem jeden
seinen eigen vnd freyen Willen gelassen/
der denselben missbraucht zur Bosheit/
oder nicht mit Gottes hilff brauchet zur
fromb

Von Zauberer vnd Heren. 267

frombkeit / der wirdt seinen lohn vnnd verdiente straff erwarten. Soll man aber darumb keine Dieb / Räuber / Todschläger / Mordbrecher / vnd andere grobe Sünder nicht straffen?

2. Wiewol Gott selbst offt auff frischer that vil Sünden vñ Sünder strafet : wie insonderheit im alten Testamente offtmals beschehen : so läßt doch Gott ingemein die laster durch die darzu bestellte seine Statthalter / die Obrigkeit straffen / vñ hat ihnen solches auch nach der Sünden maß / zu straffen gar ernstlich besolen. Welchs die Obrigkeit auch zu thun schuldig ist / vnd da sie es nicht thut / muß sie es hie vnd dort vor Gott schwerlich büßen / vnd offt mit Leib vnd Seel in der ewige verdamnuß entigelten vnd bezahlen.

3. Vnd wie Gott alle Laster durch seine Statthalter / nach befindung zu straffen besolhen / vnd ihnen zu dem end das gericht vnnd schwert von seinem wegen übergeben; Also hat Gott wegen der

Zau-

268 Sibendter Eractat

Zauberer ein besonder vnd Special hys felch gethan / daß man dieselb mit nichin sollte beim leben lassen / sondern mit toll hinrichten. Wie geschriben siehet. Exod. 22. Vide Bensfeldium de Confess. in comment. pag. 565. Vide & malleum Sprengeri parte 1. quæstione. 18. pag. 200. &c.

S. Eynred.

Gott hat das im alten Testamente befolhen. Im newen Testamente ist aber w also sharpff zuuerstichen.

Antwort.

1. So Gott im alien Testamente kein zauberer dulden / sondern am leben ge strafft haben wolte / wie sollte er sie dann im newen Testamente gedulden ?

2. Im newen Testamente seind wir schuldiger volkommner vnb rechtfertiger zu sein / als im alien Testamente / do sie noch als Kinder vnd vnuvolkommen gewesen / Matz. 5.

3. Und

Von Zauberer vnd Hexen. 269

3. Vnd so die Mosis gesetz vbertreten
ohne gnad also gestrafft worden /
Wie uil grosser straff verschulden die
nigen welche im newen Testament den
Sohn Gottes verleugnen / vnd mit fü-
sen treten / das Blut des newen Testa-
ments vnrein achten / dardurch wir ge-
heiligt seind / vnd den heiligen gnaden
Geist / schmeihen / ja verleugnen vnd ab-
schweren / vnd dem Teuffel sich völlig
vnd mutwilliger ergeben ? Heb. 10. Be-
vorab dieweil solchs befchl im newen Te-
stament in vnd von der H. Kirchen repe-
tit vnd confirmirt ist ?

6. Eynred.

Sie können niemand beschädigen / der
einfesten vnd aufrichtigen glauben zu
Gott hat / vnd sich wol segnet. Ergo,
soll man sie nicht tödten.

Antwort.

1. Es kan uns niemand / kein Dieb /
kein Räuber / kein Mörder schaden / ohn
Gottes Will: Soll man sie darumb ge-
dulden vnd vngestrafft lassen ?

2. Wies-

270 Sibendter Tractat

2. Wiewol die bösen den frommen mi schaden / sonder ißr verdienst vnd gous lohn verursachen vnd vermehren / woh ferrn sie gedultig seind : so ist da noch der Obrigkeit befohlen die bösen zu straffen/ vnd die frommen zu handhaben.

Zulässige
vñ kräff
uge mit
iel gegen
der Sau
berey. 3. Wiewol die frommen vnd rech
glaubigen / als sie Gott forchten / sich für
sünd vnd vngerechtigkeit wachten / Gott
Morgens / Mittags / Abends / vnd sonst
offtermahlen frewlich biuten / sich auf
Catholischem glauben mit dem heiligen
Creuz segnen / vnd sonst andere glaubis
mitteln / vñnd was von der H. Kirchen
zu dem end wider des Teuffels vñnd sei
ner reichsgenossen Zauberer vnd gissli
ge Künsten mit Gottes Wort vnd dem
Gebet im namen des gecreuzigten Je
Sv / geweihet vnd gesegnet / mit gebur
licher meinung vnd andacht brauchen/
Keine / oder kleine gefahr für den Teuf
fel / vnd demnach auch für die Zauberer
tragen dorffen / vnd daß auch die gewisse
vnd beste mitteln seyn / beuorab an denen
die

Bon Zauberer vnd Hexen. 271

die offe recht beichtien vnd zum H. Sacrament gehen / wider allerley Zaubererey
vnd Beschädigung des Teuffels: wiewol auch den frommen vnd Gottliebenden alle ding zum besten gedenken. So thun doch die Zauberer tödliche/vnd an Leib vnd Leben straffwirdige Sünden / die weil sie/souil an snen ist/ ihren negsten/ an Leib vnd Gut mit Zaubererey zubeschaffen geslassen seind. Und wann sie gleich keinen Menschen einiger massen beschädigen könnten oder wolten / seind sie gleichwol vnd am allermeisten / zu straffen / dieweil sie fürnemblich / vnd am gröblichsten / wider die höchste vnd heiligste vnenlische Majestät Gottes/vnd ihres Erlösers Christi sündigen den sie verlassen / verleugnen / vnd lästern / ic vnd darneben mit dem Erbfeind Gottes sich verbinden / vnd erschreckliche Unschéheit erciben / ic.

> Eynred.

Die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen

B

xvi

272 **Sibendter Tractat**

zen können wider helffen / vnd den zugefügten schaden der zaubereyen heilen vnd bessern / als mann sie vmb rahts deßhaben ersuchet: Ergo, soll man sie am Leben nicht straffen / ic.

Antwort.

Die Zauberer könnten nit als
lein schaden abnehmen oder
ergänzen

1. Denn schaue durch Hagelschlag daß durch Zauberey vmbgefalte Vich vnd dergleichen zugefügten schaden/ können sie gemeinlich nit widergeben/ oder ergänzen / sie müsten dann gewaltig vnd insonderheit reich vnd woluer mögend sein.

2. Es können auch nicht alle Zauberer jres gefallens die zauberey abnemen/ welche sie den Menschen oder Vich angethan. Vide Bensfeldium de Confes. in commentar. pag. 505.

Mann muß keineswegs bey den Zauberern räht oder hilf suchen.

3. Und ob sie es gleich könnten oder wolten thun / so kan doch kein Christ/ ohne todliche verdamliche Sünd / vnd verschuldung Leibs vnd Seelen / zeitlicher vnd ewiger straff / bey dem Teuffel/ oder bey den warsagern / oder Zauberern die mit

Von Zauberer vnd Hexen. 273

dem Teuffel vmbgehen / rhat oder hilff
suchen. Welche es aber thun / die ver-
lassen vnd verleugnen Gott / handlen
wider jhre Tauffglöbd / da sie den Teuf-
fel vnd all seinem rhat vnd thaten abge-
schworen : vnd seind an Gott trewlos
vnd meineydig / seind chrlöß / vnd nechst
verschuldung ewiger verdamnuß / so sol
man sie auch an Leib vnd Leben straffen /
wie Gott befolken.

Vide
Besteld.
de Con-
fess. ma-
lef. pag.
218. &
500. vs-
ques 504.

De reme
dijs & il-
licitis co-
tra ma-
leficia.

4. Was haben die gewonnen welche
bey den zauberer räht vnd hilff suchen ?
Dann dz sie gemeinlich kein hilff bekomme:
oder da das gschicht / hergegen den ewige
schaden haben / Leib vñ Seel dem teuffel
verpfendet / Gott vñ das ewig Leben ver-
loren haben / gegen einem geringen zeit-
lichen abgewenten schadē / welcher doch /
durch Gottes gerecht vrtheil / gemeinlich
mit zehn / ja oft hunderifeltigem scha-
den auch an zeitlicher haab oder wolsare
widerumb gestrafft wirdt. Dann wer sich
mit dem teuffel deßfals annütt / hat jhe
länger je mehr zu thun.

Videmal
leum
Spren-
geri par-
te 2. q. 22
cap. I.
vsque
ad cap. 8
Leuit. 19.

Deut. 31

W if W nd

274. Eibender Tractat

Vnnd das suchet auch der Erfeind
durch seine Zauberer / das er die bezau-
berete an Leib oder gut erst beschädige / das
auch zu solchem ratsuchen / vnd also zu
verleugnung Gottes vnd verlierung ih-
rer Seelen verursache / vnd leze auch / wie
offt geschicht / selbst zu der Zauberkunst
bringe / vnd also gänzlich vnd erblich in
sein reich vnd gewalt bekomme.

In wos-
fall die
Zauberer
den scha-
den ab zu-
men er-
sucht mo-
gen wer-
den.

5. Da aber gewiß vnd beweislich / da-
der Zauberer ohn anruffung vnnnd hilf
des Teuffels die zauberische gelegte Zew-
chen / durch sich selbst kündie hinnemen /
vnd also auch den zugesfügten Schaden
möcht machen / alßdann kündie zwar
dasselb an ihn auffhören begert werden.
Sonst aber in keinigem weg. Vnd die-
weil das unsicher / Ists am bestengar
nichts von jhnen begeren / vnnnd alle ge-
fahr meiden / vnd lieber zeitlichen scha-
den / als ewigen leiden / ja lieber aller
Welt schaden vnd schmerzen erdulden /
als Gott absagen / oder durch tödliche
Sünd erzörnen.

6. Auf

Von Zauberer vnd Hexen. 275

6. Auß welchem abzunemen / wie
gröblich die sündigen / welche die Zauberer
ohn habende ordentliche gewalt / auß
haz vnd rachgirigkeit schlagen / vmb zu
widerbringen / was sie gezaubert haben.
Dan sie zweysach tödlich vnd verdammt
lich sündigen. Es istlich / daß sie wider
Gottes außtrücklichen vnd ernstem Be-
schlach / bey dem Teuffel vnd seinem anhang
raht suchen / vnd Gott mißtrauen /
ungehorsamen / vnd absagen / dem teuffel
aber dem Erz vnd Erbfeind Gottes
zufallen / dem mehr als Gott trauen will
zugeben : vnd darneben daß sie sich selbst
wider Gottes ernstlich vnd außtrücklich
verbott rechen / vnd Gott in seinen ge-
walt vnd hochheit greissen.

7. Gott hat dem König Ochosi ^{4. Reg. 14}
am mit leiblichem Tod gestraft / darum
daß er bey dem Teuffel in seiner Krank-
heit raht suchen lassen. Darauf abne-
mlich / wie vnd warumb soul Leut / auch
seitlich an Leib vnd Gut gestraft werden

B iii die-

276 Sibendter Tractat

Vieweil sie beym Teuffel / durch mid
der Zauberer / rahi vnd hilff suchen.

Darumb folgt / dasz die Zauberer des
zu mehr vnd bälter sollen gestraft wer-
den / damit die Menschen nit mit zwey-
fachen / ja vnaufspprechlichem Leibs vnd
Seelen / zeitlichem vnd ewigem schaden
bey ihnen rahi oder hilff suchen können.

Wiewol aber bey den zaubern kein
rahi noch hilff einiges wegs zusuchen/
dann sie nicht ohn des Teuffels hilff vnd
mittel geben können: so sollen sie doch
vmb geholffen zuwerden bey Gott all-
mächtig / vnd sonst solche mittel vñ rahi
pflegen / der Gottes wort vnnd der H.
Kirchen erklärung / (mit besserung ihres
Lebens / widergebung vnrechtfertigen
guts / fleissigem Lebens / &c.) gemeh vnn
zulässig ist. Daruon besihe weiter
Bensfeld. de Confes. in Com. pag. 500.
bis 504. & c. & Sprengeri malle. pag.
401. vñque 470.

S. Eynred.

Die

Von Zauberer vnd Hexen. 277

Die Zauberer beschedigen die früchten/ noch sunst die Menschen vnd Vieh selbst nit/ sondern der Teuffel thut. Ergo, soll man derhalben sie nicht tödten.

Antwort.

1. Sie meynen gleichwol vnnd halbens darfür daß sie es thun/ vnd derwege seind sie auch der that selbst schuldig/ vnd straffwürdig.

2. Wiewol sie es aber selbst nit thun/ so bewilligen sie gleichwol darein. Nun seynd nicht allein die thäter/ sonder auch die darein bewilligen des Todis schuldig/ wie S. Paulus sage. Vñ die rechten vermögen. Agens & consentiens pari poena sunt digni.

3. Nicht allein aber bewilligen sie in solche zauberische unthaten/ sondern sie seinds auch ein ursach. Sintemal sie der Teuffel/ vermut ihres bunds / daryu reisen vnd ansuchen/ vnd zu dem auch solche zauberische bundzeichen brauchen vñ hüben/ drauß d' teuffel bereit/vñ willig

278 Elbender Tractat

ist / auch / vermag ihres bundes / als ge-
nötiget wirdt das ienig zu thun / was du
Zauberer an in laſten gelangē / also das
ohn ihz anhalten / vnd ohn ſolche zeichē/
ſolcher ſchad vnd unfall vom Teuffel nit
geſchehen / Gott auch nicht alſo geſta-
ten ſolie / welches er nun deſto mehr vnd
baldiger geſtatter / den Zauberern zu meh-
rern ſtraffen / vnd durch ihre bötheit de-
ſto mehr erzürnet / ſie ihre Sünden maß
läſt erfüllen. Vide Bensfeldium de
Conf. malef. pag. 8. 9. &c.

4. Und wann gleich ſie kein Men-
ſchen noch creaturen beſchedigten / wie
dann einer mehr als der ander geneigt
iſt / einer auch mehr als der ander / dar-
nach er ſie ſich verbunden / vom Teuf-
fel darzu bewege oder angereizet / auch
wol gezwungen wirdt: ſo ſeind ſie doch
ſtraffwürdig weil ſie Gott verleugnen/
vñ auff die teuflische zauberiſche damp-
ſpill vnd beykünſten erscheinen.

9. Eynred.

Es werden offi vnschuldige Personen
bezüglic

Von Zauberer vnd Hexen. 279

bezüchtiget das sie auff den zauberischen
Danzspil vnd Zusamenkunffen geset-
zen: da doch beweislich / das sie zu haub
in eigener Person gewesen vnd bleiben.
Ergo, soll man derhalb niemandt leicht-
lich anziehen / vil weniger am Leib straf-
sen.

Antwort.

1. Dass der Teuffel / durch zulassen
Gottes auf natürlicher krafft kan die
Menschen schnel von einem ort zum an-
dern so weit vnd fern er will führen / ist
in der antwort auff die sechste Eynred in
vorigem Capittel erwiesen.

2. Dass es auch die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen offtmals vnd ge-
meinlich zu ihren bestimpten Conventio-
nula vnd Danzplazten (da sie ihre wol-
lust / Abgötterey vnd coniuration wider
Land vnd Leuth treiben) führe / ist aus
dero Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen einigem einhelligem villfältigem vñ
auch freywilligem zeugnuß vnd bekent-

D v n u s

280 Sibendter Tractat

nus vnschugbar war. Besihe Bensfeld
dium de Conf. malef. pag. 221. in lati-
no exemplari.

3. Daß er jedoch mit foderzeit alle zu
solchem orth führe / sondern auch zum
offtermalen auf allerley vrsachen / wan
die zauberische personen zu hauß bleiben
müssen / ihre person in iher gestalt præ-
sentire vnd jedoch was gehandelt ihnem
darnach offenbare / bringt gleichfalls/
ohn vnd neben der erfahrung / auch ihs
eigen vnd beständig bekentnus mit. Vi-
de Bensfeld. de Cōfess. malef. pag. 236.

4. Jedoch kan er kein andere perso-
nen in iher gestalt abwesend / in solchen
conuentibus (daman Gott absagt / vnd
dem Teuffel an Gottes statt die höchste
vnd gewlichste Abgötterey erweist / vnd
sonst die allerschendlichste vnd verdaum-
lichste thaten geschehen / vnd bestettigt
werden) præsentiren oder vor augen
stellen / dann die in des Teuffels Bündl
seind / vnd sich zur Zauberey begeben / o-
der sonst darinn bewilliger / oder darein
iijij

Bon Zauberer vnd Hexen. 281

zuleissen vorgenommen / oder auff anderem wege dasselb mit ihen groben Sünden verschuldet vnd sich dem Teuffeler geben haben.

5. Unschuldige personen aber / die kein Zauberer / Zauberinnen noch Hexen / auch keins wegs ins Teuffels bund oder gewalt seind / kan der Teuffel seines gefallens an solchen orthen / vnd in solchen teufflischen conuentibus vnd mishandlungen nicht præsentiren. Dann ihm daß Gott nicht zuläßt / vnd er an den frommen vñ unschuldigen / solche mache nicht hat. Ja wann gleich Gott das selb (welches etwan / aber gar selten geschicht / vnd geschehen kan) auf verbor gen ursachen gestatten würde / daß unschuldige personen an solchen oder der gleichen platz oder bey andern untharten durch vorbildern des Sathanus geschehen würden. So wirdt Gott (wie auch daruon exempla vorhanden) gleichwohl solches verbrennen nit bleiben / sond' ire unschuld vñ die warheit auff andere mittel

Der Teuf fel kan
kein unschuldige personen in zauber schen con uentibus abwe sent præ sentiren.

vnd.

282 Eibendter Tractat

vnd weg offenbaren / vnd an tag lassen.
Dann er verlaßt die seine nicht
endlich / wie mit der H. Susanna / vnd
sonst andern mehr geschehen. Besieh
hieuon weiter Bensfeldium de Confel.
pag. 351. 352.

10. Eynred.

Vil werden gegen zu den Conuenti-
cula vnd sonst zu zauberischen / teuffli-
schen geschafften / vnd unkeuschheiten /
auch andere zubeschidigen vom Teuffel
wider iren willen gezwunge. Ergo seind
sie desfalls unschuldig / vnd ist nicht iheren
sondern dem Teuffel die schuld zuzumis-
sen / ic. Und werden derwegen vnbil-
lich am Leib gestraffte.

Antwort.

1. Wann gleich möglich wäre vnd
auch geschehe (wie wol es selzam / daß die
sich zu dem handel wissenschaftlich ergeben
soltent vnd ob der bößheit schewens ha-
ben) das einige vom Teuffel wider iren
willen

Von Zauberer vnd Hexen. 283

willen zur zauberstücken oder dankspiele gezwungen wurden/ weren vnd seyn sie doch deshalb nit zu enischuldigen / od vnschäfflich zu erachten.

2. Dann sie haben sich anfangs wissens vnd willens ins teuffels hand vnd gewalt gegeben/ vnd Gott verleugnet/ vñ verlassen/ ja wid in vñ sein gebot mit dem Teuffel verbunden. Vnnd der wegen was sie folgendis gern oder vngern/ auf zwanc oder danck des Teuffels böses thun / wirdt auf dem mutwilligem eingang vnd anfang für mutwillig erachtet/ vnd straffbar erfunden. Eben als diejenigen/ welche sich wissentlich vnnnd mutwillig zu den Landstreichern / Freybeutern/ Straßenschendern vnd vergleichchen Gottes vnd der Menschen Feinden begeben/ vnd mit denselben verbunden/ vnnnd vilelleicht darnacher / krafft ihres bundts / eiliche vnihaten wider ihren willen thun musten / desfalls nicht einschuldiget/ sonder als Landt vnd Straßenschender billich vnnnd rechtmessig gekrafft werden.

3. Da

3. Da sie oder einige aber darnach sich
eines andern bedencken / vñ solches teuf-
fels wesens schew vnnd rew haben wur-
den / vnnd absein wolten / so können sie
das alsdann mit der that vnd im wird
beweisen / wann sie rechte buß vnd peni-
tenz thun / Gott vmb gnad bitten dem
Teuffel vnd all seinem wesen vor Gott/
vnd dem Beichtuatter / vnd sonst (da es
offenbar) vor der heiligen Kirchen wi-
der absagen / vnd würdige Früchten da-
buß thun. Dann auch den zauberischen
personen zubüsen möglich / da sie wö-
llen / ungeacht des schelmischen / vnrich-
tigen / ja mit dem Teuffel auffgerichtem
bunds / vñ geübter bosheit / vnd sie noch
zu gnaden kommen mögen / was sie sich
Christlicher buß / wie leicht vñnd billig
getrostet / vñnd dem Teuffel ernst
widerstande thun / vñnd da ihnen einig
Creuz darüber von Gott auffgelegt o-
der begegnet / geduldig tragen / vnd lie-
ber hie zeitlich / als hernach ewig leiden
vnd verdampfe werden wölle. Daraon
oben im andern Tractat fernes gehan-
delt worden

II. Eynred.

Wann sie nicht weiters missghandset
haben / als daß sie auff des teuffels danz
vnd zauberische Conuenticulis gewe-
sen / seind sie noch am Leib nit zu straffen.

Antwort.

1. Dieweil niemandt an solchs ort ge-
meinlich gefuhrt wird / vnd teufflische
werk verrichten hilfet / der nicht zuvor
Gott aufrücklich / oder sonst mit der
hat abgesagt / vnd mit dem Teuffel ein
bunde tacitè vel expressè gemacht hatt
wie auf deren bekantnuß / die solchs selbst
geißt / befindlich : so sein sie wo nit so
dachstrafflich / als die auch darneben
Vich vnd Menschen bezaubert haben:
dannoch nicht vnschuldig.

2. Gott verleugnen / oder mit dem
teuffel dē erbfeind Gottes vnd Mensch-
lichen gschlechts ein bund auffrichten / ist
mehrer sünd / als Menschen bezaubern / ja
allein an jm selbst ist solche sünd / die vber

286 Sibendter Tractat

andere Sünden insonderheit mit dem Tod zustraffen/wie im vierdten Tractat weiter demonstret.

3. Welche in solchen Conuenticulis willens vnd wissens sich befinden lassen habe gemeinlich auch mit dem teuffel zu schaffen zuvor gehabt/vnd sündigen mit ihm/daselbst auch öffentlich/helfsen auch bündnus vnd räthschläg machen vnde bestetigen / wie sie Gott ferners frohen vnd ihren nechsten/ ja Land vnd Leut beschädigen / andere verführen vnd betrogen sollen / ic. Solle das/ ob gleich weiters nit folget / nicht an Leib vnd Leben sträfflich seyn? Besihe hieuon weiter Benßfeldium de Confessione malef. in Commentarior. pag. 538. & seq.

12. Eynred.

Was si niemand freinders an Leib oder Vieh beschädigen/ sondern nur ihre eigene Männer / Kinder oder Vieh zaubern/ so seind sie deshalb nicht also sträfflich / als da sie fremde durch Zauberey beschädigt / ic. Ant.

Antwort.

1. Es ist allen Zauberern gemein / daß sie Gott absagen / vnd mit dem Teufel sich verbinden. Welches an jn selbst / ohn fermete / des Todis / ja der höchsten straff widerdig ist.

2. Die dann nechst dem noch einigen Menschen / ja einige Creaturen mit zauberei vnn d teuffels hilff beschedigen / die seind des zu mehr sträflich / vnd darneben (da sie die macht haben) Menschen wider auffzurichten vnd vergängen schuldig.

3. Welche aber ihr eigen Gemahel der gestalt beschedigen / die werden noch ohn das Ehebrecher vnd Meineydig / daß sie ihre eheliche crew verlechen.

4. Die auch ihr eigene Kinder bezantern / sündigen noch dar zu wider das gesetz der naturen / vbertreten das vierte gebott gewlich / vnd sein allein desfalls Bürger als bestien / die ihre Leibfrucht niß tödten oder verderben / sondern auf na-

X. 287

288 Sibendter Tractat

türlicher anleitung / als vil ihnen mög-
lich / beschützen vnd bewaren.

5. So haben sie auch keine macht ih-
Wich dermassen mit Zauberrey dem teuf-
sel (wie dann gschicht) zu dienst vnd zu-
gefallen / zu tödten oder zu verderben/
Dann sie nit Herren / sondern Knecht u-
ber das senig sein das sie haben / vnd ge-
hört sonst alles Gott zu / dem wir rich-
nung gebē müssen / wie wir seine creatur
vnd gaben bekostien vñ gebraucht habe.
Welche nun Gottes creaturen dem teuf-
sel opfferen / wie oben durch die bezau-
berung beschicht / solten die nicht auch
deshfalls allein die Leibs straff verschuldet
haben ? Derowegen sündigen die vil
schwerlicher / die ihre eigene Gemahel/
vnd Blütsuerwandten / oder Kinderbo-
zaubern / cæteris paribus , als die freiu-
den bezaubern / seind derhalben ärger vñ
hochsträfflicher als sonst einige parrici-
dæ Vater oder Kindermörder ic. Vide
primum & quartum Tractatum.

Dal

Das IIII. Capitel.

Allerlen Eynred / etlicher Obrigkeit / wider die ordenliche von Gott/vn den Rechten befolne straff der Zauberer / damit sie sich wöllen entschuldigen / daß sie dieselb gedulden/vnd vngestrafft lassen.

I. Eynred.

Es ist vn sicher / vnd schwerlich zu erkennen/welche in der warheit der Zauberrey schuldig.

Antwort.

Wer hieruon auffführlichen bericht begert/ der besihe das hieruon D. Bensfeldius geschriben / de Confess. maleficarum. pag. 238. biß vngeschriben auff das 329. Item pag. 613. vsque 631. Item was vnlangs hieruon D. Graminæus in directorio suo. Anno 1594. zu Cölln getruckt bey Heinrich Falckenberg/schriftilich an Tag geben. Vñ sonst
Xij ans

290 Sibender Tractat.

andere Catholische approbire Recht
gelehren / als D. Damhonderius vnd
andere geschrieben haben. Besihe auch in
die leng Malleum Sprengeri. parte 3.
vsque ad fin. da er hieuon ex professo
tractare.

2. Eynred.

Es ist besser die schuldige leben lassen/
als die unschuldige straffen.

Antwort.

Mann wende fleiß vnnd brauch die
mittel vnd wege / welche in andern Cris-
tinal sachē / vnn̄d criminibus lxa-
maiestatis insonderheit gepflogen wer-
den / vermög der geistlichen vñ Weltlich
Rechten / vnd thue niches præcipitanter
noch aus böser affection / sondern alles
obligenden ampli vnd pflicht / vnd schul-
digem eyffer zu Gottes ehren / vnd der
gerechtigkeit / damit keine unschuldige
gestrafft / die schuldige aber nie ohne ver-
diente straff gehuldet werden.

Eyn

5. Eynred.

Die verdächtige Zauberer aufzufassen, oder heis Eysen antasten,
ist unsicher.

Antwort.

1. Nichet allein unsicher/sonder auch
Aberglaubig vnd ein Teuffels fund vil
Seelen zufangen / vnd derwegen allera-
ding (ungeacht das solcher mißbraucht
fast eingerissen vnd im schwang gehet)
verbotten/ vnd vnzulässig/ bey vermey-
dung Gottes grossen zorn vnnid Seelen
verdammus. Besiehe hieuon Bensfeld.
in Confess. malef. pag. 314. Derwegen
sollen die Obrigkeit vnd Richter anderer
Gottes wort vnd dem Rechten gemesse
Mittel vernemen/vmb in gewisse erfah-
rung zu kommen / welche schuldig oder
unschuldig seyn: daruon in der Antwort
auß die erste Eynred meldung gehan.

6. Eynred.

Æ iij

GRAD

292 Sibendter Tractat

Man muß nicht leichlich glauben,
dass die Zauberer andere haben betrogen
vnd verführt: Dann der Teuffel ist ein
Lügner / vnd auch also die Zauberer: vñ
suchet also die vnschuldigen zu berüchtig-
gen vnd vnschuldig blüt zu uergießen: o-
der sonst durch bezüchtigung vñler / oder
anscheinlicher Personen / die Oberkeit
abzuschrecken von der straff/re. So thuns
auch die beklagte auf haß vnd neid/re.

Antwort.

Wievil vnd fern den bekanten Zau-
berern / gegen andere von jhn berüchtig-
te Personen zuglauben oder nit tractiert
Bensfeldium de Confess. malef. pag.
238. vsque ad 311. vnd im verteuischten
Exemplar. fol. 62. vnd im nachfolgen-
den bis auff 312. Daselbst wirdt der rich-
ter in die läng bericht finden / was ma-
ssen er desfalls zu procedieren / vnd sich zu-
uerhalten. Gramineus in seinem Di-
rectorio gibt auch anleitung / re. Vide-
atur & Sprengerus in 3. parte.

5. Eyn

5. Eynred.

Es seind der Zauberer vnd Hexen vil zu vil / daß man sie nicht alle straffen könne.

Antwort.

Das ist der hinlängigen Obrigkeit schulde: Dann hette dieselb jederzeit shrem eidt vnd ampt nachgetrachtet vnnnd gesetz / sollte des ungezeiffers nicht souil / sonder andere durch die straff abgeschreckt werden / vnd unschuldig bliben sein. Vñ wirdt Gott derwegen am schwerlichst von ihnen Rechenschafft erfordern / wie oben im fünfften Tractat angezogen.

6. Eynred.

Wann man anfange zu straffen / kan man nicht drauß graden.

Antwort.

Wann vil Dieb / Mörder / vnnnd andre Landibetrüber erfunden werden / so finde oder weisst man nothwendige
X iij vnd

294 Sibendter Tractat

vnd rechliche mittel zu finden : warum
nicht auch vnd nit vli mehr / wider di
welche nicht allein Landi vnnnd Leuth be
trüben/sonder auch Gottes Maieset ab
so groblich verleken/ vnd zehn mal äu
ger sein/ als einige Dieb/Käuber/Auff
rührer wider die Obrigkeit / Landibo
trüber / &c? Wie im ersten Tractat er
wisen. Weist die Obrigkeit sich selbst
zuuerheden vnd gegen iherer Maieset
verleker sich zurecken/ warum nit auch
vnd tausendmal mehr wider die abg
schworne vnd allermeiste Feind Gottes/
vnd herrüber der ganzen Christenheit ?

> Eynred.

Es ist auch tyrannisch / die Zauber
vnd Hexen lebendig zuverbrennen.

Antwort.

Nach ansehen dero misserhaten / iss
nicht tyranisch / sondern Christisch / vnd
von Gottes/vnd der gerechtigkeit wegen
nothwendig. So iss auch besser hic ein
kleine

zeit bresten vñ gnad finden an der seelen/
als hernacher an Leib vnnnd Seel ewig
brennen vnd allweg verdammt sein. Besi-
he den 5. Tractat. Jedoch / ob wol ver-
mög der Rechten sie lebendig solten ver-
brant werde / steht gleich die gnad darbeyt
wan sie sich zu Gott bekehren / vnd büß
thun / das man sie auch mit dem H. Sac-
rament des Fronleichnams Christi ver-
sehen kan vnd soll auff ihr begeren / vnd/
wegen des / erst erwürget / vnd darnach
erst den geröten Leib verbrennet. Vide
Bensfeldium de Confess. maleficarum.

pag. 334. vnd 335. vnd auch pag. 553.

Ja es ist Tyrannisch / die Zauberer Es ist ty-
ranisch
die Za-
uberer bey
dem Le-
ben vnnnd
vngen
straffe
lassen.
vnd Hexen nicht der gebür straffen : daß /
daß ich die Sünd wider Gott / welche die
fürmeistre geschweige: ist das nit Tyrans-
nisch einen oder etliche Ubelthäter ver-
schonen / vnd vil / ja ein ganze gemeind /
ja ein ganz Land lassen betrübt werden ?
Ist nicht tyrannisch vnd ein grosse vna-
barmherzigkeit / den Zauberer verschau-
nen / vnd sich selbst verdammen ? Die

XII. S. 295

296 Eibender Tractat

Zauberer am Leib verschonen / vnd
ein ursach sein / das sie an Leib vnd Seel
ins Teuffels gewalt bleiben / vnd ewig
darnacher verdampf sein vnd brennen

Die Zauberer müssen ? Werden nicht die Zauberer/
berinneren / gleich als die Kinder vber ihre hinlässige
vnd Heiligen werden raach vber Obrigkeit an
schreyen vor Gott / wegen das sie die
Zauberey vngestrafft / vnd also andern
dieselb nit zu schewen ursach gegeben od
haben. sie die Zauberer selbst nit hie gestrafft ha-
ben / das sie sich also hetten befchren mö-
gen / oder aber nit also schwerliche ver-
damnüs verschulden vnd erfahren müs-
sen / da sie bey zeiten gestrafft / vnd an den
Sünden verhindert werden ?

8. Eynred.

Die Halsgerichtsordnung Caroli V.
im 109. artickel will / das man die Zauberer nit verbrennen soll / welche niemand
mit zauber gissi vmbbrachte.

Ant.

Antwort.

Solches ist nit von rechten zaubereyen zu untersiehn præcise, welche Gott verleugnet, sonder in gemein von den ienigen, welche mit vergiffen mitteln andere zu tödten sich vndersehen. An denen / so vil das einig crimen per se, vnd sein affectum anlangt / ist der vnderscheid bish zu halten / daß die ienigen anders vñ scharffers gestrafft werden / welche de facto, durch gifte jemand getödtet haben / als die / welche jemand beschediget. Vide Bensfeld. de Confes. malef. in tit. pag. 547.

9. Eynred.

Carolus V. hat auch verbottem im 23. artickel / daß man keinen Zauberern soll glauben / als sie andere der Zaubereyen berüchtigen.

Antwort.

Es ist solcher artickel zu untersiehn / nit von den überzeugte vnd bewisenen Zauberer,

298 **Eibendter Tractat**

berer / sonder von den Warsagern m
suche / andere bezüchtigen vnd beklagen
der Zauberreyen. Vide Bensfeld. de C
fess. malef. pag. 322.

10. Eynred.

Es ist nun also kein branch die Zauber
ter zu verbrennen oder zu straffen.

Antwort.

Das wird Gott an der Obrigkeit
sachen / vnd des haben sich alle frommen
zubeklagen / vnd werden die Obrigkeit
zeitlich vnd ewig büßen müssen. Wie
wol aber ein abbruch vnd mangel ge-
zen an vilen / jedoch nicht an allen oib
unleugbar war / daß die Obrigkeit für
die Zauberer / mehr als einige Weihhä
ter zu straffen schuldig / vnd bleibe dan
noch einweg als den andern. So muß
ein fromme Gott liebende Obrigkeit mehr
anschen / was von Gott besolhen / an si
selbst nötig / vnd bey den frommen und
rechtfertigen bedürftig ist / als was bei

em der wele in abbruch gerahmen durch ein-
gmiebung des Teuffels / durch sich selfs
Cö. vnd seine Aduocaten.

II. Eynred.

Es ist heutigs tags sehr verhaftet bey-
menglich / vnd ein grosse schand / die
Zauberer vnd Hexen mit ernst brennen.

Antwort.

Bey den frommen vnd rechtfinnigen
haben die Obrigkeit deshalb gunst vnnnd
lob: vor Gott aber den ewigen lohn.
So ist die fromme Obrigkeit schuldig
daran zu sein / daß sie von Gott geliebt/
gelobt / vnnnd gelohnet werde / welches
alsdannn geschickt / wann sie ihrem auffte
vnd eyd nach / die Gerechtigkeit hand-
haben , die bösen / vnd vnder denselben
als die allerböseste / die Zauberer vnnnd
Hexen ohn vbersehen straffen / vnnnd bea-
rachten / wie geschriften siehet / das die
gottes fromme Diener nicht sein / wela-
c: wider Gottes beslach / den Menschen
möllen

300 Sibendter Tractat

wöllen gefallen: vnd das diser Welt
freundischafft / vor Gott ein feind
schafft sey. Es ist auch vor der Welt ein
schand vnd macht bey den schuldigen vñ
gottlosen haß / andere mißhäter strafen.
Holle man darumb kein Sünd straffen
vñ allein was die welt wil gestrafft habe,
allein straffe / vnd nit was Gottes ehr be-
sonder angehet / vñ von Gott fürnemlich
zustraffen befahlen ist? Hierher gehört
auch das Christus sagt: Wer sich mei-
ner vnd meines worts scheinet / Des
wirdt sich auch des Menschen Sohn
schemen / als er kommen in der Majestät
seines Vatters / &c.

12. Eynred.

Damit alle Zauberer verbrennen sol-
le: mußte man auch offt die reichste vnd
fürnembste nit verschonen.

Antwort.

Exod. 22 Es haben die Obrigkeit ihren gemis-
senen beselch / die Zauberer / vnd Hexen
nit

Von Zauberer vnd Hexen. 30

nicht beym Leben zulassen. So hat auch Gott der Obrigkeit befohlen in verrichtung der gerechtigkeit keine Person anzusehen / sonder einen nach seiner vber- Leuit. 19
tretung zu straffen.

Der wegen soll man den reichen vnd sonst furnemen vil weniger verschonen / weil sie andere desto mehr darzu verursachen / vnd nicht aus armut / oder aus not / wie offe mit den armen beschichtz auch nit aus einfalt vnd vnuerstandt / sonder aus lauter muthwill zu solchem gewel vnd teuffelischer wollust sich bilden.

13. Eynred.

Es ist schwerlich sein eigen gemahel / Brüder / Blütsuerwandten / gesfreundet (deren auch offe schuldig erfunden / wann man sharpff anfahet zu inquirirn) zu verbrennen.

Antwort.

Ein fromme Obrigkeit muß insonderheit Gott mehr fürchten / als einige Menschen / auch mehr licken als Batter oder Matt. 10:16.
Luc. 9:14.

Württemberg

302 Sibender Tractat

Mutter / Schwester oder Brüder / Weib
oder Kinder / Freund oder Blütuerwan-
dten: vnd derwegen die Justitia an den-
selben nicht verzaten oder verkehren / v/
bedencken / wie geschrieben: Wer Vatter
Mutter / Schwester / Brüder / Weibo-
der Kind / lieber hat als mich / ist meiner
Matt. 10.

Deut. 13. Matt. noch Mutter zuuerschonen. Da-
Erod. 32. weil dann zauberey nicht allein Abgötte-
rey vnd zwar die allerschendlichste Ab-
götterey vnd Laster / sa ein grund sup al-
ler laster ist : muß die Obrigkeit / die
froßt ist vnd Gott liebet mehr als fleisch
oder blut / oder die schnöde Welt / auch
desfalls niemandt verschonen / sonder
in anschen der Personen Gottes befieh
exequirn.

14. Eynred.

Es steht gnad bey den rechcen: bewor-
ab an den einfältigen vnd jungen leuten/
so in solches laster geraten.

Anno

Antwort.

Nach dem alter vnnd gelegenheit der Personen / auch nach vmbstand der miss-
heit hat man vnnd soll auch gnad bey dem
rechten stehen / vnd entweder die straff
nachgelassen / oder gemildert werden.
Wie es aber ein gestalt mit jungen / oder
sonst minderjärgen Kindern habe / vnd
halten könne / woschrn sie von den zwis-
chen Eltern / oder sonst aus eynfalt
versücht / weisen die Rechten auf / vnnnd
tractirt auch Bensfeld. de Confess. in
Commentarior. pag. 567. & seq.

15. Eynred.

Da sich auch alte / vñ vollerwachssene
wolten bessern / were ihrer noch am Le-
ben zuverschonen.

Antwort.

1. Wo bleibe dann der außtrücklich Exod. 22
der vnd ernstlicher befelch Gottes: Du
soll die Zauberer nicht beim Leben lassen?

2. Wer

304 Elbendter Tractat

2. Wer weißt eigentlich ob sie sie bestrafen / oder ärgeren sollen ?

3. Also müste / oder möchte man alle Dieb / Mörder / Verräther / Auffröhren Mordbrenner / Landbeitrüber / &c. bey dem Leben vnd vngestrafft lassen / die weil sie als sie in haftung sein / geloben sich zu bessern / vnd dasselb vielleicht geschehen möchte. Sollen da ß keine mißihäfer am Leib gestrafft / sondern alle / auf Hoffnung der besserung lebend gelassen ? So aber das an andern mißehäten nit passieren kan / soll es an den Zaubern / welche alle andere vbertreffen in der Gotteslästerung vnd böheit : passieren können oder müssen ?

4. Wann die Zauberer in der Hande vnd gewalt der Obrigkeit sein / alhdann hat der Teuffel keine oder kleine / oder sehr zeit nit also grossen gewalt an snen / wie sonst als sie noch frey vñ vnuerhaft sein / in massen der erfahrung / vnd jre eignen bekantniss mitbringe. Derowegen da man smer ihre besserung vnd solches hoffen

Von Zauberer vnd Hexen. 305

hoffen vnd befürdern will / wie billich /
dann ist kein besser mittel / daß das sie die
Obrigkeit (da sie gnugsam bezüchtiget /
oder der Zauberey schuldig erfunden) vñ
Gottes wegen ergreissen thu / vñ also zuv
buß vrsach vnd mittel gebe / vnd folgents
nach besindung zeitlich straffe am Leib /
damit sie hernacher nit dorffe in ewigkeit
in der höllen gestrafft passiern vñ abster-
ben würde. Da aber die Obrigkeit sie
loß gebe / so können sie wider in des teuf-
sels gewalt / vnd werden von demselben
durch allerley arglistige auch gewaltige
mittel verhindert (wegen mit ihme auff-
gerichteten bundes vñ gehaltener gemeins-
chafft) dz sie entweder keine buß anfahē /
od aufzuführen / vñ schuldige bußfrüchten
erzeige können / wie gleichfalls auf der er-
fahrung vñ viler bekannet buß beweislich.

5. Item / wann man gleich versicherte
were / (daß ferrn nicht ist) daß sie solten
beständige buß würcken / sich trewlich bes-
sern / vñ bis zum end fromb bleiben. So
muß doch die öffentliche bosheit offent-

P i s . l i c h

lich gestrafft werden / andern zum Empel vnd warnung. Dann sonst würde die die bosheit nicht geschenhet / vnd also zu leze in all vnd vberall meister werden: wie leider jcz schier allenthalben : dieweil die gerechtigkeit vnder den Füssen liegt / vnd kein gebürliche straff an die hand genommen wirdt: mit verderblichen vergang der Religion vnd Gottesforcht gespürt / vnd von den frommen vil/aber vergeblich beklagt wirdt.

16. Eynred.

Es ist besser / daß sie des Landis verbannet / am Leben aber verschont werden / sie möchten sich bessern.

Antwort.

1. Es ist bey Gott alle ding möglich / vnd kan durch Gottes gnad wohl geschehen / daß sie sich bessern auch unverbannet : Aber wer weiß obs geschehen soll? können geschehen / vñ würcklich geschehen / scind vngleich / oder nit eins.

Gott

Von Zauberer vnd Hexen. 307

Gott kündte absolute, alle Sünder in
einem augenblick befehren : geschichts
darumb auch ?

2. Daz sie Gott am Leben gestrafft
haben will ist sicher : daß sie aber unger-
strafft sich befehren vnd bessern sollen / ist
unsicher.

3. Wie zuvor auch gemelde / daß die
Hexen sich selbst willig selten oder nimmer
beferen / wegen daß der Teuffel sie in sei-
ner gewalt hat vnd hält / vnd ohn vnder-
laß zu bösen gewlichen stücken treibt / vñ
an der büß durch dreyen vnd plagen
verhindert vnd abschreckt. Wann sie
aber in der hand der Obrigkeit vnd Ju-
stiz seind / dann kan er solchs seins ge-
fallens nicht thun. Und haben auch die
Zauberer alß dann allerley vrsach vñ an-
reitung zur büß durch Leibsstraff vñ gu-
ten beriche der Seelsorger / vnd sonst gu-
ter Gottliebender Leut. Wann sie aber
von der Obrigkeit wider los vnd frey ge-
lassen / vnd nur des Lands verbannt wer-
den / hat der gemeinlich teuffel sein vo-

D iii rige

308 Sibendter Tractat

rigemacht vnd gelegenheit wider / folgt
sne nach / quellt / dreyet / plagt vñ schlagu
treibi vnd zwinge so lang das sie etwas
guts verheissen oder vorgenossen / als
wann sie sich auch befehrt heften : wider
absallen / vnd zehensach ärger vnd böse
werden / mehr böß vnd schaden thun als
je zuorn / vnd zehensach tieffer ins teuf-
sels gewalt / vnd endlich verdampf wer-
den / als zuor. Welcher sünden / schand
vnd schaden die Obrigkeit sich zeitlich
vnd ewig schuldig machen / welche die
bekandte / vnd überzeugte Zauberer des
Landes verwisen / vnd nit / nach Gottes
vnd der Rechten befelch / am Leib straffe.
Nit allein aber die Obrigkeit selbst sond
auch die der Obrigkeit darzu räht od vr-
sach geben : Ja auch diejenigen / Wel-
che den Zaubern / zauberinnen vnd Herren /
auch ehe sie in der Obrigkeit hand seind
vnd vilmehr / wan sie in haftung kommen
rathen oder helfsen / das sie selbst hinweis-
chen / vnd anderswo sich begeben / seind
solcher laster / schadens / vnd verdamnu-
pfliche

pflichtig vnd theilhaftig / vnd machen
sich selbst mit Zauberey verdächtig / die-
weil sie ihnen also sehr günstig : oder aber
verrahten sich öffentlich / weil sie gar kei-
ne liebe Gottes noch des nechsten haben/
ja daß sie Gottes / ires vnd irer eigener
ehren vnd seelen feinde sein / auf ursachē/
wie leicht zuermessen / vnd zuvor auch
angezogen werden.

4. Nicht allein werden die Zauberer
zu seiner zeit über die hohe Obrigkeit kla-
gen / daß sie nit von snen gestraft / sonder
des Lands erwisen / vnd also auf Gottes
hand / in des teuffels gewalt wid' geliefert
sein : sonder auch diejenigen / dahn sol-
che verbannt gerahmen / vñ welche durch
die verbannte entweder mit zur zauberey
verführt / oder sonst an Leib / Kind / Vih /
Haab vnd Gut / vnd bergleichen beschadet
werden / ja Land vnd Leute werden
raach schreyen / an jenem tag / vnd dieser
zeit : dieweil solche nit allein ein Dorff
oder gemeind / sonder oft Land vñ Leute
mit irer zauber oder teuffelskunst betrü-
ben / beschädige / offtmals schier verderbe.

v. iiiij. 5. Reg

310 Sibender Tractat

Die haup-
tursach
warumb
die Obr-
igkeit die
zauberer
am Leben
zustrafft
schuldig.

5. Neben der principal vnd haup-
tursachen / daß GOTT die bößthäter/
vnd mit namen die zauberer / will am
Leib gestrafft haben / so seind noch drey
andere wichtige / vnd zwingende vrsac-
chen / warumb die Obrigkeit die zauber-
rische Personen (welche das Leben so
grob vnd vilfältig verwürckt) nit kön-
nen noch sollen ihres gefallens verschos-
nen / oder des Landis verbannen.

6. Andere neben
vrsachen/
warumb
die Obr-
igkeit die
zauberer
am Leben
nicht ver-
schonen
soll.

Die erste neben vrsach (daß die haup-
tursach ist / wie gesagt / der außtrückliche
vnd ernster befelch Gottes) warumb die
Böelthäter vnd vnder denselben die al-
lerböste / die zauberer solten vnd müssen
am Leben gestrafft werden / ist pax repu-
blicæ, frid der gemeinden vnd wolhart
Vnderthanen / daß nemlich die vnder-
thanen von solcher böser Leut schaden vñ
nachtheil erlediget vnd gefreyet werdt/
welches nit sicherlich geschicht / als lang
sie im leben bleiben. Die andere vrsach
ist exemplum aliorum. Daß sich an-
dere an den gestraffen Spiegelen / vnd
durc

Bon Zauberer vnd Hexen. 311

durch solche Leibsstraff von demselben
vnd dergleichen lastern abgeschreckt / vnd
im zwang vñ Gottsforcht gehalten wer-
den. Die dritte vrsach / iſt auch die wob-
fart vnd seligkeit des vbelthåters / vnd
der zauberer selbst. Dann durch solche
Leibsstraff werden die verstockte vnd ver-
blente vbelthåter schend / vnd weichher-
zig / vnd zur demuth / erkenntnuß / vnd
buz ihrer sünden verursacht / Vexatio Esa. 28,
enim dat intellectum; &c. quæ nocent
docent. Und da sie gleich nicht sich bes-
seren / vnd die seligkeit suchen wolten /
werden sie durch die zeitliche leibsstraff
verhindert das sie ihre sünden / vnd also
auch ihre verdamnuß nit grösser vnd
schwerer machen. Dann je lenger sie le-
ben / vnd mehr böß thän / je mehr sie Gott
erzürnen / ihren nechsten ärgern vnd be-
shedigen / vnd ihre seel verlezen vnd in
grosser verdamnuß stürzen. Die ande-
re / neben der hauptvrsachen / leyden mit
nichten das die zauberer zauberisſen vnd
Hexen vngestraffe oder beym leben ge-

V v spars

312 Sibendter Tractat

spart werden / wann man gleich sich
wäre / daß sie sich ernstlich / vnd genhlich
besseren solten oð wolten. Wie uil min-
der / wann man solches keines wegs kan
versichert werden.

6. Es bezeugen der augenschein / vnd
hochschedliche erfahrung / daß die zauber-
ger welche losgelassen / oder des Landes
verwiesen / sich gemeinlich nit gebessert/
sonder vilfältig gedrgeret / vnd neben an-
dern sich darnach selbst emmeist betrübt
vnd verdampt haben.

7. So seind auch Exempla vorhan-
den / das etliche auf bewegenden vrsachen
(als die noch zu Jung / oð von iren
Eltern in der jugent / oder sonst unwi-
sheit betrogen / vnd zu der zauberkunst be-
redt vñ bracht waren) von der Obrigkeit
am Leben begnadet / vnnnd des landis
verwiesen / darnach nimmer vom teuffel
rast noch ruhe gehabt / ja selbst kommen
sein / vnd der Obrigkeit wegen erzeigt
Leibsgnaden gedanckt / aber in erwegung
ihrer grosser mißthaten / damit sie Gott
erzörm̄

erhörnt vnd ihren negsten geärgert vnd
beschediget / vnd darneben / vom teuffel
je länger je schwerlicher zugleichen la-
stern angereicht / vnd als gezwungen wur-
den / vmb die verschuldte straff angehal-
ten / vnd daß sie / laut Gottes / vnnd der
rechten beselchs / am Leib vnd Leben hie
gestrafft wurden / zeitlich / damit sie her-
nacher von der verdamnuß möchten era-
lösi werden ewiglich / flehlich gebetten
haben. Welches dieselb freylich nit ge-
than / noch selbst wurden gebetten vnnd
begeret haben / wann es nuß vnnd rähta-
sam were / die Hexen am Leben zube-
gnaden / oder des Landes allein zuver-
weisen.

17. Eynred.

Wann sie den verursachten schaden
begeren zuerstehen / wären sie zubegna-
den.

Antwort.

1. Wann

1. Wann sie gleich solches wösten /
vnd kündten thün (wie sie von Gottes
vnd rechiswegen zwar schuldig / ihnen
doch gemeinklich vnmüglich) wer will
oder kan versichern oder versichert seyn/
das sic hinsür niemand bechiedigen oder
beirüben sollen?

2. Vnd ob gleich das alles sicher wä-
re vnd sein kündie: solle die verlezung
oder verleugnung Göttlicher Maieset
dan vngestrafft / vnd Gottes aufturck-
licher befelch mit füssen getreten / oder
muthwillig in windt geschlagen wer-
den?

3. Zu dem soll der negste / der durch sic
geärgert / nicht durch ihre straff / wider-
gebawt / vnd sonst jedermeniglich durch
jre exempl von gleichen lastern abgehal-
ten vnd geschrecket werden?

18. Eynred.

* Es siehet geschriften: Seyt harmher-
zig. Und selig seind die Barmherzig/
Dann sie werden barmherigkeit erlan-
gen.

gen. Ergo so mag vnd kan man wol
Barmherigkeit beweisen an den Zau-
beren / ic.

Antwort.

1. Solches gehet principal an sedem-
meniglich für seine person / vnd in sei-
ne eignen sachen. Das man nemlich sei-
nem nechsten seine missethat von herzen
gern verzeihen vñ sich nit zurechen bege-
ren soll. Aber der Obrigkeit ist besolhen
recht zuthün / gerechtigkeit zuüben / die
gerechtigkeit zu handt haben vñ die boß-
heit zu straffen nit von sren/ sonder von
Gottes wegen/ nicht auf rachgirigkeit/
sondern auf liebe der gerechtigkeit / auf
pflicht jres Ampes vnd Eydes / auf lie-
be Gottes vnd der Seligkeit / auf liebe
der Underthanen / vnd der missthäter
selbst.

2. Da man/ ohn leistung der iustitie/
den zaubern soll Barmherig seyn/ vnd
vergeben die straff/ so müste mans auch
gleicher massen vnd meinung andern /

sha

316 Sibendter Tractat

sha allen missthätern thün / welche den
Todt vnd Leibsstraff ferrn nicht so grob
vnd vilfältig verschuldet haben als die
zauberer : Wie im erste Tractat erfindu-
lich : Soll aber das passiern oder rath-
sam sein ?

Exod. 3. Gott spricht nicht / Ihr sollet den
22. zaubern vergeben / oder barmherzigkeit
erzeigen : sondern / Ihr sollet sie nicht
beym leben lassen.

Lewit.19. 4. Gott beflicht der Obrigkeit / vnd
den Richtern am rechten / vnd da sie
Gottes platz vnd recht verwalten solten /
das sie sich auch des armen nicht (wi-
der recht) erbarmen / noch des Reichen
person ehren oder verschonen solten.

5. So ist auch die Barmherzigkeit
zweyfach / Geistlich vnd leiblich : Die
geistliche / so die seel angehet / ist mehs
nöthig vnd ernstlicher besolhen / als nur
die leibliche. Wann dann dem Leib
Barmherigkeit bewisen wirt / vnd die
Seel tödlich verwunde / gröslicher beschu-
diget / ewig verdammt wirt / ist das barm-
herzig-

Von Zauberer vnd Hexen. 317

herzigkeit / die Christlichem glauben gemeh vnd Gott gesellig ist ? Also wann die zeitliche woluerdiente straff nachgelassen / vnd die ewige desto mehr / verursacht wirdt / ist das Barmherzigkeit / die fur Got selig geprisen wirdt ? Wann eines mißthäter verschont wirdt / vnd eine ganze nachbarschafft ein ganz Dorff / Stadt / Landischafft / ic. betrübt / geärgert / geschediget wirdt / ist das barmherzigkeit / Christlicher liebe gemeh ? Wann ein sündler vngestrafft vnd verschonet bleibt / vnd andere sündler in der böheit gesidrckt / oder / die noch fromb oder nicht gar arg vnd des fals vnschuldig / zugleichen oder andern lastern durch solche nachläufigkeit / oder verdamliche Teufflische Barmherzigkeit der genanten Obrigkeit gereizet / geursacht / geurlaubt / vnd als getrieben wirdt : Iha wann Gottes Maiesität frey vnd vngestrafft von den Gott verehdieng vnd geteußten Christen also verleßt / verlehet / verleugnet wirdt / der Teuffel

Gott

Gott zu troz vnd spott / in sein ang
sicht also gehret / gedienet / vnd an Gott
ges statt angebetet wirdt / vnd der bösen
haussen gemehret / ist das Barm-
herzigkeit / ist das sag ich / Christliche
barmherzigkeit ? vnd nicht vil mehr
Gottlästerliche / verflüchte / unchristli-
che / höchstschädliche / verdampfte / vnd ver-
dämtliche crudelität / tyranney vnbarm-
herzigkeit wider Gott / wider ihres nega-
tien / wider der Zauberer / iha auch ih
der Obrigkeit / chr / wolfaht vnd selig-
keit selbst ?

19. Eynred.

Es scheint Tyrannisch / vnd gross
Unbarmherzigkeit zuseyn / zauberer zaub-
berinien vnd Hexen am leben straffen / die
ein hauß voll / oder sonst vil kinder ha-
ben / vnd mit ihrer arbeit dieselb ernehe-
ren müssen / vnd die kinder ihrer Eltern
also beraubet werden.

Antwort.

1. Wann Gott die Eltern offimals
mis-

Von Zauberer vnd Hexen. 319

mit natürlichem / vnd wie es scheint un-
feilige todt heimsücht / dar durch die Kins-
ser arme vñ verderbte weislein sein müs-
sen / die sonst von ihsen Eltern / da sie
Gott gespart / hett en nothürffig vnd
frömlich mögen ernähri vnd auffgezo-
gen werden / ist das tyrannisch?

2. Gott thut kein exception der Kins-
der halben / als er der Obrigkeit befiehlt /
die Zauberer nicht beym Leben zu lassen.

3. Wann die Obrigkeit vermüg Göt-
tes befiehls vnd tragenden amptis die
beschuldigte vnd überwesene Zauberer
am Leben straffe / dann straffe Gott
selbst die Ubelthäter vñ Zauberer / durch
die hand / vnd das mittel seiner diener /
der ordentlichen Obrigkeit / die desfalls
Gottes Verwalter vñ Statthalter sein.

4. Auß gleicher ursachen müsten
auch keine Mörder / Dieb / Landbetrüber /
et. am Leben gestrafft werden / wann sie
Weib vnd Kinder / oder sonst ein haß
voll Kinder nachlassen.

5. Wann der Obrigkeit fürfornen /

3 wels

320 Elbendorfer Tractat

welche ihre person mit verrähterey/oder
ihe hochzeit mit falscher münz oder ge-
walt hat / nach abstechung ihrer Sigil
verleget oder sonst mit groben laster vnd
schmachwort/ will ander raub oder dieb-
stall geschweigen / angegriffen / so müs-
sen dieselb ohn alles vbersehen / ohn alle
gnad / ohn alle widerrede / oder besor-
gung einiger Unbarmherzigkeit am
Leib nit schlechelich / sondn am schärf-
sten gestraffet/ vnd entweder lebendig ge-
wirkt / oder in sieden heissen Oel le-
bendig verbrant / oder mit vier pferd-
ten von einander gerissen werden / oder
sonst eines sehr schentlichen vnd schröd-
lichen tods/ andern zum exempl vnd ab-
schrecken/ sterben/vngeacht / das es ih-
nen leyd ist / oder sie es nicht mehr ihun
wöllen / oder Weib vnd Kinder haben
vnd desgleichen : wie die erfahrung be-
zeuget / vnd auch an ihm selbst billich
vnd gebürlich ist : Warumb soll es
dann in straffung der Zauberer zau-
berinnen vnd Hexen / die diese vnd al-

le lasset vberstigen (wie im ersten Tra-
ctat erwisen) ein argerliche Unchristliche
he Unbarmherzigkeit seyn / vnd doch an-
denen / welche die Obrigkeit für ihre eigen
person oder sonst andere Menschen ana-
griffen / eine villiche verschuldie straff /
vnd lobwürdige gebürliche gerechtigkeit
sein ? Oder acht es die Obrigkeit / die
Christliche Obrigkeit sag ich / Unbarm-
herzigkeit / da Weib vnd Kinder seyn /
Gottes ehre vnd hochzeit verheden :
vnd in ihren eigenen sachen besuchte ge-
rechtigkeit ? Achten sie sich selbst nicht mehr
als Gott ? Wollen nicht die Knechte da-
ben fren Herin / die Creaturen ob Gott
ihrem Schöpfer seyn ?

20. Eynred.

Was keine kläger können die wollen
sich halten / ist die Obrigkeit entschuldi-
get.

Antwort.

Was es die Obrigkeit ohn das wiss-
sen / oder da sie gebürliche ernste inqui-
zij sitten

322 Sibender Tractat.

sition iheten (wie sonst oft in geringeren
sachen / bevorab die / die Obrigkeit selbst
angehet / geschicht) wissen vnd erfahren
können / seind sie mit nichts vor Gott
oder den rechten entschuldiget.

21. Eynred.

Die Obrigkeit hat sich zu besorgen/
daß sie von den Zaubern möchte an Leib
oder gne beschädiger / oder sonst bezaubert
werden.

Antwort.

1. Es hat ein ordentliche / fromme
vnd der gerechtigkeit liebhabende Ob-
rigkeit in Gottes wort nicht allein / was
sie ihun vnd lassen / was vñ wie sie straf-
sen solle : sonder auch wie sie Gott zu be-
schützen vnd zu beschirmen verheissen
hab / da sie jrem ampt vñ beruff getrew-
lich / auf liebe Gottes nachsetzt / zuer-
lehnen vnd mit fleiß betrachten.

2. Was nun in gemein allen frommen
Christen gesagt: Fürchtet nicht die den
Leib

General
Trost für

Von Zauberer vnd Hexen. 323

Leib tödten / aber weiters nicht thun
können : All ewer haar ist auff ewerem
haupt gezalt / Matth. 10. Wer kan euch
schaden wann ihr dem guten nachtrach-
tet / 1. Pet. 3. Wer im liecht vnd beym
tag wandelt (dazist / seinem beruff rechte
nachsetzt) der stösset sich nicht / 1. Joh.
11. Ist Gott mit vns / wer ist wider vns ?

die Obe-
rigkeiten /
welche
die vbel-
thäter
auch Göt-
lichem
Eyffer
rechtmesa-
sig strafet
vnd die
gerechtig-
keit hand
habt.

Rom. 8. Vnnd was dergleichen Trost-
sprüch / vnd Verheissungen Gottes /
mehr hin vnd wider vorhanden : Sol-
ches ist auch / vnnnd zwar fürnemblich /
vnd insonderheit vonn der Christlichen
Obrigkeit zuuerstehen / vnnnd gehet sie
auch als Statthalter / vnd Oberste die-
ner vnd Verwalter Gottes mehr an als
andere.

3. Neben solchen general Trostsprü-
chen / haben auch die ordenliche rechtmes-
sige / fromme Obrigkeit / ihre besondere
zusag vnd verheizung Göttliches schuhs
vnd schirms. Als da Gott zu dem heili-
gen Josue sagt. Ich will dich nicht las-
sen noch verlasse. Sey getrost vñ wolge-
Z iff muht.

Besonde-
re vñ spe-
cial trost-
sprüch für
die fromme
vnnnd die
gerechtig-
keit hand
habende
Obrig-
keit,

524 Sibendter Tractat.

muth. Sihe ich hab dirs besohlen/ Se
getrost vnd gehetzi / laß dir nicht grau-
sen vnd entse dich nit dass der Herr dein
Gott ist mit dir/ wo du hingehest. Jos-
ue 1. Besihe aber den sechsten Tractat/
beuorab im 10. 11. vnd 12. cap.

4. Wan die Obrigkeit solche gefah-
federzeit achten vnd ansehen / vnd dor-
wegen das böß ungestrafft lassen solten.
Als dann müßten sie auch keine Lande
Mörder / Strassenischender / Räuber/
Rottierer / Auffrührer / vnd vergleichen
fridthehige vnd Landebetrübende ubel-
thäter straffen/dass sie auch deren halben
Leibs vnd Lebens gefahr aufzstehn / oder
sonst das ihre hoffgebew / Kornstäd'l oder
anderhanen verbraukt / verdorben oder
sonst möchten beschediget werden/ besor-
get seynd. Da sie aber/ ungeacht all sol-
cher sorg oder gefahr / gleich wol andere
Ubelthäter / vnd beuorab welche etwas
gegen ihre person / Ehr / Hochheit/ oder
vergleichen größlich's mishandlet / der
gehür nach vnd am leben straffen : Wan
rum

rumb nit auch / vnd hundertmal mehr
die Zauberer / welche alle Ubelhäter
weit in der bosheit vberreffen ? Wann
sie an andern iustitiam vben / trawen
vnd bawen sie auff G O T T E S be-
fesch / zusag / vnd beschützung : Was-
rumb nicht auch vnd vil mehr / wann
sie die Zauberer nach Gottes ernsten
vnd außdrücklichen befesch der gebür
nach / vnd aus rechtem eyffer straf-
sen ?

s. Vnd was sie gleich vber execution
gebürlicher iustizie vnd vollziehung
vnd Gott befohlner straff etwas an
Leib / oder Leben / Ehr / Gut oder dergle-
ichen durch Gottes zulassen vñ verheng-
nuß leiden wurden / oder müsten / so
soll ihnen solchs doch kein schand / sonder
ehlich / kein schad / sonder nütlich seyn /
vnd vor zeitlichen schaden , sie nicht an
der seelen allein / vnd sunst anderswo
auch zeitlich desto mehr gesegnet / son-
der auch ewig an Leib und Seel be-
lohnet werden. Sage nicht E H R Y

B iiij ssus :

326 Sibender Tractat

Mat. 5. stus: Selig seind welche vmb der Gerechtigkeit willen verfolgung leiden; vñ
 i. pet. 3. der Apostel Petrus. So ißt etwas leiden
 vmb der gerechtigkeit willen / selig seyt
 ißt: Haben nicht die Apostel sich er-
 freuet das sie würdig waren vmb Gott
 tes willen vor vnd von der Welt schand
 vnd schmerzen zuleiden? Heiße nicht
 Christus diejenigen sich freuen vnd fröh-
 lich sein / welche seiner wegen Schand/
 Schmach / vnd dergleichen leiden / vnd
 verheißt ihnen einen grossen lohn im him-
 mel?

Die Zauberer kön-
 nen die Obrigkeit nicht
 ihres ges-
 fallens bezarbe-
 ten / wan-
 dieselsb
 Justice am vber.
 6. Jedoch darfse die fromme Obrigkeit
 feit sich der Zauberer halben / wann sie
 dieselbē auf beselch vnd rechtem Eyffel
 Gottes angreissen vnd straffen lassen/
 nicht besorgen / dann so bald die Obrigkeit /
 auf habendem gewalt vnnnd von
 Gott & wegen die iustitiam wider
 dieselben ernstlich / vnnnd ohn böse inten-
 tion fürnehmen / vnnnd sie es auff andert
 wege nit gegen Gott verschulden / so kön-
 nen sie dieselb mit beschädige / wie sie soll
 geru

Von Zauberer vnd Hexen. 327

gern wolten. Dann dieweil sie alsdann
in der hand der iustitiae vnd dero Statt-
halter sein / so hat der Teuffel kein macht
die Zauberer zu erledigen / noch auch
durch sie / die Obrigkeit ihres gefallens
ubeschädigen.

7. Solches bezeugt nit allein die ers-
fahrung vnnnd der augenscheinliche be-
weis / daß ihnen alsdann ihre macht be-
nommen / vnd der Teuffel ihnen nit helfe
sein kan / sondern sie bekennt auch ein-
hellig vnnnd außtrücklich selbst / wie auf
viler geschriften / vnd auch deren zeuch-
nūß klar / vnd beweislich wahr ist / wels-
ches solches auf viler vnd vnderschidlia-
chen einhelliger vnd öffentlicher bekanta-
nuß selbst persönlich gehört auffgenoma-
men / vnd inn schriften verfasset haben.
Ergo dorffen noch können derhalben die
Obrigkeit sich nit rechtmässig faumen
oder entschuldigen / warumb sie die zaub-
erer wider Gottes befelch / wider ihre
ampe vnd eyd / wider ihre chr vnd see-
ligkeit solten bleiben vnd ungestrafft las-
sen.

Vide
Malleum
Spreng-
eri par-
te 2. q. 1.
pag. 209^e
210. &
seq.
Vbi etiā
ostendit
quare
alijs qui-
busdam
nocere
non pos-
sint.

22. Eynred.

Es gehen zuul vnkosten darauff: daß
Des vngezeiffers zuul ist / vnd wañ man
anhebt zubrennen / so findet man kein
end / vnd offenbaren / sich jclenger ih
mehr / ic. Ergo.

Antwort.

1. Wann die Christliche Obrigkeit
von anfang / vnd jederzeit dem befelch
Gottes / vnd jrem ampt vnd eydsspflich-
ten schuldiger massen nachgesetzet hetten:
wurden freylich der Zauberer vnd der-
gleichen teuffels diener nicht so vil einge-
risen vnd vorhanden sein. Issis also der
Obrigkeit eigen schuld / vnd Gott wirts
auch an iñnen suchen / vnd rechen zu sei-
ner zeit / wosfern sie nit bey zeiten gebürtli-
che büß wircke / vnd noch anfangen ih
ampt / vnd befelch vñachlässig exquirn.

2. Wann die Obrigkeit andere Obel-
thäfer / vnd Landbetrüber auch mit hauf-
fen

Von Zauberer vnd Hexen. 329

in straffen / so sehen sie kein kostē an :
Vil weniger solten sie den kostē schen-
wen / wann sie alsolche Gottes vnd der
Menschen feind / vñ betrüber der ganzen
Christenheit straffen vñ hinrichten sollē.

3. Es fahet offt die Obrigkeit einen
Krieg an / auf geringem / oder allein
privat / oder sonst zeitlichen vnd nur
jurisdiction oder der gleichen betref-
fenden vrsachen / vnd achsen alsdann nie
wie viles kostet / sondern sehen die noth/
vnd eigen oder gemeinen nuzan / welche
sie erwarten / oder (wie wol offt ver-
geblich / oder mit zehensachen grösseren
schaden) verhoffen / ob sie gleich dessen
also können eigentlichen oder außtrückli-
chen special befelch von E O T T haben:
Warumb schewen sie dann unkosten/
wann sie die Zauberer / vermüg Gott
vnd der Rechen befelch / straffen / welches
weit nit souil kostē kan / als ein einziger /
auch kurzwerende Kriegs expedition / ob
gleich vil Zauberer gestrafft werden.

4. Es

4. Es ist ein fromme Christliche
Krigkeit bereit/ auch schuldig / Leib vnd
Blut / vnd darneben auch hab vnd gu-
auffzusehen/ auf liebe vnd zu handhab-
bung der gerechtigkeit/vnnd volziehung
ihres habenden gewalts vnd auffgelegten
ampts. Und zu dem end seind sie auch
etwas reichers vñ mehr verschen. Dern
wegen in administration der gerechtig-
keit / vnnd execution ihres eragenden
ampts seind sie schuldig keine unkosten
zuachten oder zusparen / so ferrn ihnen
Gott vnd ihre seeligkeit lieb vnd ange-
gen ist.

5. Was man vnnöthige zuuill lös-
liche gebew auffrichte / vnnöthige vnges-
hörliche pracht / hochfart / panketten/
bret/kart / schw oder stecchspill vnd der
gleichen eytelen dingen mit grossem un-
saglichem kost anwendet/ so sicht man
noch spart keine kost/ man will seinem be-
stand vnd herkommen gemeh leben/ an-
dern nit nachgeben/ den preis vnd tham-
vor der Welt einlegen / auch gemeinlich

Von Zauberer vnd Hexen. 331

wider Gottes aufrücklichen befelch / wider Leibs vnd Seelen wolfart / wider der vnderthanen heil vnd wolfart / mit grossem hochschedlichem ärgernuß / rc. Warumb will oder soll man dann den kostet anschauen vnd schauen / als man Gottes befelch exequirt / Gottes ehr vnd die Justitiam vertheidigt / als man seinem amme vnd eyd nachsekt / als man die bösen / ja allerbösten straffer zu erbawung / trostung / vnd handhabung der froßen vnderthanen / vnd verdienet darmit zeitlichen vnd ewigen segen / zeitliche vñ ewige Ehr / vnaußsprechliche vergeltung / vnd belohnung Gottes ?

6 Wann die Obrigkeit alle unmesigkeite vnd vnnöhtige Kosten vermeidet / und auff andere weg das shrige nit / verbraunge oder onwürf / so wirdt sie freylich nicht verarmen / wann sie nach Gottes befelch die Ubelthäter straffe / vnd die gerechtigkeit mit auffrechtem Eyffer schützen vnd vertheidigt. Wie dann geschrieben steht / das die Gott fürchten werden

332. **Eibendter Tractat**

werden kein mangel haben / vnd suchen
das Reich Gottes vnd seine gerechtigkeit
(welches die Gottliebende Obrigkeit
auch in exequution d' gerechtigkeit ihur)
alles soll euch zu geworffen werden. Ja
wann schon die Obrigkeit alle das frige
dran hencken müsse / vnd gern / Gott vnd
der gerechtigkeit zu liebe vnd dienst dar
zu (wie offtmals inn andern particular
rechtsstreitigen oder andern vnfällen ob
ne Gottes lohn beschicht vnd beschehen
muß) anwenden wurde / soll dannoch ein
solche Obrigkeit sich nit allein auff die
ewige belohnung / sonder auch auff zeit
liche Göttliche vorschung vnd vergel
tung verlossen / vermüg Christi auf
trücklicher (dab ich andere vilseitige ver
heissungen vnd exempla der H. Schrifft
geschweige) verheissung vnd zusag: Ein
jeder der verlebt hauß / oder Brüder/
Schwester / Vatter / Mütter / Weib/
Kinder / Acker vmb meines Namens
willen / der wirdis hunderfältig empfan
gen / vnd das ewig Leben besiken. Alle
vn kostet aber / welche eine Gottesfürch
sig

nige Obrigkeit anwendet die froissen vñ
vnd gerechtigkeit zuschüzen / vnd die bö-
sen vnd böheit verfüg göttlichs Be-
selchs vnd ihrem auffligenden ampt zu-
straffen / die wendet sie vmb den namen /
vnd von wegen Gottes an : vnd was sie
deshalb schadens / vnmuth / gefahr auff-
laden thut / daß alles geschicht von Got-
tes wegen. Wer will dann zweifeln / daß
Gott / neben ewiger belohnung (da sie
anderst bis zum end fromm vnnnd getrew
bleiben) auch in diesem Leben / hundert-
fältig solche Obrigkeit an Leib vnd güt /
vnd sonst was sie angehet / als vil ihnen
zur Seeligkeit notwendig / segnen vnd
vergeltet wirdt. Warum wolte oder sol-
te dañ eine froisse vnd göttliebende trewe
Obrigkeit einige Kosten schewē / Gott zu-
thien / Gott vñ der gemeinden zu dienen ?

7. Damit aber des vnoftens halben
die Obrigkeit durchaus kein ursach nesse
von gebüren der straff vnd hinrichtung
der Zauberer vnd Hexen abzustehen / ist
selbiger vermög der alten Reichssatzung
(Constitutionen) welche desfalls durch
Keine

334 Sibendter Tractat

Keine neue corrigirt oder gar aufgeheben worden / wie solches D. Fridericus Martini super interpretatione Caroliniæ Constitutionis 119. wol vnd auffführlich beweiset) zugelassen den vnkosten / welcher auff solchen rechtlichen Procesß. vnd execution gehet/ vonnd deren Hexen vnd Zauberer güter nemt/ die etwas im vermögen haben / wie daß solches an mehr orthen im Reich geübet vnd practiciert würde. Und zwar billich vnd vernünftig. Dann so neben andern grossen Übelthätern / die überwissne vnd halßfarrige Reizer der Obrigkeit mit Leib vnd Güt verfallen / Warumb möchten nicht auch die vnkosten der verschuldeter straff (im fall der noth) an den Zauberer güter gesucht werden / welche auch Reizer / die alleruerfluchteste Reizer/ ja ärger seind / respectiuē / als einige Reizer sein mögen?

8. Es seind die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen / oder die häredes vonn ihren wegen; wosfern sie das vermögen vnd

Psal. 37.
Mat. 6.

Von Zauberer vnd Hexen. 335

vnd also vil hinderlassen / allen schaden
vnd verlust / welchen sie ihrem nechsten
durch zauberung angehan / zu restituiren
schuldig : sonst können sie keine verges-
bung der Sünden / keine Absolution er-
langen / vnd nimmer selig werden / dann
sie in ungerechtigkeit sterben / vnd nicht
thun / wie Gott befohlen / vnd sie sonst
selbst gern gethan hetten. Daruon Bens-
feld. in Confess. malefic. præludio. 13.
ad longum in latino. pag. 118. & seq.

Nun tragt sichs gemeinlich zu / daß die
Zauberer vnd Hexen nicht nur ein / oder
mehrere Personen / durchs Leibs oder
Biehs / oder vergleichene bezauferung /
sondern auch durch anstiftung oder mit
einstimmung vnd bewilligung allerley
Ungewitters / Hagelschlags / Weisse-
wachs / z. c. ein ganz Dorff / Statt oder
Landschafft beschädigen vnd mercklich
betrüben / vnd man offe nicht eigentlich
vnd sicherlich wissen kan / wann / oder
wieviel zu restituiren. Warumb sollte dass
in solchem fall nicht ein gemeine restitu-

I s t i e m

336 Sibendter Tractat

zion geschehen / vnd auß der reichen jan-
berer haab oder erbgütern der gemein-
den ins gemein disc ergänzung vnd re-
stitution widerfahren / daß auß iheren gü-
tern die iustitia / vnd gebürliche straff
exquire vnd ein Gemeind vnnd Landw-
schafft / da nicht von erlittenem schaden
erstattung / sedoch vor fünftigem feh-
nernm schaden (der zubesorgen / da sie vng-
gestrafft vnd beim Leben gelassen) asse-
curation / vnd deßfalls versicherung ge-
niesse / vnd sich noch deßfalls der Obrigkeit
leithoch zubedenken hat ?

Quare malefice non di-
centur Vide Spräge-
rum par- te i. q.
18. pag. 209. Die Un-
derthanē sein schul-
dig zu contribu- und das die Sau-

9. Da aber die Hexen vnd Zauberer
(wie offt / vnd gemeinlich / oder mehrere
theils geschicht) arm vnd nicht wechsig
einige restitution oder vnkosten zu thun /
so were noch ein gmein / vnder welche die
jenigen gehörig verursachte vnd nach al-
ler billigkeit schuldig / ihrer Obrigkeit
(wa fehren sie sonst die vnkosten allein mit
tragen köste) stewr vnd hilff zu erzeigen /
auff das sie von solcher pestilentialischer /
vnd hochschedlicher gesellschaft gesreyet
vnd

Bon Saubrer vnd Herren. 337

ond erlediget werde: auch ihren halben berer ges
mit Gottes zorn vnd vngnad / vnd sonst straf: wer
weitere straff verschulde oder verursache. den / im
So ein jeder zu dem was gemein nuz fall die
zubefürdern / oder gemeinen schaden zu Obrige-
verhüten dienstlich / seinem vermögen keit die
nach / zu contribuiren auch in andern ge- vnkosten
ringern sachen schuldig / vnd desfalls allein nic
sich nit zu beschweren hat / wiewil desto- trages
mehr ist man solches schuldig vnd wider-
pflichtig zu rettung Gottes ehren / ver-
hütung vnd abschaffung Gottes zorns
(der offe über ein ganze gemeind kommt /
welche die bösen wissentlich dulden / oder
nit bestens vermögens verhüten od auf-
schaffen) vnd allerley an Leib / gue / auch
der Seelen besorgten schadens / vnd
köönne perhalben sich auch mit nichts
billicher maß beklagen oder entschuldi-
gen?

10. Wan ein Obrigkeit ihre Under-
thanen für Dieb / Mörder / Landbeirat-
s / R. nit können beschuszen / od auch fre
Ja ij eiger

eigene person nit mögen wider all solche
gewalthäter erweren oder sonst ein noth-
wendigen Krieg ansangen / od Soldaten
vnd Kriegsleuth annemen / vñ damit die
Städte vnd Vöstungen besetzen / oder die
strassen freyen / auff ihre eigene koste / seie
sie genugsam geursacht vñ geurlaubt / ja
auch schuldig ihre Underthanen zusche-
ken / vnd stetw v von denselben nach nou-
turff zubegeren / vnd seind auch die un-
derthanen in solchen / vnnnd dergleichen
nothfällen von Gottes vnnnd ihrer selige-
keit wegen / nach ihrem vermögen scha-
vnnnd stetw / trewlich zu zahlen schuldig
Warumb soll dann nit auch ein Christi-
liche Obrigkeite macht haben / ja schul-
dig sein / so sehr sie die macht selbst nich
haben / auff ihsren kosten iustiam gegen
die Zauberer vnd Hexen zu üben / welche
ärger / vnd von Gott verhafster / vnd
den Landen vil schädlicher seind / als ei-
nige Dieb / Mörder oder Landräuber
sein können / zu dem end / zu straff vnd
aufscheilung derselben / fre vnderthanen

Von Zauberer vnd Hexen. 339

nach gelegenheit zuschicken / vnd zur contribution anzuhalten? Vnd so die fromme Underthanen in andern fallen zu contribuiren schuldig vnd auch willig: wie kônten sie dîser halb sich mit billigkeit weigern oder beschweren / wann sie anders Gottes ehr gewogen / der Gerechtigkeit geneige / der Ungerechtigkeit sind / vnd shren eigen Leibs vnd Seelen zeitlichen vnd ewigen schaden zuverhüten oder auffzuheben geslassen / vnd nicht selber der Zauberer pflichtig / oder juge than seyn?

Ja was gleich die Obrigkeit zur Insisti / beuorab solcher Gottes vnd der Menschen feindseligen personen / vnd verfluchten Teuffelsbundgenossen / hinleßig / oder wegen der unkosten blod sich erzeigten vnd spüren lassen: Weil Gott / wegen vngestraffter Laster / offst Land den Leut mit der Obrigkeit an Leib vñ Gute / zeitlich vnd ewig straffe: weren die Gott liebende vnd vmb Gottte Ehr vnd die Gerechtigkeit eyffrige Under-

An iß
chanen

Die von
der hanß
sein vera
ursache
vnd schus
dig / vmb
straff des
Zauberer
anzuhal
ten vñ im
fall der
noh / die
contribution zu
end selbs
zuerdien.

340 Siebenter Tractat

Erempel/
dass die
fromme
vndertha-
nen vmb
straff der
Wbelthas-
ter anhal-
ten sollen

thanen genugsam verursacht vnd schul-
dig / vmb die Justitia vnd von Gott ge-
botene straff anzuhalten / vnd sich selbst
zu noturfftiger stetir vnd contribution
zuerbieten. Wie offe vnd leichlich in an-
dern sachen geschichte / welche weile nit al-
so wichtig vnd nothwendig sein / als eben
die gebürliche straff vnd abschaffung
der gewlichen zauberey vnd zauber ist.
Als an einer Weibs personen die unmen-
schliche unkuschheit von etliche Gottlo-
sen einmal begange war / haben sich alle
geschlecht in Israel / alshald sie des erin-
nert vnd verständiget worden / gegen vi-
wider die misseheiter sich eynhellig ge-
hauffet in die viermal hundert tausendt
mann / vnd kein Volk noch kostet ge-
spart / solches Laster zu straffen vnd die
daran schuldig zu uertilgen. Wie in dem
19. vnd 20. Capitel der Richter inn die
länge zu finden / auch lesens vnd betrach-
tens würdig ist. Nun begehn die Zau-
berer iäglich / oder ohn vnderlaß mehr
vnd gewlicher auch schädlicher Laster /

als

Bon Zauberer vnd Hexen. 34

als sene gethan. Warumb solten oder
wolten dann fromme Christen n̄t mehr
vmb Gottes wort vnd chr / vmb der ge-
meind nuß vnd wolfare eisern vnd zu-
straffung vnd auftilgung der Zauberer
vnd der gleichen teuffels hulen vñ bünd-
genossen kein mǖh noch arbeit / Kein gelt
noch gut Kein schatz noch contribution
sparen/ tröſtlicher / iha vngezweifler
hoffnung / daß sie Gott desto mehr an-
haab vnd gut werde gesegnen / vnd desto
reichlicher an Leib vnd Seel in diesem vñ
zukünftigem Leben zeitlich vnd ewig bes-
lohen.

23. Eynred.

Wann die beschedigte Partey den
Zauberer verzeihen / vnd keine iustitia
oder streff begeren thut / alßdann ist ein
hohe Obrigkeit erlaubt vnd entschuldi-
get/dß sie die Zauberer ungestrafft / vñ
beym Leben läßt.

Antwort.

An ilis 1. Es

342 Sibendter Tractat

Es wero
den die
Obelhä-
ßer / bevorab die offenbar vnd bewis-
ten/nicht
allein we-
lich / oder bewisen seyen/ vonn der Obi-
gen der
beschedig
rigkeit gestraffe/ nit allein wegen dir sei-
er partey nigen so beschediget sein : sondern auch/
sondern
auch vnd vnd principal/ von Gottes wegen/ weil
starnelich
von Gor.
Gottes Majestät durch dieselb verle-
ces vnnnd
der gan.
Gottes gebott übertreten / vnnnd darzu
her ges-
meinde von Gott dieselb zu straffen befohlen ist :
Iha auch Zu dem auch derhalben / weil einganzt
wegen
der Obel.
Gemeind / durch die lasterthat nit allein
hater
selbst/ dae sonst zeitlich geschediget / sondern auch
gebür
nach ge-
wiss.
groblich vnd offenlich geärgertworden/
vnd derhalben auch durch die öffentliche
vngebürliche straff muß wider gebessert
vnd vonn solchem vnd dergleichen Laster
abgeschreckt werden: Über das
auch wegen der Weissehater vnd Über-
treter selbst / daß sie durch di ordentli-
che Leibstraff nit allein verhindert wer-
den das sie nicht mehr stündigen / vnnnd
durch dieselb oder dergleichen Laster an-
dere nit ferners ärgern oder beschädigen
es sey geistlich oder leiblicher / oder sonst

teilicher massen / sonder auch zur büß
vnd versöhnung mit Gott durch die
von Gott bestimpte mittel in Christo /
von der ewigen straff erlediget werden /
vnd allhie für jre sünden leyden / das sie
hernachet weder zeitlich weder ewig dorfs-
sen leyden.

2. Demnach dann also vil / vnd vna-
derschidliche ursachen seyn / warumb die
hohe Obrigkeit die öffentliche vnd gro-
ße laster zustraffen / von Gottes vnd
amper wegen schuldig: So ist nicht ges-
tungsam / das die beschedigte parthey /
so vil sie belange / auff die missethates
verzogen / oder zuuerzeihen sich erbot-
ten hat. Dann die parthey kan Gottes
gebott / vnd einsprechen / wegen verles-
ter Mayestat / nicht außheben oder nich-
tig machen : noch auch / was ein ganze
Gemeindie / wie vorgemelt / daran in-
teressiere / geschediget / oder auch was die
gefahr der seligkeit des mißheters be-
langt auff sich nicht nemen / vnd kan
derowegen ein hohe Obrigkeit im ges-

Ja v wissen

344 Sibendter Tractat

wissen nit frey noch vnschuldig machen/
da sie jres amptis / eydis vnd sunst Gott
lichs befelchs vergessen / oder dieselb hin-
dan sezen wolte. So die beschädigte vnd
verlechte parthey die geringste vrsach der
straß / wie aus vorgehendem bericht
handgreifflich : vnd kan nicht mehr ver-
zeihen oder nachlassen / als was s̄he
Person vnd verlekung belangen thāt.

3. Ja wan̄t gleich keine parthey vor
handen / welche klagen oder sich erlitten
schadens halben / bey der Oberkeit angew-
hen theue / vnd die Obrigkeit aber in erfas-
zung der missethal können were / od durch
ordenliche gebürliche inquisition in er-
fahrung können möchte ist sie von Gott
les vnd der gerechtigkeit wegen schuldig
nicht zu seyn / sondern mit höchstem
ernst dran zu seyn / daß dz böß / vñ die bö-
sen nach inhalt Gottlichs befelchs ge-
straffe / die fromkeit vnd frommen hinwid-
gehande habe vnd verhededige werden.
Darumb sihe ein Obrigkeit wol zu / wie
sie für Gott vnd der Christlichen Ge-

Von Zauberer vnd Hexen. 345

mein bestehn / vnd sich verantworten
kan da sie auff das blosse nachlassen oder
begeren der partheyen / die iustitiam fal-
len vnd fahren lassen vnd das noch arger
vnd sträfflicher ist / die misschäfer darzu
bewegen / od bereden lassen / sich mit den
parthey zuvergleichen / auff daß sie alß
dann frer falscher meinung nach / vrsach
vñ vrlaub haben / die mishäfer vngestraffe
vnd die mishäfer frey passieren zulasa-
sen / zu frer vnd der gemeinden grossen /
vnd offtmals vnwiderbringlichen / jha
vol ewigen schaden.

4. Es möcht die Sünd also beschaf-
fen / vnnid sonst vnuerschens geschehen
sein der Übelthäfer ja auch mit solchen
circumstatijs od vnsichenden erfunden
werden / das gnad wol platz heit / wann
nicht nur die verleckte parthey / sondern
ein ganze gemeinde dasselb auf Christ-
lichen vrsachen / vnd gewisser hoffnung
der besserung begeren thete. Aber in gro-
ßen / außsehlichen / muchwilligen / offe-
npeirten lastern / vnnid da ohn offent-
liche

346 . Sibendter Tractat

liche vnd gebürliche straff / andere zu
denselben / oder dergleichen lastern ver-
ursacht möchten werden / vnd an den
enim hättēr keine / oder kleine hoffnung
gewisser vnd ernsthaffter besserung zu-
vermuten : Kan freylich solche gnad ou-
der messigung verschuldet straff / unge-
scht der nachlassender oder darumb an-
halten / der parchey / nit also statthaben
oder einiger massen vor Gottes passien
oder entschuldiget werden.

¶ . Dieweil dan mehr als beweislich
wahr / vñ weitkündig / auch von uns im
ersten Tractat außführlich erwiesen vnd
demonstrirt ist / das zauberer / vnder al-
ten lastern cæteris paribus / die meisest /
ärgerlichste vnd schädlichste / tha gew-
lichste Sünd ist / vnd kein Volk vnder
der Sonnen (mit gleichem beding) är-
ger / gewlicher / schädlicher vnd hoch-
frässlicher ist / als die Zauberer zauber-
tinnen vnd Hexen : So folgt aus schu-
gehönen bericht unwidersprechlich / das
wil weniger auß nachlassen oder anhal-

Von Zauberer vnd Hexen. 347

ten beschädigter parthey ein Christliche Gottliebende Obrigkeit macht oder erlaubt habt die zauberey vnd zauberer gebulden oder vngestrafft zu lassen/ wann sie kündig vnd anbracht: ob auch wann keine parthen flagt/ entschuldiget seye wofern sie die Obrigkeit selbst die Zauberer weis/ oder da sie schuldige vnd geürliche nachfrag vnd Inquisition theten (wie in andern vil geringern missen gemeincklich vñ vbersehen geschicht) wissen/ vnd in erfahrung vnd haffnung bringen könndie sonder dissimilirn/ oder bestellen wölle heimlich (da sie etwas fürzunemmen nicht vmbgehn können/ schanden halben) das sie bey zeiten gewarnet/ vnd sich flüchtig zumachen/ angereicht werden. Bedenkt doch all solche Obrigkeit nicht/ das G.ott alles/ vnd auch jr herz vnd meinung weis/ vñ nicht zubetrügen ist/ vnd solche Heuchley vnd hochschadliche conniuens so hinfach schwerlicher straffen wirdt.

24. Eynred.

Wann

348 Sibendter Tractat

Wann die Zauberer an einem ort ge-
strafft vnd verbrant / an andern orthen
aber geduldet vnd frey gelassen werden/
so wirdt kein gleichheit gehalten; vnd kön-
nen gleichwol nit außgerott werden/son-
dern fliehen von einem ore zum andeen/
vnd hat die Obrigkeit/welche sie straffen/
nicht dann haß vnd nachred / lasterung
vnd verfolgung von andern.

Antwort.

1. Es werden auch Dieb vnd Mör-
der/ Rezzer/ außfrüher/ Land betrüber/
vnd dergleichen gottlose Menschen nit
an allen orthen mit schuldigem ernst
gestrafft / sondern vonn vilten / vmb ei-
gennüß oder andern unchristlichen vrsa-
chen willen/mit grossem schaden vnd är-
gernüß der vnderthanen geduldet: Sol-
te derhalben ein fromme Oberkeit auch
solche Unbelthäler ungestrafft lassen / vñ
warten bis daß gleichheit gehalten wer-
de? Nun seind ja die Zauberer vmb vil
ärger vnd schädlicher / als einige Mör-
der

Bon Zauberer vnd Hexen. 349

der vnd Landbevölker/cateris paribus,
sein können.

2. Da einige Obrigkeit an ihrer eh^r/
Person/ haab vnd gütter mercklich ver-
leket/ achten vnd warten sie nicht bis daß
dergleichen Personen auch an anderen
orten von der Obrigkeit gestrafft wer-
den: Sondern sie straffen sie gemeinlich
vnuerträglich vnd ohn gnad wie sie ver-
dienet haben. Warumb warten sie daß
auff andere / vnd lassen diejenigen frey
und vngestrafft / bleiben die G^Dte selbs-
sten / Gottes heiligen/ vnd heilighusse/
außs gewölkst gelästert haben / vnd on-
underlaß lästern/ vñ ein ganze gemeind/
und die Christenheit selbst verleket haben
und verlezen? Achten sie sich/ ihre ch^r
und achtung/ nit höher als die ch^r G^Dte
Gott vnd der ganzen Christenheit?

5. Ein frostie vnd Gottliebende O-
brigkeit ist schuldig in achtung vnd be-
trachtung gunemen; nicht was andere
ihm oder nicht / sondern was G^Dte

ist

350 **Sibendter Tractat**

ih̄r befolhen / vnd was von Gottes we-
gen die Obrigkeīt zuchun schuldig / vnd
eydts halben verpflichtet ist. Man mū
nicht den bösen od̄ dem grossen haussen
nachfolgen böß zuchün oder zu dulden/
oder guts zu underlassen. Die vilheit
der Sünder vnd meineydiger oder Got-
tes vergessner / entschuldiget keine Sünd-
nicht. Gottes Wort vnd Befelch ist
ver Obrigkeīt Instrukcion vnd Com-
missionzettel / darnach sie faren / vnd ih̄r
Amp̄ verwalten müssen : Gottes
Wort ist ihr Lehrspiegel vnd Beglei-
ser / nicht der Welt / oder bösen Exem-
pel. Und wann sie einige andere fol-
gen wollen / warumb folgen sie bälde
den Exemplen diser bösen Welt / als die
Fußstapffen ihrer frommen Vorfahren
vnd antecessorn ? Welche freylich den
Zauberer ins gemein nit verschonet ha-
ben. Und dieweil noch heutiges tags vi-
fromme vñ Gottliebende Obrigkeīt gege-
deu zauberer recht / vnd also / wie Gott be-
folhen / procediren / vnd seine wissentlich-

gedulden / weder vngestrafft lassen / es
koste auch wasz es wölle : warumb folgt
man solchen frönen / vnd der gerechtig-
keit liebhabenden Obrigkeit nicht lieber
vnd bälder nach / als anderen / welchen
Gottes Ehr vnd ihrer Vnderthanen
heil vnd wolsart / ja auch jr eigen selig-
keit nicht hoch / oder aber nie also angele-
gen ist / wie sich gebüren vnnnd billich ge-
schehen sollte ?

4. Ein fröne Obrigkeit soll jhr ehr/
sten eyd / jr Seel quittieren / vnd Gottes
ernstem befelch nachsehen / so vil shnen
wissenlich vnnnd möglich ist / ohn alles
verschehen vnd arglist : so wirdi Gott an
sich nichts heischen / wasz vonn andern
versaumpf oder verschuldet wirdi. Wöl-
len sie aber den bösen vnd fahrlässigen
lieber nachfolgen / als Gottes befelch / so
werden sie auch mit den bösen vnnnd un-
getrewen , bösen ja woluerdienst Lohn
vnd gleiche straff in disem vnnnd künfti-
gm Leben erwarten / vnd da sie keine zeit-
tige büß chün / vngezweifelt erfahre müs-
sen / vnd zu spat sich beklagen.

Wb 5. Da

5. Da sie aber dorumb gehasset/verunglimpffet/oder verfolget werden/dass sie die Sauberer/mit vnnnd vor allen andern vbelthätern also straffen/wie Gott vnd die rechten befehlen/vnnnd an ihme selbst billich vnd nothwendig ist/vngewacht/ob gleich andere ihres ampts und eydes vnd sonst der iustitiae vergessen/vnd dieselb gedulden vnd vngestraff lassen/da auch wider ihr eigen gewissen vnd unleugbare offene warheit entschuldigen oder vertheidigen/dass soll ein frommer vmb Gott vnd der Gerechtigkeit eisfrende Obrigkeit nicht ansehken oder betrüben/vil weniger abschrecken/oder ihres ampts/eydes vnd seligkeit machen vergessen/sonder sich Gottes woris mi

Eyr. 4. freuden vnd getrost erinnern. Streit für die Gerechtigkeit bis zu dem Tod zu

Joan. 15. So euch die Welt hasset/wisset dass sie mich zuorn gehasset hat. Der Knecht ist nicht über seinen Herren. Wann ich den Menschen sollte gefallen/were ich

Gal. 5. Manns. Gottes diener nit. Und selig seit jr wan-

end

euch die Menschen hassen / vnd meiner-
wegen lassen / vnd alles vbels auff euch
sagen vnd liegen dran / vnd das vmb
meines Namens willen. Erfreuet euch
vnd frolocket / dann ewer lohn ist groß
im Himmel. Ja wann gleich die bösen
Weltkinder die fromme Obrigkeit diser-
halb hassen oder lassen / so werden doch
die Gottseligen vnd frommen / allsolche
Obrigkeit ehren / loben vnd lieben : vnd
da Land vnd Leut über die böse oder hin-
längige Obrigkeit klagen / daß sie die
Zauberer gedulden / vnd durch sie so vil
Menschen betrüben vnd verderben las-
sen / so werden hinwider die frommen rech-
sinnigen sich erfreuen / vnd G. Ot dan-
ken / der Gottliebenden Obrigkeit aber
alles gutes vnd glücks wünschen / daß
durch sie solches unheil verhindert oder
bestens vermögens auf vnd abgeschafft
vnd ein Christliche Gemeind dar-
uon erlediget vnd gesprengt
wird.

Wb ii. Wer

oooooooooooooooooooo
SSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSSS

Beschluß vnd Summarische Repetition / was bisz daher gehan- delt / sampt trewherkiger ermah- nung an alle Christen in gemein- vnd beuorab / an die Christliche fromme / vnd Gottliebende hohe Obrigkeit,

Bis daher ist nun gründelich / vnd
ausführlich aus Gottes Wort
vnd erheblichen beständigen Ar-
gumenten erwisen. Zum ersten : Das
die Zauberer vnder den Christen respe-
ctiuē vnd cæteris paribus die gewlich-
ste Sünd : vnd die Zauberer die meisie
vnd straffwürdigste Sünder auff erden
seyn. Zum andern : Das gleichwol die
Sünd noch kan durch Christum verge-
ben / vnd die Zauberer noch mögen gnad
erlangen vnd selig werden / so fehn sie
hew zeitten sich von herzen zu Gott befe-
ren /

Beschluß.

ten/rechtschaffene büß thun/vnd iſt Le-
ben bessern wollen. Zum dritten. Was
vrsachen vnd warumb sonil Menschen/
bevorab diser zeit / sich zur Zauberrey be-
geben/vnd darinn mehrer theils ohn büß
verharren/sterben vnd verderben. Zum
vierdten: daß die Christliche hohe Ob-
rigkeit auß ernstem ausdrücklichem Be-
felsch Gottes vnd der Rechten/ so lieb ih-
nen iſt Ehr vnn Seel iſt / schuldig sey/
die erkandte vnd bekandte Zauberer am
Leib/vnd mit Feuer zustraffen vnd Keini-
ges wegs wissentlich zugedulden. Zum
fünfften: Was grosse vnd erschreckli-
cher straff über sich fürnemblich/ vnnnd
auch darneben über ihre Unertthanen
respectiuē an Gott die Obrigkeiſ ver-
schulden vnd verursachen / welche wiſ-
sentlich die Zauberer gedulden oder nie
neben schuldiger vnd gebürlicher inqui-
sition / nach Gottes Befelsch ernſtlich
straffen. Zum ſechſten/was großen Lob
vñ lohn/auch zeitlichen vnd ewigen ſegen
über ſich vnd über die thri ge / die froſte
Ob iſt : Obrig

Beschluß.

Obrigkeit bey Gott verdienet/welche die gerechtigkeit liebet vnd handhabet/ vnd neben andern Ubelthäiter auch/vn
Insonderheit die Zauberer vnd Hexen mit rechtem vnd schuldigem eyfer der ge-
bür nach vnd Gottes befelch straffen.
Zum sibenden: Sein allerley Argumenten vnd gegenwürff gründelich wider-
legt / welche von des teuffels/oder zauber-
er Aduocaten vnd Procuratoren / oder
etlichen einfältigen vnd der warheit vno-
erfahnen vnd demnach vntrech eyferen-
den Leuten/ vnd sonst auch etlicher Obrige-
keit selbsten pretendiert vnd opponirt
werden: vnd vilfältig erwisen vnd di-
monstrirt/daz ein Gottliebende Obrige-
keit/durch keinerley ein- oder außred für
Gott / oder den frömmen / rechtfüñigen/
Fan entschuldigt oder erlaubt werden/di-
sic die Zauberer wissentlich gedulden ob-
jres gefallens vngestrafft mügen lassen.

Als haben demnach / alle frömmrechts-
fünige/ vnd der Zauberer vnschuldige
Christen mit fleiß zu beherzigē die grausame

Ermahnung an
die vnschuldigen:

Beschluß.

same vnaußsprechliche bößheit vñ schaû
den der teuffelischen verflüchten Zauber-
kunst/vnd sich für allen Lastern besonder
für disem / wie auch die ursachen darzu/
mit höchstem ernst zumeiden vnd Gottes
von herzen zu danken / der sie bis daher
dafür gnediglich behüt/vnd unablässig
zubitten/daz er sie für alle sünden / zwar
für diese allerschrocklichste vñ schädlichste
sünd aber fürnemlich vnd jederzeit behüte-
ten vnd bewahren wölle : neben dem auch
daran zu sein / daß sie selbst nicht allein
darnon vnschuldig bleiben / sonder auch
daß erschrocklich Laster nit mit der welt
gering achten / vil weniger entschuldigen/
oder wider die öffentliche warheit ver-
theidigen / oder sonst die ordenliche straff
ladeien oder verhindern / damit sie sich Ela. c.
nit fremder sündē pflichtig/vñ der straff
auch mit theilhaftig machen / weil ges-
chriven steht. Wee euch die ihr sagt daß
das böß güt sey / vnd den gottlosen rech-
fertige / oder gerechtspreche : Item niche
allein welche solche(vnd dergleichen ver-

Bb iiii datt-

Beschluß.

Rom. i. **bässliche**) Laster begchn / sondern auch
die sie oder darinn bewilligen / sein auch
des Todts schuldig.

Ermahnung
nun an
die schul-
digen.

Wie sich
die Zauberer
zu halten / dß
sie nicht
ewig ver-
lore / auch
nicht zeit-
lich vonn
der Ob-
rigkeit ge-
strafft
werden.

Die schuldigen aber / vnd welche ent-
weder unwillentlich (als daß es keine/
oder kleine sünde sey) oder sonst durch bu-
trug des Teuffels / oder Zauberer / oder
aber durch ihre eigene schulden vnd sün-
den in das gewlich laster der Zauberer
gerahmen / sollen derwegen nicht verzweifeln / oder ihre Seligkeit ganz vñ zumal
in wind schlage vnd also dem teuffel sich
fehnets in seine gewalt vbergeben : son-
dern sollen / in betrachtung vnnnd fleis-
siger ermahnung ihrer gewlichen er-
schrecklichen / vilfältigen vnd verdammli-
chen sünden Gott danken / daß er sie bis
daher noch im Leben gespart / vnd nit in
solchem stand hat lassen sterben vnd ver-
derben / vnnnd dieweil er harmherzig/
vnd über allemaß gütig ist in durch das
grundlose vnd entliche verdienst Jesu
Christi seines geliebsten Sohns unsers
allergnädigsten Heylands vnd Erlösers/
getrewes-

Beschluß.

getrewlich / vnd von herzen vmb gnad
bitten (vnd demnach Gott keine sünden
erhöret die in sünden gedencen zu blei-
ben / vnd keine rechte berew vnd leydwes-
en ihret sünden tragen / oder keine rech-
geschaffne büß zuchün bereit) ein wahre
ungefälliche Euangelische büß selbstwils Joan. 9.
dig / vnd auch ehe sie für der Obrigkeit
bekannt / oder in ihre gewalt kommen / oder
sonst von jemandt darfür angesehē oder
verlagt oder berüchtiget worden / auf
richt geschaffner liebe Gottes / vnd ihrer
Fähigkeit / an die hand nemen : ihre sünd
und missehat / als vil sie sich nach fleißig
gem nachdencen erinneren können / die
sie von lester rechtbeschöner beicht bea-
gangen / ja von anfang da sie jren vera-
sandt gehabt (dañ solche leich gemein-
lich nimmer recht vnd volkommenlich
zu beichten / sondern all solche Sünd /
insonderheit zuuerschwigen pflegen / vñ
derwegen nimmer absoluiert / sonder je-
lenger je tieffer in sünd ja eben darumb
das sie nicht rechte vnd ganz gebeicht /

Bb v erſt /

Beschluß.

erst/od meistes theils in die zauberey vnd
Hexerey teuffels gewalt tieffer gefallen
seynd) dem ordentlichem Pfarrer oder
zugelassnen verstandigem Beichtvater
kläglich vnd getrewlich / ohne betrug o
der etwas fürschlich zuuerschwige/genu
lich bekenen / vnd die heylige absolution
von Gottes wegen begeren/ vnd in al
ler demütigkeit/vnd bereitwilligkeit zu
penitenz die ihnen außerlagt / empfan
gen mit festem vertrauen / wann sie mi
Gott in Christo dermassen wider ver
sönet / das alsdann der Höllische feind
(dem sie auch von grundt des herzens
vnd allen seinem rath/vnd eingeben auf
gottlosen vnd Teufflischem gemacht
hund haben abgesagt) kein macht vber
Ihre Seel ferners hat noch haben kan/
als fern vnd lang sie von ganzem her
zen zu Gott bekert vnd aufrichtig
sein vnd bleiben/ rechte buß fruchten er
zeigen / vnd dem Hellhundt mit stan
cken glauben / embigen vnablebigem
gebett/ mit strengem fasten / casteyung
ihres lich

Beschluß.

hres leibs / allmäßen vnd dergleichen
güten wercken / mit verhüitung newer
Todisünden mittels Gottes gnaden
deren sie sich durch andechtige vnd offe-
willige niessung des hochwürdigste Sa-
kraments des Fronleichnams Christi un-
ablässig theilhafte zumachen sollen be-
feissen) widerstande thün / vñ kein newe
statt vnd platz durch nach oder farlässig-
keit / oder wissentliche außseßliche böß-
heit geben. Und haben sich auch / in dem
fall / desz zu der gütigkeit vñ barmherzig-
keit Gottes zuertrösten / wosfern sie
von sich selbst vnd freywillig solche büß
bey zeiten snen außflegē vnd ernstlich an
die hande nemen / das Gott / nach Lue. 15.
seiner vnaußsprechliche güt / vmb Chri-
stus willen / nicht allein sie zur gnaden
nehmen / mit allem Himmelischem heer sich
darüber erfreuen / vnd demnach sie auch
von der ewigen (auff größt / vnd tau-
sentfältig verschuldier) verdassnuß er-
lassen vnd erledigen / sondern auch (da
es hnt zur seel seeligkeit dienlich) von zeit-
licher schanden / vnd öffentlicher straff
bewas

Beschluß.

gewahren würde / nach dem spruch S.
Pauli : Da wir vns selbst ricketen
der straffen / wurden wir von Gott
mit gestrafft werden / wie dass Gott
dem heyl : vnd gottlosen abgötischen
Achab auch zeitlich verschmecht / vnd die
schon gedrewie straff nachgelassen / das
rumb das er sich freywillig demütiigt
vnd selbst gestrafft hatte.

Wie sich
die Sau-
berer zu-
schicken wolte / das sie gleichwol offen-
halien
wann sie
inn die
händi vñ
straff der
Obigkeit
fallen os-
der kom-
men wur-
den.

Wofern aber Gott also haben / vnd
schickten wolte / das sie gleichwol offen-
bar / vnd der Obrigkeit durch anlag o-
der inquisition bekant / oder sonst in sic-
hewalt geliffert wurden / sollen sie sich
des nicht betrüben / sondern erfreuen /
das sie Gott hie zeitlich mit der Dä-
terlichen rüthen strafft: weil das ein gül-
vnd an den büßfertigen trostlich vnd ge-
wiss zeichen ist / das sie Gott liebet / vnd
hernacher nit straffen soll: auch betrach-
ten / das sie durch ihre gewliche / vnd al-
lererschrecklichste / vilfältige sünden und
Laster causent mal mehr schanden vnd
straff / auch außerden / vnd in diesem le-
ben

Beschluß.

Siem verschuldet / vñ durch solche zeitliche
en om mit gedult vñnd büßfertigkeit erlittene
straff vnd schand vor der Welt / eben als
das gelt durchs fewr probire vnd gelau-
schen werden. Und obs gleich ein gewisse
nd die groſſe schand ist / solche straff ver-
schuldet zu haben / so iſſt doch vor Gottes
allen himmlischen Heer / ja auch bey
allen frommen vnd rechtsinnigen auff
Erden ein Ehr vnd kein schand / vber sei-
n Sünden büß thun / vnd die verschulde-
n vnd von Gott / oder Gottes wegen /
durch die ordentliche Obrigkeit / auſſer-
leye straff gern / vnd mit gedule / vñ des-
mungkeit auch öffentlich leyden / auff d;
urdurch die Christen / so zuvor geärgert
oder beschädiget / öffentlich gebessert / vil
von solchen vnd dergleichen Sünden
und lastern allermenslich abgeschrecket
werden. Und derwegen sollen sie auch
ihre Sünd in dem fall öffentlich für der
Obrigkeit mit nichts leugnen / vnd als-
so sich noch schwerlicher versündigen
Gott verzören / vnd dem Teuffel sich
wider-

Beschluß.

widerumb ergeben mit nichten/ sondern
Josue 7. mit dem Achan Gott die ehr geben/(der
Prou. 28. die warheit vnd demütige bekenntnuß der
Psal. 5. - sünden liebet die Lügner aber / vnd wel-
che ihre sünden leugnen oder verbergen/
hasset vñ verdilget) vnd ire gethane übe-
vñ grosse misseihaten/für der Obrigkeit
als d' Stathältern Gottes/ flaglich vñ
schmerklich ohne alles vorhalten/inson-
derheit/darum sie gefragt/bekennen/vn-
geacht/das sie wol vnd zuvorwissen/was
straff darauff folgen soll. Dann solche
straff den büßfertigen nit schedlich son-
der nützlich/nicht verdamlich/sonder se-
lig/vnd so sie mit gedult vnd bereitwillig
erlitten wirdt/ ein ursach sein wirt/das
ire frewd vñ belohnung im Himmel desto
grösser vnn Herrlicher sein wirdt/vnd
sie nicht als Teuffels schlauen , wie sie
zuvor gewesen/sonder nun mehr als kinder
Gottes sterben sollen.

Ja wann sie gleich nicht bekant noch
Im we-
chen fall
die zaus
heftrage wurden von oder vor der Obrige-
keit/

Beschluß.

seit/ vnd sie im werck besunden vñ spür-
(der den als lang sie frey/ vnd auff sich selbst / berer sich
selbst zur
vnd nicht in die hand der Obrigkeit vnd straff der
der lustiȝ & können seind/ daß sie entwe- Obrige
der gar kein büß/ noch rechte beicht/ oder Feitange-
besserung für vñ an sich nemen oder con- ben / vnd
tinuирn / vnd bis zum end zu bestettigen presentie-
sonten/wegen/das der teuffel/dem sie sich ren sol-
zuvor willens vñ wissentlich in seine ges- ten.
walt gegeben vnd mit ihme verpflichtet/
verleugnet vnd abgesagt haben/ sie da-
ran auff alle mittel vnd weg mit drey-
wort/schmälich vñ schmerklich angreifa-
sen/ vnd sonst mit gewalt/ also ihme
möglich / verhindert / wie gemeinklich
jederzeit vnd ins gemein geschichte / also
lang sie nicht in die hend vnd gewalt der
Obrigkeit/ vnd also/ eben als widerumb
in Gottes hand können/vñ von deß teuf-
fels list vnd gewalt wiewol nicht völlig/
doch dermassen erlediget seind/das d' hel-
lische Buler vnd Erbfeind nit seines ge-
fallens/ oder wie beuor geschehen sic zum
bösen treiben vnd zwingen / oder an der
büß

Beschluß.

dass vnd bekhrung verhinderen vn auff-
halten kan. Alsdann vnd in dem fall/
wäre shnen (den Zauberern vnd Hexen)
ungezweifelt rähsamer vnd besser / dass
sie sich vnd ire misschät selbst durch an-
dere / oder in eigener person angeben/
vnd vmb die iustitia vnd zeitliche Gött-
liche straff anhalten vnd bitten / vnd
sich also in die verschuldte straff/auß lie-
be Gottes / vnd has der Sünden / dem
Teuffel aber zum troz/ williglich vnd
vnderthenglich ergeben theten / dass sie
also besser vrsach möchte haben zur no-
wendiger büß zukommen / vnd durch
die zeitliche Leibstraff von der vrsad
mehr erfunden entledigt zuwerden (dan-
zu sie als lang sie im leben seind vnd blei-
ben durch den Teuffel stetiglich angew-
reist / ja wol / weil er sie in seine gewalt/
hat / als lang sie mit Gott nicht wider
versönet / getrieben vnd auch oft wider
shren willen bezwungen werden) vnd da
sie büßfertig vnd Christlich sterben / ent-
lich vnd gänzlich auß des Teuffels an-
sch

Beschluß.

schtung/quellung / vnd angemässt vera
schuldinem gewalt / vnd erschrecklichen
tyrany/ durch Gottes gnad in Christo
gesreyet vnd erlediget/ auch also zeitlich
gestrafft werden / daß sie hernacher/vnd
im künftigem Leben/weder ewiger noch
zeitlicher straff dürffen besorgt sein.

Dann / wiewol ein Mensch nicht
simpliciter od absolute oder vñ recht-
mehige erhebliche vrsach schuldig ist/ sei-
ne verborgene missehat öffentlich zu be-
kennen / beuerab als ihme / oder den sei-
nigen solcs an der ehren nachtheilig od
im selbsten am Leben gefährlich od scheds-
lich sein möchte: so kan doch kein rechthin-
iger in abred stehn/ da die Zauberische
personen/anders kein rechte büß zuthun/
ond mit Gott sich zuuersöne in Christo/
od künftige zauberische vntthaten/ nach
allem angewendē möglichen vnd gebür-
lichem fleiß / zuuermeiden sich vermu-
ten/ daß es gehen/ ja hunderimal besser
wäre / durch angesuchte vnd begerete of-
fentliche mittel der ordentlichen iustia

Beschluß.

etx/ seiner Seeligkeit vrsach vnnnd ach-
tung zunemen/ (in meinung vnd massen
wie vorgeführt) dañ ohne dieselb/in sün-
den bleiben vnd fortfahren / vnd leist in
teuffels gewalt sterben vnd verderben
vnd von G o t t vnd seinem reich ewig
vnd allweg gescheiden sey/ vnd in vne-
licher / vnaußsprechlicher / hellischer
grewlichster pein / verdampt seyn vnn-
bleiben. Es ist ja hundert / ja hunder-
tausentmal besser zeitliche / als ewige
schand / schand vor der Welt als vor
Gott: Es ist hundert / ja hunderttau-
sentmahl besser allein am Leib zeitlich/
als an Leib vnd Seelen ewig gestrafft
werden. Es ist ein Christ/ der Gott vnd
seine Seeligkeit recht liebet / verursach
vnd schuldig/ lieber hundertmal wann
es möglich / durch andere getötet werden
vnd sterben / als wissenlich vnd auffse-
lich ein Todsünd begehen. Dañ wer sein
Joh. 12. Leben will behalten / mit tödlichen sün-
den/ die er sonst ohne verschulde oder ge-
drewete vnnnd auffgelegte Leibstraf-
gang

Beschluß.

ich
Sch
un
in
en
wi
nu
et
an
der
vige
vo
au
ich
aff
on
ach
inn
den
se
un
ge
zif
ang
ganz schwerlich oder gar nit scherwen kan
(wie gmeinlich mit de zaubern beschicht
alslang sie nit in die gewalt der Obrige
heit gerathen) der wirdis zweiffels ohn
newigkeit verlieren/ wie Christus sage:
Und was hilfft dem Menschen / das er
aller Welt gut/ (auch aller welt ehr/ vnd
zeitlich Leibs fristung vnnnd wollust) ge
wünne/ vnd seiner Seelen schaden erlit
te? Und was beuth kan der Mensch für
seine Seel vnd Seeligkeit thun? So ist
auch nit new / sondern ist oft geschehen
ond geschen/ das zauberische Personen/
umb vom teuffel / vnd fernern zauberis
chen teufflischen Sünden gefreyet zu
sein/ vnd rechte büß zuthun/ vnd in diesem
leben für jre begangene sünden zeitliche
straff zuleyden/ sich selbst entweder eher
sie verklagt oder eingezogen / oder als sic
vol hettien loß vnd frey gelassen werden
könen/ od schon am Leben begnadet wä
ren/ gleich wol erklaret/ vnd desfalls umb
die verschuldete Leibstraff gebetten/ vñ lie
der haben wollen durch die iustitia sterbe
Ec 11 vnd

Beschluß.

gerichtet werden / daß lenger in solchen hi
Leben / der Sünden gefahr zuverbleiben ber

*Ermas
manung
vnd erino
nerung
an die ho
he Obrig
keit.*

Die hoge Obrigkeit aber / vnd regen
ten der Christenheit belanget / dieselb
ben krafft vnd iñhalt geihanes / oder da
gleichen Christlichen Rechts jedoch mi
der außtrücklicher protestation vnd vor
behaltung / d; ich für meine person sonst
vnd als vil möglich / keines Menschen
Blütuergiessung oder Leibsstraff süd
oder begere mit schuldigem vnd Gott
ligem eyßer daran zusein / da sie bisho
her jrem ampt vnd eyd in straffung und
abschaffung dero Hexen vnd Zauber
iñhalt Göttliches Beselchs / der gebi
nachgesetz / daß sie sich an solche schw
digem / insonderheit nothwendigem / vo
Gott hochuerdienstlichem werck der ge
rechtigkeit / hinfür so zu fahren / durch
bösen / vnd böser Leuth räht mit nichtm
außhalten / vil weniger abschrecken od
einhinderen lassen / sondern mit rechtig
schaffenem eyßer / was Gott befohlen
vnd jederzeit rechtsinnige fromme O

C **o** **bri**

Beschluß.

solchen higkeit billich vnd ernstlich gethan ha-
ben / vnd sezen / in vertheidigung der ch-
rechten Gottes / vnd handhabung der gerech-
heit / nicht allein an vnkosten / Haab
er den vnd Güt / sondern auch / da es nöhtig/
ist mit Leib vnd Blut auff / vngezwiefelt wissen/
daß ihnen solches von Gott / da sie sich
sonst sonst ferners / vnd auch in andern pun-
schmien wie Christen vnd Christlicher Obs-
tigkeiten gebürt / verhalten werden hun-
dertfältig in diesem leben / vnd aber in
fünftigem leben / ewiglich sollte ergen-
det / vnd belohnet werden. Da sie aber
bis daher auf unwissenheit / oder bösem
raht / oder sonst auf mangel gutes vnd
schiffmechiges berichts die Hexen oder
zauberer wissentlich geduldet / vnge-
strafft / vnd in verachting vnd gewil-
ker verlesung Göttlicher ehren vñ Maie-
rität / in Abgöttischer erschrecklicher chr /
anbetung / vnd willfährung des hellis-
chen Erbfeinds / vnd vnermeßlicher be-
scheidigung irer vnberehanen oder Lande
vnd Leuthen / vnd sonst in hauffung vn-

E c l i s z e h l i s

Beschluß.

gehlicher grober Laster vnnd erschrecklichen Sünden / frey vnd vnuerhindert harren / fortfahren vnd verwüsten lassen. Dieselbst haben gleich fals / auf erweigung angezeigter / vñ er wesener warheit sich zu bedencken / vnd was bis dahер verschuldet vnd verfaumpt / mit schuldiger vnd rechtgeschaffener Euangelischer büß bey Gott durch Christum bey zeiten abzuhedingen / vnd aber zum wenigsten nun mehr / der erkänter vnd unleugbarer warheit lenger nit / gegen ihr eigen Gewissen / wider ihr eigen Chr vñ Wollfahrt / wider eigen heyl vnd seligkeit / nit wider freben / sonder mit der that vnd im werd spüren lassen / das ihnen ihre vorige sünd / recht leid / Gott es chr / der gemeinden Wollfahrt / vnd ihre eigene seligkeit mit ernst angelegen / sie auch der zauberey vñ zauberern nit günstig / sonder von Gottes wegen feind / vnd dahin bedacht vnd entschlossen sein / die tag ihres Lebens vñ regierung / solchs aller gewlichst / schädlichst vnd hochsträfflichst laster mit nichcen vñ keinerley maniren wissentlich zu gestan

Beschluß.

gestatten / sonder an jedermanlich ohn
ansehen der person / oder ohn einiger ex-
ception der gebür vnd nach besindung
crstlich zu straffen / vnd als vil möglich
dasselb allenthalben vnd allerding auf-
zurotten vnd zuuertilgen mit hilff / vnd
zuehren Gott des Allmächtigen zuschwe-
bung vnnd verbrechung des Teuffels
reichs : zuuerhütung einsamer vnd ge-
meiner eigener vnd frembter / zeitlicher
vnd ewiger straff / zu trost vnd wolstande
der lieben Chriſtenheit / zu warning vnd
abschreckung der fronten vnd unschuldi-
gen : vnnd sonst zu befürderung bey der
leyts der schuldigen vnnd unschuldigen
heil vnd seeligkeit / vnd stetiglich be-
herzigen vnd zugemütführen / was vnd
wie geschriben steht.

Darumb werdet weiss / vnd wöllets
verſtehen / iſt Rönen: Lasset euch leh-
ren iſt Richter im Land. Dienet dem
Herrn mit forchte / vñ freuet euch mit zit-
tern: Ergreiffet die züchtigung / daß nit
kiwan der Herr zörne / vnd ſt vofft rechit
Ec iiiij weg

psalm, 2.

Beschluß.

weg verderbet/wenn sein zorn bald anbrennen wirdt: aber selig seind alle die auff intrawen/vnd ihre hoffnung in jm haben.
Item/Darum O sr König vnd Regenzen/höret zu vnd verstehet/ lehrnet ih/
die jr Land richtet. Gebet dar ewere ohren / ihr die grosse menge der völcker vnd
Landen beherschet / vnd Parünen wolgesalle habt. Dass der gewalt ist euch vonn
dem Herrn gegeben/ vnd die stärcke von
dem allerhöchsten; der wirdt ewere werck
ersuchen/vnd ewere anschleg (od gedancken)
erforschen / daß jr/ so sein reich ver-
walter/ nit recht gerichtet/ das gesez der
Gerechtigkeit nit recht gehalten/vn nach
dem willen Gottes nit gewandelt habt.
Bald wirdt er euch aber erschräcklich erscheinen. Dass ein schwerlich vrtheil werden
haben / die andern vorgesetzte seind.
Dennidern vnd kleinen wirdt gnad ge-
geben/ aber die gewaltigen werden auch
gewaltig gestrafft werden. Dass Gott d
Herr / d ein herrscher ist aller/ wirdt für
Keiner person sich entsezen/ auch von klei-
nes grosse erschrecken.

Registri.

Register / vnd general zeis-
ger der siben vorgehenden Tracta-
ten / von schuldt / vnd straff der
Zauberer vnd Hexen sampt
jedes Tractats Capis
tulen.

Ersten Tractats / von Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen / was sie seind/
vnd ob sie die ärgstie Sünder vnd
Ubelthäter auff Erden
seind.

Cap. 1. Was Zauberer sey / vnd
welche man Zauberer / Zauberin-
nen oder Hexen nenne.

Cap. 2. Beweiz / daß Zauberer / Zau-
berinnen vnd Hexen / ärger seind als
Heyden vnd Abgöttischen.

Cap. 3. Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen seynd ärger als Jüden.

Cap. 4. Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen seind ärger als Türcken.

Cap. 5. Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als Mamelucken.

C. v Cap. 6.

Register.

- Cap. 6. Sie seind ärger als einige blasphemij vnd Gottslästerer.
- Cap. 7. Sie seind ärger als sonst einige eyd vnd trewlose Menschen.
- Cap. 8 Sie seind ärger als einige Kächer oder Sectarien.
- Cap. 9. Sie seind ärger als einige Kirchenschänder oder Gottsräuber.
- Cap. 10. Sie seind ärger als einige Sodomiter.
- Cap. 11. Sie seind ärger als Vatter vñ Mütter mörder.
- Cap. 12. Sie seynd ärger als einige Landverrähter.
- Cap. 13. Sie seind ärger als sonst einige Mörder oder Totschläger.
- Cap. 14. Sie seind ärger als einige Härrer.
- Cap. 15. Sie seind ärger als einige bläuschender.
- Cap. 16. Sie seind ärger als einige Ehebrecher.
- Cap. 17. Sie seind ärger als einige Dieb/Räuber/Lande vnd Strassen-schender.
- Cap.

Register.

Cap. 18. Sie seind arger als Mordbrenner.

Cap. 19. Die Zauberer seind arger als einige Ehrenschender vnd Verleumbider.

Cap. 20. Sie seind arger als einige Gleishner vnd Heuchler.

Cap. 21. Sie seind arger als sonst einige Sünder auff Erden.

Andern Tractats.

Ob vnd wie die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen sich wider zu Gott bekennen / gnad finden / vnd vnd Seelig werden mögen.

Cap. 1. Dass die Sünden der Zauberer schwerlich vergeben werden / weil sie in den H. Geist vilfältig sündigen.

Cap. 2. Dass die Zauberer die Wurzel vnd das Fundament der Bekehrung vnd Gnaden / vñgerissen vnd verloren haben.

Cap. 3. Dass die Zauberer nimmer / oder schwerlich sich bekennen / weil sie mit Leib vnnnd Seel ins Teuffels gewalt
seine

Register.

seind / vnd von demselben an der befeh-
lung verhindert werden.

Cap. 4. Daß gleichwol die Sünden d
Zauberer vnd Hexen können vergeben
werden / vnd was massen.

Cap. 5. Beweis vnd Exempla auf dem
Alten Testamente / daß nit allein Zauberer /
wan sie sich befehren / zu gnaden
kommen können / sondern auch de fa-
cto sich befehrt / vnd erlangt haben.

Cap. 6. Beweis vnd Exempla / auf dem
newen Testamente / daß die Zauberer /
da sie wollen / mittels Göttlicher hilff
Büß chun vnd gnad erlangen können.

Cap. 7. Wie die Zauberer / Zauberin-
nen vnd Hexen am besten zur büß vnd
besserung ihres Lebens gerahten / vnd
geholfen werden mögen.

Dritten Tractats.

Was vrsachen also vil Zauberer / Zaue-
berinnen vnd Hexen / beuorab diese
zeit erfunden werden.

Cap. 1. General vnd gemine vrsachen /
was

Register.

warumb die Menschen sich zur Zauberrey vnd Hexerey begeben vnd bracht werden: nemlich der haß des Teuffels gegen Gott vnd des menschlichen geschlechts.

Cap. 2. Die erste besonder vnd special ursach / warumb souil Leute Zauberer vnd Hexen werden: vnwissenheit oder nachlässigkeit der Pfarrherin od Seelsorgern.

Cap. 3. Die 2. ursach / Unwissenheit/ oder nachlässigkeit welcher Obrigkeitt/in bestraffung derselbigen.

Cap. 4. Die 3. Special ursach / Unglaubekerey/ vnd Superstition oder abergläubische bräuch.

Cap. 5. Die 4. Special ursach / Curiosität / Fürwürigkeit / bey den Teuffelschen Warsägern vñ Zauberkünstlern rathsuchen / oder mit ihnen vil gemeinschafft haben.

Cap. 6. Die 5. Special ursach / geistige oder vnordenliche trachtung nach zeitlichem güt.

Cap.

Register.

- Cap. 7. Die 6. Special vrsach / Wol-
lust/ geylheit/ Unkeuscheit des fleis-
sches.
- Cap. 8. Die 7. Special vrsach/ den leuf-
sel leichlich nennen / oder bey ihm
schweren oder flüchten.
- Cap. 9. Die 8. Special vrsach / vnges-
dult in armut / crenz/ schaden / oder
trübsal / ic.
- Cap. 10. Die 9. Special vrsach/vnmess-
siger zorn vnd verbitterung auff sei-
nen nechsten.
- Cap. 11. Die 10. Special vrsach / nim-
mer oder selten recht vnd gäncklich
beichten/ oder sonst selten betten.
- Cap. 12. Die 11. Special vrsach / vnges-
beicht / oder vnwirdig zum H. Sac-
rament gehen.
- Cap. 13. Die 12. Special vrsach/ obssi-
nation oder verhärtung / oder sonst
verzweiffelung in Sünden.
- Cap. 14. Warumb in disen unsern lei-
sten zeitten insonderheit so vil Zauber-
er und Hexen seind,

Dic

Register.

Des vierdten Tractats.

Ob vnd was massen die hohe Oberkeit/
so lieb ihnen Gott vnd ihr ehr vnd selig-
keit ist / schuldig vnd verbunden sey / die
Zauberer / Zauberinnen vnd He-
ren / ohn einig vberschen
ernstlich zustraffen.

Cap. 1. Dass die hohe Obrigkeit schul-
dig sey / die Zauberer vnd Hexen mit
ernst zustraffen.

Cap. 2. Dass die hohe Obrigkeit schul-
dig die Zauberer vnd Hexen / vermug
Gottes vnd der Rechten befelch / am
Leib vnd Leben zustraffen.

Cap. 3. Dass die hohe Obrigkeit / ver-
mög Gottes wort schuldig sey die Zau-
berer vnd Hexen mit Feuer zustraffen.

Cap. 4. Dass die hohe Obrigkeit / nach
Weltlichen vnd beschribenen Rechten
schuldig sey / die Zauberer / Zauberin-
nen mit Feuer zuuerbrennen.

Des

Register.

Des fünftten Tractats.

Ob die Obrigkeit schwerlich vnd hochsträflich sündige / welche die Zauberer
vnd Hexen wissentlich geduldet
vnd ungestraft lässt.

Cap. 1. Das die hohe Obrigkeit schwerlich vnd vilfältig sündige wider Gott,
wider sich selbst / wider ihren nächsten
vnd vnderthanen: jha auch wider die
Zauberer / Zauberinnen vnnnd Hexen
selbst / welche die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen / wissentlich geduldet vnd
ungestraft lässt.

Cap. 2. Wah grossen Zorn / vnd vilfältige straff die Obrigkeit vber sich vnn
ihre Vnderthanen bey Gott verschulde / welche die Zauberer vnnnd Hexen
nit mit schuldigem ernst / vermut Gottes vnd der Rechten befelch / der gebü
nach bestrafet.

Des sechsten Tractats.

Von Lob vnd Preis / auch grosser vnd
fürsichtiger belohnung in diesem vñ
eigen ap

Register.

tigen Leben / so der frommen vnd Gottliebenden Obrigkeit / welche die Gerechtigkeit handhabet vnnnd demnach die böhrenheit / vnnnd insonderheit die aller gewichste vnd schedlichste Sünd der Zauberer vnd Hexerey mit nichten wissentlich geduldet / sondern mit Gottlichem eyßer vnd ernst der gebür straffet / von Gott verheissen vnnnd bereit ist.

cap. 1. Daz die Obrigkeit / welche die Zauberer vnd Hexen der gebür nach straffet / anzeige / daß sie Gott vnd seinem wort glaube.

cap. 2. Daz die Obrigkeit / welche die Zauberer der gebür straffet / anzeige / daß sie Gott lieb habe.

cap. 3. Daz die Obrigkeit / welche die Zauberer der gebür straffet anzeige / daß sie Gottes Ehr suche / vnd zuuertheding geslossen sey.

cap. 4. Daz die Obrigkeit / welche die Zauberer nit vngestrafft lähe / anzeige / daß sie freien Ehr vñ Seligkeit liebe

cap. 5: Daz die Obrigkeit / welche die

D d Zauberer

Register.

Zauberer straffet / anzeigen daß sie srem
nechsten / vnd ihre Vnderthanen sich
habe.

Cap. 6. Das die Obrigkeit / welche mit
Christlichem eyßer die Zauberer der ge-
bür nach straffet / sre händ heilige / und
Gott einen sonderlichen wollgefällig-
dienst leiste.

Cap. 7. Das Gott die froisse Obrigkeit
eitlich vnd ewig lobe vnd ehre / welche
die Zauberer der gebür nach straffet.

Cap. 8. Das Gott die Obrigkeit inson-
derheit lieb hab / welche aus rechten dor-
eyßer sramt verrichten vnd die boschig-
straffet.

Cap. 9. Was grosser / vnd ewiger beloh-
nung der freissen Obrigkeit von Gott
bereit / welche die Zauberer der gebür
nach straffet vnd austrottet.

Cap. 10. Das Gott nit allein ewig / son-
dern auch zeitlich / die fromme Obrig-
keit / so die Zauberer der gebür nach
straffet / gesegnen vnd belohnen wird

Cap. 11. General vnd gemeine Verha-
lung auf dem alten und newen Testa-

Register.

wenn/ daß Gott die fromme Obrigkeit
welche nach götlichem befelch zu hand
habung der gerechtigkeit die bösen straf
sei/ beschützen vnd beschirmen solle.

Cap. 12. Special vnd besondere verheis-
zung/ auch Exempla/ daß Gott die O-
brigkeit/ welche die froßen beschütze/
vnd bösen mit rechte eyffer straffet / in-
sonderheit beschirmen vnd beschützen
wölle.

Des Sibenden Tractats:

von allerley Eynreden/ so wider vorbe-
sprochenen Bericht von der schulde vnd
haft der Zauberer / so vor dem gemei-
elten Mann/ vnd von eilicher Obrigkeit
Gott ist/ fürgewent werden: mit gründ-
licher ablehnung derselben in un-
derschidliche Capitel

abgetheilt.

Das Erst Cap. Vonn allerley
naß Eynrede/ Daß kein Zauberer/
Zauberer noch Hexen
sein sollen.

Dd ii 1. Eynre

Register.

1. Eynred. Es ist kein Zauberer.
2. Eynred. Es seien kein Zauberer.
3. Eynred. Exod. 22. Ist nicht von Zauberern/ sondern von Gifft tödterin zu verstehen.
4. Eynred. Man muß an keine zauberer glauben.
5. Eynred. Die alte aberwitzige weber / vom Teuffel behoret / meine sie können zaubern.

Das 2. Cap. Von allerley Eynreden/ Das die Zauberer nicht böß vñ sträflich sein sollen/ als ihnen zugemessen wirdt.

1. Eynred. Den Zaubern werdeni laster fälschlich zugemessen/ deren nit schuldig.
2. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen rüffen Gott an / gehen zur Kirchen / Mess / Predig / Sacrament Ergo / verleugnen sic Gott ni

z: Eyn

Register.

Eynred. Es können die Zauberer mit dem Teuffel kein bund machen.

Eynred. Wann sie gleich mit dem Teuffel verbinden / ist doch solcher bund nichtig vnd krafftlos.

Eynred. Es ist nicht möglich daß die Zauberer mit dem teuffel fleischliche vnkeuschheit treiben od bülten.

Eynred. Die zauberer können nie von einem ort zum andern auf zauberische conuenticula geführt werden.

Eynred. Solches zuglauben verbeut auch das geistlich Recht.

Eynred. Es können die zauberer den Menschen od Vieh kleine schlängen / Erotten / Eysen / ic. in Leib zaubern.

Eynred. Es können die zauberer keine Un gewitter / Hagelschlag / Regen / Mistwachs oder sonst kein frösch / Schlangen / Rauppen / ic. machen. Dann das Gott allein zusiehet.

Dd ist 10. Es

Register.

10. Es können sich die Zauberer mit inn
Wolff/ Räben/ ic. verendern/ noch
auch die kleine beuorab vngcauffte
Kinder tödten/ ic.

Das 3. Cap. Von allerley Eyn- red / wider die von Gott vnd den Rechten erkante vnd befohlne Leibstraff der Zau- berer.

1. Eynred. Man soll die Zauberer vñ
Hexen entweder nicht / oder mit also
streng straffen/ weil sie vom Teuffel
betrogen.
2. Eynred. Wann die Zauberer vñ
Hexen also sträflich/ wegen daß sie
Gott verleugnet/ were S. Petrus
gleichsals sträflich gewesen.
3. Eynred. Wann die Zauberer vñ
Hexen wegen verleugnung des glau-
bens also zustraffen ; müsten gleich-
sals alle Sünder gestraft werden/
weil sie mit den werken den glau-
ben auch verleugnen.

Register.

4. Eynred. Gott selbst gebüldet die Zauberer. Ergo solls auch die Obrigkeit ihun.
5. Eynred. Gott hat im newen Testamēnt nirgendi befohlen die Zauberer vnd Hexen zu straffen.
6. Eynred. Es können die Zauberer vñ Hexen niemand verlehen/der nur einen festen glauben hat. Ergo / soll man sie nicht tödten.
7. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen können (darumb ersucht) den schaden wider abnemen. Ergo weren sie alsdann zu verschonen.
8. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen beschädigen die Menschen vnd Leib nicht / sondern der Teuffel. Ergo seind sie unschuldig vñ unsträflich.
9. Eynred. Es werden offtmals unschuldige personen auff der Zauber dank vñnd in ihren Conuenticulen vom Teuffel präsentirt. Ergo soll man niemande dessfalls sicher beschuldigen / viel weniger am Leib straffen.

Ob 111 10.

Register.

10. Eynred. Bil werden wider ihren
willen auff den zauberdank geführt.
Ergo seynd sie unschuldig.
11. Eynred. Die allein auff dem dank
gewesen / haben damit den Tod nit
verdient.
12. Eynred. Welche nur sr eigen Vieh/
rc. bez außert / seyn am Leben nit zu
straffen.

Das 4. Cap. Von allerley Eyn-
red etlicher Obrigkeit / damit sie
sich von der straff der zauberer
erledigen/oder entschul-
digen swollen.

1. Eynred. Es ist vngewiß/welche ei-
gentlich der zauberen schuldig. Ergo
ist's besser niemand tödte/damit nie-
mand unschuldig gestrafft werde.
2. Eynred. Es ist besser die schuldige
leben lassen / als die unschuldigen
vmbbringen.

3. Eyns

Register.

3. Eynred. Die prob auffs wasser zu werffen oder durch heiz eisen / ist vns sicher.
4. Eynred. Man muß de zauberer od Hexe nit leichtlich glauben / wan sie andere anklagen oder beschuldigen.
5. Eynred. Der Zauberer vnd Hexen ist souil / das man sie nicht alle straffen vnd auftilgen kan.
6. Wan man anhebt zu brennen / nimis kein end.
7. Eynred. Es ist tyrannisch die zauberer vnnnd Hexen lebendig verbrennen.
8. Die Halsordnung Caroli V. verbietet die zauberer zu uerbrennen / welche niemand mit zaubergiffit getötet.
9. Dieselb verbietet auch / den zauberern wider andern glauben zugeben.
10. Es ist jetzt kein brauch mehr / die Zauberer zu uerbrennen.
11. Es ist heutigs tags sehr verhaft vñ verächtlich / die Zauberer zu uerbrennen.

Do v 12. Eyn-

Register.

12. Eynred. Da man alle Zauberer vñ Hexen verbrennen soll / müste man niemandt verschonen / sondern die Reichen vnd Wohlhabende so woll verbrennen als andere.
13. Eynred. Es ist schwerlich sein eigt Gemahel / Brüder / Schwester / Blütfreund vnd Verwanten (wann sie diser Sünden auch schuldig warden erfunden) verbrennen.
14. Eynred. Es steht gnad bey den rechten / beuorab an den eynfältigen vnd jungen Leuthen.
15. Eynred. Da sie sich wollen bessern vnd ablassen / were iher zuverschoren.
16. Eynred. Es ist besser daß man sie des Landis verbanner / sie möchten sich besseren.
17. Eynred. Wann sie den zugesfügten schaden bezahlen vnd erstatten / wen

Register.

ren sie am Leben zubegnaden.

18. Eynred. Es hat Gott befohlen/ daß man Barmherzig sein soll vnd vergeben. Ergo soll man auch den Zauberer Barmherzigkeit beweisen.
19. Eynred. Es ist ein grosse Tyranny vñ Unbarmherzigkeit/ die Eltern verbrennen/ die vil Kinder haben.
20. Eynred. Wann kein Kläger ist der Fuß halten vnd beweisen will/ ist die Obrigkeit nit schuldig einige Zauberer anzutasten oder zustraffen.
21. Eynred. Wann die Obrigkeit die Zauberer also ernst vnd ohn exception straffen soll/ herte sich zubesorgen sie möchte auch von denselben an ihrer person oder den frigen bezaubert werden.
22. Eynred. Es kost zuuil/ daß man alle Zauberer fangen / vnd am Leben straffen und verbrennen solle.

23. Eynred

Register.

23. Eynred. Wann die beschedigte vnd flagende Parthey den Zaubern vnd Hexen verzeihen thut / ist die Obrigkeit enischuldiget vñ jhr erlaubet / die Zauberer vnd Hexen los zugeben / vnd vngestrafft passiern zulassen.

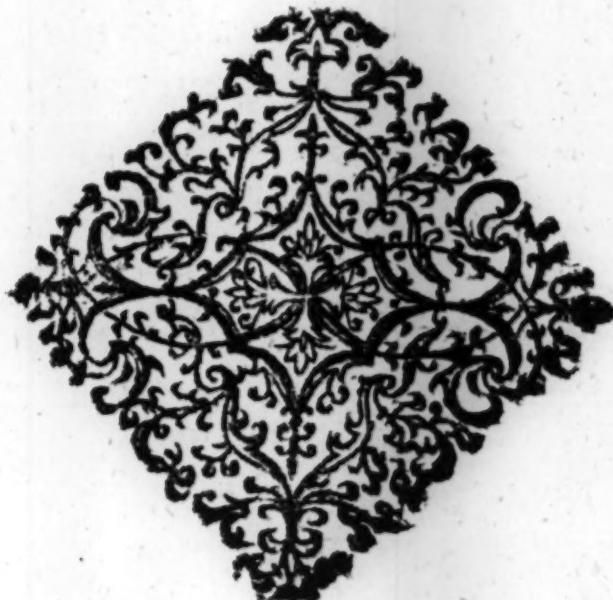
24. Eynred. Wann nur etliche / vnd mit alle Obrigkeit allenthalben die zauberer strafft / machts nur den strafenden haß vnd unkosten vnd hilfft doch nicht.

Ende des Registers.

Gedruckt zu Dillingen/

Bey Gregorio Hänlin.

¶ 1613 ¶



Register.

23. Eynred. Wann die beschedigte vnd
flagende Parthey den Zaubern vnd
Hexen verzeihen thut / ist die Obrigeit enischuldiget vñ iher erlaubet/
die Zauberer vnd Hexen los zuge-
ben / vnd vngestrafft passiern zuläss-
sen.

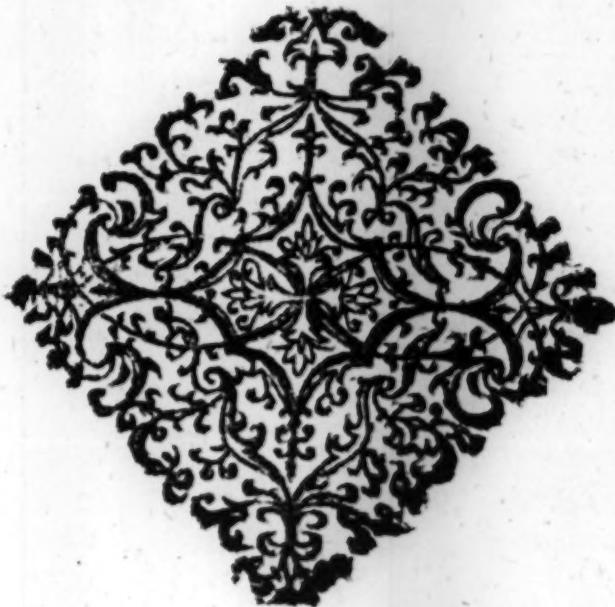
24. Eynred. Wann nur etliche / vnd
nit alle Obrigkeit allenthalben die zaub-
erer straffe/machts nur den straf-
fenden has vnd unkosten/vnd
hilfft doch nicht.

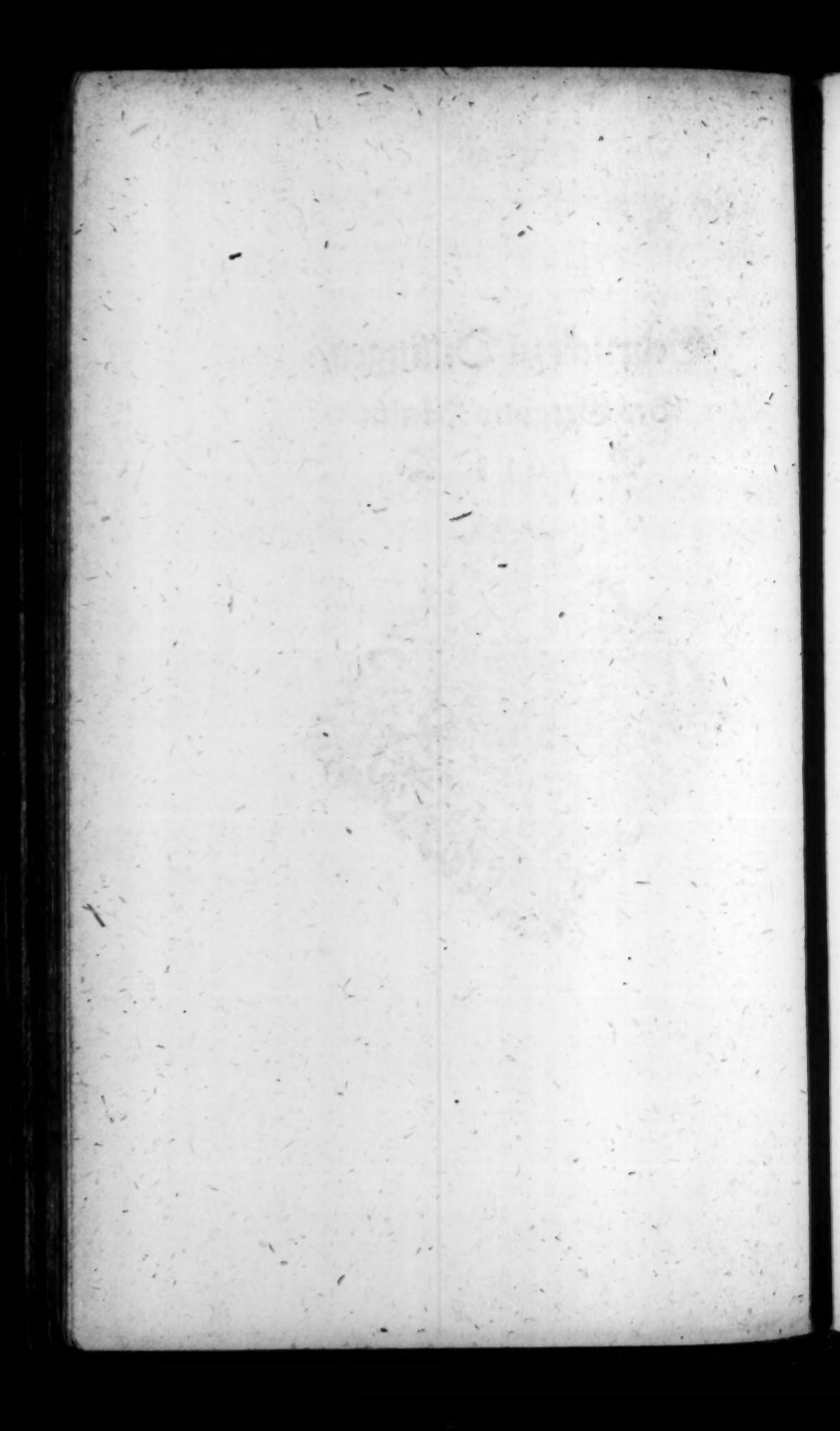
Ende des Registers.

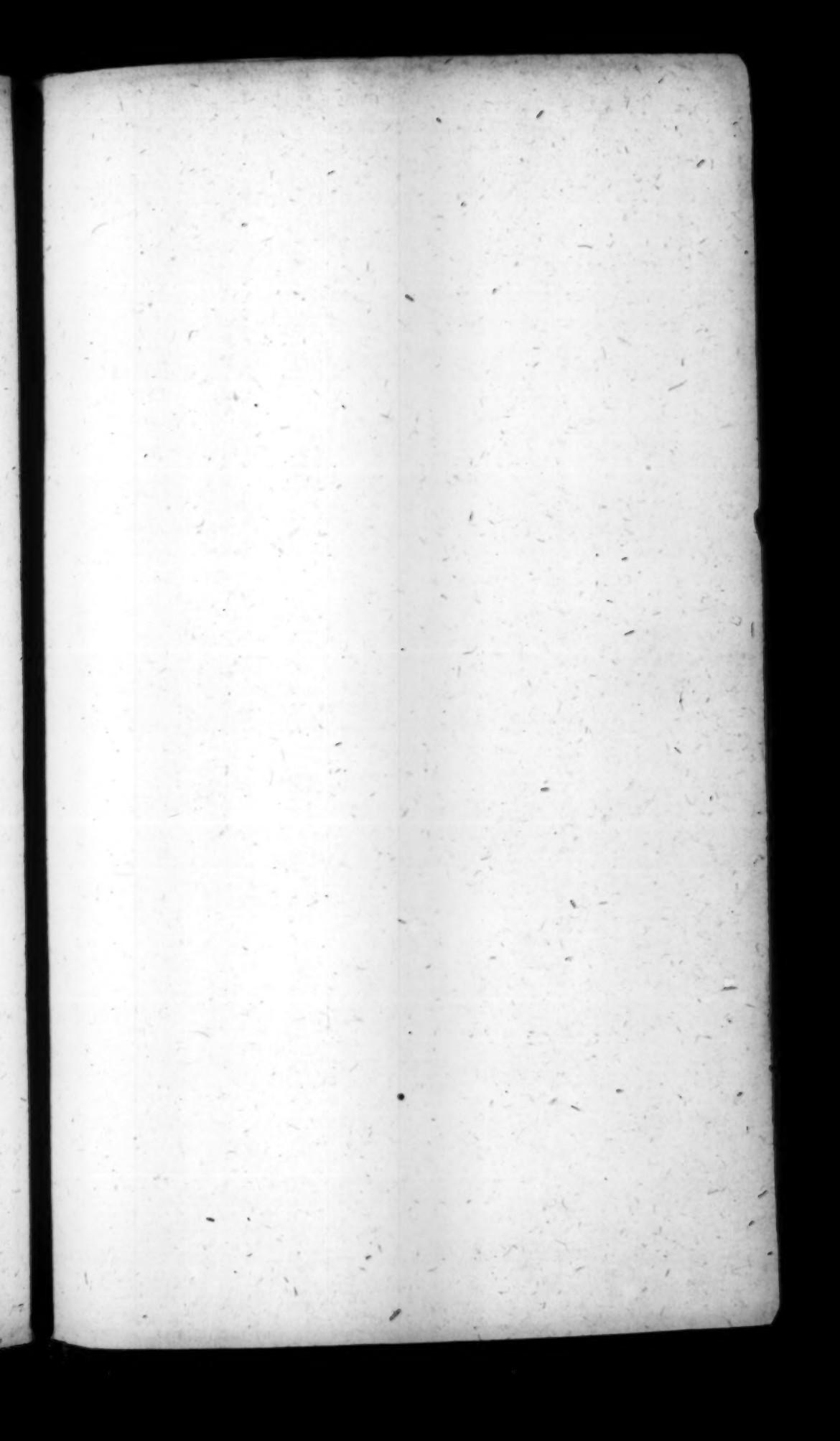
Gedruckt zu Dillingen/

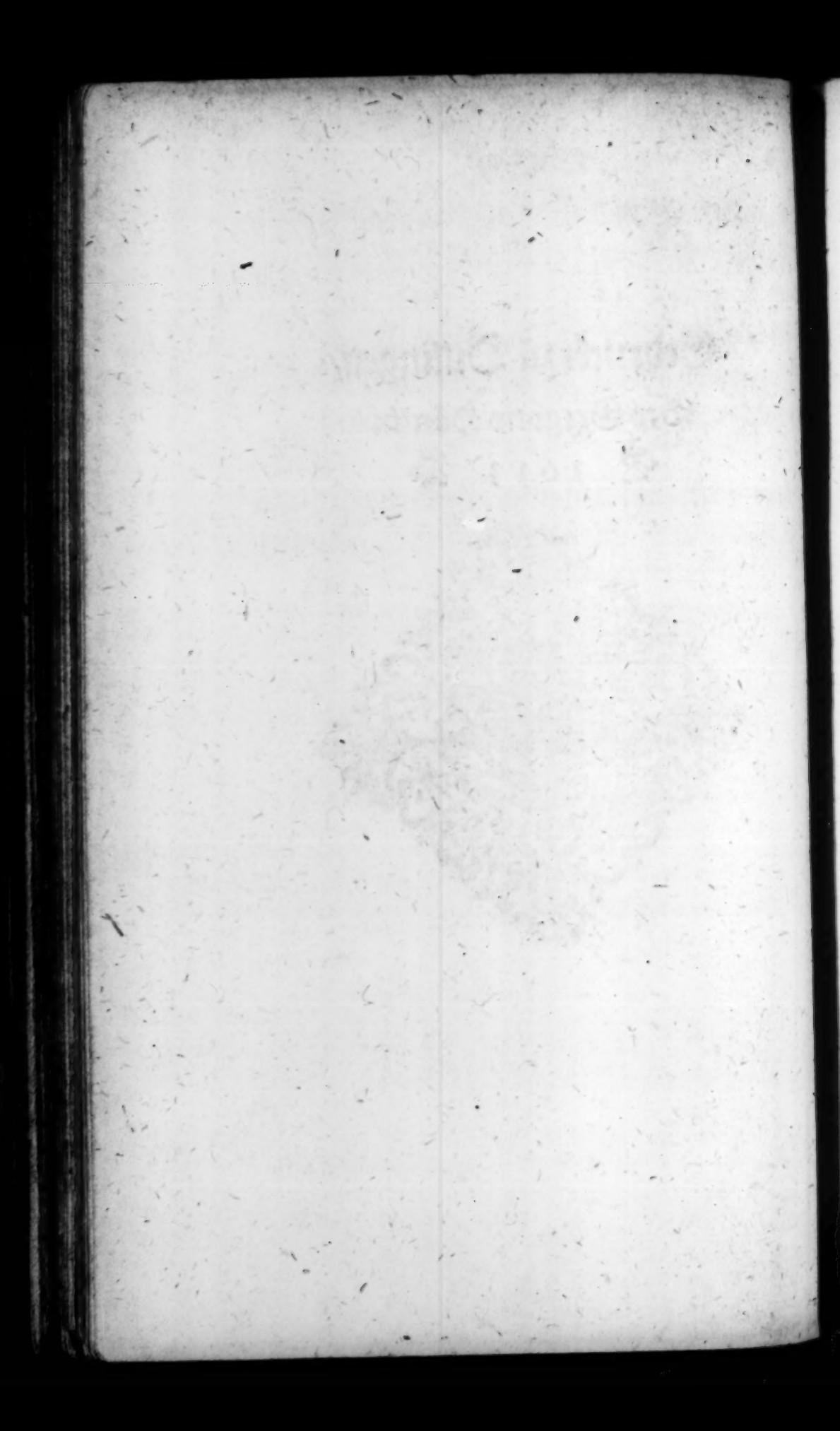
Bei Gregorio Hänlin.

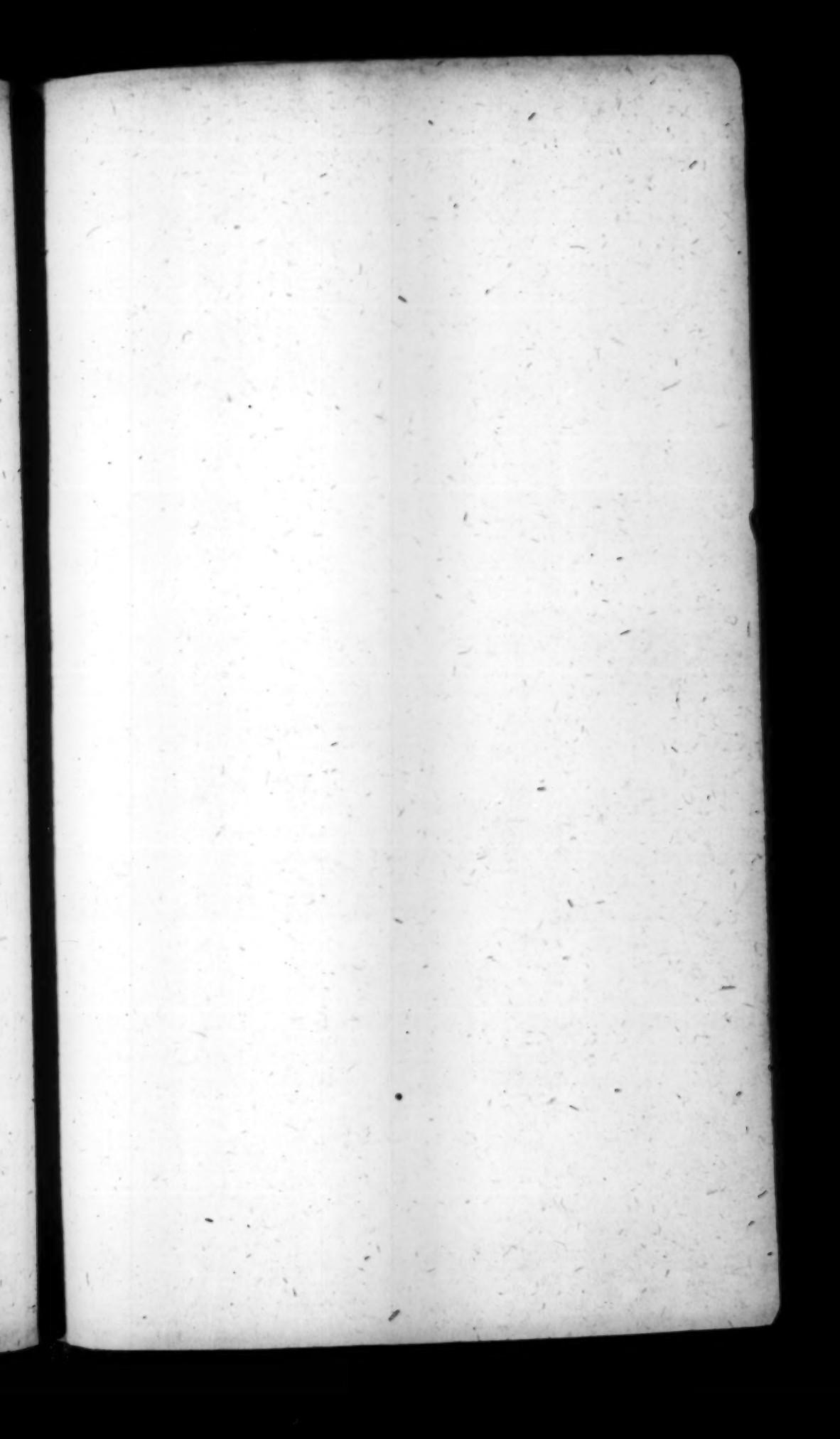
¶ 1613 ¶

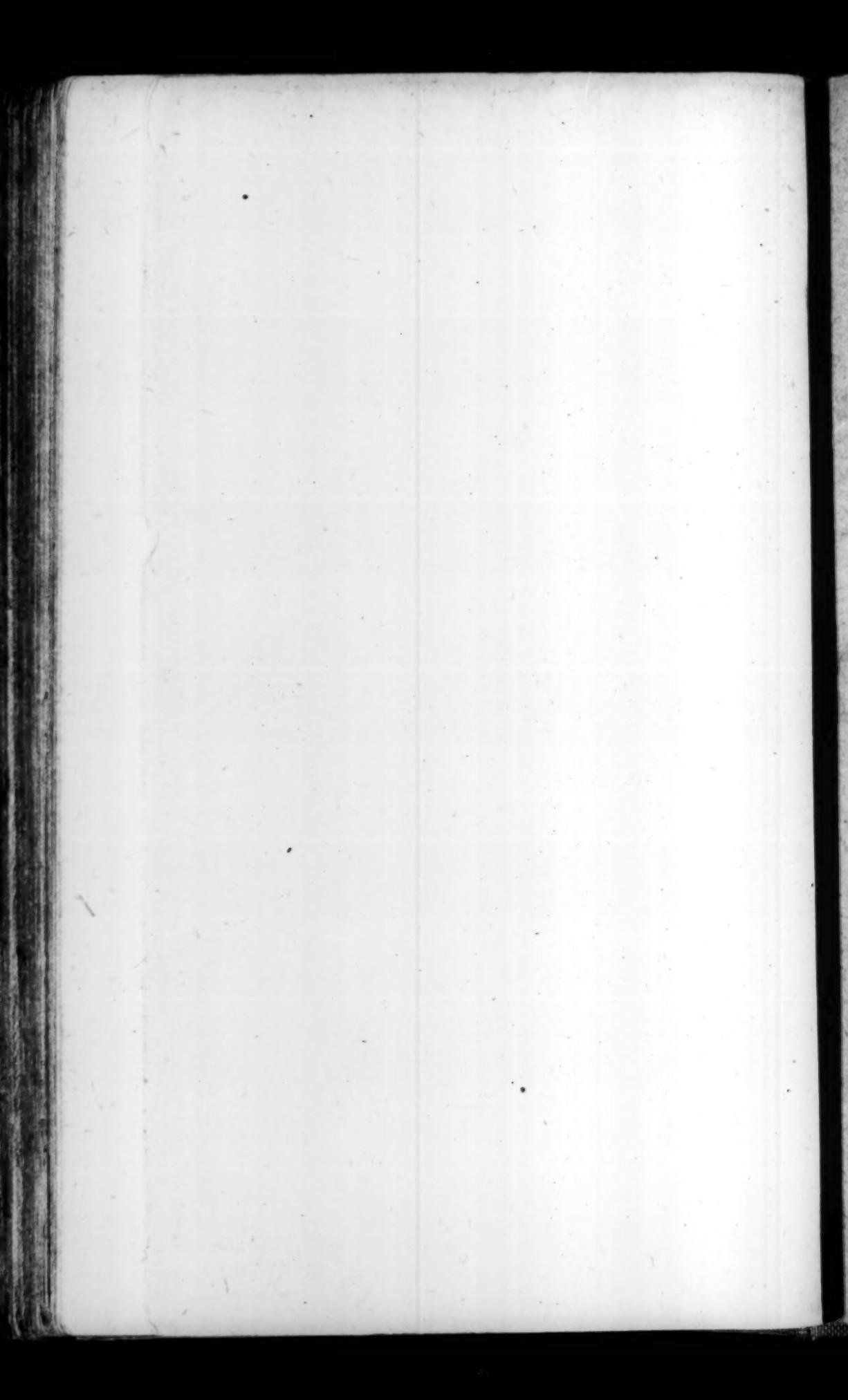












46472

